

Grundliche
und
Vollständige
Verzeichnuß
aller
Rechtsame, Kauffen, Verkäuffen, Überkommnißen
Verträgen, Recessen, Quitanzen, Confirmationen,
Briefs- & Urkundnißen, Schuld- Zins- Gilt- Besserungs, Ablösungs, Bergel, Gemächts, Lehn, Tab, Taxes, und Anfall- Steuren; über Häuser, Städel, Bergel, Wägen, Pflanzen, Statten, Bätter, Aecker, Wiesen, Reben, Hölzer, Korn- und Obst- Acker, Wein- Baum und Kraut- Gärten, Brunnen, Wasserleitungen, Straßen und Wägen; So sich von A. 1591. bis A. 1761. in Innen, im Seeruthal zwischen Marbach und Lebetau, am Berg gelegenen Hof und Hof, genant Steinstein ergeben, und zugetragen.

Durch L. T. H. Jos: Jacob Bürsters, Wohlverdienten Kirchen- Pflegers, der Evangelischen Gemeind Altstätten, und Heilgabrie, der neuen Welt, Ersagten Hof- Steinsteins, Sine in Handen habenden

Urbarium
für L. T. H.

Jacob Bruderer,
ab Bäch, Wohl Meritirten Lands- Fändrich, des Lands Appenzell der äußern Rhoden, und Gerichtsgeber der andern Hälfte benanten Hofs Steinsteins, den Verfaß zu Papier

accopiert.
durch

Jacob Heinzer, Appenzell äuß.
Beschriber und Schreiber im Jahr.

1775.

Gruendtliche

Und

Vollständige

Verzeichnuss

Aller

Rechtsamme, Käüffen, Verkäüffen, Überkommnissen

Verträgen, Recessen, Quitanzen, Confirmationen,

Gerichts-Erkantnussen, Schuld-Zins-Ganth-, Befrey=

Ungs, Ablösungs, Torgel, Gemächts, Lehn, Räb, Tausch, und

Wechsel-Briefen, über Häüser, Städel, Törgel, Sägen, Bleüwen,

Hoffstätten, Gütter, Äcker, Wiesen, Räben, Hölzer, Heü- und Obs=

Wachs, Wein- Baum- und Kraut-Gärten, Brunnen, Wasserleitungen,

Strassen und Wegen; So sich von Ao. 1591 bis Ao. 1764 in dem

Im Rheinthal zwischen Marbach und Rebstein, am Berg

Gelegenen Schloss und Hoff, genant Weinstein

Begeben, und Zugetragen.

Aus S: T: Hh:(Herrn) Joh: Jacob Kusters, Wohlverdienten Kirchen-

Pflegers, der Evangelischen Gemeind Altstätten, und Theilhaber, der

Einten Helfte, besagten Hof-Weinsteins, sein in Handen habendes

Urbarium

Für S.T.Hh: (Herrn)

Jacob Bruderer,

ab Gays, Wohlmeritirten Lands-Fändrich, des Lands

Appenzell der ausseren Rohden, und Antheilhaber der anderen

Helfte bemelten Hofs Weinsteins, von Worth zu Worth

Acopiert

Durch

Jacob Schläpfer, Appenzell Aus(ser)-

Rohdischer Landschreiber im Jahr.

1775.

Transkription © Dr. Werner Graf (Rebstein) 2008

Urbarische Bücher auf Lilienstein.

Haus und Zwinggut. No 1.
Lehen under dem Haus No 1. 11.
Lehen ob dem Haus und Hegel No 1.
Alter Baumgarten No 1.
Holz auf dem Aste No 1. 49. 50. 50.
Lehen in der Wanden No 1. 11. 12.
Lehen im Riesla —. No 13.
Lehen im Lehner. No 35.
Lehen im Lehner auf dem Leo. No 21. 22.
Der grosse Acker ob dem Baumhaus. No 1. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 29. 32.
Die Lehen samt Haus und Stadl. No 17. 18. 19. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 31.
Die Neugrub No 10.
Die Lehen im Loo bey Stein Graff 2 64.
. . . . . an der Neugrub . . . 2 115.

Lehen 4 Pfleg under dem Wandl 2 117.
—— 4 Pf. Lacker . . . . . 2 134.

Bretter under der Marxach.

Der grosse Acker im Oberfeld, Feld und oberhalb No 13.
Der Acker auf dem Egger, Feld und Oberhalb No 14. 35. 60.
Die Hedgrub auf dem Egger No 14. 15.
Die grosse Leis im Marxner Underfeld No 1. 13.
Ein Mand, Mad Feldwar auf dem Leitl. No 1.
Ein Mand, Mad in der Hatten, den Jörg Schmitter 2 15.
Ein —— Mad die Felsen Mad genannt den Hans Feder No 16.
Ein —— Mad in der oberen Hatten, das Hasel Mad genannt: den Hanns Brag No 16.
Ein —— Mad dieser Marxner in dem Klingen Bach genannt. den Hans Lindner No 47.
Ein —— Mad in der Hatten bey Herbstein den Maßl No
Ein grosser Mad, die grösser Mad genannt. den Jörg Schmitter No 35.
Ein —— Mad im Lindner Bad, den St: Jacob Tobelt.
Ein Mad dieser Marxner im Oberfeld, den Jörg Schmitter No 36.
Ein Mad d° —— —— im Fugerln genannt, den Jörg Schmitter No 36
Ein —— Mad in der Felsen, bey der Quiselwasser. den Jörg Schmitter No 35.
Hans Stadl und Baumgarten, ein Haus zu Marxner No 34.
Ein Hofen Lehen im Klingl den St: Jacob Tobelt — No 16.
Ein 4 Lehen sind S. Josefa, und der Ort Felderln genannt, ob dem Egger, den St: Jacob Tobelt No 16.
Ein Acker der Grenn-Acker im unteren Feld, den Jörg Schmitter No 35.

Erkaufte Güeter auf Weinstein

Haus und Zwinghoff. No.1. Reben v.Hs.Ulrich Ender beim Steckbrunnen C.117.
Reben under dem Haus No.1.11 ----- v. Hs: Walter -------- 134.
Rebhalden ob dem Haus und Torgel No.1.
Alter Baumgarten No.1.
Holz auf dem Aspen No. 1.49.50.50.
Reben in der Stauden No. 1. 11.12.
Reben im Kirhla No. 13.
Reben im Lähner No. 35.
Reben im Lähner auf dem Loo No. 21.22.
Der grosse Acker ob dem Baurenhaus. No. 4.5.6.7.8.9.10.29.32.
Die Rutelen samt Haus und Stadel. No.17.18.19.20.21.23.24.25.26.27.28.31.
Die Steingrub No.10.
Die Reben im Loo von Bläy Graff sel. 64.
„ „ „ „ an der Steiggass 115.

Güetter unden zu Marpach

Der grosse Acker im Oberveld, Höw und Obswachs No. 13.
der Acker auf dem Egger, Höw und Obswachs No.14.35.60.
Die Erdgrub auf dem Egger N 14.15.
Die grosse Wiss im Marpacher Underfeld No. 1.13.
Zwey Mans-Mad Höwwax auf dem Brüel. No. 2.
Ein Mans-Mad in der Petten, von Geörg Schmitter Cta. 15.
Ein -- Mad die Fülen-Mad genant von Hans Ender N. 26.
Ein -- Mad in der oberen Petten, das Schwab Mad genant: von Thoma Graf .N.16.
Ein -- Mad ausser Marpach in dem Fliegenbach genant. von Hans Ender. N.87.
Ein -- Mad in der Petten bey Rebstein von Mafle No.
Ein grosse Mad, die grösser Mad genant. von Geörg Schmitter No.35.
Zwey --- Mad im Endten-Bad, von Hs:Jacob Kobelt.
Ein – Mad ausser Marpach im Oberried, von Geörg Schmitter No.36.
Ein – Mad do. ---------- im Engerle genant, von Geörg Schmitter No.36
Ein -- Mad in der Peten, bey der Teüchelrosen. von Geörg Schmitter No.35.
Haus Stadel und Baumgarten, im Dorff Marpach No.34.
Ein John Reben im Nüesch von Hs:Jacob Kobelt – No.16.
Ein 4/Reben sind 5.Jöhnle,under dem Häldele genant, ob dem Egger,von Hs:Jacob Kobelt No. 16
Ein Acker der Geren-Acker Im underen Feld, von Geörg Schmitter No.35.

Erkauffte Güetter auf dem Sonnenberg.

Haus und Stadel	N. 65.
Reben auf desm bündtelin	N. 65.71.
Reben am Genöpfel	No. 46
Reben an der Asperhalden	No
Reben an der Sonnenbergerhalden	Infanf No.41.42.44.45.52.57.57. ..... 58.58.59.60.61.62.
Das vordere Moos	N. 46.46.65.
Das hindere Moos	N. 49.51.65.68.69.69.70.71.
Die Weid und Erla	N. 46.47.48.48.51.54.55.63.
Der Horst-Acker	No. 34.41.53.55.56.
Die Erd Grub von Friedenreich :	rl: 37.
Von Moriz Kehl auf dem Moos	„ 39.
Von Mauriz und Johanes Keelen	„ 72.
Von Geörg Keelen	„ 73.
Tauschbrief mit Schmitter	„ 75.
„ „ „ mir Hs Jacob Keel	„ 79.
„ „ „ mit Blay Graf	„ 112.
„ „ „ mit Jacob Schmitter	„ 120.
„ „ „ mit Joseph Graf	„ 122.

Erklärte Bretter auf dem Sonnenberg.

Bauß und Nadel N: 65.
Leben auf dem Lindeli N 65. 71.
Leben am Hunigpel N 16.
Leben an der Oberhalden N
Leben an der Vorn Oberhalden Jusang N. 41. 42. 44. 45. 52. 57. 57. 58. 58. 59. 60. 61. 62.
Das andere Maad N 46. 46. 65.
Das fünfte Maad N 49. 51. 65. 68. 69. 69. 70. 71.
Der Knecht und Hela N 46. 47. 48. 48. 51. 54. 55. 63.
Der Hans. a Ann. N. 34. 41. 53. 55. 66.
Die Leid Bueb vom Friedmeyer N: 37.
Von Moriz Hasl auf dem Maad. 39.
Vom Mauriz Hansen Knecht . 72.
Von Bueg Emmen . . 73.
Heimschein mit Schmitter . . 75.
" " " mit H. Jacob Knecht . 79.
" " " mit Elay Braf . 112.
" " " mit Jacob Schmitter . 120.
" " " mit Hansps Braf . 122.

Vergleichungen und Übereinkünften.

Vergleichungs Brief der Gült Steinstraus, Rebslau und Laumburg. L^to 81. bis 85.
Vergleichung zu 2 Handschrieben, auf die Gemeinsamen Laufen Zulassung L. 86.
N.B. diese Vergleichung ist A^o 1762 oder 63. Starkaufft worden, gegen
einem Gemeindt. Theil Besitz des Kaufbriefs D.D. 19. Xbris 63.
Gerichtl. Vergleichs, wegen der Todgrub zu Marpach auf dem Egger L^to 90.
Vergl. Recht. . . . L^to 91.
Gerichtl. Brief über Gr. Jacob Pflanzung des schwarzen Pfl: Stücks L^to 94.
Übereinkunft mit der Gemeind Rebstein, das Hinder Mas betreff L^to 95.
Übereinkunft mit der Gemeind Rebstein, den neuen Durchgang hinder
dem Lenger betreffend . . . L^to 110.
Übereinkunft mit der Nachbarschafft zu Forsteln, den Fillbronn betreff L^to 108. bis 109.
Übereinkunft wegen der Strass durch Laumer auf Steinstraus L^to 97. 98. 99.
Übereinkunft die Zeugnus um den alten Baumgarten und Fuhrweeg betreff L^to 101.
Recess der Strass gegen Marpach . . . . . C. 40.
Gütlicher Vergleich mit Georg Wagner . . . . . C. 77.
Übereinkunft wegen der Gibler Bass . . . . . C. 119.
Kauf-Brief des Holz im Krauss . . . . . C. 124.
Revers und Condens-Schein des Steinbrüchels . . . C. 126.
Confirmation, wegen der Pfarren Ang . . . . . C. 127.
Alt Brief von anno. 1701. . . . . C. 135.
Gerichtl. Vergleichs wegen der Weggrab &c. . . . . C. 141.
Baum Brief in der Gemeind Rebsteins Holz . . . . L. 88.
Kaufs Brief über Mairs Behausung . . . . . C. 176.

Rechtsaminen und Überkomnussen.

Befreyungs Brief des Guth Weinsteins, Rutelen und Sonnenberg	Lta.81 bis 85.
Rechtsamme zu 2.Haubt Viech, auf die Gemeinsamme Laufen zu lassen NB Diese Rechtsame ist ao. 1762 oder 63. vertauscht worden, gegen einem Gemeinds-Theil besag des KaufBriefs D.D. 19.9br:63	Lt. 86
Gerichts Erkantnuss wegen der Erdgrub zu Marpach auf dem Egger.	Lta. 90
Torgel-Recht „ „ „	Lta. 91.
Gmächts-Brief von Jr.(Junker) Jacob Schlaprizy des Elteren Sel:Wittib	Lta.94
Überkomnuss mit der gmaind Rebstein, das Hinder Moss betr(effend)	Lt. 95
Überkommnuss mit der Gemeind Rebstein, den neüen Kirchweg hinder dem Weyer betreffend	Lta. 110
Überkomnuss mit der Nachbarschaft Herschelen, den Zihlbronen betr.	Lta.105 bis 109.
Überkommnuss wegen der Strass vom Tanner auf Weinstein	Lta. 97.98.& 99.
Überkommnuss die Hagungen um den alten Baumgarten und Horstacker betr.	Lt.101.
Recess der Strass gegen Marpach	C.40.
Gütlicher Vergleich mit Geörg Meyer	C.77.
Überkomnuss wegen der Töbler Gass	C.119.
Kauf-Brief des Holz im Kranz	C.124
Revers und Consens-Schein des Weiberstuhls	C.126
Confirmation, wegen des Kirchen weg	C.127
Reb Brief von anno 1701	C.135
Gerichts Erkantnuss wegen der Stäiggass (usw.)	C.141
Brunnen Brief in der Gemeind Rebstäiner Holtz	La.88.
Revers Brief den Weier betreffend.	C:170.

Puncto der Teüchelführe v. Sonnenberg nach
Weinstein betreffend findet sich in diesem Buch
auf flo.(folio) 163.

Kauffbrieff. 1./

Umb das Haus Weinstein, und Güeter zu
Marpach so darzu erkauft worden.

WIR diss nachbenanten Melchior Rottmund, *Doctor* Burger
und des Raths zu St.Gallen, Junker Jörg Zollikofer, alt, von und
zu Altenklingen, Herr Lienharth Basthart, Joachim Rütlinger, Casper
Schlumpfe zur Sonnen, alle Burger daselbsten, als vollmächtigte An-
wält, Vögt, Beystand und Gewalthaber, für und im Nammen der Ehr-
baren Tugendsammen Frawen Sara Schlumpfenen, Junkher Casper
Schlumpfen zur Sonne seel: gelassene Wittwen. Ihre Mutter auch Vogt-
Fraw und Bass, Bekennend ofentlich und thun kund männiglich mit diesem
Brief, für uns auch unsere Mutter, Vogtfrawen und Bass, dersel-
ben Erben und Nachkommen, dass wir mit gutem freyem Willen,
rechter zeitlicher Vorbetrachtung und vorgehabtem Rath, von un-
ser VogtFrawen Muter und Bass, besseren scheinbaren Nuzes und
frommens Willen eines aufrechten redlichen Kaufs verkaufft und zu
kaufen geben hand sind auch jez wüssentlich mit Urkund und krafft
dieses Briefs, in der allerbesten vollkommnisten Form, Weis und
Meinung, als wir solches thun könten und mochten, dem Ehren-
vesten, Frommen, Fürsichtigen und Weisen Jr: Jacob Schlaprizi, alt,
Kaufherr, des Raths und auch Burger zu St:Gallen. allen seinen
Erben und Nachkommen in beysein der Ehrenvesten, Frommen, Fürsich-
tigen und Weisen, Herren Jacob Spengler, der Zeit alt Burgermeister,
Jr: Danniel Studer, Jr: Jacob Schlaprizi Jung, auch alle Burger
zu St:Gallen, Benantlich unser VogtFrawen Mutter und Bass,
hiernach bemelt ihr eigen erkaufft Haus und Güeter, Ob, Um, Bey
und In dem Hoff Marpach im Rheinthal gelegen; Als ist die Be-
hausung genant Weinstein, samt dem Zwinghoff, und allem Infang.
Mehr ein Stukh Weingarten genant der Rainn, ligt zunächst unter
gemelter Behausung, streckt sich under sich hinab auf des Spitals
von St:Gallen Weingarten, zu der anderen Seiten an Amman
Geörg Sauter, zu der Dritten Seiten an andere des Kaüfers aig-
nen Weingarten der Gloggengüsser genant; Mehr ein Äker-
lin nebend gedachtem Zwinghoff hinaus gegen Rebstein ligende
stosst an zweyen Seiten an Hans Rohner, Gall Sohn, zu der Dritten
Seiten an des Spittals von St.Gallen Guth, zu der Vierten Seiten
an des Kaufers Gut; Mehr ob der Behaussung über der Baustrass
hinauf einen Weingarten, die Rüte oder Halden genant, samt dem By-
schlossenen Torgel, so unden daran stosst, auch dem neüsaz Baumgarten
und Stadel darin : alles aneinanderen gelegen, Stosst unden an Amman
Geörg Sauter, an Amman Ulrich Hammerer, an Herrn Niklaus Hofmans
seel: Erben, Weingarten #, = an St.Jörgen der Kirchen zu Marpach und Heü-
wachs; Oben an Hrn. Conrad Gmünders von St:Gallen Weingarten der
Sonnenberg genant; bey Nider, wieder an Hrn. Conrad Gmünders Erben
Weingarten Fazeloo genant,an Jacob Kobelts, Ludy Enders und
Simons Keels Äkher, bis an des Käüfers Weingarten herab.

- (Einfügung am Rand):
  #) die Stäig genambt, an der Pfrund / Zu St:Jacob Wingarten der
  der Zedeler / genambt: bey auf an Jacob Welters / seel: Erben
  Weingarten =

Mehr den Brunnen gegen der Stäig hinabwert gelegen. Mehr der Zill 2./
Brunnen, mit seiner Recht und Gerechtigkeit und Zugehört, so bas hinaus-
wert gegen Rebstein ligt. Mehr über sich hinauf ein Stuck Holz, auch Grund
und Boden auf dem Aspach genant, stosst an Jörg Rohners Neüsaz zu
der anderen Seiten an Jakoben Wälter; zu der Dritten Seiten an Zacha-
rias Jannen, bis an den Bach bis in das Tobel hinab. Zu der vierten Sei-
ten, vornen hinab an Ulrich Rohner. Mehr under sich hinab einen
Weingarten ob dem Dorf Marpach gelegen, die Studen genant, stosst
unden an der Predikatur zu Marpach Acker, dass Steinhaus genant,
Bey auf an Jacob Wälters Augustinen Sohns Weingarten, oben an
Junkher Hrn. Ulrich Blum von St:Gallen, Weingarten, bey Nider
an Josen Ritters Acker. Mehr vier Mans-Mad Heüwachs in Mar-
pacher UnterFeld am Geren-Moos gelegen die Wyss genant, stosst
unden an Conrad Keel föterls Hansen Sohn, bey auf an Bruglis
Graben, Oben und bey Niden, an Barbara Keelin: Mehr nach zwey
Mans-Maad Heüwachs, auf dem Brüel genant, ob Brüglis Graben,
in Altstätten Gerichten gelegen, die Wyss genant, stosst unden an
Conrad Keel, genant Mosers Erben, zu der anderen Seiten auch an
Conrad Keel, zu der Dritten Seiten an Jörg Blumen zu Leüchingen;
zu der Vierten Seiten, an Jörg Manfly: zu der fünften Seiten, an
des Spitals von St:Gallen Meder. Mehr nach ein Mans-Mad, aussert
dem Dorf Rebstein gelegen, in der Krümmy genant: stosst unden an
Rebsteiner Ried-Gassen: bey auf an Hansman Kobelts seel: Wittwen,
oben an Jörgen Keel, Gross Jaggen Sohn, bey nider auch an Conrad
Keel. Auch einen Torkelbaum, der ob dem Dorf Marbach in einem
Guth das Moss genant steht; Dessgleichen allen HausRath, auch Beth-
gewandt, Linen Zeüg, auch alle Läger, Fass, Torkel-Gschier, und alle
andere fahrende Haab, wie die genampt werden mag, nichts darvon
ausgenohmmen, und so vil dess alles dieser Zeit zu mehr gedachter Be-
haussung und Torkel ist, und befunden werden mag, mit Grund, Grass,
Wohn,Weyd, Holtz und Feld, Zimmern, Gebäü, Gemaür, Reben, Reb-
stallen, Steg und Weg, Zünungen, Baümmen, auch Grund und Boden,
und sonst mit allen anderen seinen Ehehafftinen, Weitem, Begrifungen
und Zugehörden, Rechten Gerechtigkeiten, alten Herkommen, so darzu
gehört hand, und darzu gehören sollen und mögen, in Weis und Mass,
wie es Junkher Casper Schlumpf seel: Erkaufft, auch seine Vorfahren
jnngehabt, hergebracht, genuzet und genossen sollen oder mögen haben.
auch alles für ganz, Frey, ledig und loss, ohne Bekümmeret, ohne Ver-
sezt gegen männiglichen, allein ausgenohmen staht daruf Hern *Doctor*
Niclaus Varnbüller, Zweytausend Zweyhundert Guldin Haubtguth,
von jedem Hundert jährlich fünf Gulden zu verzinsen, thut jährlich
Einhundert und Zehen Gulden Zins, halb auf St.Geörgen Tag, und das
ander halbtheil auf St:Martins Tag zuverzinsen. Es ist auch alle ligende
Stukh und Güter vom Gotts-Haus St:Gallen freye Hand Lehen, wie wohl
auch etliche solcher Güeter von gedachtem GottsHaus für Ehrschäzig
gehalten. die nun als man zuvor einen Untergang gethan im letsten
verscheinen Kauf, die auf vierthalb Hundert Gulden geschäzt worden.

Es werden auch die zwey Mans-Mad auf dem Brül gelegen gegen der 3./
Statt Altstätten auch für Ehrschäzig gehalten. Es geht auch von diesen
ligenden Güteren der offen Zehenden, und ligend in gemelts Hoff Mar-
pachs gewohnlicher Steür. Wir gedachte Vögt, Gewalthaber, Verkaüfer
und Beyständ, haben wohlgenanten Kaüfer solche oberzelte Stukh und
Güter gefertiget und zuhanden bracht, nach Lehens Art und Gewohnheit:
und ist dieser aufrecht und redlich Kauf geschehen und vollführt für und
um Viertausend, dreyhundert und fünfzig Gulden, gemeiner Lands und
Reichs Währung, allwegen fünfzehen Bazen, oder sechzig Kreüzer für einen
jeden Gulden gerechnet, deren wir obgedachte Verkaüfer Vögt und Ge-
walthaber, von genambtem Kaüfer, nach Abzug der Zweytaussend und Zwey
hundert Gulden Haubtguth so daruf steht, an gutem bahrem Bereitnem Geld zu
handen Unser VogtFrauen, Mutter und Bass vollkommenlich an Unseren guten
Willen, Gefallen und Benügen ausgericht, vergnügt und wohl bezahlt worden sind.
Es ist auch sömliches KauffsGeld an gedachter Sarya Schlumpfenen Scheinbaren guten
Nuz kommen und gewendt worden. Und darum sollen und mögen hiefür der ob-
genante Junkher Jacob Schlaprizy, alle seine Erben und Nachkommen, das obge-
nant Haus Weinstein, samt allen und jeden oberzelten Stükhen, und Güter,
mit allen ihren Rechten und Zugehörden, für Frey, ledig und los, ausgenommen dann, wie
oberzelt ist, Innhabe, Nuzen, Bauen, Brauchen, Bewärben, Niessen, Bese-
zen, Entsezen, Verliehen, Versezen, Verkaufen, Vertauschen, und in all ander Weg
verfahren, schaffen, handlen, thun und lassen, als mit anderem Ihrem lauter eig-
nen Erkaufften und Vergültnen Gut, von uns als Vögten, Gewalthaberen
und Verkaüfer, auch unser VogtFrauen und Bass, derselben Erben und Nachkommen und
von sonst männiglichen ohne gesumpt und ohne geirt, dann wir offt gedachte Verkäüffer
und Gewalthaber für uns, auch offt genante Saria Schlumpfen, ihre
Erben und Nachkommen gegen dem wohlgenanten Jr: Jacob Schlaprizy, allen seinen
Erben und Nachkommen obgedachtes Hauses Weinstein, samt allen und jeden ober
zelten Stuck und Güter, sie seyen ligend oder wären wie die genent werden möchten,
und deren aller Eigenschafft, Gewer, Besizung, Nuzung, Kundschafften, Briefen, Recht
und Gerechtigkeiten, So unsere VogtFrau, Mutter und Bass, daran gehabt hat, ganz
und gar verzige und begeben hand; Begebend und übergebend des alles wüssentlich, mit
Urkund und zu krafft dieses Briefs, als Vögt Gewalthaber und Verkaüfer
auch unsere VogtFrauen und Bass, derselben Erben und Nachkommen. Wir wollen
auch oftgenanten Kaüfer seinen Erben und Nachkommen, des Kauffs aller ober-
zelten Güter, recht gut Anred gewähren, und kräfftig Tröster heissen und
sein. Sie desshalb für männiglichs Rechtliche Irung und Ansprach, nach Kaufs und
Lehens, Statt, Hoffs, und Landrechts, und nach den Rechten, daran Sie wohlhablich sein
getreülich und ohngefährlich. Und das alles zu wahrem Urkund, so haben wir ob-
genante Verkaüfer, Melchior Roten, und Jr: Geörg Zollikofer, Lehnhart Basthart,
Joachim Rütlinger und Casper Schlumpf, als Vogt und Gewalthaber ernanter
Sarya Schlumpfin mit Fleis und Ernst gebetten und erbetten, den Fürnemmen Ehrsamm
und Weisen , Ulrich Hammerer, der Zeit des Hochw: Fürsten Herrn Joachim Abbte
des würdigen GottsHaus St:Gallen, und gemeiner Hoffleüthen zu Marbach *) an ihren
Rechten, auch ihme Amman seinen Erben und Nachkommen ohne Schaden, offentlich an
den Brief gehenkt hat. Der geben ist den 24.Tag Juny, auf St: Joh: des
Taüfers Tag, nach der Gebuhrt Christi im 1591. Jahr. :/:

(Einfügung am Seitenrand unten):
*) Amman, dass er sein eigen / Insigel für uns Vögt und Ge- / walthaber,
auf unsere Vogt / Frauen und Bass derselben / Erben u: Nachkommen,
doch sei- /nem Gel:Hhl: und würdigen / Gottshaus und gemeinen
Hoffleüthen zu Marpach =

Kauff Verschreibung 4./

Um ein Ackher mit samt des Obswachs
ob dem Schloss und Haus Weinstein, ob
Marpach im Rheinthal pr. fl. 455.

Ich Jörg Manshuober, alt Sekelmeister, Hoffmann zu Marpach, wohnhafft zu Rebstein im Rheinthal, Bekenn, vergeich offentlich, und thun kund jedermänniglichen mit diesem Brief für mich all meine Erben und Nachkommen dass ich mit vorgehabtem Rath und zeitlicher Vorbetrachtung, meines beseren Nuzen wegen, einen aufrechten, redlichen, stäten, vesten immerwerenden, ewigen durchgeheten Kauf verkaufft und zu kauffen gebenhab in krafft dieses Briefs, dadurch dieser redlich Kauf allerbest Krafft und Macht haben soll und mag ohne mänigliches Wiedertheilen und Absprechen, dem Hochgeachten, Edlen, Frommen, Ehrenvesten, Fürsichtigen und Wohlweisen Junkher Sekelmeister Jacob Schlaprizy, Burger und des Raths zu St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen; Nemlich meinen eignen Acker mit samt dem daruf stehenden Obstwachs, alles bey und aneinanderen gelegen, zu Marpach oberhalb dem Schloss Weinstein, oben an dem PaurenHaus, wie dann alles in seinem Cräis und Markhen begriefen ist. Stosst Erstlich an des Junkher Sekelmeisters des Kaüfers selbsten seinen Acker, hinaus, undden aussen an Johanes Graf, und an gedachten Junkher Sekelmeisters Erdgrub, und an Ulrich Fortern, und dann underthalb herin an Amman Hans Rohner, und an Hans Halter, dann underhalb und Inderthalb daran, an mehrwohlgedachten Junkher Sekel-Meister selbsten, usw. solches für frey, ledig und los, unverkümmeret und unbeschwert, ausgenommen die Gass,so Ussen, durch den Ackher gaht, und ein Fusswegly daruf soll der Acker tragen und in Ehren haben. Wo aber Johanes Graf anstosst ist er schuldig die halben Gass in Ehren zu haben, und dann aber durch diesen Acker, ist Er schuldig ein Fusswegly zu haben und tragen, sonst gegen Mäniglich Unbekümmert, und ist ein frey-Lehen von dem Fürstlichen Gotts-Hauss St:Gallen. Darumb so ist der aufrecht und redlich Kauf bescheen, gethun und durchgehet vollführt worden: Nemlich um Vierhundert fünfzig und fünf Guldy, Rechter guter, unser Eydgnössischer Landwehrung, welche an meinen Besseren Nuz und Frommen, kommen, angewendt und kehrt worden sind, deren ich also bahrlichen entricht, ausgericht und wohl bezahlt worden, an mein guten Willen und Vergnügen.Darumb versprich Ich für mich, all meine Erben und Nachkommen, dem Junkher Sekelmeister Kaüfer seinen Erben und Nachkommen nachmahlen, frey, quit, ledig, eigen Unverkümmert, wie obsteht, recht währen gut Anred und kräfftig Tröster zu sein, nun hienathin gegen Männiglich, wo Sie dessen bedörfen wurden, nach LandsBrauch und Rechten, und nach dem Rechten des Hoffs Marpach, dass Sie jederzeitig wohl habend daran sind, also sollen und mögen nun fürohin, wohlgemelter Jr: Sekelmeister als Kaüfer, sowohl hernach seine Erben und Nachkommen zu diesem Kauf stahn, denselben für eigenthümlich zu ihren Handen nemmen, dasselbe besezen, entsezen, mit allen ihren inhabend Früchten, gewohnheiten, guten Herkommen, Rechten und Gerechtigkeiten, auch aller und jeder des Kaufs eigenschaften, wie ich und meine Vorfahren solches jngehabt, genuzet und genossen haben, also auch nuzen, niessen und brauchen mögen, auch darmit schaffen, Handlen und thun mögen, thun und Lassen, in allweg, als mit anderem

(Randvermerke nach Textzeile 12):

1685. / NB Seider sind Rings / herumb, alle Anstösser /
so in diesem bff begri- / . fen zum Hauss Wein- / stein kommen.
Ligt im grossen Acker / auf Weinstein ob dem / Bauren Hauss.
fl 55. F Nuzt davon / der Baur auf Weinstein
fl 400. G der Baur auf / der Rutelen
fl 455

ihrem eignen Haab und Gut ohnverhindert menigliches. Ich entzieh und begib mich 5./
und meine Erben und Nachkommen dieserem Verkauff keine einige Zu oder Absprach keineswegs nit mehr zu haben, zu keinen Zeiten, weder wenig noch viel ect. Ich habe auch Verkauff nach des Kauffs und Hoffs Brauch, mehr vielgedachtem Jr: SekelMr. Kaüffer ausgefertiget und zu Handen gestellt; Ich hab auch gelobt und versprochen für mich meine Erben und Nachkommen diesers Kauffs Verschreibung alle und jede Articul, wahr vest und stät zu halten, wieder und für all Auszug, Intrag, Irrung und Wiederred, getreülich und ohngefährlich etc. Und dessen zu wahrem Urkund, so hab ich erstgedachter Jörg Manshuober mit allem Fleis und Ernst erbetten den Ehrenvesten, usw. Herrn Jacob Wälter alt Hof-Amman: dieser Zeit Statthalter Ihr: Fürstl:Gnaden zu St.Gallen usw. dass Er sein eigen Insigel offentlich für mich meine Erben und Nachkommen hierunder an diesen Brief gehenckt hat, doch etc. der geben ist auf den 22.ten Juny Ao. 1670.sten Jahrs. bff: C:ta 4.

Kauffbrief. pr. fl 438.

Umb ein Akher mit samt dem zugehörenden Obstwachs ob dem Schloss und Haus Weinstein, ob Marbach in dem Rheinthal gelegen.

Ich Johannes Graf, Hofmann zu Marpach dieser Zeit wohnhafft und Baumann bey dem Schloss und Haus Weinstein, bekenn vergich offentlich, und thun kundt jedermänniglich mit diesem Brief, für mich all mein Erben und Nachkommen, dass ich mit gutem Willen und Zeitlicher Vorbetrachtung, meines besseren Nuzen wegen einen aufrechten, rechten und steten, vesten und immerwährenden eigentlichen Kauf, verkaufft und zukaufen geben hab, mit Urkund und in krafft dieses Briefs, dadurch dieser redlich Kauf aller best, krafft und macht haben soll und mag, ohne mänigliches Wiedertheilen nach absprechen, dem Hochgeachten, Wohledlen usw. Jr:Jacob Schlaprizi, Burger und des Raths der Statt St:Gallen, als meinen HochEhrenden Lieben Lehenherren: Allen seinen Erben und Nachkommen: Nemlich meinen eignen Acker, mit-sambt dem daruf stehenden Obstwachs, gelegen oberhalb Marpach, ob dem Schloss und Haus Weinstein, wie dann es in seinen Craiss und Marchen begriefen ist: Stosst erstlich oben daran an den Wohlgedachten Jr: Jacob Schlaprizi, den Kaüfer selbsten, und an Hans Rohner alt, aussen an Hans Kobelten, und an mein des Verkaüfers eigen Guth an die Gass, und dann Unden an Jörg Manshuber, alt Sekelmeister, und dann inden daran, an ermelten Jr: Sekelmeister an die Maur, solchen für frey ledig und los und ohnbeschwärt, dann inden daran gegen der Maur hinauf ein Fusswegly zu tragen: Sonst gegen Männiglich unbekümmert, und ist ein Freylehen Guth, von dem Fürstl. Gotts-Haus St:Gallen; darumb so ist der aufrecht und redlich durchgehend Kauff ergangen, beschehen, gethun und vollführt worden, benamtlich umb Vierhundert dreyssig und acht Gulden, rechter guoter, unser Eydgnösischer Landswehrung, deren ich also barlichen von meinem HochEhrenden Junkher und Lehensherren, dem Kaüffer, entricht, ausgericht, und wohlbezahlt worden bin, an meinen guten Willen und Wohlvergnügen, Ich hab auch denselbigen Kauff Geld an meinen guten Nuz und Frommen angewendt und kehrt. Darum versprich ich für mich meine Erben und Nachkommen dem wohlobgedachten Junker

(Randvermerke nach Textzeile 8):

1686. / NB. Seider sind die an- / stösser als Mans Huber /usw. andere alle zum / Haus Weinstein, wie in / nebend stehendem Bff / begrifen zum Haus Wein- / stein kommen.
Ligt im grossen Acker / ob dem Baurenhauss.
Zue Weinstein fl 438 / F.

Lehenherren, als Kaüfer seinen Erben und Nachkommen diesern Verkauf nach- 6./
mahlen, frey, quit, Ledig eigen gegen mäniglich Unbekümmert wie obsteht, recht
währen, gut Anred und kräfftig Tröster zu sein, nun hinathin, gegen me-
niglich, wo sie dessen bedörfen wurden, nach LandsBrauch und nach den Rechten
des Hoffs Marpach, dass Sie jederzeit wolhabind daran sind: Also sollen und
mögen nun fürohin wohl vielgemelter Junkher LehenHerr der Kaüfer sowohl
hernach seine Erben und Nachkommen zu diesem Kauf stohn, denselben für
eigenthümlich zu ihren Handen nemmen, dasselbe Besezen, entsezen, mit allen
ihren jnhabenden Früchten, Gewohnheiten guten Herkommen, Rechten und Gerech-
tigkeiten, auch aller und jeder des Kauffs Eigenschafften, wie es an mich kommen
und meine Voreltern jngehabt, genuzet und genossen haben, also auch Nu-
zen, niessen und brauchen sollen und mögen, auch darmit schafen, handlen thun
und lassen in allweg als mit all ihrem anderem eigen Hab und Guth, ohne
verhindert menigliches. Ich hah mich dessen alles entzigen und begeben, für
mich meine Erben und Nachkommen, an dieserem Verkauff keine einige Zu-
oder Ansprach keineswegs nicht mehr zu haben, zu keinen Zeiten, weder wenig
noch viel. Ich hab auch dieseren Verkauff, nach des Kauffs und Hofs Brauch
mehr vielgemeltem Jr: Sekelmeister als Kaüfern ausgefertiget und zu
handen gestellt. Ich hab auch gelobt und versprochen, für mich all eine
Erben und Nachkommen dieseres Kauffs Verschreibung alle und jede Artikul,
wahr, vest und stät zu halten, wieder und für all Auszüg, Intrag,Irung
und Wiederred, getreülich und ohngefährlich. Und dessen zu wahrem Ur-
kund, so hab ich erstgemelter Johanes Graff, mit besonderem Ernst er-
betten usw. den Ehren Vesten Leonhart Bentzen, dieser Zeit Hof-Amman
zu Marpach im Rheinthal, dass er sein eigen Insigel usw. Jedoch ohne usw.
der geben ist auf Liechtmess als man zehlt 1669. Jahr // Bff: C:ta 5.

Kauff-Verschreibung

Umb ein Ackerli zu Fazenloo im Hof Marpach
im Rheinthal pr fl.99.

Ich Hans Ronner der Alt: Hofmann zu Marpach, wohnhaft zu Rebstein
im Rheinthal, bekenn ofentlich und thun kund allermeniglich mit dem Brief
für mich all meine Erben und Nachkommen, dass ich ein aufrecht, stätten, jmmer-
wehrenden Kauffs verkaufft und zu kaufen geben hab in krafft dieses Briefs
dem Hochgeachten Edlen usw. Jr: SekelMr. Jacob Schlaprizi, Burgern und des
Raths der Statt. St:Gallen, all seinen Erben und Nachkommen, mein eigen
Äckerlein ob dem Haus Weinstein zu Fazenloo genant. Stosst erstlich an
meine des Verkaüfers eigen Reben zur anderen unden daran an Hans
Graffen. Dritens an zweyen Orten an den Jr: SekelMr. den Kaüfer selbsten,
ist vorhin und jezunder, frey ledig und Los und unbekümmert, und im Freylehen
des Fürstl: Gottshaus St.Gallen. Darumb so ist dieser aufrecht Kauf beschehen
und vollführt worden, nemlich um Neünzig und Neün Gulden guter St:
Galler Münz, und dis Lands Währung. Derowegen ich von wohlermeltem
Jr: Jacob Schlaprizi dem Kaüfern also barlich ausgericht und bezahlt worden
bin, an meinen guten Willen und Vergnügen, ich hab auch solches Kaufs
Geld an mein Nuzen und Frommen gewendt und gekehrt. Darumb versprich

(Randvermerke nach Textzeilen 10 und 13):
Ligt im grossen Acker / auf Weinstein --.
Zue Weinstein fl 99. / F

ich für mich meine Erben und Nachkommen, dem Wohlgedachten Jr:Jacob Schlap- 7./
ryzi, als Kaüfern, seinen Erben und Nachkommen, dieses verkauffte über-
gebene Ackherlin für frey ledig und unbekümmert, recht währen gut an-
red und Tröster zu sein, hinathin gegen männiglich, wo Sie dessen bedör-
fen, nach dem Rechten des Hoffs Marpach, dass Sie jederzeit wol versichert
daran seigend: darum sollen und mögen viel gedacht Jr: Jacob Schlaprizi
seine Erben dieseren Kauf Besezen usw. Ich hab auch gelobt und versproch-
en für mich meine Erben und Nachkommen, Jr: SeekhMr. sein Erben
dieseren Kauffertigung und Verzeihung usw. Und dessen zu wahrem Ur-
kund so hab ich Hans Rohner mit Ernst erbetten den Ehren Vesten usw. Herrn
Leonhart Benzen Hoff-Amman zu Marpach usw. sein eigen Insigel an diesen
Brief zu henkhen usw. der geben auf St.Martini des Ao. 1664. ./. bff. C:te 6.

Kauffbrief pr: fl 80.

Umb ein Äkherly underhalb denen Fazenloo Reben.

Ich Hs:Ulrich Kuster, Hoffman des freyen Reichs-Hoffs Kriesen und
Oberriedt, wohnhafft zu Diebelzow, thun kund jedermeniglich mit diesem
Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, dass ich ein aufrecht redlichen
Kauff, verkaufft und zu kauffen geben hab in krafft dieses Briefs, dem
Hochgeachten, Edlen usw. Jr: SekelMr: Jacob Schlaprizi, Burger und des Raths
der Statt St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen, nemlich mein
eigen Äckherlin gelegen ob Marpach, ob dem Schloss Weinstein, underhalb
denen Fazaloo Reben. Stosst erstlich an Hans Rohner alt: zur anderen
an Amman Ulrich Keel: dritens an ermelten Jr:SekelMr. den Kaüfer
selbsten: und solches für frey ledig und los: und Freylehen vom Fürstl:
GottsHaus St:Gallen. Darumb ist dieser Kauf geschehen und vollführt
worden: Nemlich um Achtzig Gulden, guter Eydgnössischer Münz, und
dis Lands Währung, derowegen ich vom Jr: SekelMr. also bahr ausge-
richt und bezahlt worden bin, an meinen guten Willen und Vergnügen.
Solch KauffGeld an mein Nuzen und Frommen gewendt worden. Darum
versprich ich für mich meine Erben und Nachkommen, mehr gedachtem Jr:
SekelMr: Kaüfer all seinen Erben und Nachkommen, dieses obgeschribene
Äckherlin, für frey ledig und eigen, gegen Mäniglich unverkümmeret, wie
dann gemelt ist, darfür gut Anred und kräfftig Tröster zu sein, wo Sie
solches bedörfen, nach Hoffs und LandsRecht usw. Ich entzieh und begib mich
auch für mich meine Erben und Nachkommen, mehr gedachtem Jr: Sekel-
Mr. allen seinen Erben und Nachkommen, dis obbeschribne verkauffte und
übergebne Äckherly mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten usw.
Damit zu schaffen als mit all ihrem eignen Hab und Gut usw. Ich hab auch
gelobt und verspochen disere KaufFertigung und Verzeihung usw. auch
alle Artikel vest und wahr zu halten, wieder einichen Intrag Irung
und Wiederred getreülich und ohngefehrlich. Und dessen zu wahrem Ur-
kund so hab ich Hs:Ulrich Kuster mit Ernst erbetten den Ehren Vesten usw.
Hrn: Leonhart Benz Hoff-Amman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein
eigen AmbtsInsigel ofentlich an diesen Brief gehenckt, doch ihme usw.
der geben ist auf *St.Martini* des 1664.ten Jahrs. ./. Bff: C:ta 7.

(Randvermerke nach Textzeilen 10 und 13):
Ligt im grossen Acker / auf Weinstein.
Zue Weinstein fl 80: / F.

Kauffbrief. 8./

Um ein Stückli Reben, samt Heü und Obstwax
zu Fazenloo umb fl 122.
von Anna Saxeren Hans Manflins Seel: Wittwen
zu Rebstein im Rheinthal.
Darinen Begrifen die abgelössten und durchgethanen
Kauf von mir selbst.

Ich Hans Graf, Amman Jacob Graffen seel: Sohn, Hofman zu Marpach
und sesshafft zu Rebstein im Rheinthal, als ein verordneter und gesez-
ter Vogt Anna Saxeren, Hans Manflins seel: Wittwen, bekenn ofentlich
und thun kund jedermäniglich mit diesem Brief, für gedachte Frawen ihre
Erben und Nachkommen, dass ich einen aufrechten, redlichen, stäten und jmmer
wehrenden Kauff, verkaufft und zu kaufen geben hab in krafft dieses Briefs,
dem Hochgeachten, WohlEdlen usw. Herrn Hans Heinrich Högger, Burger und Kauf-
Herren in St:Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen, als nemlich ge-
dachter Frawen ihr eigen Stückly Reben, samt Heü und Obstwachs zu Fa-
zenloo beim beim Zillbronen gelegen, stosst unden an Hrn: Kaüfer selbst, be-
seiten auf an Ammann Hans Kobelt, oben an Joseph Steinle, an der
Seiten bey ab an Herrn Hs: Jacob Högger, unden an Johanes Graffen seel:
Erben, für frey und Ledig, ausgenommen ist ihme Kaüfer darauf ge-
zeiget worden der Kirchen zu Marpach laut Brief Capital Zwey und
fünfzig Gulden, und dann hat Er Herr Kaüfer selbst laut Brief *Capi-
tal* vierzig Gulden, druff. Mehr ist ein Stückhle beim Zihlbrunen mit mehr
Pfanden naher Glariss versezt, welches Samuel Mohr zinsen und zah-
len schuldig ist, und dan ein Freylehen dem Fürstl: GottsHaus St:Gallen.
Und ist der aufrecht und redliche Kauff ergangen, als nemlich um ein-
Hundert Zwanzig und Zwen Gulden, alles guter Münz, und dieserer
unser Landswährung. Dero ich gedachter Vogt, über das so ihme Herrn
Kaüfer daruf gezeiget worden von ihme Hrn: Kaüfer vollkommen
zu gnügen gänzlich ausgericht und bezahlt worden bin, auch an ihren
der Vogt Frauen besten Nuzen gewendt und kehrt hab. Darumb ver-
sprich ich für gedachte Vogt Frauen, all ihre Erben und Nachkommen
diesere verkauffte Reben, samt dem Heüw und Obstwachs, für frey
ledig und eigen unbekümmert, dann wie vorsteht, recht währen gut
Anred und Tröster zu sein um hinathin gegen männiglich, wo Sie dessen
bedörfen wurden, und wie Hoffs und Landrecht ist: ich entzieh und begib
mich auch gedachten Frauwen allen ihren Erben und Nachkommen, die-
sers vorgeschribne verkauffte und übergebne Kauff mit allen seinen
Rechten und Gerchtigkeiten usw. Ich hab auch gelobt und versprochen
im Nammen gedachter VogtFrauen, diesers Kauffsfertigung stät zuhal-
ten usw. Dessen zu wahrem Urkund hab ich mit Fleis erbetten, den
Ehrenvesten usw. Hrn: Hs:Jacob Kobelt, dieser Zeit Mn: Gel: Herren
der Lobl:Cathl: Orthen auch des Hochwürdigen Fürsten und Hern Herrn
Galli Abbt des Fürstl: GotsHaus St.Gallen, so mit einanderen
in der Regierung gemein stehen, HoffAmman zu Marpach im Rheinthal,
dass Er sein eigen Insigel ofentlich für gedachte Frauen ihre Erben und
Nachkommen auf diesen Brief getruckt hat, jedoch ihme Amman und seinen

(Randvermerke nach Textzeilen 18 und 23):
Ligt im grossen Aker / auf Weinstein, beim / Zillbronnen.
Zue Weinstein fl 122. / F.

Erben und Nachkommen ohne Schaden, der geben ist an St:Lorenzentag, als 9./
man zehlt nach Christe Geburt, Tausend Sechs Hundert und achzigsten Jahr.
Ao.1681. 12.Febr: Ist der Brief von fl 52— *Capital* der Kirchen St.Geörgen zu Marpach, abgelösst worden, wie zu sehen aus dem Original Brief No.48.
Ferner ist mein eigen Brieflin Capital fl 40: auch hierinnen begrifen abgelöst und zalt worden mit diesem an mich gekaufften Guth Laut Inhalt des Briefs.
Samuel Mohr von Rebstein ist schuldig das bedeüte Stückle, so nach Glaris versezt, ledig zu machen, Laut Brief und vor Schaden zu sein. Bff: C:ta 8.

KauffBrief

Um ein Stuckh Weingarten und Heüwachs
zu Marpach auf der Rutelen pr: fl 97.

Wir hernach genambte Ludwig Ender, und Jacob Kobelt, Hofleüth und sesshafft zu Marpach, als recht geermelte und gesezte Vögt, Hansen Jannen dreyen Kindern von Anna Ehelich erboren. Nemlich Hans, Zacharias und Ursel genant, Bekennend, veriechend und thun ofentlich kund allermenniglich mit diesem Brief, dass wir eines aufrechten redlichen Kauffs, verkaufft, und zu kauffen geben haben, geben jez wüssentlich mit Hilff und Rath Wüssen und Verwilligung eines Amman und Rath zu Marpach als OberVögten, und mit Vorwüssen und Verwilligung Hansen Jannen, der Vogtkinden Vatter in krafft und Macht dieses Briefs, dem Ehren Vesten Frommen usw. Junkher Jacob Schlaprizi, Burger und des Raths zu St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen nemlich unser Vogtkindern eigen Stuckh Weingarten und Heüwachs den daruf stehenden Baümen ob Marpach hinauf gelegen, auf der Ruttelen genant, stosst an zwey Seiten an ander des Käufers eigen Gut, zu der dritten an des Spitals von St.Gallen Gut, zu der vierten an ander unser Vogtkindern Guth, an der fünften an Simmon Keel, ist frey ledig und los, und ein einligend Gut, ist auch Zehendhafft, und gibt die jährlichen Steür, und ist Ehrfrey Lehen, von dem würdigen GotsHaus St:Gallen, und ist dieser aufrecht und redlich Kauff geschehen um Neünzig und sieben Gulden, guter, genger und gemeiner St.Galler Münz, und dieses Lands Währung, deren wir von gedachtem Kaüfer, also bahr ausgericht, und wohl bezahlt worden sind, an unsern guten Willen und Benügen. Wir hand auch sömliches KaufGelt, an unseren Vogtkinden Guten Nuzen und Frommen gewendt; Hierumb versprechen wir für uns als Vögt, auch unsere Vogtkinder ihre Erben #) und Nachkommen des verkaufften und übergebenen Stuck Weingarten und Höwwachs usw.usw. Wir geloben und versprechen für uns als Vögt usw. dieseren Kauffertigung getreülich und ohngefährlich, und das alles zu wahrem Urkund, so haben wir obermelte Ludwig Ender und Jacob Kobelt usw. mit Fleis und Ernst gebetten und erbetten den Ehrsammen usw. Ulrich Hammerer, Amman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Insigel usw. an den Brief gehenkt hat usw. der geben ist an St:Martins Tag, im Jahr Christi 1591. ./. Bff. C:ta 9.

(Randvermerk nach Textzeile 6 und Einschub nach Textzeile 20) :
1685 / NB. alle Anstösser, Rings / herumb, sind zum Haus / Weinstein kommen. Ist / das Stückly Garten hinder dem / BaurenHaus auf Rutelen. ..Zum Haus Weinstein / usw. Grossen Acker. / Zue Weinstein a. fl 97....F.
#) gedachten Kaüfer und sei- / nen Erben dieses Verkauffs / für frey, ledig, eigen ganz / unverkümbert, wie obsteht / recht getreü, Anred weh- /ren usw. Wir entziehend und / begebend uns als Vögt / auch unsere Vogt Kinden / ihre Erben =

Kauffbrief, 10./

Um ein Stukh Guth, ausserhalb dem Schloss Weinstein
Stein Grub. pr fl 51.48 xr.

Ich Conradt Kobelt, Gallis seel: Sohn, Hofmann und wohnhafft zu Marpach im Rheinthal: beckenn ofentlich mit diesem Brief, für mich all meine Erben und Nachkommen, das ich von meines besseren Nuzens wegen, ein aufrechten Kauf verkaufft und zu kauffen geben hab in krafft dieses Briefs dem Edlen Vesten usw. Jr:SeekMr. Jacob Schlaprizi usw. allen seinen Erben und Nachkommen, nemlich mein eigen Stukh Höw und Obswachs ob Rebstein auf dem Loo gelegen, stosst erstlich an Hs:Jacob Ronner, zu anderen an Jr. Jacob Schlaprizi Jünger; drittens an Conrad Ronner; zur vierten an Amman Hans Ronner. Es ist auch Frey, ledig und los und Freylehen, von dem GottsHaus St.Gallen. Darumb so ist der aufrecht Kauf geschehen, nemlich um Ein und fünfzig Gulden, und zwölf Bazen, guter Eydgnössischer Münz und Landswehrung; um welchen Kauf ich also bahrlichen entricht bin worden, an mein guten Willen und Vernügen. Ich hab auch solches Kaufs-Gelt an mein besseren Nuzen gewendt; Darum versprich ich für mich usw. dem Jkr. Kaüfer usw. dieseren Verkauff für frey ledig und los gegen Meniglich usw. Darumb ich meine Erben usw. recht währen gut Anred und Tröster kräfftig Tröster zu sein usw. für alle Jrung Mängel und Abgang usw. Ich entzieh und begib mich auch daran kein einige Zu oder Ansprach nicht mehr haben, weder wenig noch viel usw. Dessen zu wahrem Urkund so hab ich Conrad Kobelt mit Ernst erbetten, den Ehrenvesten Heren Jacob Wälter, alt HofAmman dieser Zeit Statthalter des Hoofs Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Ambt Insigel ofentlich für mich und meine Erben und Nachkommen hier an diesen Brief gehenkt hat usw.
Der geben ist auf St.Martini 1670 Jahr. bff. aC:ta 10.

(Randvermerke nach Textzeile 8):
Stein Grub under der Rute-/ len. / Zue Rutelen fl. 51.48:x. / G.
Ist vertauscht worden / wie a Pto.(?) hierin / zu ersehen.

Kauffbrieff.

Fraw Anna Schlaprizin um ein Spizlin / Erdgrub zu Herscheren. pr fl 26.

Ich Gabriel Manfly, Hofmann zu Marpach sesshaft ob Rebstein zu Herscheren genant im Rheinthal, bekenn ofentlich und thun kund mit diesem Brief, das ich für mich meine Erben und Nachkommen eines aufrechten Kauf verkaufft hab, und gib zu kaufen in krafft dieses Briefs, der Ehren und Tugendsammen Fraw Anna Schlaprizin, ein gebohrne Studerin von St.Gallen, weyland des Edlen Jr: Jacob Schlaprizis von St.Gallen hinterlassen Wittib; Nemlich ein Spiz ab meinem eignen Acker, gelegen ob Rebstein zu Herschern genant Wys mit samt einem Friesebierbaum, stosst erstlich an den Graben, an Jr: Johanes Zollikofer, zum anderen an mein gemelten Acker oder Wies, zum Dritten an Jak: Kobelt: ist vormals frey ledig und los und unbeschwert gegen Meniglich, und frey lehen vom Gottshaus St.Gallen, und ist der aufrecht Kauff geschehen, um sechs und zwanzig Gulden, guter St.Galler Münz, und dieses Lands Wehrung, daran ich von gedachter Fr: Kaüferin also bahr entricht und bezahlt worden bin, an mein gut Nuz und Vernügen usw. darumb versprich ich usw.der fraw Kaüferin usw. diesen Spiz und Erdgrub für frey ledig und eigen, wie obstaht, darumb recht / währen und Tröster zu sein, gegen Meniglich, wie Hofs und Landrecht ist.
Dessen zu Urkund so hab ich obgemelter Gabriel Manfly mit Ernst erbetten den Ehren Vesten usw. Lenhart Benz, Amman zu Marpach dass Er sein Insigel an den Brief gehenckt hat: So beschehen an St.Martins Tag. Ao. 1610 bff. C:ta 10.

(Randvermerk nach Textzeile 4):
1685. / N.B. betrifft ein Erdblez / wo anjezo der Weyer ist. /
alle Anstösser gehören / an jezo zum Haus Weinstein /
zum grossen Acker./ zur Rutelen fl 26. / G.

Kauffbrief 11./

Um drey John Reben und Weingarten, an und bey ein
anderen gelegen, zu Marpach under der Burg Weinstein
genant pr fl 580.

Ich Conrd Ender, alt Sekelmeister, Hofmann und Wohnhafft zu Marpach im Rheinthal, bekenn ofentlich und thun kund mit diesem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, dass ich mit gutem Willen und besten Nuzen wegen dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr: Jacob Schlaprizi, usw. all seinen Erben usw. eines aufrechten Kauffs verkaufft und zu kauffen geben hab in krafft dieses Briefs, in beysein meines Sohns Hans Enders, Hr:HoffAmman Jacob Wälters: nemlich meine eigen drey Jöhn Reben, und Weingarten an und bey ein anderen gelegen, zu Marpach underhalb Weinstein: Stossen erstlich an obgemelten Jr: Kaüfer selbsten oben dran und bey ab zur anderen an den Spittel von St:Gallen; dritens unden an Hans Benz den Jungen, zur vierten dann bey auf an Jr: Jacob Schlaprizi den Jungen, welcher Weingarten ist frey ledig und los unbekümmert und ohnbeschwert, ausgenohmen sechs und ein halb Claffter Maur oben durch schuldig in Ehren zu halten, nach laut und Inhalt des Buchs, und dann Sechs und ein halb Clafter oben in der Steig Gasse ohngefahr schuldig zumachen, und in Ehren zuhalten So dann stosst einer Seiten an Jr: Jacob Schlaprizi Jung: anderwerts an Amman Hrn.Kobelt, und dan Oben an Jr: Kaüfer selbst, sonst ohnbekümmert. Es ist gemelter Weingarten ein Freylehen vom Gots-Haus St.Gallen. Darumb der aufrecht Kauff beschehen worden, namlich um fünfhundert und achtzig Gulden, rechter guter St.Galler Münz, und dis Lands Wehrung, von welchem Jr: Kaüfer ich also bahr entricht und wohlbezahlt worden bin an meinem guten Willen und Vernügen;
Ich hab auch dieses KauffsGeld an meinen guten Nuzen gewendt und kehrt. Derowegen Lass und sag ich für mich usw. den Jr: Kaüfer und all seinen Erben und Nachkommen ganz frey ledig und quit, dann die beyde Stükly Maur wie oben staht in Ehren zu halten. Darum sollen und mögen nun hinführo viel gemelter Jr: Kaüfer,
all seine Erben usw. zu diesem ermelten Kauf stehen, zu ihren Handen nemmen, mit allen ihren weiteren usw. mit verliehen, versezen, entsezen usw. als mit all ihrem anderen eigen Haab und Güteren, von mir, all mein Erben usw. ungesaumt und ungeirt in allweg. Darumb begib und entzieh ich usw. gegen ermeltem Jr: Kaüfer
alle seine Erben usw. auch recht gut Anred und Tröster zu sein usw. nach den Rechten des Hoffs Marpach. Dessen zu wahrem Urkund usw. hab ich erstgemelter Conrad Ender mit Ernst erbetten, den EhrenVesten Hrn: Jacob Walter, dieser Zeit Hof-Amman zu Marpach, dass Er sein eigen AmtInsigel auf diesen Brief getruckt,
doch ihme und usw.ohne Schaden; Der geben ist auf d.30.ten Merzen Ao.1660.bff.Cta-11.

(Randvermerk nach Textzeile 11):
sind die 3.Lange Jöhn / Reben, gleich vor dem Tor- / gel. vor über,
auf Weinstein / gegen der Gass / Insgemein fl 580. / E.

Kaufbrieff.

Umb 3. Jöhn Reben in der Stauden genant pr: fl 220.

Ich Jacob Welther, Hofmann und sesshafft zu Marpach, bekenn mit diesem Brief für mich u: meine Nachkommen, das ich aufrecht zu kaufen geben hab, Hrn:Jacob Schlaprizi von St:Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen mein eigne 3.Stk.Reben zu Marpach in der Landthale oder Studen genannt, stosst unten an der Predicatur Pfrund Stein Guth, und dan bey auf an mein des Verkaüfers Guth, und dann oben und bey ab an des gemelten Jr: Kaüfers Weingarten, für frey ledig und los, dann Ehrschäzig Guth von Marpach u: soll auch zaünen so weit es Anstosst. Darumb der Kauf ergangen um fl 200. guter Landwehrung, deren ich von Jr: Kaüfer wohl vergnügt ausgericht u: Bezahlt bin; Und dessen zu Urkund, so hab ich obgemelt Jacob Welther erbeten, Leonhart Benzen D.Z: HofAmman zu Marpach,
Geschehen an St.Gallen Tag Ao. 1637 Bff. C.11.

(! obiger Text ist nicht zeilengetreu erfasst, da er im Original unten an der Seite in enger Schrift angefügt ist !.)

(Randvermerke ob Textzeile 1):
Ist verkauft worden / wie a Co. zuersehen. / Ligen in der Stauden / zu Marpach / Marpacher Lehen / Insgemein fl 220. / J

Kauffbrief. 12./

Umb ein Stukh Reben zu Marpach in der Land-
thalen und Studen genant pr fl 60.

Ich Jacob Wälter Hofmann und sesshaft zu Marpach im Rhintal, bekenn ofentlich und thun kund Jedermäniglich mit diesem Brief, das ich einen aufrechten redlichen Kauff verkaufft und zu kaufen geben hab, dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr.Jacob Schlaprizi Burger und des Raths der Statt St.Gallen usw. Nemlich mein eigen Stükly oder Jöhnly Reben, gelegen zu Marpach in der Lanthe oder Studen genant; stosst erstlich an den Jr:Kaüfer selbsten, zur anderen unden durche an der Predicatur Pfrund Guth; dritens bey auf an meine des Verkaüfers Reben; zu vierten oben an Hs:Jacob Rohner, für frey ledig und los, dann dass es ein Ehrschäzig Hofguth ist, soll auch Zaünen und in Ehren halten, unden durche, so breit gemelte Reben Anstosend, sonst in allweg gegen meniglichen unbekümmeret; Darumb der aufrechte Kauf beschehen worden: Nemlich um Sechszig Gulden guter St.Galler Münz und dies Lands Wehrung; Derowegen ich von Jr:Kaüfer also bahr ausgericht und bezahlt worden, an mein guten Willen und Vernügen welches Kauf Geld ich an meinen besten Nuzen gewendt. Darumb versprich ich dieses vorbeschribne und verkaufte Stuk Reben, für frey ledig und eigen, auch gut Anred und Tröster zu sein usw. Ich entzieh und begeib mich all meiner Erben usw. getrewlich und ohngefehrlich. Es ist auch in diesem Kauf heiter und klar abgedingt worden, dass weder ich Verkaüfer meine Geschwöstrige noch alle meine Kinder, die ich jez hab und noch überkommen und erzeügete, keinen einichen Zug und Verspruch zu diesen bemelten Reben nit haben sollen, weder über – kurz noch lang, in kein Weis noch Weeg. Und dessen zu wahrem Urkund, so hab ich erstgemelter Jacob Wälter, mit Ernst erbetten, den Ehrenvesten usw. Hrn: Jacob Kehl, dieser Zeit HofAmmann zu Marpach usw. dass Er sein eigen Amt Insigel an diesen Brief gehenkt usw. doch ihme usw.
Der geben ist auf St.Gallen Tag, Ao.1654 B(rie)ff. C:ta 12.

(Randvermerk nach Textzeile 10):
Ligt in der Stauden / nebend anderen mei-/nen Reben / I / Marpacher Güter / fl 60. / Nota / Ist vertauscht worden / Wie a. Pto.(?) zu ersehen.

Verschreibung
so zu obigem Kaufbrief gehörig.

Ich Jacob Wälter usw. bekenn für mich mit diesem Schreiben, dass ich dem Edlen Ehrenvesten Jr:Jacob Schlaprizi usw.vor etlichen Jahren Reben zu kaufen geben hab, zu Marpach , neben seines gedachten Jr: Sekelmr. Reben in der Studen oder Lanthalen gelegen. Und so ich dann sonst nach Zwen Jahren Reben daran und darneben hab, und ich darob schuldig bin jährlich zu verzinsen ein Pfund Pfennig, von zwanzig Pfunden Pfenig Haubtguth, so der Pfarr-Pfrund zu Marpach zugehörig. Welche meine bede John Reben sollen und müssen diesen Zins und Hauptguth auf ihme haben und tragen, auch zinsen und zahlen, des wohlermelten Jr:Schlaprizens erkauften Reben, auch ihme und seinen Erben ohne Schaden und Nachtheil, jezt und zu allen Zeiten, und derowegen , frey quit ledig und los sein sollend, nach Laut und Inhalt mehr gedachten Jr:Sekelmeister bey handen habenden Kauf Briefen und Siglen auch bey derselben gänzlich sollen geschüzt und geschirmt werden in all Weis und Weg. Dessen zu wahrem Urkund hab ich Jacob Wälter usw. mit Ernst erbetten Hrn: Hans Benz, dass er sein eigen Insigel auf diesen Brief getruckt: doch ihme usw. Der geben ist d.15.April. Ao.1670.

(Randvermerk nach Textzeile 6 :)
Ist nit zu achten / weilen die Reben die / Studen sind vertauscht / worden.

Kauffbreiff. 13./

Umb Räben und Gütter zu Marpach im Rheinthal / pr fl 410.

Ich Hans Ender Conradt seel: Sohn, Hoffmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal, bekenn und thun kund Meniglich mit diesem Brief usw. das ich eines aufrechten Kaufs verkaufft und zu kauffen geben hab, in krafft diese Briefs dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr Jacob Schlaprizi, SekelMr. in St.Gallen, nemlich mein eigen Stüklein Reben zu Marpach genant im Chirlach, stosst erstlich unden an des Spitals Reben von St.Gallen bey auff an Lenhart Benzen, Amma Lenhart Benzen seel: Sohn, oben an des St:Gallischen Linsebühls HeüGuth, anderseits bey ab an Casper Forter mit samt einer Erdgrub so auf dem jnnligenden Egger bey Hs: Jacob Rohners Aker underhalb dem Khröttlach ligende, lauth derselbigen Ziel und Marken, den vierten-theil. Mehr ein Stüklein Höwguth auch zu Marpach gelegen, im Underfeld, genant die Weys, stosst erstlich an gemelten Jr: Sekelmeister als den Kaüffer selbst, zum anderen an Hans Meyers seel: Erben, auff Moss; drittens an den Gehren Mossbach oder Grichts-Graben genant; Diese jetzt gemelte Reben und Gütter gib ich erst gemelter Hans Ender, obgesagtem Jr:Sekel-Mr.all seinen Erben und Nachkommen, solche für frey, ledig und los usw. Darumb der aufrcht und redlich Kauff geschehen: Nemlich um vierhundert und zehen Gulden, rechter guter und dieses Lands Wehrung, so ich dan solches von ermeltem Jr: Sekel-Mr. also bahr empfangen usw. zu meinem guten Willen und Vernügen Darumb begieb und entzieh ich mich: auch verspreche gemeltem Junkher dieses Kaufs gut währen und Tröster zu sein gegen Männiglich nach Khoffs Und Landrecht usw.usw. Und dessen zu wahrem Urkund hab ich mit Ernst erbetten, den Ehren Vesten usw. Hrn: Jörg Hammerer dieser Zeit HofAmman zu Marpach usw. dass Er sein eigen Amts Insigel an diesen Brief gehenkt, doch ihme und usw. ohne Schaden.Der geben ist d.27ten.Herbstmonet 1661. Bff.C.13

(Randvermerke nach Textzeilen 4, 8, 13 und 19):
Ist das Kirlach vertauscht / worden Laut Co. I / Ist das Kirlach alles / an einem Stukh Reben / = fl 300.-
Das Höw Guth im Under / feld in der Wees-- / Nuzen die Bauren / für Stikel und Bauw / fl 110.
An diese Wies ist ver- / tauscht worden gegen / der Kirchen zu Marpach / gegen ein Höw und / Obs auff dem HoptAker.

Kauffbrieff.

Um ein Stukh Höw & Obwachs zu Marpach im / Oberfeld usw. fl.797. 35 x

WIR die nachbenante Lukas und Johannes Gebrüder die Kobelten, alt HoffAmmann Kobelten Söhn, Hofleüth und sesshaft zuMarpach= bekennen usw.für alle unsere Nachkommen & Dass wir ein aufrechten Kauffs verkaufft und zu kauffen geben haben & an Herren Hs.Heinrich Högger von St.Gallen, und allen seinen Erben und Nachkommen. Nemlich unsere zwey neben einanderen ligende Ackher, zu Marpach im Oberen Feld im Gärtle genannt und gelegen, stossen erstlich unden heraus an unseren Schwager Samuel Rohner, aussen und oben herin an Mr.Galle Kobelt Sattler = wiederum aussen bey auf an Amman Jacob Welthers sel:Erben; und dann gar wieder oben herin an Hs:Jacob Rohners Kinder, und letztlich innen über die Gass bis in das Tobel. ist alles ganz ledig und los gegen Meniglich unbekümmeret, dann dann sie die Gassen oder Bauweg daruff zu haben schuldig sind, jngleichem auch Steür und Bräüch, wie ander Hofguth zu Marpach, und ist daruf der Kauf ergangen mit Zugeben Jhr:Gstr: J:L:von Biberegg, um(?) Johanes Kobelt sein Theil um fl.405.30x. und dann gib ich Lukas Cobelt mein Theil um fl.360.alles guter Münz und Landwehrung, denen wir von Hrn: Kaüfer also bahr ausbezahlt sind. Zu wahrem Urkund so hab ich Hs.Jacob Kobelt als Vatter im Nammen meines Sohns Johanes Kobelts; Zugleich ich erstgem: Lucas Kobelt insgemein mit Fleis erbetten Hrn:Hs:Jacob Rohner & Geschehen Ao.1685.6.May. Cff.13

:///: Nota.

(Randvermerke nach Textzeilen 2, 6 und 13):
Ein Acker im Oberfeld, / alles an einanderen Höw/ und Obswax.
Hat Ao. dem Jacob / Furter, Jacob Halter / und Trina Rohnerin /
verkäuflich überlassen / werden müssen, also / weiters nit zu achten.
Nota Ehrschaz ist Jo-/ hanesen Theil von mir / und Lukas Kobelten
Theil / Von ihm an Jr:Reding / auff Rosenburg entrich-/tet worden.

Kauffbrieff. 14./

Um ein Stukh Gut zu Marpach auf dem Egger
um fl 55. von Hrn: Hoff-Ammann Kobelt zu Marpach
im Rheinthal.

Ich Hs:Jacob Kobelt, der Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal, bekenn offentlich mit diesem Brief usw. dass ich eines aufrechten Kaufs verkaufft und zu kauffen geben hab in Krafft dieses Briefs dem Edlen Ehrenvesten usw.usw. Herrn Hs:Heinrich Hogger, Burgere und Kaufherre in St:Gallen, allen seinen Erben Und Nachkommen, Nemlich mein eigen Stükly Guth, Höw und Obstwachs zu Marpach auf dem Egger gelegen usw. stosst an zweyen Orthen an Hrn: Kaüffer selbsten, zur anderen an Jacob Kobelt Amman Hans Kobelten Sohn, für ganz ledig und los gegen meniglich, dann das es Hofgut zu Marpach ist, und ist der aufrecht Kauf beschehen, umb fünfzig und fünf Gulden guter Münz und dieser Lands Werung, dero ich von gedachtem Hrn: Kaüfer also bahr ausgericht und bezahlt worden bin usw. Darumb versprich ich für mich meine Erben und Nachkommen, dis verkauffte und übergebene Stükly Gut, für frey ledig und eigen und unbekümmert, auch recht währen und kräftig Tröster zu sein, wo Sie dessen bedörfen usw. ich entzieh und begib mich dieses vorgeschriben verkaufften und übergebnen Guts mit allen seinen Rechten usw. Ich hab auch versprochen dieses Kauffs fertigung usw. Dessen zu wahrem Urkund hab ich gemelter Amman mein eigen Insigel offentlich hierfür getruckt, und geben an St.Laurenzen Tag.Ao. 1680.
bff Cta. 14.

(Randvermerke nach den Textzeilen 5 und 10:)
Ao.1688 ist dieses Stuk /.Hewwax an Geörg Meyer /
verkauft worden. / 1685
NB Ist der ¼. von dem /.Akher Höw u.Obswachs /
auf dem Egger – zwischen / beyden Strassen.

Kaufbrief,

Umb zwen theil Erdgrub in dem jnnligenden Egger
zwüschen der Buogass pr. fl 21.36.

Wir dis nachbenante HoffAmman Lenhart Benz und Casper Forter, beid zu Marpach im Rheinthal bekennen offentlich mit diesem Brief, das wir einen aufrechten Kaufs Verkauft und Zu kaufen geben haben, in krafft dieses Briefs, dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr:Sekelmr. Jacob Schlaprizi Burger und des Raths zu St.Gallen: Nemlich unser beider ein jeder seinen den Viertentheil an der Erdgrub zu Marpach in dem jnnligenden Egger entzwüschen der Bougass und Hs:Jacob Rohners Acker, wie es ordentlich ausgemarket ist, und der Jr:Sekelmeister die anderen zwen theil auch innhat usw, und geben wir dieselbigen halben Erdgrub für frey ledig und los, dann es Hofgut zu Marpach. Darumb so ist der aufrecht Kauf beschehen. Nemlich unser beden einem jeden um seinen Viertentheil Erdgrub Rechten und Gerechtigkeiten, drey Ducaten, thut zusammen, Sechs gutgewichtig, Landsgängig Ducaten, umb welches wir ganzlich und sonderlich also bahr ausgericht und bezahlt worden. Darumb so mag obwolgedacht Jr.Kaüfer diese unser verkaufte und übergebne Erdgrub besazen entsezen, Nuzen und Niessen, wie wir dan solche bis anhero jnngehabt usw. nach laut Erdgrub Rechten: des wir für uns und unsere usw. entzigen und begeben haben. Und dessen zu wahrem Urkund so hab ich erstbemelter HofAmman Leonhart Benz von meinetwegen und Casper Forters gepitts wegen diesen Brief mit meinem Amts Insigel bekräftiget. So beschehen auf d. 1.ten Novembris Ao.1670./ bf.aCt. 14.

(Randvermerke bei den Textzeilen:)
2: Ist wie a.fo. mit / mehrerem getauscht / worden.
7: Erdgrub auf dem / Egger 2. Theile.
11: Marpacher Güeter / I – fl 21.36.

Kaufbrief,

15./

Umb ein Erdgrub zu Marpach, auf dem jnnligenden
Egger von Ulrich Kobelt umb fl 17.

Ich Ulrich Kobelt, alt Müller, Hoffmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal, bekenn offentlich mit diesem Brief: dass ich einen aufrechten Kauffs verkaufft hab in krafft dieses Briefs dem Hochgeachten Edlen usw. Jr:Jacob Schlaprizi SekelMr.usw. Nemlich mein eigen Recht und Gerechtigkeit den Viertentheil an der Erdgrub auf dem jnnligenden Egger, So dann der gedachte Jr:SekelMr. auch zuvor den Viertentheil daran gehabt und noch jnnhalt, und dann der HoffAmman Leonhard Benz und Casper Forter auch jeder den vierten Theil innhaltet. Sodann ligt weder(?) Barbara Ronnerin Krötloch, Jnderhalb an Hs:Jacob Rohners Acker an der Baugassen. Solche meine Recht und Gerechtigkeit, diesen bemelten Viertentheil Erdgrub für frey ledig und los, unbekümmeret und Hoffguth zu Marpach. Darumb dieser aufrecht und redlich Kauff beschehen und gethun worden Nemlich um siebenzehen Gulden, guter dieser Landswehrung, deren ich gentzlich also bahr von ermeltem Jr:SekelMr. ausgericht und bezahlt worden usw. Darumb so solle und möge gedachter Jr:SekelMr.usw. nach seinem Willen und Wohlgefallen diese bemelte Erdgrub nuzen, Niessen und brauchen usw. nach unsers Hoffsrecht zu Marpach usw. Und dessen zu wahrem Urkund, hab ich Ulrich Kobelt mit Ernst erbetten, den Ehrenvesten usw, Hrn: Lenhart Benz HoffAmman zu Marpach, dass Er sein Amts Insigel hierunter getrukt.usw. der geben auf d.18ten Weinmonat 1668. bff.Cta, 15,

(Randvermerke bei Textzeilen 4 und 9)
Jst wie So (=Supro?) mit / mehrerem getauscht / worden.
Erdgrub auf dem / Egger ¼.theil. / I fl 17. / Marpacher Güeter

Kaufbrief.

Umb ein Mad zu Marpach von Mr.Jörg
Schneitter umb fl.52.

Ich Mr.Jörg Schneitter, Hofmann und sesshaft zu Marpach im Rheinthal bekenn und thun kund offenbahr mit diesem Brief, für mich all meine Erben und Nachkommen usw, dass ich eines aufrechten redlichen Kauffs verkaufft und zu kauffen geben hab, dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr:Jacob Schlaprizi Burger und dieser Zeit SekelMr. in St.Gallen, usw. nemlich mein eigen Mad gelegen zu Marpach in der Betten, stosst erstlich an Josef Grafen, und an Ulrich Suters sel:Erben zu Rebstein an der Huob; drittens an Jacob Kobelt Müller zu Marpach, viertens an Hans Grafen auf Weinstein, und selbiges für frey ledig und los, unbekümmeret u. ein Freylehen des Gottshaus St.Gallen; darum der aufrecht Kauff beschehen, umb fünfzig und zwen Gulden guter Münz und dieses Lands Wehrung, so ich von gesagtem Kaüfer also bahr ausgericht und bezahlt worden bin usw. an mein guten Willen und Vernügen usw.Ubergib also mit allen Recht und Gerechtigkeiten usw.zu besizen zu nuzen und nu niessen. Und dessen zu wahrem Urkundt hab ich erstgemelter Jörg Schneiter, mit Ernst und Fleiss erbetten, den Ehrenvesten Hrn: Jörg Hammerer HoffAmman zu Marpach im Rheinthal,dass Er sein eigen Amt Insigel hierunter getruckt; So beschehen d.16.ten Merzen Ao. 1661.

Obstehendes Mad ist d.6ten Merz 1662. bey allhiesiger Lehen Cammer im Gotts-Haus St.Gallen zu recht requiriert und erforderet worden.

Das bezeüget

Bff:Cta.15. Joh: Sigmund Buol, Lehenvogt

(Randvermerk bei Textzeile 8):
Ein Mad, in der Betten / so die Rebbauren / für Stikel und Bauw / nuzen. / E fl 52.

Kauffbrieff

16./

Um Zwey Jöhn Reben, zu Marpach pr. fl 230.

Ich Hs:Jacob Kobelt, alt HofAmman zu Marpach hab zu kaufen geben Hrn: Hs: Heinrich Höggern Bürger zu St.Gallen, Mein eige zwey stükle Reben, als nemlich ein John im Nüschen gelegen, stosst unden an das Landthalen Bächle bey auf an Barbel Enderle Reben von Bernang,oben an Hans Maffles Reben, sage Lehen, bey ab an Hs:Conrad Grafen auf Weinstein, bey auf wieder an das Landthalen Bächle, Jtem 5.Bettle Reben, under dem Häldele genannt gelegen, stosst unden an Hrn: Bartle Zellwegers seel:Erben, einer seits bey auf und oben an, an Jacob Kobelt Sekelmeister und Jr:Fridrich Zo(llikofer) von St.Gallen, anderseits bey ab an Hs:Jacob Rohners seel:Erben ist sonsten vormahls alles ledig und los, ausgenommen geht ab dem John Räben in dem Nüschen der Pfarr-Pfrund zu Marpach laut Brief fl 52.
Fehrner den Kirchenpfleger zu Marpach auf obigen Reben fl 50.
Sonsten unbekümmeret von Jedermänniglich, welcher Kauf für gültig geschehen, mit obigem HoffAmman Hs.Jacob Kobelten von Marpach, laut eigener Hand und Petschaft mit Beystand Jr:Franz Ludwig Reding Obervogt auf Rosenburg der solches bewilliget; Geben d.26ten 9bris: 1684. in Marpach.
Nota.1684. 10.Xbr: An die Caploney-Pfrund wie auch an die Kirchenpfleger sind obige Unterpfand von Hrn: Hs.Heinrich Högger, abgericht und ausgelöst worden, laut den entsigleten Sigel und Briefen.

(Randvermerke nach den Textzeilen 3 und 15):

NB. Diese 6.Stükle Reben / sind gegen /
1, John Reben ligen ob / dem, sage im Nüschen / bey Linsenbühl Torgel / I. fl. 130.
5. Jöhnly Reben ligen ob dem Egger bey / Statthalters Torgel / fl.100
Geög Schmitter Ao.1688 / vertauscht worden. / Zur Nachricht.

Schuldbrieff.

Von Hans Ender von Marpach, wie Ihme 1673. Jr.Jacob Schlaprizi fl 36. vorgesetzt und dargegen ein Mad eingesezt und verschriben under Dato Martini 1673. Laut Brief so Er hernach auf der Ganth verstehen lassen, laut Gantbrief Martini ao.1673. Nemloch ein Mad ausserhalb Marpach im Ober-Riet im Fällen Mad genant, stosst einerseits an Hrn:Sekelmeister Jacob Kobelt, anderseits an Hans Maffle, und dann unden und oben in die Vohn und Fluss-graben für frey ledig und los, ausser dass es Hoffguth zu Marpach.

(Randvermerk nach Textzeile 5:)

Ein Mad, so die Bauren / für Stickel und Bauw / Nuzen. fl.36. / E.

Kauffbrieff

Um ein Mad und ein Stuk Holz von Thoma Grafen pr f 100.

Ich Thoma Graf Amman Jacob Grafen S:Sohn Hoffmann zu Marpach und sesshaft zu Rebstein bekenn usw. das ich zu kaufen geben hab, Hrn:Heinrich Högger als nemlich mein eigen Mad in der Oberen Bethen genant, das Schwab-Mad, stosst erstlich an Jacob Hagger, Käpferle, oben an Bethe-Graben Hs:Jacob Rohner anderseits an Johanes Grafen se:Erben. alles für frey ledig und los. Bff. Ca. 16.
Mehr mein eigen Stuk Holz Grund und Boden, im freyen ReichsHoff Oberried gelegen, im Creüz genant, wie es dann in sein Lenhen und Marchen begriefen, stosst erstlich an H:Stattfend(rich) Mauriz Schachtlers s.Erben in Altstätten und im Bach beyauf, an Spittal von St.Gallen, oben an Ulrich Furter usw. alles für frey ledig und los. Und ist obiger Brief aufgericht unter Amman Hs:Jacob Kobelt von Marpach für die Mad; und von Amman Jacob Zech aus dem Oberried für das Holz. Datum 1678. auf Martini. Bff. Ct. 16.

(Randvermerke nach Textzeilen 3 und 8):

E. / Ein Mad so die Bauren /.für Stickel und Bau /.geben fl.45.
1680.ist diesers Stückle / Holz an Joseph Grafen /. von Rebstein pr. fl.55. /.verkauft worden.

Kaufbrief

17./

Umb ein Stükly Höwguth auf dem Loo
umb fl 9. von Ulrich Forter zu Mar-
pach im Rheinthal.

Ich Ulrich Forter Hofmann und sesshaft zu Marpach im Rheinthal, bekenn offentlich und thun kund allermäniglich mit dem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, das ich einen aufrecht, redlichen, stäten, vesten, immerwährenden und Ewigen Kauf verkauft und zukaufen geben hab in kraft dies Briefs, dem Hochgeachten usw. Herrn Hs:Heinrich Högger, Burger und Kaufherrn zu St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen, als nemlich mein eigen Stükly Höwwax ausert Weinstein auf dem Loo gelegen, wie dan es in seinen Zirkhen und Markhen, begriefen ist; stösst unden an Meine Reben, sonsten allerseiten an Hrn:Kaüfer selbsten, für ganz Ledig und los und unverkümmeret gegen jedermänniglich, dann ein Freylehen dem GottsHaus St.Gallen. Und weilen Er Hr:Högger, ob meinen Reben zwen Zwetschen Baüm gesezt, als hab ich dieselben verwilliget, jez und zu immerwährenden ewigen Zeiten, ihme Herrn Högger seinen Erben und Nachkommen stehen zu lassen; Und so gedeüte Baüm möchten abgehen, alle die Nachkommenden und Besizer dieses Guts Macht und Gewalt haben wieder andere Zwetschen Baüm zu sezen, ohne meine und meiner Erben und Nachkommen und Besizer meiner Räben einiches Spehren und Wehren, jedoch mit dieserem ausdrucklichen Vorbehalt, das die Frucht so jährlich auf gedeüten Baümen erwachst mir der halbetheil solle zudienen und gehören, und das zu ewigen Zeiten. Und ist der aufrecht und redlich Kauf und Markh hierüber ergangen, als nemlich um Neün Gulden, alles guter Münz und dieserer unserer Landswährung dero ich von obgedachten Hrn:Kaüfer vollkommen ganz und gar ausgericht, vernügt und wohl bezahlt worden bin: Darumb versprech ich für mich all meine Erben und Nachkommen diesen verkauften Höwboden für frey ledig, eigen unverkümmeret, dann wie vorsteht, recht währen, gut Anred und kräftig Tröster zu sein und hinathin gegen meniglichen wo Sie dessen bedörfen wurden wie Hofs und Landrechts ist, ich entzieh und begieb mich und meinen Erben und Nachkommen; dieses vorgeschriebnen Verkauften und übergebnen Kauf, mit allen seinen Rechten und obgedeüten Gerechtigkeiten daran gegen gemeltem Hrn:Kaüfer allen seinen Erben und Nachkommen hinathin ewiglich. Ich hab auch angelobt und versprochen: diesere Kaufsfertigung und Verzeihung wahr vest und stät zu halten, wieder inichen(?) Jntrag Irung und Wiederred getrewlich und ungefährlich und dessen zu wahrem Urkund, so hab ich Ulrich Forter mit allem Fleiss erbetten usw. den Ehrenvesten usw. Hrn:Hs:Jacob Kobelt HofAmman zu Marpach usw.
Geben an St.Laurenzen Tag Ao. 1680. Bff. Cat 17.

(Randvermerk bei Textzeile 14:)
Ligt auf dem Ruttelen / Acker,gegen die Reben / G fl 9.

Kauffbrief

18./

Von Hrn.Statthalter Zellweger von Trogen
Umb ein Stuck Guth auf Weinstein auf
der Ruttelen. Pr fl 28.

Ich Endts underschreibner bekenne mit dieserem Schein, dass ich zu kaufen geben habe Herrn Hs:Heinrich Högger von St.Gallen, mein eigen Stükli Höw- und Obstwax auf Weinstein auf der Ruttelen gelegen, stosst auf allen Seiten an Hrn:Högger selbsten, für frey ledig und los, und freylehig ins Gottshaus St:Gallen, nemlich für fl 28 sage Gulden acht und zwanzig, guter genähmer Landtswährung, für welche Summa der bedeüten Guldin ich auch zu meinem guten Vernügen ausgericht und bezahlt worden bin, also mich obigem Stückly Gut für mich meine Erben und Nachkommen gänzlich vergieb, das Hrn: Högger nunmehr darmit Schalten und Walten mag, als mit anderem seinem Eigenthum. Kraft dies ich auch eigenhändig Underschreiben St: Gallen usw. 5.Xbris.1679 Bff.C. 18.

Statthalter Bartholome Zellweger bekenn wie obstaht.

(Randvermerk Textzeile 5:)
Ligt auf dem Ruttelen /.Acker gegen die Reben / G – fl 28.

Kaufbrief

19./

von
Hans Maflin, und Jacob Fänkhen seel:Erben
zu Marpach um fl 41.

Wir hiernach benambte Hans Mafly, und Jacob Kobelt Sekel-
Meister als ein Vogt und im Nammen Jacob Fänkhen seel:Kinder, beid
Hofmann und sesshaft zu Marpach im Rheinthal,bekennen ofentlich und thun
kund männiglich mit diesem Brief, für uns unsere Erben und Nachkommen,
das wir einen aufrechten,redlichen und stätten, vesten immerwährenden
und Ewigen Kaufs Verkauft und Zukaufen geben haben in kraft dieses
Briefs, dem hochgeachten Frommen usw.Hrn:Hs:Heinrich Högger, Kauf und
Handels Herren von St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen,
nemlich unsere zwey Stükly Boden, genambt Ruttelen, beyeinandern
Ligend, stossen erstlich an Amman Moriz Kobelt, zur anderen an Hrn.
Statthalter Bartle Zellweger zu Trogen. 3.oben an Hans Halter zu
Marpach. 4.Ussen bey ab an Casper und Ulle Fortern : Und selbige
für frey ledig und los, unbekümmeret und ein Freylehen des GottsHau-
ses St:Gallen. Darumb die aufrechten und redlichen Käüf beschehen
Erstlich Hans Maflins umb Zehen Gulden, und Jacob Fänkhen seel:
Kinders Umb ein und Dreysig gulden, guter gangbahrer Münz und
diesers Landswährung, so wir dann von gedachtem Hrn:Kaüfer, al-
so bahr ausgericht und bezahlt worden sind, dass selbige an unseren
besten Nuzen gewendt: Darumb versprechen wir für uns unsere
Erben und Nachkommen diese verkaufte Böden für frey ledig und
eigen, und unbekümmeret gegen meniglich wie obsteht, recht wäh-
ren und Tröster zu sein nun hinathin gegen meniglich, wo Sie das
bedörfen wurden wie dann Hofs und Landsrecht ist, wir entziehen
und begeben uns unsere Erben und Nachkommen, dieses Verkauften
und übergebnen Kaufs mit allen ihren Rechten und Gerechtigkeiten
und Zugehörungen, auch aller eigenschaften, Besizungen Nuzen
und Niessen, daran gegen gemeltem Kaüfer aller seiner Erben und
Nachkommen nun hinathin ewiglich. Wir haben auch gelobt und ver-
sprochen, für uns unsere Erben und Nachkommen, dem Herrn Kaüfer
seinen Erben und Nachkommen, diesere Verkaufsfertigung und Ver-
ziehnung, auch all unsere begriefne Artikul, wahr vest und steht zu
halten, wieder einigen Jntrag, Jrung und wiederred, getrewlich und un-
gefährlich usw. Und dessen ziu wahrem Urkund so haben wir mit Fleiss
und erbetten, usw. Herrn Geörg Kehl, dieser Zeit HofAmman zu Mar-
pach im Rheinthal usw. bff. C.at 19.
Geben auf St:Martins tag. Ao. 1675.

(Randvermerk bei Textzeile 13:)
Ligen auf dem Rutelen / Acker gegen den Re- /ben. / G. fl 41.

Tauschverschreibung 20./

An und gegen Casper und Uly Fortern
zu Marpach um fl 12.

Wir hernach benambte Casper und Uly Forter beyd Gebrü-
der Hofmann und sesshaft zu Marpach im Rheinthal, bekennen ofent-
lich mit dieserem Brief, für uns unsere Erben und Nachkommen,
dass wir eines aufrechten, redlichen steten vesten immerwährenden
und ewigen Tausch getroffen, mit dem hochgeachten usw. Herren Hs:
Heinrich Högger. Erstlich geben wir gedachtem Hrn:Högger unser ei-
gen Stükly Boden auf der Ruttelen, stosst erstlich an Galle Kobelt,
zur anderen an Jacob Frükhen seel:Erben, 3. Oben an Amman
Hans Rohner, und Hs:Ulrich Forter; Dargegen giebt gedachter
Herr Högger, uns sein eigen Bödelyn auch auf der Ruttelen, so
Hs:Ulrich Forters gewesen, stosst erstlich an Uly Fortern, zur
2. unden an Spital, mit samt fl 12. bar Geld zur Aufgab: es
giebt auch einer dem anderen das seinige für frey ledig und los,
unverkümmeret, und im Freylehen des GottsHaus St.Gallen,
auch mit allen Recht und Gerechtigkeiten und Zugehörungen.
Es ist hierinnen auch angedingt, dass keiner dem anderen schuldig seye
das Anras zu geben. Wir sind auch von gedachtem Hrn: Högger
um obige fl 12. also bahrlich ausgericht und bezahlt worden,
dasselbige an unseren besten Nuzen angewendt und kehrt.
Wir haben auch gelobt und versprochen, diesers Tausches Ver-
fertigung und Verziehung, auch alle andere vergriefne Artikul
wahr vest und stät zuhalten, wieder einichen Jntrag, Jrung und
Wiederred getrewlich und ungefährlich. Und dessen zu wahrem
Urkund, so haben wir erstgedachte Förter, mit Fleis und Ernst
erbetten, den Ehrsammen und weisen Herrn Geörg Kehlen, die-
ser Zeit usw. HofAmman zu Marpach im Rheinthal usw.
Geben auf St:Martins tag. Ao.1675.Jahrs. Bff.C.at. 20.

(Randvermerk bei Textzeile 11):
Liegt auf dem Rutelen /.Acker gegen d.Re/ben G fl.12.

Kauffbrief

21./

von
Ulrich Forter von Marpach pr fl.

Ich Ulrich Forter alt Hoffmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, das ich einen aufrechten,redlichen,stäten,vesten, immerwährenden und ewigen Kauff verkaufft und zukauffen geben hab in krafft dis Brieffs,dem Hochgeachten usw. Herrn Hs:Heinrich Högger, Kauff und Handels Herren Loblicher Stat St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen, nemlich mein eigen Jöhnle Reben im Lehner, so ich von meiner Schwöster Barbara erkaufft hab, stosst unden an Benz Conradts seel:Erben, zum anderen an einer Seiten bey auf an mich den Verkaüffer selbsten, 3. oben an den Herren Kaüffer selbsten, 4.ander Seiten bey ab, an Uly Baumgartners seel: Reben; Mehr ein Stückly Höwboden, auf dem Loh, bey des Herrn Kaüffers deren neüen Haus, stosst an Conrad Grafen, Hansen seel:Sohn, und dann ringsweis raum an den Herren Kaüffer selbsten; Auch dieselbigen für frey ledg und los, und ein Freylehen des GottsHaus St:Gallen: Darumb der Kauff ergangen nemlich um einhundert und fünfzehen Gulden, guter gangbahrer Münz und dieses Lands Währung, so ich dann von gedachtem Hrn:Kaüffer also bahrlich ausgericht und bezahlt worden bin, hab auch daselbige an meinen besten Nuzen angewendt und kehrt, darumb versprech ich für mich meine Erben und Nachkommen das wo über kurz oder lang etwas auf den verkaufften und Räben und Guth erfunden wurden, recht währ und Tröster zusein gegen mäniglich wo Sie dessen bedörfen wurden; Ich entzig und übergib dieselben mit allen Recht und Gerechtigkeiten, auch aller Eygenschaften Nuzung und Niessung ewiglich, verspriche auch alles, so oben angedeüth wahr vest und stät zu halten, wieder einichen Jnntrag Jrung und Wiederred getrewlich und undgefährlich. Und dis zu wahrem Urkund, so hab ich erstgedachter Forter mit Fleis und Ernst erbetten den Ehrsamen usw. Geörg Kehlen,usw. HofAmman zu Marpach im Rheinthal usw.
Geben den 10.ten Christmonet 1676. Jahrs Bff. C.at. 21.

(Randvermerke bei Textzeilen 5 und 13)
das Stükly Reben /.ligt im Lehner auf /
der Rutelen. / E. fl.40.
1685 / Ist das stükly gleich / hinder dem Stadel, auf /
der Rutelen bis an / den Weyer-Höwwax / G—fl 75.

Kauffbrief

22./

von
Jr. Hs:Martin Schlumpfen um ein Stükle
Reben im Liner im Hof Marpach pr fl 36.

Ich Hs:Martin Schlumpf, Burger der Statt St:Gallen, bekenn
ofentlich und thun kund allermeniglich mit dem Brief, für mich meine
Erben und Nachkommen, dass ich einen aufrechten, redlichen, stäten,
vesten, und jmmerwährenden ewiges Kauffs verkaufft und zu kauffen
gegeben hab, und gib auch jez wüssentlich und in krafft dis Briefs,
dem hochgeachten usw. Herrn Hs:Heinrich Högger, Burger und wohlbe-
stellter Kaufherr in der Stadt St.Gallen, allen seinen Erben und
Nachkommen, als nemmlich mein eigen Stückly Reben, underhalb der
Rutelen, jmm Liner genant gelegen; stosst erstlich unden an Johanes
Grafen seel: Erben, einerseits bey auf an Uly Forter elter;
oben an den Herrn Kaüffer selbst, anderseits bey ab an den Spital
von St.Gallen, für ganz ledig und los und unverkümbert gegen
jedermänniglich, fann ein freylehen, dem dem Fürstl: Gotts Haus St:Gallen
und ist der auffrecht und redlich Kauff hierüber ergangen, benant-
lichen um zehen Ducaten, so dieserer unserer Landwährung belaufft
sechs und dreysig Gulden, dero ich von gedachtem Hrn: Kaüffer al-
so bahr ausgericht, vernügt und wohl bezahlt bin worden.
Derowegen sagen ich für mich meine Erben diesers obvermelte Jön-
le Reben, Jhme Herren Höger allen seinen Erben und Nachkommen von
uns ganz quit und ledig, auch Jhme Hern Högger allen seinen
Erben und Nachkommen übergeben mit aller Eygenschafft, Nuzung
und Niessungen, auch darbey versprochen, wehr zu sein, für alle
Ansprach Mangel und Abgang, hinathin ewiglichen, wie Hoffs
Brauch und Recht zu Marpach ist; Jch habe auch versprochen, die-
ser Verschreibungs Inhalt, wahr, vest und stät zu halten, getrew-
lich und ohngefährlich. Dis alles zu wahrem Urkund hab ich erst-
gemelter Hs:Martin Schlumpf mit Ernst erbetten, Hrn: Hs:Jacob
Kobelt, der Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheintal, das Er sein
eigen Jnnsigel usw.
Geben an St:Martins Tag als man zehlt 1679. Jahr. Bff Cat: 22.

(Randvermerk nach Textzeile 11)
Reben Ligen jm Lehner / auf der Rutelen / E – fl 36.

Kauffbrieff

23./

Von
Hs Ulrich Fortern Hofweibel zu
Marpach pr. fl 50.

Ich Hs:Ulrich Forter Hoffmann und sesshaft zu Marpach im Rhein-
thal, bekenn offentlich und thun kundJedermäniglich mit dem Brief, für
mich meine Erben und Nachkommen, das ich einen aufrechten, redlichen, stä-
ten, vesten jmmerwährenden und ewigen Kauffs verkaufft und zu kau-
fen geben hab in Krafft dies Briefs, dem hochgeachten usw. Herrn Hs:Hein-
rich Höggern Kauff und HandelsHerrn in St:Gallen, allen seinen Er-
ben und Nachkommen, nemlich mein eigenStückly Höw- und ObstWax, auf
dem Loo genant: Stosst erstlich an zweyen Seiten, an Casper und Uly
Fortern, zur 2.ten an Herrn Kaüffer selbsten, 3.an Amman Hans Ronner,
und dasselbig für frey, ledig und los, undverkümmeret und im Freylehen
des GottsHaus St:Gallen, Darumb der aufrecht Kauff beschehen: nem-
lich um fl 50. guter gangbahrer Münz und diesers Lands-Währung,
so ich dann von dem Herrn Kaüffer also bahr ausgericht und bezahlt
bin worden, dasselbe an meinen besten Nuzen gewendt, darumb
versprech ich für mich meine Erben und Nachkommen, dieses verschrieb-
nen verkaufften und übergebnen Kauf mit allen seinen Rechten und
Gerechtigkeiten und Zugehörungen, auch aller Eygenschaften, Besizungen
Nuzung und Niessen, daran gegen gemeltem Kaüffer aller seiner
Erben und Nachkommen nun hinathin ewiglich. Jch hab auch gelobt
und versprochen, für mich meine Erben, dem Herren Kaüffer und
seinen Erben und seinen Nachkommen, diesere Verkauffs Verfertig-
ung und Verziehung: auch all andere vergriffne Artikul
wahr vest und stätz zu halten, wieder einigen Jntrag jrung und Wie-
derred getrewlich und ohngefährlich usw. Und dessen zu wahrem
Urkund, so hab ich erstgedachter Forter mit Fleis und Ernst er-
betten den Ehrsammen usw. Geörg Kehl usw. HoffAmman zu Marpach
im Rheinthal usw.
Geben auf St. Martins Tag Ao. 1675. Bff Cta. 23.

(Randvermerk nach Textzeile 11)
Ligt auf dem Rutelen / acker gegen den Re- / ben. / G fl 50.

Kauffbrieff

24./

Vom Spittal der Statt St,Gallen
umb ein Erdgrub pr fl 50.

Ich Hans Ulrich Forter dieser Zeit Hofweibel zu Marpach im Rheinthal, bekenn offentlich mit dieserm Brief für mich meine Erben und Nachkommen, das ich einen aufrechten, redlichen steten, vesten, jmmerwehrenden und ewigen Kauff verkaufft und zukauffen geben hab in krafft dieses Brieffs, dem Hochgeachten Edlen Vesten usw. Herrn Herrn dieser Zeit Jnner und ausser Meister des Heil:Geistes Spitals der Lobl. Statt St.Gallen, und allen ihren Nachkommenden Amtleüthen, nemlich mein eigen Stukh Höw Boden zu einer Erd-Grub, samt einem ausgedingten Baum ligende ausserhalb Weinstein auf dem Loo. Stosst an Amman Hans Rohner, und an meine des Verkaüffers Reben, und an Junkher Hans Martin Schlumpfen endlich beyseits an Johanes Grafen auf Weinstein; Und gibe solches Guth für frey ledig und los ohn alle Beschwärd, ausgenohmen das Sie ihre Bauleüth so diesen Boden Nuzen von der Gass auf ihrem Boden fahren sollen, und Freylehen des GottsHaus St.Gallen, übergibe auch solches mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten. Und ist darum der Verkauf ergangen um sechzig und drey Gulden, guter Münz und dieses Lands Wehrung, bin auch darum von wohlermelten Herren Kaüfferen bahr ausgericht und bezahlt worden, und an meinen Nuzen gewendt: desswegen versprich ich auch für meine Erben und Nachkommen wohlgedachten Hrn:Kaüfferen, und ihren nachkommenden Amtsleüthen gedachten Spitals, diesen Verkauff für ledig und eigen, dan wie obsteht darfür gegen meniglichen zu allenZeiten, wo Sie dessen bedörfen möchten, wie dann Hoffs und Landrecht ist, gut wehr und Tröster zu sein, und versprich hiemit für mich meine Erben und Nachkommenden, diese Verschreibung ohnwiedersprechlich wahr vest und stät zuhalten getreülich und ohngefährlich. Und dessen zu wahrem Urkund, hab ich erst gemelter Hs:Ulrich Forter mit Fleis und Ernst erbetten Hrn:Geörg Kehlen HoffAmman zu Marpach im Rheinthal usw.

Geben d. 4.ten Merz 1674.Jahrs. Bff: C.at. 24.

(Randvermerk bei Textzeile 12):
Ligt auf dem Ru- / telen Acker gegen / die Reben. / G fl 50.

Kauffbrieff

25./

Von
Hans Graffen, alt Müllers sohn zu
Rebstein pr fl 80

Ich Hans Graff, alt Müllers Sohn zu Rebstein, Hoffmann zu Marpach im Rheinthal, bekenn offentlich mit diesem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, das ich eines aufrechten redlichen, stetten, vesten, jmmerwehrenden und ewigen Kauffs verkaufft, und zu kauffen geben hab in krafft dis Brieffs, dem Hochgeachten, Frommen usw. Hrn: Hs: Heinrich Högger, Kauff und Handels Herren in St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen, nemlich mein eigen Stuck Höw Boden auff dem Loo, stosst erstlich an Jorg Conrad Rohners seel: Wittib, zur anderen an zweyen Orten an den Herren Kaüffer selbst; und daselbige für frey ledig und Los, unverkümmeret und ein freylehen des GottsHaus St.Gallen: Und ist der auffrecht und redlich Kauff ergangen umb Achtzig Gulden, gut gangbahrer Münz und dieses Lands Währung, so ich dan von gedachtem Hrn: Kaüffer also bahrlich ausgericht und bezahlt worden bin, an meinen besten Nuzen gewendt. Darumb versprich ich für mich meine Erben und Nachkommen diese verschribne und verkauffte Stuck Guth für frey ledig und eigen, unverkümmeret gegen meniglich, wie obsteht, Recht= wehr und Tröster zu sein, nun hinathin gegen meniglich, wo Sie dessen bedörffen wurden, wie dan Hoffs und Lands Recht ist. Ich entzieh und begib mich meine Erben und Nachkommen, diesers verschribnen verkaufften und übergeben Kauffs mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten und Zugehorungen, auch aller Eygenschafften Besizungen nuzen und niessen, daran gegen gemeltem Kaüffern, allen seinen Erben und Nachkommen nun hinathin ewiglich: Ich hab auch gelobt und versprochen für mich all meine Erben und Nachkommen dem Herren Kaüffer und seinen Erben, diesere Verkauff Verfertigung und Verziehung, auch all andere vergrifne Articul, wahr, vest, und stät zu halten, wieder einichen jntrag jrung und Wiederred, getrewlich und ohn gefährlich: Es ist hierin auch angedingt, das gedachter Hans Graff wohl möge nach notdurfft auf und ab seinem diesem verkaufften Stukh Guth fahren. Und dies zu wahrem Urkund, so hab ich erstgedachter Hans Graff, mit Fleis und Ernst erbetten, Hrn: Geörg Kehlen, HoffAmman zu Marpach im Rheinthal usw.

Geben d. 30.ten Novembris. 1675. Jahrs bff. C.at 25.

(Randvermerk nach Textzeile 14):
Ligt auf dem Rute-/ len Acker gegen / den Reben. / G: fl 80.

Kauffbrief

26./

von
Amman Hans Rhoner zu Rebstein
pr fl 252.

Ich Hans Rhoner, alt LandvogtsAmman, Hoffmann zu Marpach
und sesshafft zu Rebstein im Rheinthal, beken offentlich und thun kund
meniglich mit dem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, dass
ich einen aufrechten, redlichen, stäten, vesten, immerwahrenden und
ewigen Kauffs, verkaufft und zu kauffen geben hab, in krafft dis
Brieffs, dem Hochgeachten usw.Herren Hs:Heinrich Högger, Kauf und
Handels-Mann in St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen
nemlich mein eigen Stuck Höw-Guth, die Rutelen genant, Stosst
erstlich, innen an Hans Haltern zu Marpach, zur anderen an den
Herren Kaüffern selbsten, 3.an Uly Fortern, 4. Ussen bey auff
an Amman Geörg Kehlen, 5.an Hs:Ulrich Fortern. 6.an Casper
und Uly Fortern, und dasselbig für frey ledig und los, unver-
kümbert, und ein freylehen des GottsHaus St.Gallen, darumb
der auffrecht und redlich Kauff beschehen nemlich um Zweyhundert
fünfzig und zwey Gulden, rechter guter gangbarer Münz und
dieses Lands währung, so ich dan von gedachten Hrn: als dem Ver-
kaüffer also bahrlichen ausgericht und bezahlt worden bin, dassel-
be an meinen besten nuzen gewendt, darumb versprich ich für mich
meine Erben und Nachkommen, dis verkauffte Guth für frey ledig
eigen unverkömbert gegen mäniglich, wie obsteht, recht wahr
und kräfftig Tröster zu sein, und hinathin gegen mäniglichen
wo Sie dessen bedörffen wurden, wie dann Hoffs und Landtrecht ist
Ich entzieh und begib mich meine Erben und Nachkommen diesers
verschreibnen verkaufften und übergebnen Kauff, mit allen seinen
Rechten und Gerechtgkeiten und Zugehörungen, auch aller eigen-
schafften usw. nun hinathin ewiglich. Ich hab auch gelobt und ver-
sprochen, für mich meine Erben und Nachkommen, dem Herren Kaüffer
seinen Erben und Nachkommen dieseren Kauff-Vertigung und Ver-
zeihung, auch all andere vergrifne Artikul, wahr vest und stät zu
halten, wieder einichen jntrag, jrung und Wiederred getrewlich und
ohngefährlich. Und dessen zu wahrem Urkund so hab ich erstge-
dachter Hans Rhoner mit Fleiss und Ernst erbetten Hrn. Geörg
Kehlen, dieser Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal.
Geben an St.Martins-Tag. Ao. 1675. bff. Lt. 26.

(Randanmerkungen nach Textzeile 7):
1685 / NB. Alle Anstössere so / hierin begreifen, sind /.zum Haus
Weinstein kommen. / Ligt auf dem Rutelen / Acker, oberhalb der /
Strass an der Halden / und ist auf ein Theil dar- / von, das Rutelen
Haus / und Stadel gesezt worden. / G fl 252.

Kaufbrief

27./

von
Amman Geörg Kehlen Zu Rebstein
im Rheinthal pr. fl 16.12 x.

Ich Geörg Kehl, dieser Zeit HoffAmman zu Marpach, und sesshafft
zu Rebstein im Rheinthal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, für
mich meine Erben und Nachkommen, dass ich einen auffrechten, redlichen,
stätten, vesten, immerwährenden und ewigen Kauff verkaufft und zu
kauffen geben hab in krafft dis Brieffs, dem hochgeachten usw.Herren
Hs:Heinrich Högger, Kauff und Handels Herren in St.Gallen, allen
seinen Erbern und Nachkommen, nemlich mein eigen Stükly Höw Bo-
den ausserhalb Weinstein an der Rutelen genant; stosst erstlich
an Conrad Rhoner Hänsis Sohn, beyseiten. Zur 2. oben an Hans
Wältern. 3. an den Verkaüfer, 4. an den Herren Kaüfer selbsten,
5. an Amman Moriz Kobelten, und dasselbig für frey ledig und
los und ein Freylehen des GottsHaus St.Gallen. Darumb der auf-
recht und redlich Kauff ergangen, nemblich um vier und ein halbe
Ducaten, so ich dann um dasjenige Geld von gedachtem Hrn:Höggern
also bahrlich ausgericht und bezahlt bin worden, dasselbe an meinen
besten Nuzen angewendt; Darum versprich ich für mich meine Er-
ben und Nachkommen, dem Hrn:Kaüfer dis verkauffte Stückly Bo-
den zegeben für frey ledig und Los, unverkümbert gegen Menig-
lich, versprich darumb auch recht Währ und Tröster zu sein, wo
Sie dessen bedörfen wurden, übergeben auch dasselbe gedachtem
Hrn:Högger mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten ewiglich,
Versprich auch für mich meine Erben und Nachkommen, alles dasjenige
so oben angedeüt wahr vest und stät zu halten, wieder einichen Inntrag
Irung und Wiederred getreülich und ohngefährlich: Zur Zeügnuss
dessen, so hab ich erstgedachter Geörg Kehl, dieser Zeit HoffAmman
zu Marpach im Rheinthal mein eigen Amts Insigel ofentlich an
diesen Brief gehenkt, und geben auff Martini 1676. Jahrs.
Bff Lat. 27

(Randanmerkung nach Textzeile 9):
Ligt auf der Rutelen / underhalb der Strass /
gegen der Steingrub / G. fl.16.12

Kauffbrief

28./

von
Amman Moriz Kobelten zu Marpach
im Rheinthal.

Ich Moriz Kobelt alt Landvogts Amman Hoffman und sesshafft
zu Marpach im Rheinthal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, für
mich meine Erben und Nachkommen, dass ich einen auffrechten redlichen
stätten, vesten immerwahrenden und ewigen Kauff verkaufft und
zukauffen geben hab in krafft dies Briefs, dem Hochgeachten usw.
Hrn:Hs:Heinrich Höggern von St.Gallen, allen seinen Erben und Nach-
kommen, nemlich mein eigen Stückly Höw Boden, ausserhalb Wein-
stein an der Rutelen genant: Stosst erstlich an Amman Geörg Kehlen
zur Anderen an Conrad Rhoner Hänsis Sohn, 3. An Jkr. Jacob
Schlaprizi Elter 4. An den Hrn:Kaüffer selbsten, und dasselbig für
frey ledig und Los, und ein Freylehen des GottsHaus St.Gallen
Darumb der aufrecht und redlich Kauff ergangen, nemlich um Vier
Ducaten, so ich dan um dasjenige Geld von gedachtem Hrn:Högger
also bahrlich ausgericht und bezahlt worden bin, dasselbige an
meinen besten Nuzen gewendt, Darumb versprich ich für mich
meine Erben und Nachkommen, dem Verkaüfer dis verkauffte
Stükly Boden zu geben für frey ledig und los unbekümeret gegen
meniglichen, versprich auch darumb recht Währ und Tröster zu
sein, wo Sie dessen bedörfen wurden, übergibe auch dasselbe
gedachtem Herren Högger mit allen seinen Rechten und Gerechtig-
keiten ewiglich, Versprich auch für mich meine Erben und Nachkommen
alles dasjenige so oben angedeüt wahr vest und stät zuhalten , wie-
der einichen Inntrag Irung und Wiederred getrewlich und ohnge-
fährlich; Zur Zeugnuss dessen, so hat Hr: HoffAmman Geörg
Kehl, auff fleissiges ersuchen sein eigen Amtsjnsigel offent-
lich an diesen Brief gehenkt, und geben auf Martini des
1676, Jahrs. bff. Lat. 28.

(Randvermerk nach Textzeile 11:)
Ligt auf der Rute-/len underhalb der /Strass, gegen der /
Steingrub. / G. fl. 14:24.

Kauffbrief

Um ein Stuck Reben zu Rebstein im
Rheinthal genant, zu Fazelo erkaufft
um fl 186.30x.von Joseph Ronner, Hans
Eschenmoser und Ulrich Segmüller als
Schwägeren .

Wir die nachgenambte drey Schwäger, als Joseph Rohner und Hans Eschenmoser, Hoffleüth zu Marpach und sesshafft zu Rebstein im Rheinthal, wie auch Ulrich Segmüller Burger zu Altstätten, wohnhafft zu Leüchingen, bekennend und thun kundt offentlich jedermänniglich mit diesem Brief für uns und all unsere Erben und Nachkommen: dass wir einen auf rechten redlichen, stätten vesten, jmmerwährenden und ewigen Kauffs verkaufft und zukauffen geben haben in krafft dieses Briefs, dem Hochgeachten usw. Herrn Hs Heinrich Högger, Burger und Kaufherr in St.Gallen, auch allen seinen Erben und Nachkommen, unser gemein ererbtes Stuck Reben, gelegen zu Rebstein, genant zu Fazelo: Wie dann es in seinen Cirkhen und Marchen begrifen ist. Stosst erstlichen unden und bey auf an den gemelten Hrn:Högger den Kaüfer selbst, oben an Amman Hans Rohner und Jörg Schmitter. anderseits bey ab an Amman Hans Kobelten, und ist gemeltes Stuk Reben ledig, ausgenohmen ist ihme Herren Kaüfer daruf gezeiget worden Herren Leütnant Marte Clärig zu Cuhr laut eines Schuldbriefs an Capital hundert und zehen Gulden, an verfallenen Zinsen Sechzehen und ein halben Gulden, sonsten in allweg unbekümbert gegen meniglichen, dan ein Freylehen dem Fürstl:Gotts:Haus St: Gallen, und ist der aufrecht redlich Kauf und Mart beschehen gethan und vollführt worden, nemlichen um Hundert und Sechs und achtzig Gulden, dreissig Kreüzer, rechter guter Münz, und dieses unsers LandsWährung: So wir dan gemelte Verkaüfer über die obgemelte Capital und Zinss von ihme gemelten Hrn: Kaüfer vollkommen vernügt und wohlbezahlt sind worden;Darumb versprechen wir für uns und unsere Erben und Nachkommen dieseres verkauffte Stukh Reben für frey ledig eigen unverkümmeret dann wie obsteht, Recht währ gut Anred und kräfftig Tröster zu sein gegen mäniglich wobey dessen bedürftig sein wirt. Wie frey Hoffs und Landrecht ist. Wir haben uns für unsere Erben und Nachkommen dieses vorgemelten verkaufften Stuck Reben ihme gemelten Herrn Kaüffer und seinen Erben übergeben mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten nach laut und Jnhalt dem Hoffrecht zu Marpach. Zu wahrem Urkund, so haben wir obgemelte Schwäger ins gesammt und mit Fleis und Ernst erbetten Herrn Geörg Kehl, dieser Zeit HoffAman zu Marpach usw.
Geben d. 41,ten Cristmonet Ao. 1677. Bff,Lat. 29.

(Randvermerk nach Textzeile 10):
Die Reben sind aus-/ gereüth, und zur Höw / & Opswax gemacht worden.
Ligt im grossen Ack-/ her auff Weinstein /
gegen den Zilbrunen / F fl 186.30x.

auff Hans Rhoner alt zu Rebstein im
Rheinthal.
zugehörig

Herren Stattschreiber Marti Clärig zu Cuhr.
Ich Hans Rhoner alt Hoffmann zu Marpach, wohnhaft zu Rebstein im Rheinthal, bekenn offentlich und thun kund jedermännig-lich mit diesem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, das mir der Ehrenvest Fromm usw. Hr:Martin Clärig Stattschreiber und wohnhafft zu Cuhr, auf mein ernstlich freündtlich Anhalten, Pitt und begehren in allen trewen, an gutem bahrem Geld für-gesezt und geliehen hat: nemlich einhundert und zehen Gulden, guter Eydgnössischer Landwehrung, die sollen vier Jahr lang von Dato dis Briefs am jährlichen Zins anstehen Von jedem Gulden drey Kreüzer, und verfallt der erst Zinss auss Martini Ao.1673. und dann die Erlegung und Bezahlung des Capitals auff Martini 76. Were aber sach(?) das alsdan dis Capital nit erlegt, entricht und bezahlt wurde, so soll der brief in seinen verschreibnen Puncten und Artiklen kräftig und gültig sein. bis zu entlicher und völliger Auszahlung des lezten Pfennigs. Es sollen auch Ich oder meine Erbenhierin schuldig und pflichtig sein allwegen diese jährliche Zinss auch endtlich dis Capital ohne ihr Herren Schuldglaübigen entgeltnuss Costen und Schaden Lieferen und überantworten. Und dessen umb guter hablicher und vester Versicherung Willen, so hab ich Hans Rhoner zum rechten Unterpfand verschreiben Lassen: Nemlich mein eigen Stuck Reben und Weinwachs bey und an einanderen gelegen ob Rebstein zu Fazelo genant. Stosst erstlich an zweyen Orten an Jr: Jacob Schlaprizy Sekelmeister und an Amman Hans Kobelten: zur 4. oben an Meister Jörg Schmitter. Mehr ein Madt zwischen Marpach und Rebstein in der Bedten genant: Stosst an den Spital von St.Gallen, und an Daniel Manfly. drittens an Jacob Rohner Hansen Sohn, welche Unterpfand sind vorhin frey Ledig und los unbekümmert und freylehen vom Fürstlichen Gotts-Haus St.Gallen; Es sind auch diese Unterpfand durch geschworne Amts und GerichtsLeüth für gute währhaffte mehr als zwey-fache Unterpfand angewährt und geschäzt worden; Nemlich durch Sekelmeister Jacob Graff und Fändrich Hs:Jacob Rohner und Hoffs-weibel Hs:Ulrich Fortern. Und dann mit solcher austruklichen Condition, angeding und Rechten, So ich oder meine Erben hier-in Saümmig und hinderstellig erfunden wurden, es were gleich mit dem jährlichen Zinssfahl oder Mangel an erlegung des Capitals und nit hieltend: So hat dann darnach der Jnhaber des Briefs samt ihr Befehlshaber und Botten, wan Sie wollend frey Urlobnuss und gute Recht mich und meine Erben an den verschribnen Unterpfanden anzugreifen, dieselbe zu ihren selbst eignen Handen

ziehen nach Laut und Jnnhalt des Hoffs Marpach brauchs, des Gerichts 31./
und freyes Gantrecht: damit Sie die umb ihr ausstendig und verfallne
Zinss samt Capital auch alles Costens und Schadens inkomend voll-
komentlich entricht und bezahlt werden laut angedeüten Rechten darvon
mich meine Erben ganz neüt(?) überal befreyen noch zu schirmmen
möcht, erdacht werden keineswegs usw. Dessen zu wahrem Urkund
hab ich erstgemelter Hans Rohner mit Fleis und Ernst erbetten Herren
Hans Benz HoffAmman zu Marpach im Rheinthal usw.
Geben auf Martini Ao. 1672.

Dieser Brief ist nur zur Nota, wilen er am vorigen
abgelösst worden.

(Randvermerk nach Textzeilen 13 und 18:)
Gilt nichts.
Ist nur zur Nota / hier, wegen Leding / machung vorstehendten
Stukh Guth. Und ist / abgelösst und ent-/ siglet worden,

Kauffbrief

Umb ein Stukh Reben auf der Rutalen
im Hoff Marpach um fl 120.

Ich Hans Halter Hoffmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal
beken offentlich und thun kund allermäniglich mit dem Brief für
mich meine Erben und Nachkommen, das ich eines aufrechten redlichen
Kauffs verkaufft und zukauffen geben hab in krafft dis Briefs,
dem WohlEdlen usw. Herren Hs:Heinrich Högger Burgern der Statt St.Gal-
len, allen seinen Erben und Nachkommen mein eigen Stuk Reben auf
der Rutelen genant und gelegen, stosst ussen bey auf an Hrn: Am-
man Hans Rohner, und dann sonsten allerseits an gedachten Herren
Kaüfer selbsten, für ganz frey ledig und Los, dann ein freylehen
dem Fürstlichen Gotts-Haus St:Gallen, und ist der aufrecht Kauff
um bemeltes Stuck Reben ergangen um fl 120. guter Münz, und
dieser unserer Landswährung, dero ich von gemeltem Hrn:Kaüfer
also bahr ausgericht vernügt und wohlbezahlt worden bin, auch
solches Geld an meinen Nuzen gekehrt habe. Darumb versprich
ich für mich meine Erben und Nachkommen dieses gemelte Stuck Reben
für frey ledig und eigen wie obstaht usw. wie Hoffs und Landtrecht
ist. Und dessen zu wahrem Urkund der Wahrheit, so hab ich
erst gemelter Hans Halter mit Fleis und Ernst erbetten, den Ehren
vesten usw. Herrn Jörg Kehl der Zeit HoffAmman zu Marpach im
Rheinthal, das Er sein eigen Amts Insigel offentlich für mich
meine Erben auff diesen Brief getruckt.
Der geben ist auff St.Martins Tag, als man zehlt nach der
Gebuhrt Christi 1676. Jahr. bff.Lat. 31.

(Randvermerk nach Textzeile 7:)
NB. Die Reben sind alle / ausgereüth worden / ist anjezo
Höw und / Opswax. ---- / Auf dem Rutelen / Ackher oberhalb /
der Strass an der Hal-/ den. / G. fl 120.

Kauffbrief. 32./

Umb ein Stuck Guot die Wys genant ob
Rebstein zu Herscheren gelegen Umb fl 303 fl. 9.Bazen

Wir die hernach benandte Amman Ulrich Keel, Ulrich Graff, wie
auch Ulrich Suter, Pfleger, Hoffleüth zu Marpach und sesshafft zu
Rebstein im Rheinthal, als rechte verordnete und gesezte Vögt
der Kehl und Graf, des Conrad Graffen, Hans Graffen seeligen
Sohn auff Weinstein, und der Sauter, Johanes Graffen seeligen
seiner vier ehrlichen hinterlassnen Kinder, bekennen offentlich und
thun kundt aller und jedermeniglich mit dem Brief, das wir aus
Bewilligung eines ehrsammen HoffAmman und Raths allhier zu Mar-
pach für gedachtere Vogtkinder Ihre Erben und Nachkommen eines
aufrechten Kauffs verkaufft und zu kauffen geben haben in krafft
dieses Briefs, dem WohlEdlen usw. Herren Hs:Heinrich Högger Burg-
ern in St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen als nem-
lichen des gemelten Vogts Sohn Conrad Grafen seine eigne
Höw Wess und Obstwachs zu Herscheren genambt ob Rebstein
gelegen; Mehr des gemelten Johanes Graffen seel: seiner
vier Kinder Jhre eigne Wyss Höw und Obstwax auch zu Herscheren.
nebet des ermelten Conrad Graffen Wyss an einanderen ge-
legen; Und von einanderen ausgemarket und zertheilt wor-
den, so dann die ganze Wyss unden und bey auff, stosst an gemel-
ten Hrn.Kaüffer selbsten, oben an Hrn: Hs:Jacob Högger von St:
Gallen, anderseits bey ab an Jr:Jacob Schlaprizi zur Hechlen
von St.Gallen für ganz ledig und los ausgenohmen ist die
ganze Wyss verpfendt in das Seelhaus der Statt Altstätten
um Haubtguth zwnzig Pfund Pfenig, so jährlichen auff St:Mar-
tins Tag Zins verfallt ein Pfund Pfenig welches aber die er-
melte Wiss weder Capital noch Zinss nicht schuldig ist zubezahlen,
laut ihme Herren Kaüffer heüt Dato über gegebnem Schadlossungs
Brief, an Jonas Enders seel: Erben zu Marpach, und Er Ender seel:
dero Inhaber dieser Wyss zu besserer Versicherung eingesezt
seinen eignen John Reben zu Marpach im Müschen gelegen,
stosst an Gally Kobelten und St.Lorenzen Kirchen zu St.Gallen,
und an die Winkelgass, für ganz ledig und wie es der Schadlossungs
Brief wiset, und dann haben die Besizer der Borg Sässhafft
zu Rebstein laut ihro habenden Brief und siglen, Recht durch
die ermelte Wys dass Wasser durch die Tüchel von dem Zill-
bronen zu leiten und führen und dann mit seinen Beschwärden
Strossen, Graben und Zeünungen, auch das alles ein Frey-
lehen dem Fürstl: GottsHaus St.Gallen ist, und ist hierauff der
redlich Kauff ergangen, erstlich des Conrad Graffen sein Theil
um fl 153. und 36x. deren vier Kinderen ihr:Theil um fl 1.50.
alles guter St.Galler Münz und dieses Lands Wehrung

dero wir von gemeltem Herren Kaüffer also bahr ausgericht und 33./
bezahlt worden sind, auch solches kaufsGeld an dieserer Kinderen
guten Nuzen gewendt haben, darum versprechen Wir für unsere
VogtsKinder und ihre Erben, gedachten Herren Kaüffer und seinen
Erben, dieses verkauffte und übergebne Höw und Obstwax für frey
ledig eigen, dann wie obsteht, recht währen und kräftige Tröster
zu sein, nun hinführo gegen meniglich, wie Hoffs und LandsRecht
ist: Wir entziehen und begeben sich aller Eygenschafft, Besiz Nuz-
und Niessungen daran gegen gemelten Herren Kaüffer und Nach-
kommen um hinführo ewiglich getrewlich und ohngefährlich.
Dessen zu Urkund usw. haben erbetten Hrn: Hs:Jacob Rohner
HoffAmman zu Marpach, Geschehen im Jahr 1682. Bff Cat.32.

Folget die Schadloshaltung

Ich Johanes Ender Hoffmann und sesshafft zu Marpach im
Rheinthal, bekenn offentlich mit diesem Brief, für mich meine
Erben und Nachkommen, dass ich also bahr ingenommen und em-
pfangen von dem Ehrbaren Ule Schotten dem Jungen, auch
Hoffmann zu Marpach und sesshafft zu Rebstein, nemlich 20.ttd.
guter Münz und Landtwehrung; und für diese Summa Geld sollen
und wollen ich und meine Erben obbedachten Schotten, oder seinen
Erben vor allem Costen und Schaden sein,um 1.ttd. Zins all-
weg auf St.Martins Tag in das SeelHaus der Statt Altstätten
oder derselben Pflegern der da geht ab des gemelten
Schorten eigen Aker zu Herscheren. Und ob es sich begebe über
kurz oder lang, dass ich oder meine Erben hieran saümig wurden
und den Zins auff Zeil und Tag wie obsteht nit ausrichten, also
das gemelter Schort oder seine Erben dessen zu Costen und Schaden
kommen wurden, wie Sie dessen befügte, so dann ich ihme ingesezt
hafft und pfandbahr gemacht, auff mein eigen John Reben ge-
legen zu Marpach im Müschen, stosst an Galle Kobelt, und
St.Lorenzen Kirchen zu St.Gallen, und an die Winkelgass.
für frey ledig und los, und Hoffguth zu Marpach. Und so ich oder
meine Erben, an solchem wie obsteht saümig wurden sein, und
nit hielten auff Zeil und Tag wie obsteht, so hat dann gedachter
Schort oder seine Erben vollen Gewalt frey Urlaub und gute
Recht mich oder meine Erben an dem verschreibnen Unterpfand
anzugreifen, nöthen, hefften, verpfenden, verganten, und ver-
kauffen, so lang und gnug unz dass Sie sich selbst und ihr guth
um verfallne Zins Costen und Schaden so ihme daruff ergangen
were, ganz ausgericht und bezahlt worden were, alles nach des
Hoffs und Ganth Rechten: darvon mich nichts nüzen noch schirmen
solle usw. Hierzu erbetten Hrn: HoffAmman Leonhart Benz, im Jahr
1632. bff. C.at 32. NB. Weil diese Schadlosung
abgelösst wurden, als ist solche wieder heraus geben worden
1685.

(Randvermerk nach Textzeile 7):
..1685. / NB. diese Schadlosung / Jst abgelösst und /
heraus gegeben un d / entsiglet worden.

Schuldbrief

Auf Geörg Schmitter von Marpach pr fl 1000. Laut Brief und Sigel den 24ten Herbstmonet 1677. aufgericht Inhalts unden stehende Underpfand welches Er Geörg Schmidter an mich Hs:Heinrich Högger Ao.1679.d.28.Jener Laut Gantbief auf der Ganth verstehen Lassen, und Lautet der Haubtschuld-Brief dn.24.7bris. Ao.1677. aufgericht als folget.

Zu wüssen seye hiemit männiglich in krafft dis Briefs, das ich Geörg Schmidter Hoffmann zu Marpach eine Summa Geld von fl 800. Capital und bis Martini des 1677.Jahrs 5. verfallne Zinss fl 200. so zu sammen gibt fl 1000. der Schul St:Cathrina kantlich, Laut deroselben bey handen habenden Brief und Sigel bin schuldig worden, wan aber die Hrn: Verwalter gemelter Schul wegen meiner als Ihres Schuldners hinder-stelligkeit, und Saumnussen Zinss und Zahlung sind verursachet wor-den, mich an den Jhro verschriben Unterpfanden so ordentlich Specivi-cirt in ihrem Brief und Sigel verschriben, anzugreifen und mit ordentlichen Gantrechten zu verfahren, auch aller maassen Sie be-reits erlangte Recht gehabt heten, mich alsobald von den Unter-pfanden zu treiben, und mit Obrigkeitlichen Poten darvon zu biet-en, auch selbige zu ihren Handen zu nemmen, eigenthümlich zu geniessen. Solchem aber vorzukommen, als hat Herr Hs:Heinrich Högger Burger von St.Gallen auff mein, meiner Hausfrauen und Kinder Hochtrung-liches bitten, damit wir nicht also gar überstossen, und von unseren Güte-ren Sich gross.g: erbitten, und aus sonderbahrer tragender Erbärmden bewegen Lassen, das er für uns angedeüte Gant-und Schuldbrief, von dem Schulstifft um die betreffende fl 1000.Capital und Zinss ausgelösst und entlediget hat, Hingegen hab ich Geörg Schmidter, mein Liebe Hausfrauen, samt allen meinen Kin-deren jungen u. alten, Söhnen und Töchteren, gunst Wüssen und willen billicher maassen anstat solcher erwiesner Gnad, Ehr und erzeigten Freünds-Dienst, so wir von dem wohl ermelten Lehenherrn Hrn:Höggern aus sonder-baren Gnad, und Fürbitt guter Freünden erlangt, nicht allein ermelten der Schulstiffts alten Schuldpfand, samt deroselben Recht u: ausgewürkten Gantbrief, Jhme Hrn:Höggern unentkräfftiget, auch dasselbige so lang Sie unbezahlt ausstehen in ihren kräfften stehen und verbleiben sollen, zuge-stellt: sonder auch dieselbige Unterpfand, die im alten Brief verschreiben, zu besserer Nachricht in diesem Brief alle Stuck mit Nammen, und ihre dismahligen Anstösser Specificiert und erneüweret; jedoch des alten Schuld und GantBrief Recht auch aufgerichten deroselbigen Datum ganz un-nachtheilig hierinnen verschreiben sein solle.Und sind angedeüte Unterpfand diese.

Erstlich mein Geörg Schmiters Haus, Stadel, Hoffstat, Baumgarten Hew und Obstwachs, alles bey und an einanderen gelegen im Dorf Marpach, stosst an Jacob und Uly Benz, aussen an Jacob Müller unden herin an Jacob Kobelt, des Beken Sohn und an David Welther, Leztlich an den Bach.

Mehr ein Stuck Höw und Obswachs, oberhalb Marpach im Horst Acker genant, unden und oberhalb des Hrn:Höggers Holz, stosst an zweyen Orten an Hrn:Högger: oberhalb dem Holz an Jr:David Schobinger, an das Bächly oben herinn, an Abraham Grafen, Leztlich an den Spital von St:Gallen.

(Randvermerke nach den Textzeilen 36 und 41):

NB.dis Haus ist ao.1688. / an Georg vertauscht worden./ 1686. /
Haus Stadel Baumgarten / zu Marpach. / I fl 400.

Ligt auf dem Horstacker / wie auch ein Stuk darvon / hinden in
der Weyd auf / dem Horst Acker ---. / fl 150.

Folgen fehrner die Unterpfand in nebend stehendem 35./
Brief, von Geörg Schmitter versezt.

Mehr ein Stukh Guth, Höw und Obstwachs auff dem Egger: stosst an zweyen Orten, an Jacob Kobelt Amman Hansen Sohn, an St:Gallischen Linsenbüel, und an der Predicatur Pfrund Gut.
(Randvermerke): NB dis Stukh Gut ist Ao. / 1686 an Geörg Schmiter getauscht.
Jst etwas mehr als der ¼ / Theil des Ackers auf dem / Egger. fl.50.

Mehr ein Acker im Spiziger Veld, stosst an Hs:Jacob Kobelt, und an Hans Graf am Ebend an der Seite bey auf, an Hans Halter, oben über die Rietgass in Bach
(Randvermerk): Ist an Hs:Jacob Rohner / vertauscht worden. / fl 100.

Mehr ein Stuk Gut im Grestermad(?), stosst an das Underfeld, an Hs:Jacob Kobelt, unden an Hrn:LandAmman Clarigs seel:Erben, Ussen bey auf an Hrn: LandtsHaubtman Sprecher, oben herin an Bruglis Graben.
(Randvermerk): Ist ein schöne grosse Mad / so ich für mich Nuze. fl 100.

Mehr ein Mad in der Peten, Stosst an das Spiziger Feld, an Jacob Kobelt Müller, und an das Kilchen Mad, und an Amma Moriz Kobelt.
(Randvermerk): Ein Mad so meine Reb-/ bauren, für Stikel & Bauw / Zu Nuzen geben / fl 60.-- E

Mehr ein John Räben auf dem Loo, oder Thaner genant, stosst an zweyen Orthen an Hrn.Statthalter Zellweger, an Jacob Furkhen seel:Erben, und an den Spital von St.Gallen, und sind gemelte Unterpfand vormahls frey Ledig und los, ausgenommen gaht vor ab Haus u.der Hoffstatt ein Viertel Hoffstat Kernen, sonst unverkümmeret und und Hofguth zu Marpach: und das Mad an der Betten, samt dem Jon Reben, auf dem Lähner ein freylehen des GottsHaus St.Gallen, wan dan Hr:Högger dieser obernante Unterpfand erstehlt, und mit gewüssem beding, stat der fl 1000. Schulden vorbehalten, das weilen ich Jörg Schmiter und die Meinigen, Ihme Hrn:Högger vertröst, jnner JahresFrist solche bezahlungsMittel an die Hand zu bringen trachten wollen, das ermelt Hr:Högger um sein hergeliehes Gelt der fl 1000. samt Zins, so auflaufen möchten, dankbahrlich vernügt werden solle. So als dann wieder alles Verhoffen ich offt ermelter Geörg Schmidter oder die meinigen wie vorsteht jnnert Jahrs Frist nicht also versprochener maasen mit der bezahlung zuhalten wurde, alsdann wohlermelt Hr: Hs:Heinrich Högger vermitelst der von der Schulstifft erlangten Gantrechten, auf des verstandne Unterpfand völlig zu greifen, zu seinen Handen zu nemmen, dieselben zu nuzen, zu versezen, entsezen, tauschen, verkaufen usw. In Summa darmit schafen und thun, wie mit anderem ihrem Guth bis und so lang gedachter Hr:Högger, um Capital Zins samt allen Costen und Schaden, so daruf ergehen möchten wiederum mit bahrem Geld bezahlt wirdt, gut Fug, Macht u. Gewalt haben solle, ohne Einred meiner selbst, meiner Frauen der Kinderen und männigliches. Dann dieweil Amman Moriz Kobelt der ein Nachgantbrief auf verschribne Unterpfand hat. sich in beysein Hrn:HoffAmman Geörg Kehl, und Amman Hs:Jacob Kobelt, und Wäjbel Hs:Ulrich Furters, Fehrners dem Hrn:Högger erklärt, keine Ungelegenheit zu machen der Ansprach halber, so sich um sein Ansprach bey anderem meinem Hab u.Guth u. habenden Mitlen zu suchen. Dessgl. hat auch gethan beysein obiger Zeügen Mein Sohn Hs:Geörg Schmiter wegen seiner Ansprach auf dem Gräser Mad, so wohlen übrige Kinder alle in das gesamt gegen wolerm(elten) Hrn:Högger versprochen hiermit alle in das gesamt sein Erben und Nachkommen dieser Verschribung ganzen Inhalts unwiedersprechlich nachzukommen. Zu wahrem Urkund hat Hr:HofAmman Geörg Kehl sein Ampt Insigel darunder getruckt.
Beschehen d. 24.ten 7bris. Ao. 1677. Bff. L.35.
(Randvermerke nach Textzeilen 3 und 21):
Ein Stuk Reben, Im / Lehner gleich ausserhalb / dem grossen / Garten / auf Weinstein / fl 70.-- E
NB. Ueber nebenseitige Un-/ terpfand ist ferner zur / Verbesserung gegeben wor-/ den, v. Geörg Schmitter bey / übernahm neben seitig ste-/ henden Güöter, Ein Acker / zu Marpach im Underfeld / der Gern Acker genandt. Dieser Acker ist dem / Puren gegeben, für Sti-/ kel usw. Bauw / zum Lehen / fl 70. I.
Ao.88 ist gedachter / Acker an Geörg Schmidter / vertauscht worden.

Schuldbrieff. 36./

Auf Geörg Schmitter von Marpach für eine Summa fl. darfür Er
ein Schuldbrief eingelieferet, und unden stehende Unterpfand
eingesezt, welche hernach nach seinem Tod ao.1684 von
den Erben sind verstanden.
Und ist der Brief aufgericht worden Ao.1673. auf Martini:
durch HoffAmman Hans Benz, welcher lautet wie folget:

Ich Geörg Schmitter Hoffmann u.wohnhafft zu Marpach, bekenn mit
diesem Brief für mich und usw.das wir des Hochge:Jr:Jacob Schlapriziy Burger
und des Raths der Statt St:Gallen, als mein getreüer Lehenherr auf
mein Bitt und Begehren in allen Treüen nach und nach durchs Jahr für-
gesezt und noch fürsezt und fürstrecken thut, also ein unernambsete Summa
die auf und abgeht, und dan zu HerbstZeiten mit Weinmost aus des ge-
dachten Jr: Lehenherren Reben so ich um den halbentheil Wein Bauen thun
bezahl so viel möglich und Gott der Herr darin wachsen Lasst,under der Rennen und
dan dem Lauf nach gib und folgen Lasse, und dann drüber hin klar und wahr
Rechnung thun, um und für den getrewen fürsaz, so hab ich meinem vil
geliebten Jr: Lehenherr zum rechten Unterpfand verschreiben Lassen.
Erstlich mein den Drittentheil an dem ganzen Acker zu Marpach im
Ober-Feld, so dann meine beyde Sohn Jacob und Casper Schmidter, jeder den
Dritentheil davon haben, so alles noch unvertheilt ist, so von ihrer Mutter her-
komt: stosst oben an Amman Moriz Kobelten, jnnerhalb an Amman Hs:Cobel-
ten unden heraus an Jacob Graffen seel:erben aussen dran an Jacob
Fehnken seel:Erben.
Mehr ein Mad ausserhalb Marpach im Oberen-Ried genant, stosst
bey ab an Ulrich Furter, unden an über den Bahngraben, bey auf an
Conrad Gegenschaz, oben an Mr: Hs.Cobelt Mezger.
Mehr ein Mad, ausserhalb Marpacher Feld, im Engerly Guat, stosst an
Jacob Fenkhen seel: Erben, An Hans Cobelt Deysen Jaggen seel: Sohn,
dritens an Mr.Hans Cobelt Mezger, oben an Flussgraben.
Mehr ein Jon Reben, zu Rebstein im SteinAcker genant, stosst an
Elsbeth Mörin Reben, und an die Gemeind Rebstein, drittens an mein-
er Frauen Reben.
Mehr ein Holzgrund und Boden, im Harder Wald ob dem Instich, stosst
an Hs:Ritters Erben, und an Pley Ritters Erben, drittens an Moriz Schacht-
lers Erben, und dann an das Holzriss:
Es sind diese Pfand vorhin frey ledig und Los, ausgenommen goht vorab der
Engerle Mad der Caploney Frühmess Pfrund zu Marpach fl 2.13 bz. jährlicher
Zins, sonst alles ledig und Los, die Güeter zu Marpach Hofguth, und die Reben
zu Rebstein sind freylehen.Es ist auch wohlgedacht Jr: Lehenherr selbsten an die
verschreibene Unterpfand kommen u.vernügt worden, welche Unterpfand kräfftig und
gültig sein sollen,bis zu Auszahlung des Lezten Pfennigs,und dann nach verflossener
Auszahlung, sollen diese Unterpfand wieder gelediget sein. Zu dessen Steifhaltung
hab ich erbetten Hr:Hans Benz, dieser Zeit HoffAmman, das Er sein Insigel daruf trucke.

(Randvermerke nach Textzeilen 17, 20, 23 und 26, sowie durchgehender Vermerk am unteren Rand von Seite 36):

Ist 1. Mad nit weit vom / Engerly so / pr. fl 20.
1.Mad das Engerly, ist / ein guete Mad so. / fl 80.
Dieser John Reben an / Amma Hs:Rohner vertauscht
1. Hölzly im Harder Wald / E. fl 25.
Nota 1684. Ist von Hrn:Hs Heinrich Högger die auf diesen Unterpfanden
verschribenes Capital, der obenstehen-/ den Zinsen usw. Jährlich
fl 2.13 bz, an die Caploney Pfrund entricht und bezahlt u: der
Haubtbrief entsiglet worden. / auch die Unterpfand hernöch von
Geörg Schmidters Erben an bezahlungs Stat der gehabten Praetensionen
an Geörg Schmiter seel: überlassen worden. Bff: Cr= 36.

Kauffbrief.

Ao. 1681. den 21. Weinmonet, haben wir beyde Brüder, Hs: Conrad und Casper Friedrich, Burger in St: Gallen, und dismahl besizer der Güter und Reben zu Fazilo, auf freündtliches ersuchen, unsers Hochgeehrten Herren Nachbauren Hs: Heinrich Höggers, unser gewesste Erdgrub ob dem Sonnenberg, hinder dem rothen Stadel gelegen, gemeltem Hrn: zu kauffen geben, um 4. Ducaten oder fl 14. 24. xr. deren wir also bahr von gemelten Hrn: aussgericht und bezahlt worden sind; Sagen desswegen gemeltes stückly Boden, Frey, und entziehen uns aller Ansprach, so wir bis daher daran gehabt haben, und sagen, das weder wir nach unsere Nachkommende, oder welches gemeltes Fazilo, ins künfftig besizen möchten, kein fehrnere Ansprach daran haben sollen nach wollen; Haben desswegen dem Hrn: Högger, und seinen Erben und Nachkommenden, oder Besizern des Haus Weinstein solchen Schein und *Quitung* übergeben.

Ich Hs: Conrad Friedrich,
beckenn wie obsteht.
Ich Casper Friedrich,
beckenn wie obsteht.

Kauffbrief.

Ich Casper Friedenreich, beckenn das ich Heüt *Dato* von der WolEdlen Frauw Burger Mr. Ursula Hollanderin auf Berauw zu Hoffen, meinen nach übrige Erdgrub auf dem Moss, am Kirchweg gelegen, um 2. *Ducaten* zukauffen gegeben habe, und zwar mit diesem Anhang, dass ich mich aller ferneren Ansprach, an die Weinsteinische – Güter, auch aller Fuhrwegen, so ich durch dieselbigen *pratendieren* könnte, und deren ich mich bis *Dato* nicht bedient habe, mich hiermit in bester Form rechtens, und ganz wohlbedächtlich begeben haben will. In krafft dieses mit meiner eignen geschribnen Scheins der geben ist, d. 7. Christm: 1697.

(Randvermerk nach Textzeile 2):
Erdgrub, auf dem Moss, / und die Aufhebung der /
Gerechtsamme des Fazi-/ Lo .

Kauffbrief.

Ich Casper Friedrich beckenne hiemit, das ich heüt *Dato* der Wohl-Edlen und Tugendsammen Frauwen BurgMr. Holländeren, auf Berauw, ein stückly Boden samt den Räben so darauf gestanden zukaufen geben hab, Namlich 80 Räben, eine pr 8 xr. thut fl 10. 40 xr. welches Geld ich also bar empfangen hab, dieses Stückly Boden ist zu oberst, ob meinen Räben, am Sonnenberg, ist mit 3. Marken ordentlich ausgemarcket, die Marken sind nahe bey ein anderen; Sage deswegen, obgemeltes Stückly Boden frey und entzieh mich desswegen aller Ansprach, so ich bishero gehabt, und sage dass ich nach meine Nachkommende kein fehrnere Ansprach an gemeltem Stückly Boden habe, sollen nach wollen.

Geschehen zu Marpach auf Weinstein, d. 20. Christm(onet). 1697.

Schuld-Brief.

Auf Moriz Keel zu Marpach vor eine *Summa* von fl 400. wor-
für Er zu Pfand eingesetzt, sein eigen Haus, Hoffstadt, Kraut und
Baumgarten, sambt dem darbey ligenden Guot, und Heüw
und Obswachs, wie alles bey und aneinanderen ligt,
und mit seinen Anstössen und in
Marken begriefen.

Ich Moriz Keel Hoffmann und Sässhafft zu Marpach auf dem
Mooss im Rheinthal, beckenne ofentlich, und thun kund allermännig-
lich mit dieserem Brief, vor mich und meine Erben und Nachkommen
das ich von empfangenem barem Geld, wegen eine aufrechte red-
liche und wohlbekandtliche Summa Gels schuldig worden bin, und in krafft
dis briefs gelten soll, dem Hochgeachten wohlEdlen vesten Frommen
frommen fürsichtigen und Wohlweisen Herrn Herrn Hs: Heinrich Höggern,
Burger und wohlbestellter Kaufherr, in Lobl: Stadt St: Gallen, al-
len seinen Erben und rechtmässigen Inhaber dis Briefs, benant-
lichen an Haubtguth vierhundert Gulden, alles guter St.Galler
Münz, und dis unseren Landswährung, welche obgemelte *Summa*
Geld wohlgedachter Hr: Högger mir auf mein freündtliches Ansuchen,
und bitten hin, von *Dato* an vier Jahr lang an den jährlichen
Zins gestellt hat, so dann verfallt der erste Zins, auf St. *Mart-
iny,* des Ao. Sechszehenhundert fünf und achtzigsten Jahrs, von
einem jeden Gulden besonders bahr jährlichen drey Kreüzer,
und sollen wir schuldig und verbunden sein, die Zins auf bestimmten
Tag fleissig abzustatten, und ~~sollen~~ wollen nach den gemelten vier
Jahren dass *Capital* zu dero Herren *Creditoren* sicheren Handen
mit obiger gemelter Werrung in St.Gallen erlegen, ausrichten
und bezahlen, und das alles ohne jrigen einigen Kosten, Schaden,
und so nach gemelten 4. Jahren, dass beyden theilen gefällig
sein wurde diesere *Summa* Geld weiter und fehrner an dem
obgemelten Zins stehen zulassen, so solle dieser Brief in seinen
würklichen Kräfften bestehen, und verbleiben, bis zu volliger
Auszahlung des Lezten Pfennigs, und damit aber obgemelter
Hr: Högger dessen desto besser versicheret seye, so hab ich erst ge-
melter Moriz Keel, ihme zu rechter Unterpfand eingesezt,
Hafft und Pfandbahr gemacht; als namlich mein eigen Haus Sta-
del, Hoffstaden, Kraut und Baum-Garten samt dem darbey ligen-
den Gut, Höw und Obswax, wie alles bey und an einanderen
ligt, und mit seinen Anstössen, und in Marken begrifen ist
zu Marpach dem Moos genant und gelegen, stosst erstlichen
von der Gass nach bey auf an Geörg Meyer, oben bey durch
und ussen bey ab an den Herren *Creditoren* den Herren Hög-
ger selbsten. Ist sonsten vormahls ganz ledig und los aus-
genommen so einer von Rebstein die Haus Hoffstatt besizt, gehet
jährlichen Zins darab laut Schuldbrief einer Dorffsgemein
zu Marpach in Pfund Pfennig, sonsten weiter nicht bekümmert

gegen menniglich, dann Hoffguth zu Marpach, und weilen gemelter
Hr: Högger, die Unterpfand kennt und weißt, ist Er selbsten an das Un-
terpfand kommen, und das mit solchem austrucklichem Angeding, und
rechte, so ich und meine Erben und Nachkommen, meinege und anderem
obverschreibenem Puncten saümmig, oder hinlässig erfunden, es wäre
gleich an der Bezahlung der jährlichen verfallnen Zinsen, oder ent-
lichen an der Haubtsumma, so haben alsdan oft gedachtere *Credi-
toren*, freye Urlaub, und gute erlangte Recht uns an der obver-
schribnen Unterpfand anzugreifen, dieselbige vergandten, oder
gar zu ihren selbst eignen Handen zuziehen, bismahlen sie um
das *Capital* alle ausständige verfallene Zins, samt allen
Rechtmässig Costen und Schaden vollkommen, zur genügen gänz-
lichen ausgericht, vernügt und wohlbezahlt sind des letsten
Pfennigs darvor weder mich nach meine Nachkommen nach das ob-
verschriben Unterpfand überall neüd(?) weder schüzen noch schirmen
soll, in kein weis nach Weg, alles nach des Hoffs Marpachs
Brauch, und diese habende Rechten gemäss getreülichen und un-
gefährlichen, und dis alles zu wahrem und vesten Urkund, so hab
ich erstgemelter Moriz Keel mit allem Fleis und Ernst erbet-
ten, den Ehren vesten, Frommen, fürnemmen fürsichtigen und wei-
sen Hrn: Hs:Jacob Rohner, der Zeit HoffAmman zu Marpach im
Rheinthal, dass Er sein eigen Amts *Secret* Insigel offent-
lich vor mich meine Erben und Nachkommen auff denBrieff ge-
truckt hat; Jedoch ihme Amman und seinen Erben in allweg
ohne Schaden, der geben ist auff *St: Martin*-Tag, als man
zehlt nach der Gebuhrt Jesu Christi unsers Erlösers 1684.
Jahr.

Receß

40./

Die Strass gegen Marpach betrefendt.

In Streitsach sich haltende entzwüschen dem WohlEdel gebohren(en)
und Gestrengen Junkher Zeügherren Hs:Conrad Felsen, als
Vogt Frau Ursula Schlaprizin, besizere des Hauses Weinstein
zu Marpach im Rhinthal und benachbahrten glegne an einen,
Geörg Ender, Uly, Geörg und Albrecht Forter, Gebrüder, Ule
Graff als Beklagte an dem anderen Theil, betrefend einen
Kirchweg in der Steiggass hinab, auf vorstehender Partheyen
Klag, Antworth, Red und Wiederred, auch eingenommenem Augen-
schein, und verhörte Kundschafft-Sag, ist mit Urtheil und Recht er-
kent und gesprochen: Weilen grosse Klag von der Frauw Högge-
rin und benachbahrten, dass kein sicheren Weg zu gehen, durch
die Steiggass, under dem Abwurf hinab zu gehen, Als solle
vor das erste Jr. Erasmus Schlumpf den Weg vom Abwurf
in der Wehrschafft machen, bis wieder in die Gass; Zum anderen
weilen erwisen, dass unnen uffen vor alten auff der Rechten-
Hand seye ein Wegly gewesen, als sollen die oberen Anstoss
schuldig und verbunden sein, under ihre Räben, an der Gass
nach einen rechten Kirchweg zu machen; Zum Dritten wann
der Jk(eren) Schlumpf, dieses nicht annemme, so sollen ihme die
Recht offen stehen. Heütigen Gerichts Kösten fl 8. 3.Bzen
soll Jk(eren) Fels abstatten, und bey der anderen Parthey wieder
zu suchen haben, Laut Gerichts Buch im Hoff- Marpach d(en)
28/18 Juny. 1689.

Ulrich Graf Hoffschreiber.

Kauffbrief 41./

Umb ein John Räben, samt einer Erdgrub zu Marpach im Sonnenberg . Umb fl 200.

Ich Elsbeth Enderin Hoffmännin und sesshafft zu Balgach im Rheinthal, bekenn ofentlich und thun kund jedermänniglich mit diesem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, das ich einen aufrechten redlichen, jmmerwährenden und ewigen Kauffs verkaufft und zu kaufen geben hab, dem Hochgeachten, Edlen usw. Junkher Jacob Schlaprizi, Eltern, Burgern zu St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen: Nemlich meinen eignen John Reben mit samt einer Erdgrub oben daran gelegen zu Marpach im Sonnenberg genant, stosst einer Seiten an Uly Furter, unden an gemelten Jr:Kaüfers eigen Gut, anderseits bey auf an Hans Gruber, und dann zum vierten und lezten oben an der Erdgrub an Barbara Enderin die Schwöster. Selbiges alles für frey ledig und los unbekümmeret, dann ein Ehrschäzig Hoffguth zu Marpach, und gibt die jährliche Steür und Zehenschafft, sonst in allweg Gass und Statt sage Fat frey und ohn alle beschwärde. Darum der aufrecht und redlich Kauf beschehen und gethun worden, um gemelten John und Erdgrub mit sampt sechs Eymmer Wein, so dis Jahr erwachsen, nemlich(en) fl 200. rechter guter Eydgnösischer Münz und Landswährung, derowegen ich von ermeltem Jr: Kaüffer also bahrlich ausgericht und wohl bezahlt worden bin usw. Darumb versprich ich für mich und alle meine Erben und Nachkommen dieseren verkaufften John Reben mit sampt der Erdgrub für frey ledig eigen unbekömmert wie oben gemelt, recht währen anredt und Trösterin zu sein, um hinathin gegen menniglich usw. Ich entzieh und begib mich u. meine Erben usw. mit allen Zugehörungen, Recht und Gerechtigkeiten, dieselbe zu verkauffen, vertauschen, und in all ander Weg usw. Ich hab auch gelobt und versprochen mit sampt meinem Ehelichen Sohn Hans Kobelt und Tochtermann Ulrich Haltern, so bey diesem Kauf gewesen, dem Jr:Kaüfer allen seinen Erben und Nachkommen diesen Verkauff fertigung usw. Und dessen alles zu wahrem Urkund so haben Wir Elisabeth Enderin, Sohn und Tochtermann alles Ernst gebetten und erbetten den Ehren vesten Hrn Lenhart Benz dieser Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal das Er sein eigen AmtsInsigel ofentlich an diesen Brief gehenckt:
So geschehen d(en). 12. 8bris Ao. 1651. ----- Btt: Cta: 41.

(Randvermerk nach Textzeile 7):
Diese Reben Ligen an / der SonnenHalden im / Infang. / H .

Kauffbrief

Umb ein Stükly Hew und Obswax auf dem Host Acker pr fl 51.

Ich Amman Gabriel Mafly zu Marpach bekenn usw. das ich für mich und meine Erben einen aufrechten Kauff gethan und zu kauffen geben hab Jr: Christoph Schlaprizi auch im nammen seiner Mutter, Burgerin der Statt St.Gallen nemlich ein Stükly Höwwax, genant der Sonnenberg: Und ist der Kauf geschehen um fl 51. guter Münz und Landwehrung, und stosset erstlich an Baschly Gruber zu Marpach, auch unden zu an Herren Kaüfers Gut, an Hans Ender Jonasa Sohn, und zur vierten an Jörgen Enders seel:Erben, und gib ihm den Kauf, alle meine Recht, auch mit einem Stükly Erdgrub auch darzu, für frey ledig und los und unbekümmert gegen jedermann, als das es Hoffguth zu Marpach. Dessen zu wahrem Urkund, hab ich obgemelter Gabriel Mafly, den Ehrenvesten Hs: Hammer, dieser Zeit Amman zu Marpach. Geschehen A. 1609. auf Martini, bff: Cat. 41.

(Randvermerk nach textzeile 4):
Ligt auf dem Horst- / Acker: ---- :

Kauffbrief

Umb 1 Stuck Reben, und Weingarten zu Marpach im Sonnenberg
Samt darzu gehörigen Erdgrub um fl 260 . a(nno). 1653.

Wir die nachbenante Conrad Ender alt Seckelmeister, und Ulrich Furter
beid Hofleüth und sesshafft zu Marpach im Rheinthal, bekennen und thun kund
allermäniglich mit diesem Brief, für uns und unsere Erben und Nachkommen
das wir einen aufrechten redlichen Kaufs verkaufft und zu kaufen geben
haben,in krafft dieses Briefs, dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr.Jacob Schlaprizi, Bur-
ger und des Raths der Statt St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen,
Nemlich unser eigen Stuk Reben, und Weingarten gelegen zu Marpach im Sonen-
berg genant: stosst erstlich unden und beyseits hinauf, an den Junker Kaüfer selb-
sten, und dan anderseits hinauf an den Jr: Kaüfer selbsten, sage Hans
Aügster, für frey ledig und los, ausgenommen geht darab einer Ehr-
sammen Dorfs Gemeind zu Marpach Jährlichen dreysig Schilling Pfennig,
von dreysig Pfund Pfenig Haubtguth: Jst auch schuldig zu Zaünnen und in
Ehren zu halten obendurch nach Laut und Ausweisung des Fatenbuchs,
sonsten gegen menniglich unbekümmeret, dan Hoffguth zu Marpach. Darum
der aufrecht und redlich Kauf beschehen ist: nemlich um fl 260 guter St.
Galler Münz, und dis Lands Währung, welche obermelte Drissig
Pfund Pfennig, sind an obernanten Kaufschilling abgerechnet worden
und dann sind Wir hierüber von gedachtem Jr:Kaüfer also bahr-
lichen ausgericht und bezahlt worden usw. darum versprechen Wir
für uns all unseren Erben und Nachkommen mehr ermeltem Jr: Kaü-
fer, diesen Verkauf für frey ledig und los wie oben verschriben steht
und mögen desshalb mit demselben usw. Wir entziehen und begeben uns
auch für uns unsere Erben und Nachkommen, kein einige Zu oder An-
sprach nimmermehr zuhaben usw. Und dessen zu wahrem Urkund
so haben wir obermelte mit allem Ernst erbetten, den Ehren vesten
Hrn. Jacob Wälter HoffAmman zu Marpach das Er sein eigen Amts Jn-
sigel offentlich für uns unsere Erben usw. an diesen Brief gehenkt hat,
der geben ist auf St: Martini 1653.sten Jahrs. Bff: Cat. 42

(Randvermerk nach Textzeile 8):
Diese Räben ligen / an der Sonnenberger /
Halden im Infang / H. fl 260.

Gemainer Hoffleüthen ZinsBrief.

Um 30. pro d.(?) an Gabriel Maflins seel: Erben.
Gehört jetz der DorffsGemeind zu Marpach, zinset
jezt Jr: Jacob Schlaprizy Elter zu St:Gallen.

Ich Gabriel Mafly Hoffmann zu Marpach, sesshafft zu Hirschern
thu kund allermänniglich mit diesem Brief, als dann ein Amman und Rath,
auch ganze HofsGemeind des Hoffs Marpach im Rheinthal ein Holz
und Gstüd haben Lassen abhauen und Aus-Reüten, in Hofnung Re-
ben dahin zu pflanzen, demnach zu Stückly und Johnen zertheilt,
und denen so Räben zumachen willens gewessen, zumachen zugestellt,
und ihnen die Nuzung daraus zehen Jahr gar gelassen, darnach ihnen
dieselbigen um d(en) Dritel des Weins lassen Bauen, doch sollen die-
selben Stuck mit Stickel Mist und Bauwen wohl versehen han, dass
aber an etlichen Orten eben schlechtlich geschehen ist. Nun nach etlichen
Jahren sind Amman Rät und Gemeind räthig worden dieselben
Stuck von einem jeglichen Zins zu verlassen, da hab ich auch ein Stukh
also angenommen, und stosst dasselbige Stuck an Hans Eschenmosern,

(Randvermerk nach Textzeile 5):
Ist abgelöst wor-/ den wie nebend zu- / sehen. / 1658. 20. 8bris.

zu der anderen an Ulrich Hammerer, zu der dritten an die Gemeind, 43./
zu der viertenan Andreas Vässlers Hirss-Acker, ist frey Ledig eigen, also
das ich, all meine Erben und Nachkommen, gemeinen Hoffleüthen, darvon sollen
und wollen, alle Jahr: jährlich auf St:Martiny geben und bezahlen 3o schd:
guter St:Galler Münz u.Währung ist 30 ttd: Haubtguth, u. solchen Zinss, ohne
all ihr entgeltnuss Kosten und Schaden zu ihren sicheren Handen über-
antworten: dann wo sömliches nicht geschehen, so stoht ihnen das obgeschribne
Stuck zu Pfand. u. darzu so hab ich ihnen zu einem Zusaz eingesezt und Pfand
bahr gemacht mein eigen Stuckh Guth zu Herscheren im Hooff Marpach gele-
gen usw.usw. doch ist mir hierin die Freündschafft geschehen, das ich oder meine
Erben, oder inhabere der Unterpfanden den Zinss wohl wieder kauffen
und ablösen mögen wan oder welches Jahrs mir wollen mit 30 ttd.
vor St:Johan des Taüfers Tag im Sommer ohne Zinss, u. darnach mit
Zinss und Haubtguth, doch mit einer Münz werde, mit solcher Münz,
daran man keinen Verlust haben muss.
Zu Urkund dessen, hab ich obgemelter mit Ernst erbetten Herren
Hans Amman sage Hammerer den Jungen Amman zu Marpach im Rhein-
thal, dass er sein eigen Insigel an diesen Brief gehenkt jedoch usw.
Der geben ist am St.Johanes des Taüffers Tag sage Abend Ao.1569.

Quitanz für Jr. Jacob Schlaprizi von 30 ttd.

So ab einem Stukh Reeben und Weingarten,
gangen zu Marpach im Sonnenberg.

Ich Jacob Ender Hoffmann und wohnhafft zu Marpach im Rheinthal
beken mit dieser Quitanz: Als dann der Edel Ehrenvest usw. Jr Jacob
Schlaprizi Elter usw. einer ehrlichen Dorfs-Gemeind Marpach jähr-
lichen verzinset 3o schd. von 3o ttd Haubtguth, ab einem Stukh Reben
und Weingarten ob Marpach im Sonnenberg genant, so gedachter Junk-
her solches von Conrad Endern und Ulrich Furtern erkaufft hat, Laut
Kauffs-Briefs, um welchen jährlich Zinss und des Haubtguths deren
30 ttd.mir gemelter Jr Jacob Schlaprizi das bahr Geld hergeschossen
dass ich ihme solche solle abhalten vor allem Kosten und Schaden zu
sein, und sein 30 ttdig Brief aus der Gemeind Lad überantworten
welches ich nicht allein versprochen; sondern solchen Zinss-Brief mit
Bewilligung new und alt Dorfs Verwallter, anstatt und im Nammen
der Dorfs Gemein einen anderen guten hablichen Zinss-Brief
gegeben und überantwortet, nemlich 31. ttd. alles guter Münz und
Währung, so das St:Gallische Presten-Amt und Schaffnerey ver-
zinset, derowegen solle mehr gedachter Junkher seine Erben und
Nachkommen wegen des gesagten 30 ttig Zinsbrieffs und die ge-
melten Reben und Weingarten in bester Form quitiert sein und
heissen, jez und in zukünfftigen ewigen Zeiten, des gemelten Zinss-
briefs nimmer mehr zugeben schuldig sein. Und dessen zu besse-
rer Bekräfftigung, so hab ich Jonnas Ender mein eigen Pettschafft hier-
under getruckt und geben d. 20ten. 8bris Ao. 1658

(Randvermerk nach Textzeile 5):
Abgelöste Quitanz.

Kauffbrif. 44./

Umb zween Jön Reeben zu Marpach im Rheinthal
genant im Sonnenberg, umb fl 140.

Ich Hs Jacob Kobelt, Hoffmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal, bekenn offentlich mit diesem Brief, für mich all meine Erben und Nachkommen, das ich ein aufrechten immer währenden Kauffs verkaufft und zukauffen geben hab in krafft dieses Brieffs, dem Edlen Ehren vesten usw. Jr: Jacob Schlaprizy Burger in St:Gallen usw. nemlich mein eigene zwen Jöhn Reben, mit samt der Erdgrub oberhalb der Reben welche bey einanderen gelegen, in der Gemeind Marpach genant im Sonnenberg; Stossend erstlich oben an obgedachten Jr. Kaüffer, bey ab an Uly Walter, drittens an das Kirchen Guth zu Marpach. Viertens bey auf an des Jr:Kaüffers eignen Reben: und dieselben für frey Ledig und Los, unbekümmeret und Hoffguth zu Marpach. darumb der auffrecht Kauff beschehen, Namlich um fl 140. guter Eydgnössischer und dieses Lands-Währung; So ich dann von gedachten Jr. Kaüffer also bahrlich ausgericht und bezahlt bin worden, und solches Kauffgeld an mein besten Nuzen angewendt hab, daran ich wohl vergnügt bin. Darumb versprich ich für mich meine Erben und Nachkommen, obermelte verkauffte Reben, für frey ledig und unbekümmeret gegen männiglich wie obstaht, gut Tröster zu sein, nach Hoffs und Landsrecht. Ich entzieh und begieb usw. mit seinen Rechten und Gerechtigkeiten usw.

Und dessen zu wahrem Urkund, so hab ich obbemelter Jacob Kobelt mit Ernst erbetten den Ehren-vesten usw. Herren Jörg Hammerer HooffAmman zu Marpach im Rheinthal, das Er sein eigen AmtsInnsigel für mich und usw. an diesen Brief gehenckt, der geben ist auff Martiny 1661. Bff. C.a 44.

(Randvermerk nach Textzeile 10):
Diese Reben Ligen / an der Sonnenberger /
Halden im Infang / H fl 140.

Kauffbrief

Umb ein Erdgrub und Zugehörden
umb fl 12.

Ich Hans Wälther Hoffmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal,
bekenn offentlich mit diesem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen
das ich eines aufrechten Kauffs verkaufft un zukauffen geben hab demm
Edlen Ehrenvesten usw. Jr. Jacob Schlaprizy, Elter u. Burger u.Kauffherrn
zu St:Gallen allen seinen Erben und Nachkommen, nemlich mein eigen
Erdgrub mit samt ein wenig Reben darauff stehende, gelegen ob
Marpach im Sonnenberg genant, stosst an den ermelten Jr: Kaüfer
selbsten unden daran, und dan beyseits hinauff an Conrad Ender,
drittens anderseits hinab an Hans Manfly usw. und selbiges für frey-
Ledig und Los. Darumb dieser aufrecht u. redlich Kauff geschehen um
fl 12. guter Eydgnössischer Münz und dieses Lands Währung, dero-
wegen ich von gemeltem Jr: Kaüffer also baar ausgericht u. bezahlt
bin worden usw. Darum versprich ich für mich meine Erben und Nachkommen
diese Erdgrub und was daruff staht, an Reben oder anders der-
gleichen, auch Grund und Boden so vorhanden ist, alles für frey
ledig und Los, dan Hoffguth zu Marpach solches recht währen und
kräfftig Tröster zu sein usw. hierüber entzieh und begib ich mich usw. jezt
und zu ewigen Zeiten. Und dessen zu wahrem Urkund so hab ich ermel-
ter Hans Kobelt mit Ernst erbetten, den Ehrenvesten usw. Herren
Jacob Kehl dieser Zeit Hoff-Amman zu Marpach usw. dass Er sein eigen
Amt Insigel an diesen Brief gehenckt usw. der geben ist auf Liecht-
mess Ao. 1652. Bff àC.ta 45.

(Randvermerk nach Textzeile 9):
Ist ein John Reben ge-/ wessen an der Sonenber/
ger Halden, aber ab-/ gegangen, und von mir /
wieder zeüget worden. / H fl 12.

Kauffbrief

Umb zwey Stückly Holz und Boden zu Marpach
im Sonnenberg umb fl 2. 55. xr.

WIR beide hernach gesezte Personen: als Hans Kobelt, Deyas Jaklins seel: Sohn zu Marpach und Conrad Öesch zu Rebstein, beede Hoffleüth zuMarpach im Rheinthal, bekennen ofentlich mit diesem Brief, für uns unsere Erben und Nachkommen, das wir einen aufrechten, redlichen und jmmerwährenden Kauffs verkaufft und zu kauffen geben haben, in Krafft dieses Briefs, dem Edlen Ehrenvesten, usw. Jr. Jacob Schlaprizy, Burger in St.Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen, Nemlich unser eigne zwey Stückly Boden. mit samt dem Holz gelegen ob Marpach u. mit Nammen ob dem Sonnenberg u. stosst erst gedachtes Hans Kobelts, erstlichen an Hans Ender Conraden seel. Sohn und an Hans Gruber zu Marpach, drittens an Hans Manfly Ulis seel. Sohn und an den Erkaüffer selbsten – des Oeschen stückly stosst an Uly Schmitter Jörgen Sohn, und an dreyen Orthen an den Junkher selbsten: Sind bede Stückly Ledig und Los u. ohn alle Beschwärd Zäünung halben, und Hoffguth zu Marpach und ist um beide stückly der Kauf ergangen umb fl 2. 55 xr. Darumb wir beide obermelte Hans Kobelt und Öesch, von gesagtem Junker also bahr sind bezahlt worden; Jtem wir übergeben gemelte stückly Holz und Boden gesagtem Jr: und seine Nachkommende wie gemelt für frey ledig und loos.

Und dessen zu wahrem Urkund, so haben wir bede gemelte Hans Kobelt und Ösch mit Ernst erbetten den Ehrsammen und weisen Hr Jörg Hammerer dieser Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Amts Insigel für uns und unsere Erben an dieseren Brief gehenckt. der geben ist den 3 ten. May des 1662. Jahrs bff. 46.

(Randvermerk nach Textzeile 9): Ligt ob der Sonnenberger / Halden, In der Weyd; ist / ausgereuth, und zur Weyd / kommen, so(?) gemacht worden / H fl 2.55 xr.

Kauffbrief

Umb 1. Stk Reben, und zwey Acker Höw und Obstwachs
ob Marpach auf Gnüopfel. p(er). fl 400.

Ich Conrad Sauter Hans Sauters seel: Sohn. Hoffmann zu Marpach und sesshafft zu Rebstein, als von einem Ehrf. HoffAmman und Rath zu Marpach recht geordneter und gesezter Vogt u.vollkommener Gewalthaber Hans Rohners seel Kinder zu Rebstein, im Nammen meiner Vogtkindern usw. gib zu Kauffen: Erstlich ein Acker Höw und Obstwachs: stosst erstlich an Hs:Conrad Grafen, und an Hans Hunglers s(eel). Kinder zu Bernang, bey auff an Hrn:Casper u. Conrad Fridrichen von St.Gallen, und an Hans Manfly, Zellen Sohn. obendurch und andenseits bey ab an den Hrn:Kaüffer selbst. Mehr ein Acker Höw Wax unter dem Büntely gelegen stosst fornen und Oben durch ein stck und unden bey aus an Uly Schmitter und dan oben durch an Hrn:Kaüffer selbsten. Mehr ein Stuck Reben, stosst innen an gemelte Fridrich die Gebrüder, oben und bey der seits bey ab an Uly Schmitter, ligt alles ob Marpach auf dem Genöpfel, für ganz ledig und Los. Ausgenommen daruf gezeiget Hrn: Rittmeister Hartman Planta von Malanz. Capital fl 300. Und darbey bis Martiny ausstehende und verfallne Zinss fl 30. Und das es alles Hoffguth zu Marpach, und ist der aufrechte Kauff ergangen fl 400. wofür ich gemelter Vogt im Nammen meiner Vogtkinder über obeges angewiesen, ausgericht und bezahlt bin worden: Ich habe auch samtliches Kauffgeld so nach betroffen f 70. an dero Kinderen besten Nuzen gewendt. Zu vestem Urkund hab ich Conrad Sauter im Nammen meiner Vogtkinder erbetten, Hrn: Hs:Jacob Rohner. Geschehen A. 1684. auff Martiny. Bff C. 46.

(Randvermerke nach Textzeilen 4, 8 und 12):
Auf dem Sonnenberg ligen / die Reben auf dem Genö-/ pfel beysammen an einem Stuck / E fl 150.
der Ackher Höw u. Obswachs / fornen auf dem forderen / Mos. – / H fl 150.
Der andere Acker Ligt / gleich unter dene Büntely / Reben, auf dem Sonnenberg / H fl 100.

Ao.1684. 11. Xbris ist obiges Capital der fl 330. so der Verkaüffer 47./
angewiesen dem Hrn:Rittmeister Hartman Planta von Wildenberg zu bezahlen durch
sein Anwalt Johanes Müller Landschr: von Taffos laut Schein entrichtet worden
und der aufgerichte Brief entsiglet worden. Bff: C. 46

Kauffbrieff

Umb ein stückly Guth oder Erdgrub ob Marpach
im Sonnenberg gelegen um fl 12.

WIR dis nachbenante Hans Manfly Hoffmann und Wohnhafft zu Marpach
im Rheinthal, und Mr. Joss Ritter, Müller und Burger zu Altstätten, be-
kenend und thun kund mit diesem Brief, für uns unsere Erben und Nach-
kommen, das wir einen aufrechten redlichenKauffs verkaufft und zu Kauff-
en geben haben in krafft dises Briefs, dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr:
Jacob Schlaprizy, Burger und des Raths in St:Gallen. nemlich unser
beyder jeder ein Theil Stückle Grund und Boden Erdgrub, oder warzu
man es jmmer brauchen wird, gelegen oberhalb Marpach im Sonnenberg
genandt, stosst an den Jr. Kaüffer selbsten, wie es ausgemarchet
ist, und an uns bede Verkaüffer selbsten, für frey Ledig und Los, und
hierin angedingt worden, das der Jr Kaüffer solle wegen des Ehrscha-
zens halben befreyt sein, und mir bede Verkaüffer, dem Herren Ge-
richts-Amman darumb sollend und wollend, darumb Bescheid, Red und
Antwort geben, daran Er wohl Content sein werde, darüber so ist
der auffrecht und redlich Kauff beschehen, nemlich um fl 12. guter dieser Lands
Währung, um welches Gelt wir beide Verkaüffer, allso bahr sind bezahlt
worden usw.usw.usw. Darumb so sagen wir nachmahlen diesen Kauff dem Jr.
und seinen Erben für frey ledig und Los usw. nach dem Rechten des Hoffs
Marpach usw. Und dessen zu wahrem Urkundt, so haben wir
beid Hanss Manfly u. Mr Joss Ritter, mit Ernst erbetten den Ehren-
vesten usw. Hrn: Jacob Wälter, alt Hoff Amman Amts Statt-
halter zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Insigel offentlich
für uns und unsere Erben hierunder getruckt hat.
Der geben ist den 16 Tag Martij 1671. Bff. aC:ta 47.

(Randvermerk nach Textzeilen 6 und 12):
Ligt oberhalb der Son-/ nenberger Halden, in / der Weyd;
ist ausge-/ reüt worden und zur Weyd kommen .
Zur Weyd notiert / H fl 12.

Kauffbrief. 48./

Umb ein Stuckh Guth Grund und Boden mit samt drauf
stehendem Holz, gelegen zu Marpach oben am
Horst Acker um fl 23.

Ich Hans Kobelt Dissen Jacob seel: Sohn, Hoffmann und Wohnhaft zu Marpach im Rheinthal bekenn offentlich mit diesem Brief für mich all meine Erben und Nachkommen, das ich einen aufrechten redlichen u. immerwehrenden Kauffs verkaufft und zu kauffen geben hab dem Edlen, Ehrenvesten usw. Jr Jacob Schlaprizy Burger und Kauffher in St:Gallen seinen Erben und Nachkommen, nemlich mein eigen Stuck Guth Grund und Boden, mit samt Darauf stehendem Holz, gelegen zu Marpach oben im Horst-Acker Stosst an Borg(?) Conrad Rohner und an Christophel Kehl, drittens an Jacob Kehl, Loch Jacoben Sohn, und dan an mich den Verkaüffer selbsten, solches für frey ledig und Los, und ohne beschwärd, dann ein Hoff-Guth zu Marpach. Darumb der aufrecht und redlich Kauf beschehen nemlich um fl 23. Guter Eydgnössischer Münz und Lands-Währung, darumb ich ganz und gar ausgericht und bezahlt bin, darumb versprich ich für mich meine Erben und Nachkommen dem Jr Jacob Schlaprizy allen seinen Erben und Nachkommen, dieseren Verkauff für frey ledig und Los wie obgemelt, Und dessen zu wahrem Urkund hab ich erst gemelter Hans Kobelt mit Ernst erbetten den Ehrenvesten Herren Leonhart Benz, dieser Zeit HoffAmman zu Marpach, dass Er sein eigen Insigel auf diesen Brief getruckt. Der geben ist den 12. Tag Augst monet Ao. 1668. Bff. Cta 48.

(Randvermerk nach Textzeile 8):
Ligt oben am Forst / Acker In der Weyd. /
ist ausgereüt worden / und zur Weyd kommen / H fl 23.

Kauffbrief

Umb ein Erdgrub, zu Marpach im Horst Akher
...genant. Umb fl 7.

Ich Hans Kehl des Beken seel: Sohn, Hoffman zu Marpach, und sesshafft zu Rebstein im Rheinthal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, das ich einen aufrechten redlichen Kauffs verkaufft und zu kauffen geben hab in krafft dieses Briefs, dem Edlen Ehrenvesten, usw. Jr: Jacob Schlaprizy, Burgere zu St.Gallen, nemlich mein eigne Erdgrub, mit samt Holz, Gstaüd, Grund und gradt gelegen zu Marpach oberhalb dem Rayen(?) im Horst-Akher genant, stosst erstlich bey neben auf, und oben durch an gemelten Jr: Kaüfer selbst, demnach an des St:Gallischen Linsebüels Erdgrub, Leztlich an Amma Lukas Kobelt, und solches für frey ledig und Loss, dan Hofguth zu Marpach, und ist der Kauf beschehen um fl 7. guter St.Galler Münz, und des Lands-Währung, bin desswegen auch an mein guten Willen bezahlt worden. Darumb versprich ich obermeltem Jr: Kaüfer diesen Kauf für frey Ledig und Los wie obgemelt usw.

Und dessen zu wahrem Urkund hab ich erst gemelter Hans Kehl mit Ernst erbetten, den Ehrenvesten Heren Lenhart Benz dieser Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal, das Er sein eigen Amts Insigel an diesen Brief gehenckt, der geben ist auf Martiny Ao. 1650. bff.aC:ta 48.

(Randvermerk nach Textzeile 6):
Ligt oben am Horst-Aker / in der Weyd, so ausge-/
reüt worden und zur / Weyd kommen. / H fl 7.

Tauschbrief.

49./

Gegen Geörg Haggern, Hoffweibel zu Marpach, umb ein Mad gegen einem Stückly Höw und Obstwachs. Aufgab fl 67.

WIR hernach benante Hans Graf Hoffmann zu Marpach, sesshafft zu Rebstein, auf Weinstein Baumann, des Edlen Ehrenvesten usw. Jr:Jacob Schlaprizis des Elteren, Burger u. Kaufherr zu St.Gallen, wie auch Geörg Hagger Hoffweibel zu Marpach, wohnhafft zu Rebstein im Rheinthal, bekennen und thun kund mit diesem Brief, das ich gedachter Hans Graf, aus bevelch und im nammen des wohlermelten Junkers, und ich Geörg Hagger, für mich und meine Erben, mit einanderen ein aufrechten, redlichen, kräfftigen Tausch gethan und vollführt haben; Nemlich und des ersten, so gibt Er gemelter Graf, anstatt und aus bevelch gemelten Junkhers, Ihme Geörg Hagger, des Junkhers eigne Mad, gelegen im Hoff Marpach im Keller Madt, oder Krümme genandt, stosst erstlich an Amman Uly Forter, zu anderen an Jr Tobias Zollikofers seel:Erben Madt, zur dritten an Hans Rohners seel: Erben, zur vierten an der Gemeind Rebstein Riedtgass. Hergegen so gibt Er gesagter Geörg Hagger ihme Junkher sein eigen Stukh Höw und Obswachs, an einanderen gelegen ob Marpach auf dem Maas genandt: Stosst erstlich an Geörg Hagger den Vertauschmann selbsten, zur anderen an Barbara Enderin, zur dritten an Galli Kobelt, und gibt's je einer dem anderen für frey ledig und los, und unbekümmeret, und ist gemelte Mad im frey Lehen vom Fürstl. GottsHaus St.Gallen, und dis genambt stuk Guth auf dem Maas ist Hofguth zu Marpach, sonst gegen männiglich unbekümeret. Darumb dieser aufrecht Kauf beschehen u. gethun worden, das Hans Graf anstatt und aus bevelch des ermelten Junkhers, Jörg Haggere an Aufgab versprochen, nemlich fl 67. guter Eydgnössischer Münz und Währung; So dann ich Jörg Hagger von ihme Junkher also bahr ausgericht vernügt und wolbezahlt worden bin, an meinen guten Willen.

Und dessen alles zu wahrem Urkund so haben wir beid Hanss Graf und Jörg Hagger mit Ernst erbetten, den Ehren-Vesten Herren Leonhart Benz, dieser Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal, das Er sein eigen Insigel für ihne vil gedachten Jr Jacob Schlaprizy, und Geörg Haggern hier an diesen Brief gehenkt hat. der geben ist den 17t(en). 8bris Anno 1646. bff. C:ta 49.

(Randvermerke nach Textzeilen 11 und 16):

Ligt auf dem Moss ob dem / Sonnenberg. Bey der Tüchel / Rossen, daruf gemacht / worden. Ist die Tüchel-Rosen
Hinder Mass not: / fl 67.—aufgab / fl 45. ds.Mad so / drangeben / fl 112 --. / H

Kauffbrief

Umb ein Stückle Holz und Boden an einem Rain auf dem Aspen ob Marpach pr fl 48.

Ich Zachrias Jann Hoffmann zu Marpach u. sesshafft zu Rebstein, bekenn usw. für mich und meine Erben u. Nachkommen, das ich ein redlichen Kauf gethan und zu kauffen geben, an Hrn: Hs:Heinrich Högger, nemlich mein eigen Stükle Holz und Boden auf dem Aspen gelegen, stosst erstlich an Herren Amman Kehl, vornen ein Stückly u.dann sonsten allerseits an Hrn:Kaüfer selbst, und dem Bach nach ab bis wieder an gemelten Amman Ule Kehlen, für ganz ledig und Loss, und ein Freylehen des Gotts-Hauss St.Gallen, und ist der Kauf ergangen um fl 48. deren ich von Herren Kaüfer zur Genüge bin ausgericht und bezahlt worden bin. Zur Urkund hab ich gemelter Zacharias Jann mit Fleis erbeten Hrn: Hs:Jacob Rohner. Geschehen auf St:Gallen Tag Ao. 1685. Nota. darbey ein Brieflin von Zachrias Jann eingehendiget so in sich begreifet die Gerechsammen, so aufgericht worden. A. 1509. Bff. C.t 49.

(Randvermerk nach Textzeile 3):

Ist der Rann auf dem / Aspen, bis in Bach hin-/ under, worauf der / Aspen Brunnen entspringt / E fl 48.

Kauffbrief

50./

Umb ein Stückly Holz zu Marpach auf dem Aspach
um fl 9.

Zrdy(?) 13 May 1592 das Lehen empfangen zu Hoff.
Ich Ulrich Rohner, genant Würzer, Hoffmann zu Marpach sesshafft zu Rebstein im Reintal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, das ich eines aufrechten redlichen Kauffs verkaufft und zukauffen geben hab, dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr: Jacob Schlaprizy, Burger zu St:Gallen, allen seinen Erben und Nachkommen, nemlich mein eigen Stückly Grund und Boden, sampt dem Holz daruf ob Marpach hinauf gelegen, auf dem Aspach genant, wie solches auszeilet, und untermarchet ist, stosst an Jörgen Rohner, zu der anderen an ander des Jr Kaüfers Holz, zu der dritten über die Gassen, dan der vierten an ander des Verkaüfers Guth, ist frey ledig und Los, und freylehen von dem würdigen GottsHaus St:Gallen. Es ist auch hierin lauter ausgedingt, dass der Verkaüffer soll schuldig sein, ab des Kaüfers Stükly, so breit es ist, zu zaünen, und so dann der Verkaüffer, zwischen dem Kaüffer hinauff zünet wil han mag ers auch wol thun, doch alles dem Kaüffer ohne Nachtheil und Schaden, und ist dieser aufrecht Kauf beschehen um fl 9. guter genemer St:Gallerr Münz : deren ich von gedachtem Kaüffer also bar ausgericht u. bezahlt worden. Ich versprich auch dieses Verkauffs Vertigung usw.

Zu Urkund dessen hab ich obgemelter Ulrich Rohner mit Fleiss erbetten den Ehrsammen Ulrich Hammerer dieser Zeit Amman zu Marpach, dass Er sein eigen Insigel an diesen Brief gehenkt hat.

So beschehen an St.Gallen Tag Ao. 1591. Bff.C:ta 50.

(Randvermerk nach Textzeile 7:)
Ist ein Stückly Holz so / zum Aspen anstössig ge- / wessen,
uns darzu kaufft / worden usw. / E fl 9.

Kaufbrief

Um ein Holz und Boden auf dem Blatt-Acker
genant, um fl 23.

Ich Jörg Kell, Hanssen Sohn, Hoffmann zu Marpach, sesshafft zu Rebstein im Rheinthal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, das ich eines aufrechten Kaufs verkaufft und zu kaufen geben hab dem Edlen Ehrenvesten usw. Jr: Jacob Schlaprizy Burger zu St.Gallen, nemlich mein eigen Stukh Holz und Boden gelegen hinauf auf dem Blatt-Acker, stosst an obgedachten Jr: Kaüfer, zum anderen in den Bach, zum dritten an mein eigen Guth. Ist frey Ledig und Los, und freylehen vom GottsHauss St: Gallen, und ist der Aufrecht Kauf ergangen um fl 23. guter St.Galler Münz, daran von gemeltem Jr Kaüfer also bar bin ausgericht und bezahlt worden. Darumb versprich ich wie obgemelt dieses verkaufft Holz und Boden für frey ledig und los usw. mit allen Recht und Gerechtigkeiten

Und dessen zu wahrem Urkund hab ich obermelter Jörg Kehl mit Ernst erbetten, den Ehrenvesten Herrn Leonhart Benz dieser Zeit Amman zu Marpach dass Er sein eigen Insigel an diesen Brief gehenkt.

Der geben ist auf Martiny Ao. 1614. Bff. C.ta. 50.

(Randvermerk nacht Textzeile 6:)
Ist ein Stückly Holz, so / gegen dem Blattacker, /
und anjezo zum Aspen- / holz kommen. / E fl 23.

Kaufbrief

51./

Umb ein Stückly Guth zu Marpach
im Horst-Akher, um fl 42.

Von Augustin Sauters Verwalter zu Rebstein im Rheinthal.
WIR, die hernach benante bevollmächtigte Bevelch und Gewaltha-
ber Augustin Sauters alt Sekelmeisters zu Rebstein im Rheinthal, als
Geörg Kehl alt HofAmman zu Marpach und Hans Kobelt Mezger auch da-
selbsten im Rheinthal, bekennen und thun kund mit diesem Brief für des
gemelten Sauters wie auch allen seinen Erben und Nachkommen, das Wir eines
redlichen Kaufs verkaufft und zukauffen geben haben, dem hochgeachten, Edlen
usw. Herren Hans Heinrich Högger, Burger und Kaufherr in St.Gallen, allen seinen
Erben und Nachkommen, nemlich des gemelten Sauters sein eigen Stückly Höw
und Obstwax, ob Marpach im Horst-Acker gelegen, wie es in sein Anstössen
und Marcken begriefen ist: stosst oben bey auf an Linsenbüel der Statt St.
Gallen, sonst allerseits an den Herren Kaüfer selbst, für frey ledig und Loss
dann Hofguth zu Marpach, und ist der aufrechte Kauf ergangen, mit Versprechen
das wir für uns und den Herren Kaüfer selbst für frey ledig und los wollen
den Ehrschaz abstattenund bezahlen, Ihme Herrn Hogern ohne Schaden, be-
nantlichen umb fl 42. Gulden guter Münz und dieses Landts Währung
dero wir von gedachten Hrn: Högger also barlich sind ausgericht und bezahlt
worden, welche wir auch an des gemelten Sauters Nuzen angewendt
haben, darum versprechen wir für uns, u. des gemelten Sautern die-
ses verkaufft Gütly für frey ledig und los usw.
Dessen zu wahrem Urkund so haben wir beyde ermelte Ge-
walthaber mit Fleis und Ernst erbetten, den Ehrenvesten usw. Hrn:
Hs:Jacob Kobelt dieser Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal;
dass Er sein eigen Insigel auf diesen Brief getruckt: der geben ist
d. 28.ten Juny 1679. bff C:ta 51.

(Randvermerk nach Textzeile 8:)
Ligt hinden auf dem / Horst Acker: In der / Weyd : --- / H fl 42.

Kauffbrief

Um ein Acker auf dem hinderen Mooss pr fl 125.

Ich Polay Graf, dieser Zeit des Hooffs Marpach Seckelmeister, auf der
Huob im Rheinthal, bekenn usw. für mich meine Erben und Nachkommen usw.
hat zukauffen geben Hrn: Hs.Heinrich Högger sein Erben usw. ein Acker ob
Marpach auf dem Mooss: stosst allerseits rings herumb an den Hrn: Kaüfer
selbst , für ganz ledig und Loss und ganz unbekümeret gegen meniglich,
dan Hoffguth zu Marpach, und dan mit seinen habenden Rechten und Gerech-
tigkeiten wie Hoff und Landts-recht ist. Und ist um ermelten Acker der
aufrechte Kauf ergangen als nemlich fl 125. alles guter Landwährung,
deren ich von Hrn: Kaüfer ganz vernügt und bezahlt worden bin. Dessen
zu Urkund so hab ich Poley Graf mit Fleis erbetten, Hrn. Hs.Jacob Roh-
ner, dieser Zeit HoffAmman zu Marpach.
So gerschehen auf Liechtmess 1684. Bff: C.t 51.

(Randvermerk nach Textzeile 4 :)
Ligt auf dem hinderen / Moss, auf der Höhe / an dem Bühel --. / H fl 125.

Gantbrief

52./

für
Hr. Hans Heinrich Höggern
auf
Mr. Hans Jörg Schmitter Kaüfer zu Marpach im Rheinthal .

Ich Hs: Jacob Kobelt, dieser Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal bekenn ofentlich mit diesem Brief, das auf zu End geseztem Datum für mich kommen und erscheinen ist, der Wohledle usw.Hr:Hans Heinrich Högger Burger zu St.Gallen, bringt für und an, wie das ihm Laut seines in Handen habenden Brief und Sigel eine Summa Geld an Capital usständig und verfallen, Er aber zu solchem Ausstand nit möge kommen noch gelangen, an und gegen Mr. Hs:Geörg Schmitter zu Marpach, bette desswegen ihme Schmitter, mit recht zu der bezahlung zu halten. Nachdem so ist gedachter Schmitter selbsten ingangen, ohne weiteres Treiben und Ganten, das gesagtem Herren ein Ganth-Brief und Sigel soll geben werden, dass er wohl möge seines Briefs inhabende Unterpfand zu seinen Handen ziehen, dieselbe entsezen, und besizen, damit schaffen thun und Lassen, als mit anderem ihrem eignen Haab und Guth; Jedoch nach des Hoffs Marpachs brauch und Rechten gemäss. Und dessen zu Urkund, so hab ich erstermelter Amman mein eigen Ambts-Insigel hierunder getrukt.

Datum d. 9.ten Aprill, des 1681. Jahrs.

(Randvermerk nach Textzeile 6)

Ist hinden an der Son-/ nenberger Halden, In / den Infang kommen. / H fl 40.

Schuldbrief

Umb Capital fl 40.
Auf Mr. Hans-Jörg Schmitter zu Marpach im
Rheinthal.

Ich Hs Jörg Schmitter Keüfer, Hoffman und sesshafft zu Marpach im Rheinthal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, das auf mein f(estes?) anhalten, der Edle Ehrenveste Hr: Hs:Heinrich Högger mir an bahrem Geld fürgesezt und geliehen, benantlich an Capital fl 40. guter St.Galler Münz, dero mir gedachter Hr: Högger ein Jahr Lang an den gewohnlichen Zinss gestellt hat. Verfallt der erste Zins auf Martini Ao 1679. Auch ist heiter und klar angedingt worden, das ich oder meine Erben sollen schuldig und verbunden sein, Ihme Herren Inhaber dieses Briefs das Capital auf Martiny Ao. 1679. mit obgemelter Münz wiederum zu bezahlen ohn alles wiedersprechen. Und damit obgemelter Hr: Högger dessen desto beser versicheret sey so hab ich ihme zu rechter Unterpfand ingesezt, hafft und pfandbahr gemacht, nemlich mein eigen Stuckh Guth Höw- und Obst-Wax , ob Marpach im Horst-Acker gelegen, wie es in seinen Markhen begriefen ist: stosst erstlich an meinen Schwager Aberham Grafen, zum anderen an Hrn:Högger selbsten. Ist sonsten solch Unterpfand ganz ledig und Los, unverkümmeret:dan Hoffguth zu Marpach, an welches Unterpfand Hr:Högger selbsten ist kommen. Ich hab auch ihme Hr.Högger selbsten versprochen für den jährlichen Zinss, den Nuzen so auf gemelter Pfand wachst, gänzlich zukommen zu lassen: also und dergestallten, wan wieder verhofen ich oder meine Erben das Capital auf den obgenanten Termin Martiny. nicht erlegen und bezahlen thäten, so habe als dann gemelter Inhaber dieses

(Randvermerk nach Textzeile 6):

Dieses Stukh gehört / zu obigem, Ist der / Schuld bff. dazu ---.

Briefs gute verlaubt und erlangte Recht, mich oder meine Erben, an den ob- 53./
gesezten und verschribnen Unterpfand anzugreifen, dieselben verganthen, zu ihren selbst eignen Handen zu ziehen, bismahlen sie um alle ihre rechtmässige Ansprach vollkommen ausgericht und wol bezahlt sind, nach Laut unsers Hoffs Marpach Brauch und deroselbigen Rechten gemäss. Ich hab auch versprochen solches alles wahr und vest zuhalten usw.

Dessen zu wahrem Urkund hab ich obermelter Hs:Geörg Schmitter mit Ernst erbetten, den Ehrenvesten usw. Hrn: Hs:Jacob Kobelt Hoffamman zu Marpach usw. dass Er sein eigen Ambts Insigel auf diesen Brief getruckt usw.

Der geben auf Martiny 1678. Jahr. Bff Cta: 52.

Tausch Brief

Gegen Hs: Grafen Joseph Grafen des alten Müllers
seel: Sohn zu Rebstein im Rheinthal.
Betreffend ein Stuckh Guth auf dem Horst-Ackher gegen einem
Ackher im spiziger Feld, so Ich Uly Furter bekommen hab.

Zu wüssen und Kund seye hiemit jedermeniglich mit diesem Brief, dass entzwischen dem Edlen Ehrenvesten usw.Hrn: Hs:Heinrich Högger, Burger zu St. Gallen, auch dem Ehrbahren und bescheidenen Hans Graf, Joseph des alten Müllers seel: Sohn zu Rebstein auf End geseztem Datum einen aufrechten redlichen Tausch folgender gestallten ergangen und beschehen, Nemlich es gibt gedachter Hr:Högger Ihme Grafen sein eigen Acker zu Marpach im Spiziger Feld, so Uly Furters gewessen, und dem Hrn:Högger laut Brief und Sigel verstanden, stosst an der einen Seiten bey ab an den Spiz, so Herr Högger ihme vorbehalten, ander seyts bey auf an Casper Forter für frey ledig und los. Dagegen so gibt der Graf Ihme Herrn Höggern sein eigen Ackher samt zugehörigen Baümmen ob Marpach im Horstackher gelegen: stosst an zweyen Orthen an Herren Högger und an Geörg Schmitter, ledig und Los, dann geht vor den Spital zu St.Gallen an Haubtguth fl 100. und verspricht der Herr Högger dem Graffen aufzugeben zwey Ducaten, und zwey Eymer Wein, die der Graf empfangen und bahr bezahlt worden. wan aber bede Stuck aussert gedachter Aufgaab gegen einanderen gleich geachtet worden, und des Hrn: Högger im Spiziger Feld ledig und Los, dann Hoffguth zu Marpach, dem Graffen geben worden: dargegen aber des Grafen Horst-Acker wie gemelt gegen dem Spital um fl 100. verpfendt, und wie billich dem Herrn Högger ledig zu machen schuldig sein solle, und bis dahin das solches geschehen wirt, bezahlt Hr Högger zwar den Ackher im Spiziger Feld, so Er dem Graffen geben Ihme zum Unterpfand, bis und so lang das soliches von dem Grafen beschicht und ledig gemacht wirdt. stehet auch dem Hrn: Högger frey und beliebig dem Grafen kurze oder lange Zeit darzu zugeben und zu verliehen. Und wan auch wieder Verhoffen mehrers als wie gedacht, auf einese oder des anderen Guth Beschwernussen, das Er weiter verpfendt, an Tag kommen sollte, Sie oder ihre Nachkommenden, je einer dem anderen darfür guth Währ und Tröster zu sein. Im übrigen gibt auch einer dem anderen, sein Guth mit allen deroselben Rechten und Gerechtigkeiten, mit Stäg und Weg, Graben

(Randvermerk nach Textzeile 12:)
Dieser Akher ligt auf / dem Horstakher Höw usw. /
opswax. ---/ gewerdeth p(er) fl 100.

Zeünung, der gewohnlichen Steür und anders dergleichen. Es verspricht auch 54./
Hr. Högger und Graf, dieseren Tausch ein anderen, für Sie und ihre Nachkommenden , unwiedersprechlich und ewig zu halten.

Und dessen zu wahrem Urkund so haben Sie beide mit Fleis und Ernst erbetten, den Ehrenvesten Hrn: Hs. Jacob Kobelt, dieser Zeit Hoff-Amman zu Marpach, dass Er sein eigen Amts Insigel hier under getruckt. Der geben ist 29. Martij 1678.

L S .

Zu wüssen seye hiemit jedermänniglich,: das obzwaren Hrn: Hs: Heinrich Högger Ihme dieseren Akher im Spitziger Feld, so Er laut diesem Brief vertauschet bis das Hans Graf Ihme den anderen im Horst Acker, gegen dem Spital in St.Gallen Ledig gemacht, zum Unterpfand vorbehalten. Wo Er aber jezunder anstatt des Akhers eine Obligation auf Ulrich Furter Ulrichs Sohn angenommen, der Ihme versprochen , den Akher Innert 2. Jahren Ledig zumachen, also hat hiemit der Hr: Högger, den Akher im Spizigen Feld gegen Hans Jacob Rohner zu Marpach, dahin der Graf den Akher verkaufft, diss Briefs halben ledig gesprochen.

Geben den 4.ten Tag May. 1679. bff. Cta. 53.

Kauffbrief umb ein Stuck Reben im Erla. p(er) fl 139.

Ich Paulus Hagger, alt Siechenpfleger und Burger der Statt Altstätten, sesshafft zu Leüchingen, als vollmächtiger Gewalthaber Hans Saxers zu Leüchingen seiner ersten Ehe erzeügten Kinderen an Hrn: Hs:Heinrich Högger verkaufft, ein stukh Reben samt Höw und Obstwachs ob Marpach das Erla genant, stosst erstlich unten an Mr. Hs: Jacob Kobelt Schnider, einerseits bey auf an alt HoffAmmann Hs: Jacob Kobelt, oben an Jörg Meyer, und dann an Hrn: Kaüfer selbsten, für ganz frey ledig und Los, ausgenommen geht jährlich darab Zinss des Fürstlichen Gotts:Hauss St.Gallen 1 Vr. (Viertel) Hoffstatt Kernen, und dan das es Hofguth zu Marpach ist, und gibts ihme mit allen seinen Rechten, Gerechtigkeiten, Strassen und Wegen, Graben und Zaünungen, wie Hoffs und Landtrecht ist, und ist der rechte kauff und Markt ergangen umb fl 139: dero ich über obiges angewisser Hoffstath Kernen, das Hr: Kaüfer inbehalten fl 20: das übrige vollkommen vernüngt und bezahlt worden bin, und dessen alles zu vestem Urkund, hat obermelte Paulus Hagger mit Ernst erbetten Hrn: Hs: Jacob Rohner, der Zeit Hoffamman: so beschehen 22. Febr. ao. 1682. / .
Bff. Cta: 54.

(Randvermerk nach Textzeile 5:)
NB. Diese Reben sind völlig / ausgereüt, und zur Weyd / gemacht worden. /
Ligt hinden im Horst-/ Ackher, ds. Erlen genandt / davon die Halden zur /
Weyd gemacht worden / und oberhalb der Akher / so auf dem hinderen Moss /
Ligt, gleich vor dem Erlen / Hag vor aussen, Ist Höw / und Obstwax: ---. / H. fl 139.

Tausch Brief

Entzwischen Jr: Friedrich Zollikofer, und Hrn: Hs. Heinrich Högger
betreffende ein Stükle Guth auf dem Horstacker
gegen einem Stükly auf dem Spitziger
Feld, so ich von Uly Furter bekommen hab.

Wir hernach benamdte beide Schwäger Friedrich Zollikofer, und ich Hans Heinrich Högger, beede Burger zu St.Gallen, bekennend hiemit ofentlich mit diesem Brief für uns und all unsere Nachkommende, das wir einen auf rechten redlichen Tausch mit einanderen , wegen zweyer Stückly Guth, so wir zu Marpach ligen haben, folgender gestallten gethan, nemlich ich Fridrich Zo: gibe meinem Herren Schwager Högger ein stückly Höw Boden oberhalb Marpach im Horstacker gelegen, stosst oben an die Kirch-Räben und dann an dreyen Orthen, an gedachten Herrn Högger. Und ich Hans Heinrich Högger, gibe meinem Lieben Schwager Friedrich Zollikofern ein Stükly Höw Boden, auch zu Marpach im Spitziges Feld gelegen, den underen Spiz so Uly Furter gewessen, und mir Hs: Heinrich Högger laut Brief und Sigel verstanden, stosst an Hans Halter, unden durch an Hans Grafen Guth, am Ebnet, an Hern Landtshaubtman Sprächer, anderseits bey auf, an Hans Graf Josephen Sohn Korn-Acker, so er auch von mir Hans Heinrich Högger ertauscht u. gibt je einer dem anderen das seinige für frey Ledig und los, dan Hofguth zu Marpach, sonsten in allweg ohnverkümmertgegen meniglich. Im übrigen dann auch mit allen deren Recht und Gerechtigkeiten usw.

Wo fehr auf eines oder des anderen Guth über kurz oder lang solt füren kommen usw.

Dessen zu wahrem Urkund, so haben wir beide gemelte Schwäger mit Ernst erbetten den Ehren Vesten usw. Herren Hs: Jacob Kobelt, dieser Zeit HofAmman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Ampts-Insigel hierunder getruckt.

Der geben ist 30. Tag Merzen Ao. 1678. Bff. Cta. 55.

(Randvermerk nach Textzeile 7 :)
Ligt auf dem Horstaker, / ist Höw & Opsswax.
gewerdet pr fl 25.

Kaufbrief

Umb ein Stukh Höw und Obstwax ob Marpach in der Reüthy
genandt under dem Erla p(er) fl 45.

Ich Hs:Jacob Kobelt, des alten Ule Müllers Sohn, Hofman zu Marpach im Rheinthal usw. Gibt zu kaufen Hrn: Hans Heinrich Högger ein Stükly Höw und Obstwax ob Marpach in der Reüthy genant, stosst unden an das Linsebüel von St.Gallen, oben an den Ehrenberg, an Podestat Planta seel: Erben, von Malantz, und an des Kaüfer selbsten, für ganz ledig und loss, dann mit ein habendenRechten, wie Hoffs und Landtsrecht ist, u. das es Hoffguth zu Marpach, u. ist hierüber der aufrecht Kauf ergangen nemblich um fl 45. guter Landwährung, Zu wahrem Urkund hab ich Hs:Jacob Kobelt mit Fleiss erbetten Hrn: Hs:Jacob Rohner usw. Geben 1.Juni. Ao. 1685.

Bff. L. 55 Nota weilen vorhiro Hr: Mauriz Schachtler von Altstätten dieses Stükly zugehörig gewessen, und von mir mit fl 13. 20 xr. an den Schachtler bezahlt worden, wie seine Quitung unter Ao. 1685 ausweiset. welcher es Dito Hs: Jacob Kobelten zu kaufen geben hat.

(Randvermerk nach Textzeile 3 :)
Ist an jezo hinden im / Horst-Acker zur Weyd / geschlagen worden. / H fl 45.

Tausch Verschreibung. 56./

wegen zweyen Stücken Guth der Kirchen zu
Marpach im Rheinthal.

Zu wüssen seye hiemit : Das auf Ratification, und Hindersich bringen des Hochwürdigen, Gnädigen Fürsten und Herren zu St.Gallen, wir die hernach benambte, der WohlEhrwürdig usw. Herr Anastassy Henzenberger Pfarrherr, Oberster Pfleger Hs: Jacob Kobelt, dieser HoffAmman und Kirchen Pfleger, Haubtman Jacob Sonderegger auf dem Booden im Land Appenzell , alt Hoffamman Jörg Kehl und Jacob Bruderer Elter, dem Hochgeachten, Edlen, Vesten usw. Herren Hs: Heinrich Högger, Burger zu St.Gallen, ein Stukh Höw und Obst Wax, oberhalb Marpach im Horst Ackher gelegen : stosst an dreyen Orthen an Hrn: Högger selbsten, und an die Baugass ab, den Kirchen Weingarten. Dagegen obgedachter Hr: Högger uns ein ander stukh Höw Wax, so der Kirchen besser gelegen zu Marpach im Underfeld, stosst an einer Seiten beyab an Johannes Grubers seel: Erben Guth anders seits bey auf an Herren Högger, und oben an Gerren Mossbach Reben Und also diese beede ermelte Stukh Reeben auf Hochgedacht Ihr: Fürstl: Gnaden, und der Kirchhöry Bewilligung gegen ein anderen gleichgeachtet und vertauschet, das auch je ein Theils dem anderen für frey Ledig und Los mit allen, Dero selben Recht und Gerechtigkeiten, Fürstl. Gnaden dieseren Tausch und Abwexel ratificirt und gut geheissen, also versprechen wir usw.

Dessen zu Urkund haben beiderseits ermelte Herren mit Ernst erbetten Hrn: Hs: Jacob Kobelt dieser Zeit HofAmman zu Marpach, dass Er sein eigen Amts Insigel an diesen Brief gehenkt.

Der geben den 12.ten Merzen 1678.

Nota an Brief ist vergessen das Hrn: Högger von den Baümen der Kirchen kein Anress zu geben schuldig seie. Bff. Ct. 56.

(Randvermerke nach Textzeile 9, 13 und 15):

Ligt auf dem Horstacker, / worauf auch der Horst- / Acker Stadel stehet. /
Gewerdet a. fl 100. so / aber nur die Helffte ist.
Ist ihme ein Mad im / Unterfeld, so von Hans / Ender erkaufft worden / geben worden. ---

Kaufbrief

57./

Umb den Büchel im Sonnenberg.
umb fl 21.36. x.

Ich Junkher David Schobinger Burger zu St.Gallen, bekenne ofentlich mit diesem Brief, das ich eines aufrechten, redlichen Kauffs verkaufft und zu kauffen geben hab in Krafft dieses Briefs, dem Edlen Ehrenvesten usw. Hrn: Hs.Heinrich Högger, Kauf und Handelsmann in St.Gallen, nemlich mein eigen Büchel im Sonnenberg : Stosst erstlich an beden Seiten bey auf an Hrn: Kaüfer selbsten, zur anderen unten an das Kirchen-Güethly zu Marpach, 3. oben an Uly Schmitter, und denselbigen für frey Ledig und Los, und Freylehen des Gottshaus St:Gallen, darum der aufrecht Kauf beschehen nemlich um fl 21. 36 x. guter Münz und des Lands Währung, so ich von gedachtem Hrn: Kaüfer also bar bin ausgericht und bezahlt worden usw. Darumb versprich ich diesen verkauften Büchel für frey Ledig, und unbekümmeret wie obstehet.

Und dessen zu wahrem Urkund so hab ich gedachter Schobinger mit Fleis und Ernst erbetten den Ehrsamen usw. Hrn: Jörg Kehl dieser Zeit HofAmman zu Marpach, dass Er sein eigen Ambts-Insigel ofentlich hierunder getruckt, jedoch usw.

Der geben ist an St. Martins Tag. Ao. 1675. Bff. Cta: 57.

(Randvermerk nach Textzeile 5:)
Ligt an der Sonnenber- / ger Halden im In- / fang worauf auch / der Sonnenberger Sta- / del stehet, und an der / Halden alle jungen / Böhm. / H fl 21 : 36 x

Kaufbrief

Umb ein Stükly Höw Booden im Sonnenberg.
Von Elias Halter, umb fl. 25.

Ich Elias Halter, Hofman zu Marpach, bekenne ofentlich mit diesem Brief, dass ich eines aufrechten redlichen Kauffs verkaufft und zu kauffen geben hab, in Krafft dieses Briefs, dem Edlen Ehrenvesten usw. Hrn: Hs:Heinrich Högger, Burger zu St.Gallen, nemlich mein eigen Stükly Höw Boden gelegen im Sonnenberg, stosst rings umb an den Herren Kaüfer selbst, und oben an Uly Schmittern für ledig und Los, dann Hofguth zu Marpach. Und ist der aufrechte Kauf beschehen umb fl 25. guter Eydgnösischer Münz, darfür ich von dem Herren Kaüfer bin bezahlt worden, Darumb versprich ich dieses Stükly Höw Boden für Ledig und Los und unverkümmeret wie obgemelt.

Und dessen zu wahrem Urkund, hab ich obgemelter Elias Halter mit Ernst erbetten, den Ehrsammen Hrn: Geörg Kehl: dieser Zeit HofaAmmann zu Marpach, dass Er sein eigen Insigel an diesen Brief gehenkt.

Der geben ist den 4 ten. May. Ao. 1675. Bff. Cta: 57.

(Randvermerk nach –Textzeile 5:)
Ligt an der Sonnenber- / ger Halden im In- / fang, sind Reben dass / ander forderste Stukh. / E. fl. 25.

Kaufbrief

58./

Umb ein Jöhnly Reben zu Marpach im
Sonnenberg umb fl 22.

Ich Conrad Ösch, Hofmann zu Marpach und sesshaft zu Rebstein im Rheinthal , bekenn ofentlich mit diesem Brief, das ich eines aufrechten redlichen Kauffs verkaufft und zu kaufen geben hab in Krafft dieses Briefs, dem Edlen Ehren vesten usw.Hrn: Hs:Heinrich Höggern, Burger zu St:Gallen, Nemblich mein eigen Jöhnly Reeben gelegen zu Marpach im Sonnenberg, stosst erstlich an des Kirchen-Guth zu Marpach , an Elias Halter, an des Gmünders seel. Erben , und an Junkher David Schobinger, und das für frey ledig und Los, und Hofguth zu Marpach und ist dieser Kauf geschehen um fl 22. guter Münz und Landswährung, so ich von Herren Kaüfer also bahr bin ausgericht und bezahlt bin worden, an meinen guten Willen. Desswegen versprich ich diesen verkauften John Reeben wie obgemelt für frey Ledig und Los, mit allen Recht und Gerechtigkeiten usw.

Dessen zu wahrem Urkund hab ich obgemelter Conrad Ösch mit Ernst erbetten, den Ehrsammen usw. Hrn: Geörg Kehl, HofAmmann zu Marpach, dass Er sein eigen Amts-Insigel offentlich hier auf getrukt hat.

Der geben ist den 4.ten 8bris (Oktober) Ao. 1674. bff. 58.

(Randvermerk nach Textzeile 7:)
Ligt an der Sonnenber- / ger Halden, sind die /
allerfordersten Reeben / Im Infang: / E fl 22.

Kaufbrief

Umb ein John Reben zu Marpach am Sonnenberg.
umb fl 60.
von Joss Rither Müller und Burger der Stadt
Altstätten im Rheinthal.

Ich Joss Ritter Müller Burger und Sässhaft zu Altstätten im Rheinthal bekenn ofentlich mit diesem Brief, das ich einen aufrechten Kauffs verkaufft und zukauffen geben hab in krafft dieses Briefs : dem Edlen Ehren Vesten Herren Hs:Heinrich Höggern, Burgern zu St:Gallen, nemlich meinen eignen John Reben zu Marpach am Sonnenberg gelegen, stosst erstlichen unden und beyauf, und oben an gemelten Herren Höggern, den Kaüfer selbst anderseits bey ab an Hans Manfly, für frey Ledig und Los, und unbekümmeret gegen mäniglich, dann Hofguth zu Marpach, daruf so ist der aufrecht und redlich Kauf ergangen umb fl 60. guter Münz und dieses Lands Währung, dero ich von gedachtem Herren Kaüfer bin bezahlt worden an meinen guten Willen Darumb versprich ich für mich u. usw. diesen verkaufften John Reeben für Ledig und Lo wie oben vermeldt.

Dessen zu wahrem Urkund hab ich obermelter Joss Ritter mit Ernst usw. bff. Cta. 58.

(Randvermerk nach Textzeile 5:)
Ligt an der Sonnenber / ger Halden, sind Reben /
fast in der Mite im / Infang. / E fl 60.

erbetten, den Ehrsamen usw. Hrn: Hs:Jacob Kobelt, dieser Zeit Amman zu 59./
Marpach, dass Er sein eigen Amts-Insigel unter diesen Brief getruckt.
Der geben ist d. 8.ten Merzen 1679.

Quitung wegen Joss Ritters John Reben
Am Sonnenberg.
Dass ich von Jossen Ritter Müller den bestimten Ehrschaz emm-
pfangen hab bezeug ich mit diesem Schein

Ulrich Thüringer
Gerichts Amman .

Dass Mr. Joss Ritter dem Hrn: Gerichts-Amman den Ehrschaz be-
zahlt, wegen Hrn: Hs:Heinrich Högger schick, bezeuget Unterschreibner:
So beschehen d. 20.ten Merz ao. 1679. Bff. Cta; 58

Jacob Näf .

Kaufbrief

Umb ein John Reben ob Marpach am Sonnenberg
von Hans Manfle zu Marpach im Rheinthal .
umb fl 70.

Ich Hans Manfle Hofmann und Sesshafft zu Marpach im Rheinthal
bekenn ofentlich mit diesem Brief, das ich einen aufrechten redlichen
Kaufs verkaufft und zukauffen geben hab in Krafft dieses Briefs
dem Edlen EhrenVesten usw. Hrn: Hs:Heinrich Högger Burgern zu St:Gallen
nemlich meinen eignen John Reben ob Marpach am Sonnenberg gele-
gen, stosst allerseits an den Hrn: Kaüfer selbst, für ganz Ledig und
Los, dan Hofguth zu Marpach: daruf so ist der aufrecht Kauf er-
gangen, nemblich um 70 fl. und einen Huot, guter Münz und dieses
Lands währung, dero ich von gedachtem Hrn: Kaüfer also bahrlich bin
ausgericht und bezahlt worden, an meinen gutenWillen. Da-
rumb versprich ich für mich und usw. diesen verkaufften John für frey
ledig und Los, wie obgemeldt usw.
Dessen zu wahrem Urkund hab ich obgemelter Hans Manflÿ
mit allem Fleis erbetten, den Ehrsammen usw. Herren Hs.Jacob Kobelt
dieser Zeit HofAmman zu Marpach: dass er sein eigen Insigel un-
den an diesen Brief gehenkt hat. oder getruckt
Der geben ist den 28 tag Hornung. Ao. 1680. Bff. Cta. 59.

(Randvermerk nach Textzeile 6:)
Ligt an der Sonnenber-/ ger Halden, sind Reben /
im Infang. / E fl 7.0.

Kaufbrief

60./

Umb zween Jöhn Reben, und einem Stückle
Höw Guth auf dem Egger zu Marpach
von Hrn: und Bmr Michel Schlatter, Burger in St:Gallen,
umb fl 160. und einem Scharsete Kleid.

Ich Michael Schlatter und BM. und gewessner Linsenbül Pfleger der Statt St.Gallen, bekenn ofentlich mit diesem Brief: dass ich einen aufrechten redlichen Kaufs verkaufft und zu kaufen geben hab in krafft dieses Briefs dem Edlen Ehrenvesten usw. Hrn: Hs:Heinrich Höggern Burger zu ermeltem St:Gallen : Nemlich meine eigene zween Jöhn Reben ob Marpach im Sonnenberg genannt, wie Sie dann in ihren Zirken und Marchen neben einanderen begriffen : stossen an dreyen Orthen an den Herren Käufer selbsten. Mehr mein Stükle Höw Guth, auf dem Egger zu Marpach gelegen: stosst erstlich an Hrn: Käufer selbsten: zum anderen an Jacob Kobelt, Amman Hansen Sohn: zum Dritten an des Linsenbühls der Stadt St: Gallen inligendt Egger. viertens an der Predicatur zu Marpach Steinhauss Guth, alles für frey ledig und Los : dan Hofguth zu Marpach. Daruf so ist der aufrecht u. redlich Kauf geschehen, nemlich um fl 161 und ein Scharsete Kleid: guter St:Galler Münz: Dero ich von ermeltem Hr: Käufer also bahrlich bin ausgericht und bezahlt worden an meinen guoten Willen usw.

Darumb versprich ich diesere verkauffte zwey John Reben sampt dem Höwgut für frey Ledig und Los.

Und dessen alles zu wahrem Urkund , so hab ich obgemelter Michael Schlatter mit Ernst und Fleis erbetten den Ehrenvesten usw. Hrn: Hs:Jacob Kobelt dieser Zeit HofAmman zu Marpach: dass Er sein eigen Amts Insigel an diesen Brief gehenkt.

Der geben ist den 5.ten Aprilis. Ao. 1679. Bff. C.ta. 60

(Randvermerke neben 3. Titelzeile, sowie nach Textzeilen 5, 11 und 17):

NB. Heuguth auf dem / Egger ist ca: 1688. an /
Geörg Mayer ver-/ tauscht worden.
Die Reben Liegen an der / Sonnenberger Halden, Im /
Infang – fl 90. / E fl 60. / H fl 30.
Und d(as) Höw & Opsguth / Ligt auf dem Egger. /
Ist der halbe Theil / von dem habenden Egger /
Guth --- / -----. fl 90.
NB. Obige Reben sind / nur fl 60 gewerdet. /
und fl. 30 hinden im / Infang der Boden Höw /
& Ops. In / Ditto Sonnen-/ berg. -------

Kaufbrief

61./

Umb zwey Jöhnle Reeben, sampt zugehörigen Holz
und Boden zu Marpach am Sonnenberg gelegen.
von Amman Hans Kobelt zu Marpach.
umb fl 55.

Ich Hans Kobelt gewessner Amman, Hofmann und sesshaft zu Marpach, bekenn ofentlich mit diesem Brief, das ich einen aufrechten redlichen Kaufs verkaufft und zu kaufen geben hab, in Krafft dieses Briefs dem Edlen Ehre Vesten usw. Hrn: Hs. Heinrich Högger Burger zu St:Gallen, Nemlich mein eigene zwen Jön Reben sampt Holz und Boden darob ob Marpach im Sonnenberg gelegen, stosst erstlich an Hrn: und BMr. Michel Schlatter, anderseits ob an Hans Kobelt Deysen Jacobs seel: Sohn, oben an die Mossgass, und solches für frey Ledig und Los, ganz Unbekümmeret, dann Hofguth zu Marpach. Daruf so ist der aufrecht Kauf und Markt ergangen, nemlich um fl 55. guter Münz und dieses Lands Währung, deren ich von gedachtem Herren Kaüfer also bahr bin ausgericht und bezahlt bin worden, an meinen guten Willen.

Darumb versprich ich diese verkauffte Zwey Jöhnly Räben sambt Holz und Boden für frey Ledig und Los usw.

Dessen zu wahrem Urkund, hab ich obermelter Hans Kobelt, mit allem Ernst erbetten, den Ehren Vesten usw. Hrn: Hs.Jacob Kobelt dieser Zeit HofAmman zu Marpach, dass Er sein eigen Ampts Insigel ofentlich hier unter an diesen Brief getrukt.

Der geben ist den 8.ten Merzen. Ao. 1679. bff. C:ta 61

(Randvermerk nach Textzeile 5:)

Die Reben ligen an der / Sonnenberger Halden / im Infang, und das Holz / ist oberhalb dem Sonnen- / berg gelegen, an jezo / aber ausgereüth worden. / und zur Weyd kommen. / E fl 55.

Kaufbrief

Umb 1. Stückle Reben samt Höwwax ob Marpach
am Sonnenberg umb fl 56.
von Hans Kobelt Dyessen Jagglins seel. Sohn.
zu Marpach im Rheinthal.

Ich Hans Kobelt Teysen Jakob Kobelts seel. Sohn, Hofmann und sesshaft zu Marpach. bekenn ofentlich mit diesem Brief, dass ich eines aufrechten redlichen Kaufs verkaufft und zu kaufen geben hab in krafft dieses Briefs, dem Edlen Ehrenvesten usw.Hrn: Hs: Heinrich Högger, Burger zu St. Gallen: nemlich mein eigen Stükly Reben sampt Höwwax, neben einem Stükle Booden beim Kirchweg , alles ob Marpach am Sonnenberg gelegen. stosst aller seits rings herum an den Herren Kaüfer selbst. für frey ledig und Los, dann das es Hofguth zu Marpach ist. Und ist der aufrecht und redlich Kauf ergangen umb fl 56. guter Münz, und dieses Lands währung, deren ich ich von obgedachtem Hrn: Kaüfer also bahr bin ausgericht und bezahlt worden an meinen guten Willen ; Darumb versprich ich diesere verkauffte Reben sampt dem Höwwax für frey Ledig und Los, wie obvermelt worden. usw.

Dessen zu wahrem Urkund so hab ich erst gemeldter mit Ernst erbetten den Ehrenvesten usw. Herren Hs:Jacob Kobelt dieser Zeit Hof-Amman zu Marpach, dass Er sein eigen Ampts Insigel hierunter an diesen Brief getrukt.

Der geben ist an St:Laurenzen Tag: Ao. 1680.

(Randvermerk nach Textzeile 6) :
Ligt an der Sonnenber-/ ger Halden Im Infang / sind die hindersten Reben. / ds. übrige auch in dem In-/ fang begrifen, zur Höw / & Obswax. --- . / H fl 26. / E fl 30 / fl 56. ---.

Schein von Hans Kobelt Jaklis seel: Sohn
Pr. fl 6. ---.--- Auf dem John Reben, /
am Sonnenberg gestanden, der Gemein
Marpach welche ich den 29.ten
July 1680. hab
abzahlt.

Zu wüssen das der Edle Ehrenveste usw. Hr: Hans Heinrich Högger von St.Gallen ein John Reben am Sonnenberg von Hans Kobelt, Teysen Joklis seel: Sohn zu Marpach erkaufft welcher in der Gemeind sorben(?) verpfandt umb fl 6. welche fl 6. Hrn: Högger mit pahrem Geldt bezahlt hat. Ist also der John Reeben der fl 6. halber gegen der Gemeind Ledig und Los, dessen bezeügen wir Underschriben das diesem also wie obsteht.
Marpach d. 19.ten. Julij / 1680.

1680.

bff à C:ta

Wir neü und alt Dorfs Verwalter, Uly Forter und Gally Benz, bekennen wie obsteht.

Kaufbrief

Umb ein Stükle Holz und Boden im Sonnenberg.
gelegen umb fl 20.

Ich Hans Kobelt Jacobs seel. Sohn, Hofmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal bekenne hiemit diesem Brief, das ich eines wahren vesten u. jmmer währenden Kaufs verkaufft und zu kaufen geben hab, dem Edlen Ehrenvesten usw. Hrn: Hs. Heinrich Högger Burger zu St: Gallen, nemlich mein eigen Stükle Holz und Boden gelegen ob Marpach im Sonnenberg, stosst erstlich an Amman Hans Kobelt. Zum anderen an Ulrich Schmitter drittens an Hans Enders seel: Erben, viertens an mich verkaüfer selbsten, für frey ledig und Los, dann Hofguth zu Marpach, Und ist der aufrecht Kauf beschehen und vollführt worden benantlich um fl 20. guter Münz und dieses Lands Währung, dero Er Hr: Kaüfer mich an meinen guten Willen aussgericht und bezahlt hat. Und weilen in diesem Kauf ist angedinget worden, das ich erst gemelter Verkaüfer den gewohnlichen Ehrschaz solle für mich und den Heren Kaüfer das obermelte Stükle ohne dessen einige Entgeltnuss den Herren Amptleüthen entrichten und bezahlen, welches ich auch gethan hab und denselben bezahlt, nemlich fl 1. 48 xr. darauf so soll und mag Er Hr: Kaüfer, das obermelte Stükle Holz und Boden, wie es in seinen Marchen begrifen, jnnhaben und besizen nuzen und niessen usw.

Dessen zu wahrem Urkund, so hab ich erstgemelter Hans Kobelt mit Fleis und Ernst erbetten, den Ehrsammen Herren Hs:Jacob Kobelt dieser Zeit HofAmman zu Marpach, dass Er sein eigen Ampts Insigel für mich und meine Erben offentlich an diesen Brief gehenkt

Der geben ist auf Liechtmess Ao. 1678 bff. C:ta 63.

(Randvermerk nach Textzeile 7) :
Ligt oberhalb an der / Sonnenberger Halden : /
Ist ausgereüth worden / und zur Weyd kommen. /
Weyd & Erlen not. -- / H fl 20.

Kaufbrief

Ich Pley Graf Hofmann zu Marpach, Sässhaft zu Fazelo im Rhein-
thal, bekenn ofentlich und thun kundt Jedermänniglich mit diesem Brief
dass ich für mich und meine Nachkommen einen aufrechten redlichen Stäten
vesten, und jmmerwährenden Ewigen Kauf, verkaufft und zu kaufen
geben hab, gib auch ich wüssentlich in krafft dieses Briefs zu kauffen
dem Hochgeachten, WolEhrenvesten, Frommen, für nemmen und Weisen
Jr: Heinrich Zollikofer, Burger und wohnhafft in der Lobl(ichen) Statt
St.Gallen, Namlich mein eigen stükle Reeben im Loo genant, Stosst
unten an Joseph Rohner alten Sekelmeister, bey auf und oben-
durch und wieder ab ob an das adenliche Haus Weinstein, und ist
der aufrechte und redliche Kauf und Marth ergangen, um fl 50.
und 1. Eimer Wein, guter Eydgnösischer St.Galler Münz, und
unsers Lands währung deren ich von gedachten Jr: Kaüfer,
also bahr ausgericht, vernügt, und wohl bezahlt worden bin;
welches Gelt ich an meinen besseren Nuzen und Frommen an-
gewendt und kehrt hab, darumb versprich ich für mich und alle
meine Erben und Nachkommen gedachten Kaüfer, auch allen seinen
Erben und Nachkommen, diese verkauffte und übergebne Reeben,
für ganz frey ledig und Los, dann ein freylehen des fürstl(ichen) Gots-
Hauss St:Gallen, und gib auch dieselbigen ihme Kaüfer mit seinen
Rechten und Gerechtigkeiten und Zugehörden Nuzung und Niess-
ung, Ich hab auch versprochen, für mich und all meine Erben
und Nachkommen, gemeltem Kaüfer, auch allen seinen Erben und
Nachkommen, dieses Verkaufs, für alle rechtliche Mängel und
Abgäng, recht währen und kräfftig Tröster zu sein. Hiemit hin
Ewiglich wosse(?) dessen bedörfen wurde, wie Hoffs und Landtsrecht
ist, wieder alle Auszüg, Intrag , Irrung, und wieder alle Red,
getreülich und ohngefährlich. Und dessen alles zu wahrem Ur-
kund, hab ich erst gemelter Pley Graf, mit Ernst gebetten und
erbetten, den Ehren vesten Frommen und Weysen Herren Marx
Rohner, der Zeit Hof Amman zu Marpach im Rheinthal, dass Er
sein eigen Ampts Secret Insigel für mich und meine Nach-
kommen, ofentlich hier auf den Brief getrukt hat, doch ihme
Hrn: HofAmman, und seinen Erben ohne Schaden, und geben wor-
Den den 3. Tag Hornung dess. 1712. Jahrs.

Tausch Brief

65./

Entzwischen Hrn: Hs:Heinrich Högger, und Hs:Jacob Rohner
umb Haus Stadel, Räben und Äekher.

Wir beide Hs.Heinrich Högger Burger zu St:Gallen, und Hs:Jacob Rohner zu Marpach im Rheinthal bekennend ofentlich mit diesem Brief für uns unsere Erben und Nachkommen, dass wir beede einen aufrechten ewigen Tausch und folgende Specificierte Stuekh, Haus, Stadel, Güeter und Räben mit ein andern getrofen : nemlich : Ich Hans Jacob Rohner gibe mit Wüssen und Willen meiner Frau und Kinderen dem Hrn: Hs:Heinrich Högger, mein eigen Hauss und Stadel, wie solches in Kreiss und Marchen begrifen ist, auf dem forderen Moos gelegen, samt einem Akher und dem Bühel auf gedachtem vorderen Moss, stossen oberhalb gegen dem Hauss an Uly Schmiter, unden an Hans Rohners Hensis seel: Sohn zu Rebstein, bey aus über die Gass bis an Hag an Heren Schindholzer von St.Gallen, oben an den Bühel stosst an Bley Graf, u. an Jr. Erassmuss Zollikofer von St.Gallen. Mehr ein Stükle Räben im Bündele auf dem Moss, stossend erstlich bey auf an Jörg Meyer, oben an erstgemelten Zollikofer: unden an Hans Rohner, und nebenthalb den Räben den Steinbruch. An diesem Steinbruch hat jezunder der Hr: Högger u. alle seine Nachkommen die Recht so wohl als Geörg Meyer und Ule Schmitter, versteht sich ein jeder kan Stein Brechen zu seiner notdurfft was einer für sich selbsten möchte vonnöthen haben, darvon zu nemmen und brauchen nach jedes Belieben und Wohlgefallen. Mehr ein Akher auf dem hinderen Moss under dem Holz durch, stosst an Rebsteiner Gemeind oben aus bis an die Gass gegen Jörg Meyer, auch an dies Gass: Unden durch an Johanes Graffen, und an Hans Sturzenegger ab Mohren. Dargegen so gibe ich Hs.Heinrich Högger, ihme Rohner einen Akher zu Marpach im Unterfeld stosst an die Landstrass, bey ab an Ulrich Kehl Jaken seel: Sohn und anderseits bey auf an Hans Kobelt Deyssen Joklis Sohn : Mehr auch mein eigen Aker im Spiziger-Feld, stosst oben über die Riedgass in Bach, beyab an Hans Kobelt Mezger, und an das Benzsch(?), und anderseits beyauf an Hans Halter bis an Hans Gruber und wieder an Bach. Ferners gib ich ihme Rohner an einem Brief bey Ule Forter und Schulden daruf einhundert Guldin. Item einhundert und vierzig Gulden bahr Gelt. Diese vorstehende beiderseits gemelte und ernamset Stükh haben wir bederseits in unseren hierinnen zu erst angedeüteten und verschribnen Tausch gegen ein anderen gewehrt und also gleich geachtet, und geben hiemit beederseits einanderen die vorgedachte Stukh, Haus Stadel und Gütter, mit aller derselben Recht und Gerechtigkeiten als Hofgüther mit allen derselben Recht und Gerechtigkeiten, im übrigen aber gegen Männiglich unbekümmeret, Ledig und Los, wan über kurz oder Lang auf einem oder dem anderen ernamseten Güeteren etwas wurde stehen und an Tag kommen, so versprechen wir bederseits usw.

Zu Urkund dessen haben wir beede obermelte mit Fleiss erbetten den Ehrsammen Hrn: Hs:Jacob Kobelt, HofAmman zu Marpach, dass Er sein eigen Insigel ofentlich auf diesen Brief getrukt, der geben ist den 8.t(en). 9bris (Novembris) Ao. 1680. Bff. aC:ta. 65.

(Randvermerke nach Textzeilen 8 und 22):

Haus u. Stadel auf dem / Sonenberg fl 150. H /
Aker Höw & Obswax auf / dem forderen Moss / -- fl 150. -- H /
Ist der halbe Theil an / den habenden Stükle / Reben im Bündely. / fl 50. -- E.
Ein grosser Akher / auf dem hinderen / Moss, ist der hinder- / ste gegen dem Holz / --- fl 150. --- H.
NB. Habe dargegen / gegeben / 2 Akher bewerth gewe- / ssen --- fl 260./ Schulden – fl 100. /
Paargelt fl 140. / .-- fl 500

Schuldverschreibung 66./

Jr. Christoffs Gmünders seel: Erben in St:Gallen
Auf
Ully Schmitter Jörgen seel: Sohn zu Marpach
im Rheinthal
Umb fl. 200 Haubtguth.

Ich Ully Schmitter Jörgen Sohn, Hofmann und sesshaft zu Marpach im Rheinthal , bekenn ofentlich und thun kundallermeniglich mit diesem Brief, das ich ein aufrechte redliche und wohlbekantliche Summa Gelt so ich an bahrhaft empfangen schuldig worden bin und gälten soll in krafft dieses Briefs, des Edlen Vesten Junkher Christopf Gmünders seel: Erben oder hinderlassenen drey Töchteren , in St.Gallen, mit Nammen Elsbeth, Barbara und Endle, benantlich zwey Hundert Gulde guter und der Statt St:Gallen Währung: Und solches bar Gelt mir an meinen guten Nuzenund Frommen kommen, darab ich wohlvernügt bin, darumb versprich ich für mich und meine Erben, den vorbesagten Töchteren oder deroselben Vögten und rechtmässigen Inhabern dieses Briefs, diese Summa zu verzinsen,und alle Jahr den Zinss von jedem Gulden drey Kr(euzer) zu ihren Handen und Gewalt ohne ihren Kosten und Schaden, in St.Gallen Liferen, überantworten und bezahlen, bis und so Lang diss Capital ausstehet und nit bezahlt ist, darvon auch der erste Zins verfallt auf Martiny dis Laufenden 1662. Jahrs. Und weilen nun die obgemelte Summa Gelt mir obgemeltem Uly Schmitter oder meine Erben von dero obgesagten DöchterenVogt Jr: Paulus Schlumpfen auf sechs Jahr lang zu bezahlen angestellt, so bekenn und versprich ich auch für meine Erben diese Summa Gelt de gesagte Töchteren, oder dem rechtmässigen Inhaber dieses Briefs, von Dato diss Briefs innert 6. Jahren wiederum mit bahrem Gelt aussrichten und bezahlen. Also solle dieser Brief beiss(?) dar, oder wan er weiter u. mehr unbezahlt ausstehen sollte, das Er alle Zeit bey seinen Kräfften Puncten und Articlen gültig bleiben und bestehen solle, bis zu Auszahlung Capital Zinssen und Kosten, und dessen aber zu besserer Versicherung hab ich zu rechter Unterpfand ingesezt, pfandbar gemacht und verschriben meine eigene hernachfolgende Stückle Gütter xxxxxxx erstlich meine eigene zwey Àkher, gelegen in der Gemeind Marpach auf Moss, stossend erstlich an Hans Meyers seel: Erben, an Galle Kobelt alt, und an mich als Schuldner selbsten, Mehr ein Stükh Höw Guth auch alldorten gelegen, genant die Wyss, stost auch an vorgedachten Galle Kobelt, , an Jr: Jakcob Schlaprizy, und wieder an Hans Meyers Erben. Und sind diese Unterpfand frey ledig und los gegen Männiglich ohnbekümmeret, dann Hofguth zu Marpach, welche auch durch alt Herr Hofamman Jacob Wälter, alt Hofschriber Jonas Ender, samt Hans Keller Hofwäibel bey Ehr und Treüen für zweyfache Unterpfand sind geschäzt worden, jedoch mit solcher Condition und Rechten, so ich oder meine –Erben, die gemelte Summa Geld nit auf bestimte Termin

Erlegten auch hierzwüschen den alljährlichen Zinss nicht ausrichtenthäten, so haben gemelte 3. Töchteren Ihre Vögt, als rechtmässige Inhaber dieses Briefs, darnach wan sie wollen vollen Gewalt, freye Erlaubnuss u. gute Recht, mich oder meine Erben an den gesezten Unterpfanden, anzugreifen mich zu nöthen, hefften, pfändenverganten und verkauffen, damit so weit und lang procedieren u. Fahren bis Sie um Capital Zinss, Kösten und Schaden völlig ausgericht und bezahlt sind usw. 67./

Und dessen zu wahrem Urkund hab ich gemelter Schmitter mit Fleiss und Ernst erbetten den Ehrsammen Geörg Hammerer, dieser Zeit des Fürstl: Gotts Hauses usw. Hofamman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Insigel unden auf diesen Brief getrukt usw. der geben ist auf Martiny des 1661. Jahrs.

Nota. A: 81 hat sich Hr: Heinrich / Högger
wegen des erschaz / mit mir verglichen.
Jr: Lud. Reding von Biberg

Gandtbrief / für

Jr: Paulus Schlumpfen zu St.Gallen
auf Ully Schmittern zu Marpach im Rheinthal

Ich Johanes Benz, d.Z. Hofamman zu Marpach : bekenn mit diesem Brief, dass ich des Endts beschribenen Tag Hofgericht gehelten für mich und ein Ehrsam Gepann Gricht erscheinen und kommenist Mr. Heinrich Ebneter Inzieher von St;Gallen dismahlen Anwalt Jr. Paulus Schlumpfen usw. und bringt vor wie das gedachtem Jr Paulus Schlumpfen ein Summa Geld samt etlichen Zinsen ausstand u. also zu keiner Zahlung kommen mögen, vermög ihren beyhanden habenden briefen und Sigel, ist derowegen sein pittlich begehren an ein Ehrsam Gericht: das Sie den Schuldner Ulrich Schmitter zu Marpach rechtfertigen, u. ihnen zu ihrem rechtmässigen Aussstand verhilflich seie. Umb solch so hab ich gedachter Hofamman ein Umbfrag von des Rechten wegen über mein gehalten Umfrag ist erkent: dass der Hofweibel darum verhört wird, ob er die frey Ganth von Anfang bis zu völligem End vericht, nach laut Hofs u. Gantrecht. auf des Hofweibels verichte Aussag hin, so ist fehrner mit Recht erkent: Dass dem gemelten Anwald ein Gantbrief und Sigel sol gegeben werden, Namlichen vollmechtigen Gewallt haben sollend , diejenigen des Haubtbriefs Underpfanden zu ihren selbst eignen Handen zühen, nach laut Hofs und Zugrechts, dieselbigen besezen entsezen, damit schafen und handlen und thun in allweg ohnverhinderet wenigliches(?), jedoch dem angedeütn Hofrecht in allweg gemäss.

Und dessen zu Urkund, so hab ich erst gemelter Richter deisen Brief mit meinem Ampt Insigel bekräftiget, u. von den Rechten wegen gegeben hab: auf den 20.ten tag Junij. 1671. Jahr.

Bff. A cta: 66.

Schuldbrief / auf 68./
Jr. Erasmuss Zollikofer von St. Gallen
um 100. R.fl. Capital

Ich Erasmus Zollikofer Burger zu St.Gallen, bekenn ofentlich.mit diesem Brief für mich meine Erben und Nachkommen, dass mir der Edle Ehrenveste usw. Hr: Hs.Heinrich Höggerauf mein freündliches ersuchen und Biten hin fürgesezt geliehen hat einhundert Reichsthaler in specie, die versprich ich ihme Hrn: Högger von Dato an über 5. Jahr, das ist auf Martiny dess Ao.1685.ten wiederum bahr mit hundert Reichsthaler in Specie in St.Gallen zu erlegen und bezahlen underdessen aber alle Jahr, und jedes Jahr besunder, allwegen auf Martiny mit 5. Per Cento zu verzinsen; oder die jährliche Nuzungauf dem Guth dem Heren Högger nach seinem belieben zu lassen: und den ersten Zinss oder die Nuzung hat Hr: Höger oder rechtmässige Inhaber dis Briefs zuerheben, so im ein und achtzigsten Jahr verfallen, oder daruf wachsen wird. Damit aber der Hr: Högger und seine Erben für die 100. Rth. Desto besser versicheret seyen, so seze ich bis zu AusLaufung der fünf Jahren ihme Herren Högger zu rechter Unterpfand erstlichen meinen eignen Akher auf dem Moss. Stost an Bley Graf bey aus anderseits herein an die Reben im Bündtele, und ihnen am Kilchweg auch den Aker, der dem Kirchweg nach ligt, samt dem Zapfen darbey, bis an die Eych, und an die Ross, ; Mehr ein Stukh Rosshöw, oder streüe Boden: Stosst an Bley Grafen, an Kilchweg, oben durch an Herren Högger : in Summa alle Pfand die zuvor in einem Schuldbrief verschriben gewessen, die durch Paulus Schlumpfen Vogtsweis mit der Ganth gezogen, alles ledig und Los, und ist vor gemelter Hr: Högger selbsten an das Unterpfand kommen, mit diesem austrukklichen Beding und Rechten : dass wofern ich oder meine Erben, nach ausLaufung der fünf Jahren die 100 Rth. In specie wie vorsteht, nit erlegen und zahlen wurden, so sind Her: Högger oder die des Briefs rechte Inhaber, ohn mänigliches wiedersprechen befügt, mich der meine Erben und Nachkommen ohnverzogenlich, nach hiesigen Hofrecht oder Ganth von den Unterpfanden zu treiben, und alsdann nach aus gewürktem Hofrecht zu ihren Handen zu nemmen. Dasselbige zu besizen, entsezen, vertauschen verkaufen, In Summa damit procedieren als mit anderem ihrem Guth und eigen Hab, nach des Hofs Marpachs Recht.

Und desse alles zu wahrem Urkund, so hab ich erst gemelter Erasmuss Zollikofer mit Fleis erbetten den ehren Vesten Hrn: Hs: Jakob Kobelt, dieser Zeit HofAmman zu Marpach, dass er sein eigen Insigel unden auf diesen Brief getrukt. Der geben ist auf St: Martins-Tag im Jahr christi 1680. Bff. aCta:66.

(Randvermerk nach Textzeile 10 :)
Ligen auf dem hin- / deren Moss an dem / Bühel, der obere Aker /
Und dan 2. Akher auf / der Ebne. --- / H fl. 200.

NB. Zur obigen fl. 180. Ist Jr: Erasmus Zollikofer von St.Gallen fl. 20. Ferner geben worden, damit es fl. 200 machen, wormit dann von gedachem Inhaber, der nebendstehenden àCta:66. Versezte Güeter v. Uly Schmitter; an Jr. Christoph Gmünders seel: Erben, welche ihnen auf der Ganth verstanden, Mir sampt Brief und Sigel und Gant Bff. so mit allen Rechten ingehändiget, und n bergeben worden Ist: Jr: Erasmus Zollikofer Ehefrauen zustendig gewessen, welche mir, alle gehörende Schrifft(en) übergeben.

Kaufbrief

69./

Umb ein Stückle Guth auf dem forderen Moss
ob Marpach um fl. 46.

Ich Ully Kobelt Galle Kobelten seel: Sohn, Hofmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, dass ich eines aufrechten Kaufs verkaufft u. zukaufen Geben hab, und gib auch in krafft dieses Briefs zu kaufen, dem Wol-Edlen usw. Hrn: Hs:Heinrich Högger Burger und Kaufherr, allen seinen Erben und Nachkommen: als nemlich mein eigen StükleGuth u. Höwwax ob Marpach auf dem forderen Moss gelegen: stosst erstlich dem Ress nach an das Fazelo Guth, oben an die Gemeind Rebstein, und dann an denn Kaüfer selbst, für ledig und los, dann das es Hofguth zu Marpach ist. Und ist der aufrecht Kauf um gemeltes Stükle Guth ergangen, nemlich um fl. 46. Alles guter Münz und des Lands Währung, dero och von Herren Kaüfer ausgericht und bezahlt worden bin , auch solches Geld an mein guten Nuzen gekehrt hab: darum versprich ich für meine Erben, gedachten Hern: Kaüfer all seinen Erben dieses gedachte Höw Guth für frey ledig dan wie obsteht, darumb recht währ u. tröster zu sein, wie Hoffs Landrecht ist: ich entzieh u.begib mich u. meine Erben des Höwwachs mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, aller Eygenschaften und Niessung, daran gegen gemelten Hrn: Kaüfer allen seinen Erben und Nachkommen nun immer und ewig: hab auch gelobt und versprochen usw. wieder alle Auszüg, Jrung und wiederred ohngefährlich usw.

Hierzu erbetten Hrn: Hs: Jacob Kobelt zu Marpach 1680. / bff. aCta: 69.

(Randvermerk nach Textzeile 6:)
Ligt gegen dem forderen / Moss, bey dem Holz Stoss, /
Höw und Obswax. / H fl. 46.

Kaufbrief

Umb ein Acker ob Marpach auf dem Moss
umb fl. 114.

Ich Hans Sturzenegger: Frid. Sohn Haubtman des Lands Appenzell der Ausseren Rohden : wohn und sesshafft auf Mohren, beken ofentlich und thun kund mit diesem Brief, für mich und meine Erben, ds. ich einen aufrechten Kaufs verkaufft und zu kaufen geben hab in krafft dis Briefs, dem wohl Edlen usw. Hrn: Hs.Heinrich Högger allen seinen Erben und Nachkommen, als nemlich mein eigen Aker, Höw und Obswax, ob Marpach ob dem Moss gelegen. Stosst oben durch an die Gemein Rebstein, u. dann sonsten aerseits an den Hrn: Kaüfer selbst, für frey Ledig und Los, dann mit der Zaünung wie es das Fattenbuch zu Marpach weißt, u. dann Hofguth zu Marpach. Und ist der Kauf ergangen um fl.114. guter Münz und dis Lands Währung, dero ich von Hrn. Kaüfer also bahr ausgericht und bezahlt worden bin, welches ich an mein Nuzen gekehrt Darumb versprich ich für mich und meine Erben, diesen Akher für frey ledig eigen dann wie obsteht: Darumb recht währ und Tröster zu sein gegen männiglich, nach Hof und Lands Recht: Ich entzieh und begib mich usw. des Akers mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten, auch aller Eygenschaft und Niessung usw. Ich hab auch gelobt und versprochen, dieser Verschreibung wahr vest usw. u. Jnnred getreülich und ohngefährlich.

Durch HofAmman Hs. Jacob Kobelt. Ao. 1681. bff. Cta. 69.

(Randvermerk nach Textzeie 6:)
Ist ein Aker im hinderen / Moss gegen dem Holz. /
Und ein stuk gegen der / Mitte des Moss.---- / H fl. 114.

Kaufbrief

Umb ein Baumgarten, und Stck(?) Moss ob Marpach
auf dem vorderen Moss um fl 118.

Ich Johanes Meyer, Johanes Grubers seel. zu Marpach Ehelich nachgelassen
Wittwen zu Marpach sesshafft im Rheinthal bekenn ofentlich mit diesem
Brief für mich all meine Erben und Nachkommen, dass ich mit Bewilligung eines
Ehrsammen Raths allhier einen aufrechten und ewigen Kauffs verkaufft und
zu kaufen geben hab in krafft dieses Briefs, dem wohl Edlen usw. Hrn: Hs:
Heinrich Högger, allen seinen Erben und Nachkommen, als nemlich mein eigen Höw
und Obstwax und Baumgarten ob Marpach auf dem forderen Moss gelegen
stosst erstlich an Hans Manfly , den Sohn und dann sonsten allerseits an
den Hrn: Kaüfer selbst : Mehr mein eigen Guth, auf gemeltem Moss,
genambt Moss. stosst erstlich an Johanes Graf, Abrahammen Sohn, und
dann sonsten allerseits an gedachten Hrn: Kaüfer selbst : und sind vorermelte
Stukh ganz frey ledig und los, dann mit Zeünung wie es das Fattenbuch
zu Marpach weißt u. dan Hofguth zu Marpach, u. ist der aufrechte
Kauf ergangen, nemlich um fl 118. alles guter Münz und des Lands
Währung: dero ich von Herren Kaüfer also bahr ausgericht und bezahlt
worden bin, welches Geld ich an meinen Nuzen gewendt hab: Darumb ver-
sprich ich für mich und meine Erben gedachten Hrn: Kaüfer allen seinen
Erben, diesen Baumgarten und Moss, für frey ledig eigen, dann
wie obsteht , darum wehr und Tröster zu sein, und hinfüro gegen
Männiglich nach Hoffs-Recht: Ich entzieh und begieb mich und meine
Erben dieses Baumgartens und Moss, aller Rechten und Gerechtigkeit.

Under HofAmman Hrn: Hs:Jacob Kobelt Ao: 1681. bff. C:ta 70.

(Randvermerk nach Textzeile 5:)

Ligt ein Stukh Höw und / Opsswax, gegen dem for- /
deren Moss. Und ein / Aker, und ein Stukh Höw /
Wax. im hinderen Moss. / H fl 118.

Kaufbrief

71./

Umb ein Johnli Räben, und ein Stükle Höwguth
zu Marpach auf dem Moss
Um fl 90.

Ich Geörg Meyer, Burger der Statt Altstätten, Sesshaft ob Marpach im Rheinthal, bekenn ofentlich mit diesem Brief, für mich meine Erben und Nachkommen, das ich eines aufrechten Kaufs verkaufft und zu kaufen geben hab in krafft dieses Briefs, dem WohlEdlen usw. Hrn: Hs:Heinrich Högger, allen seinen Erben und Nachkommen, nemlich mein eigen Jöhnly Reben, ob Marpach gelegen im Püntele genant, wie es mit seinen Anstössen, und in seinen Markhen begriefen ist: stosst erstlich an Hans Rohner, einer seits bey auf an Uly Schmitter, oben und anderseits bey ab an den Hrn: Kaüfer selbsten, Mehr mein eigen Stükly Guth Höwwax ob Marpach auf dem Moss genambt u. gelegen; stosst erstlich an Hans Saxer zu Leüchingen: zur anderen an mich Verkaüfer selbst, für ganz ledig und los, dann mit seinen Rechten und Gerechtigkeiten, wie es das Fattenbuch zu Marpach weiset, und dann das beede Stukh Hofguth zu Marpach sind und ist um beide Stüekle Reben und Höwwax der aufrechte Kauf ergangen umb fl 90. guter Münz und dieser unserer Landts währung dero ich von dem gemelten Hrn: Kaüfer also bahr ausgericht und bezahlt bin worden, welches Geld ich auch an mein besten Nuzen gewendt. Darumb versprich ich für mich und meine Erben, dieses verkauffte und übergebne Jöhnle Räben, sampt dem Höwwax für frey ledig und eigen wie obsteht, darumb recht währen und kräfftig Tröster zu sein gegen mäniglich, wie Hoffs und Landtrecht ist , Ich entzieh und begieb mich und meine Erben , dieses verkauffte und übergebne Jöhnle Reben und Höwwax, mit allen Eygenschafften und Zugehorungen besiz und Niessungen usw. Ich hab auch gelobt und versprochen, für mich meine Erben und Nachkommen diese Verschriebung ihres Inhalts wahr vest und stät zu halten wieder alle und für alle Auszüg Jntrag und Wiederred.

Dessen zu wahrem Urkund ist hierzu erbetten worden der Ehrenvest Hr: Hs:Jacob Rohner : geschehen im Jahr Christe 1682.

bff. Cta; 71

(Randvermerk nach Textzeile 7:)
Die Reben sind der ¼. / Theil, der habenden / Reben Im Bündele /
auf dem Sonnenberg / fl 50. E. / Und ds. Stkly Höwwax /
auf dem hinderen Moss / fl 40. H.

Kaufbrief

72./

von Haus Stadel, Hofstatt, Kraut und Baumgarten, Höw und Obstwax,
von Moriz und Johanes Keelen Gebrüder zu Rebstein fl 600.

Wir die hernach genambte beide Gebrüder, als Moriz und Johanes die Keelen
Hofleüth zu Marpach, und Gemeinds Genossen zu Rebstein, im Rheinthal bekennen
ofentlich und thun kund aller meniglichen mit dieserem Brief, für uns alle
unsere Erben und Nachkommen, dass wir einen aufrechten, redlichen, stätten, vesten
und jmmerwehrenden ewigen Kaufs verkaufft und zu kaufen geben habend, und
geben auch jezt wüssentlich und in Krafft dieses Briefs zu kaufen, dem Hochge-
achten, wolEdlen, vesten gestrengen Jkr: Rathsherren, und wohlbestellten
Lisebühl Pfleger und Burger in Lobl. Stadt St: Gallen, als ein recht geordneter
und gesezte Vogt, der wohlEdelgebohrnen vil Ehr und Tugendtreichen Frauwen
Ursula Höggerin, ein gebohrne Schlaprizin, des Hochgeachten wohl Edlen
vesten, frommen, fürsichtigen, und wohl weisen Hrn: Hs.Heinrich Höggern seel: Bur-
ger und wohlbestellter gewessner Kaufherr in Lobl: Stadt St.Gallen, und
Besizer des Hauses Weinsteins zu Marpach, nachgelassne Frauw Ehegemahl,
nemlichen so geben wir obgemelte beyde Gebrüder die Keelen, dem wohl-
ermelten Jr: Raths:Heren Felssen, im Nammen und vorgedachte VogtFrauwen
für sie ihre Erben und Nachkommen, als nemlichen unser eigen gemein ge-
habtes Haus Stadel, Hofstatten, Kraut und Baumgarten, sampt Höw und Obstwax
nichts ausgeschlossen, wie dann solches alles uns von unserem Lieben Vatter
Moriz Keelen überlassen worden, ob Marpach auf dem vorderen Moss ge-
nant, und gelegen, wie dan alles in seinem Kreis und Marken begrifen ist, stosst
der Gass nach bey auf an Geörg Meyer, und dann sonst allerseits, an die
Frau Höggerin die Käuferin selbsten, für ganz ledig und Los, ausgenommen, ist
es der Gemeind Marpach verpfendt, umb *Capital* Zwanzig Pfundt Pfennig, und
dann der Frau Käuferin, laut ihres Schuldfbriefs, umb *Capita* vierhundert
Gulden, samt ausstehenden Zinsen, und dann mit seinen habenden rechten und gerech-
tigkeiten, Wegen, und Zaünungen, wie Hoffs und Landtrecht ist, laut eines be-
sonder bahren Briefs, so die Frau Kauferin in Handen hat, und Hofguth zu Marpach,
und ist hierauf der aufrecht und redliche Kauf und Mart ergangen und voll-
führt worden, benamtlichen, umb sechshundert Gulden, alles guter Münz
und diss Landts Währung, dero wir über obiges Capital und Zinse von
dem obgemelten Junkher Kaüfer, umb den Überrest vollkommen zu ge-
nügen gänzlichen aussgericht vergnügt, und wohl bezahlt worden sind,
welches Kauf Gelt wir an unseren den allerbesten Nuz angewendt
und kehrt habend, Darumb so versprechen wir für uns und unsere Erben
und Nachkommen der gedachten Fr. Kaüferin allen ihren Erben und Nach-
kommen diesers verkaufft und übergeben Hauss, Stadel, Hofstadten, Kraut
und Baumgarten, sambt dem beyligenden Höw und Obswachs quit für
frey, ledig, eigen dann wie obstaht, darum recht währen und kräfftig
Tröster zu sein um hinathin, gegen Jedermäniglichen, wie Hof
und Landtsrecht ist, wir entziehen und übergeben den gemelten Kauf,
mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten, auch aller seinen eigen-
schafften und Zugehörungen, besezt(?), Nuzungen und Niessungen, daran

gegen der wohlgemelten Frau Kaüferin, allen ihren Erben und Nachkommen nun 73./
hinathin ewiglich, wir gelobet und versprechend auch vor uns, und unsere Erben
und Nachkommen diesere Verkaufs Verschreibung ihres inhalts, wahr vest und
stätt zu halten, nach unsers des Hofes Marpach Braüch und Rechten gemäss
getreülichen und ohne gefährlichen, Und dessen alles zu wahrem Urkund,
so haben wir erst gemelte beide Gebrüder, Moriz und Johanes die Keelen mit
allem Fleis gebetten und erbetten, den Ehren Vesten fürnemmen, fürsichtigen
und wohlweisen Herren Hs: Jakob Kobelt, der Zeit HofAmman zu Marpach
im Rheinthal, dass Er sein eigen Ambts Secret Insigel ofentlich vor uns
und unseren Erben und Nachkommen auf den Brief getruckt hat, yedoch
ihme Herren Amman und seinen Erben in allweg ohne Schaden. Der geben
ist, auf den 17. Weinmonet als man zehlt nach der Gebuhrt und Mensch-
werdung Jesu Christis unsers Erlösers, Tausendt sechs hundert, achtzig
und im achten Jahr.

(L .S.)

Wir Hofamman, und der Zeit neü und alt Dorfsverwalter, Ulle
und Jacob Kobelt, bekenendt mit eigen unterschreibenen Handen, und mit un-
sers HofAmmans Hs: Jakob Kobelten under gegebenen Pittschafft im Nammen
der Gemeind Marpach, dass Frau Ursula Höggerin Besizerin des Hauses
Weinstein, vorstehende in diesem Brief zwanzig Pfund Pfennig,
sampt Zins und Costen benantlichen fl 26. 14x. 2 gr. uns im Nammen
der Gemeind Marpach ausgericht und bezahlt habe, Darumb gemelte
Frau von uns nach bester Form grundtiert sein solle, yezt und zu
allen Zeiten mir kein Ansprach mehr haben solle. So geben d. 20.ten 9bris.
1688.

Ich Uly Kobelt bekenne wie ob steht. Jacob Kobelt wie obstat.

(L S)

Kaufbrief

Von einem Stukh Guth Höw und Obswax, ob Marpach auf
dem forderen Moss gelegen, ob dem Erlen Pr. fl 200.
von Geörg Meyer von Altstätten.

Ich Geörg Meyer Burger zu Altstatten, dieser Zeit sesshafft im Hof Mar-
pach auf dem Moss genant im Rhinthal, bekenn ofentlich und thun kundt
aller menniglich mit diesem Brief, vor mich meine Erben und Nachkommen
dass ich einen aufrechten redlichen, und stätten, vesten jmmerwährenden,
ewigen Kauffs verkaufft und zu kauffen geben hab, und gib auch jezt
wüssentlich und in Krafft dieses Briefs zu kaufen, dem hochgeachten
WolEdlen, Vesten, gestrengen Junkher Raths Herren und wohlbestelten
Linsbüels Pfleger, /: als ein recht verordneter, sage :/ Hs:Conrad
Felsen, Burg(er) in Löblicher Stadt St:Gallen, als ein Recht geordneter
und gesezter Vogt, der WolEdlen gebohrnen vil Ehr und Tugendreichen
Frauwen Frau Ursula Höggerin, ein gebohrne Schlaprizin, dess hoch
geachten, wol Edlen, Vesten, Frommen, fürsichtigen, und wolweisen

Hrn: Hs:Heinrich Högger seeligen Burger und wohlbestellt gewessner Kauf- 74./
herr in gemelter Stadt St.Gallen, und Besizer des Hauses Weinstein im
Hof Marpach dem Rheinthal, namlichen so gib ich erst gemelter Geörg Meyer
dem wohlermelten Raths:Herren Felsen, im Nammen der wohl ermelten
Vogtfrauen, für Sie alle ihre Erben und Nachkommen, als namlichen, mein
eigen Stukh Guth Höw und Opswax ob Marpach im forderen Moss genant
und gelegen, Stosst der Fahr-Strass nach bey auf an den Verkaüfer
selbsten, für ganz ledig und Los, ausgenommen ist auf gemeltem Guth ein
ausgedingter Fries-Biren-Baum, so Johanes Grubers seel: Kinderen zu
gehörig, und dann mit seinen habenden Rechten wie Hof und Landes Recht
ist, und Hofguth zu Marpach und ist hierüber der aufrechte und redliche
Kauf und Marth ergangen und vollführt worden, benantlichen umb zwey
hundert Gulden , alles guter Münz, und dis unserer Landeswährung, dero
wir von dem Wohlgemelten Junker Kaüfer vollkommen zu genügen
gänzlich vernügt, und wohl bezahlt worden bin, welches Kaufgelt
ich an meinen den allerbesten Nuz angewendt und kehrt habe, darumb
so versprich ich vor mich meine Erben und Nachkommen, der gedachten Frau
Kaüferin, allen ihren Erben und Nachkommen diesers verkauffte und
übergebne Guth , Höw und Opswax, ganz quit , für ganz frey ledig eigen
dan wie vorstadt, darumb recht währen und kräfftige Tröster zu sein
nun hinathin gegen Mäniglich wie Hof und Landtsrecht ist, ich entzieh
und übergib den gemelten Kauf, aller seiner Rechten und Gerechtig-
keiten , auch aller Eigenschafft und Zugehörungen besiz nuz und Niessung
daran gegen wolgemelten der Frauw Kaüferen allen ihren Erben und
Nachkommen nun hinathin ewiglich; Ich glaub und versprich, meine Erben
und Nachkommen und vor mich disse Verkaufs Verschribung ihres Einhalts
wahr vest und stätt zu halten , nach des Hofs Marpachs Braüch und
Rechten gemäss, getreülich und ohngefährlich. Und dessen alles zu wahren
und vesten Urkund, so hab ich erstgemelter Geörg Meyer, mit allem
Fleis gebetten und erbetten, den Ehrenvesten, Frommen, fürnehmen
fürsichtigen und weisen Hrn: Hrn: Hs.Jacob Kobelt, der Zeit HofAmman
zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Ampts Secret Insigel
ofentlich für mich meine Erben und Nachkommen an den Brief gehenkt hat
jedoch ihme Hrn: Amman und seinenErben, in allweg ohne Schaden.
.Der geben ist, den 17. Tag Weinmoneth Ao. 1688.ten Jahrs.

NB Mit dieser Unterschrifft bezeüget man den Inhaberen diss
Kauffs Briefs, dass der Verkaüfer Geörg Meyer, diesen im
Brief gemelten ausgedingten Biren Baums, dess Johanes Gru-
bers seel: Kinderen abgekaufft, und das Gelt darfür ihrem
Vogt Geörg Ender erlegt und bezahlt, dass allso die Kinder
kein Anspruch dess Baums mehr haben, sonderen jezt und zu allen
Zeiten, der Frau Höggeren, oder Jnhabern des Guth, eigenthümlich zu-
gehört, so geben und beschehen am Obstehenden dess Briefs Tag
und Jahr.

Tausch Brief.

Junker Hs:Conrad Fels, als Vogt, Hrn: Hs:Heinrich Höggers seel: Frau Wittib, gegen Geörg und Hs:Jacob Schmitter, Gebrüder zu Marpach.

Zu wüssen seye hiemit jedermäniglichen in Krafft dis Briefs, dass entzwüschen dem WolEdlen, Vesten, Junkern Raths-Herren Joh: Conrad Fels, als Vogt Hrn: Hs:Heinrich Höggers seel. Frau, Ursula Schlaprizin, und in ihrem Nammen, und dan Ully Schmitters Söhnen, Geörg und Hs:Jacob Schmitter gebrüder, einen durch genten, und ohn wiederruflichen Tausch ergangen, namlichen es gibt wollermelter Junker Fels, im Nammen seiner Vogtfrauen Ursula Schlaprizin, ihren eig(en) Haus, Stadel, Hofstadt und Baumgarten zu Marpach im Dorf gelegen, stosst erstlichen aussen an dem Egger oder Zuchthaus Jacob Kobelt, Aberhammen seel: Sohn, unden herin an Mr. Geörg Forter, und Lukas Kobelt alt Hofschreiber, In dem den Bach oben aus an Conrad Kobelt, Gally Kobelten Sohn, und Uly Benz; Mehr ein Acker in der ausseren Gehren, im Unterfeld gelegen; Stosst an des Hans Honglers seel. Erben, und oben in der Baugass an Jacob Kobelt, Amman Hansen Sohn, Mehr ein Stükle Höw und Opswax auf dem Egger, Stosst an Jakob Kobelten Boden Acker, und an beyden Orthen, an die Bau Gassen, Mehr ein John Räben in Müschen, Stosst unden an Die Lanthalla und Winkel Gassen, oben an St. Lorenzen Kirchen Reben, von St.Gallen. Mehr fünf Bethle Räben zwüschendt dem pach(?) und Herren Statthalter Bartholome Zellwegers seel: Erben Räben: Mehr die Räben im Büchel, so der Herren Högeren pfand gewessen; Dargegen ist ihnen die Schuld Einhundert sechs und sechszig Gulden nachgezogen und fünfzig Gulden gen Bernang zahlen, und acht Ducaten, wegen des Loo John Reben so ein frey Lehen, alles frey ledig und Loss gegen Mäniglichen unbekümmeret , dann Hofguth zu Marpach.

Dagegen gebendt obgedachte Schmitter, deren Höggerischen , ihro eigen Hauss, Stadel, Hoffstatt, Korn, Höw, und Opswax, samt den Weingarten, nichts ausgeschlossen, wie es ihren Vatter Ully Schmitter , ihro Mutter seel: und sie die Kinder bis Datto besessen und jngehebt , auch in Kreis, und dero Marchen begrifen ist, so stosst an Hrn: Casper Friedenreichen seel. Erben von St.Gallen, und sonsten allenthalben an die Höggerischen seel: Erben selbsten, für frey ledig und los, dan auch Hofguth zu Marpach, und sonsten gebend beede theil,die ernamste Güther mit allen Recht und Gerechtigkeiten, mit Steg und Weg Graben und Zaünungen, wie Landsrecht ist, und sind beedertheil Haüser, Güether, Räben die auf beyden Seithen alle im Ehrschaz ligen gegen einanderen im gleichen Werth, dass keiner dem anderen nichts aufzugeben schuldig sein soll, gerechnet und übergeben worden, Alleinig geht ab dem erstgemelten Haus und Hofstatt im Dorf Marpach, Ihr Hochfürstlichen Gnaden, dem Fürstl: Gotts-Haus zu St. Gallen jährlichen Zins auf St. Martins Tag, ein Viertel Hoffstat Kernen; Demnach so versprechen beederseits Höggerische und

Schmitter, je einer dem anderen, wo es nit Ledig und los, oder jez und inskünfftig sich was Daruf ereignen, oder an Tag kommen möchte, für sie oder ihre Erben und Nachkommen, darfür gut Währ und kräfftig Tröster zu sein wo es sich bedörfen möcht, und auch hierauf mit Mund und Hand einanderen gelobt und versprochen für Sie und alle ihre ewige Nachkommende diesen gegen einanderen Vertausch, wahr vest und stätt zu halten. Und dessen zu wahrem Urkund, so haben beede Theil mit Fleis und Ernst erbetten und gebetten, den Ehrenvesten, Frommen, fürnemmen, fürsichtigen und wohlweisen Herren Hs: Jacob Kobelt der Zeit HofAmman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Ampts Secret Insigel, ofentlich vor uns und unsere Erben und Nachkommen hieran an den Brief gehenkt hat; jedoch ihme Hrn: Amman und seinen Erben in alleweg ohne Schaden; Der geben ist auf den 9.ten Wintermoneth 1688.ten Jahrs.

Güttlicher Verglich

77./

Mit Geörg Meyer, auf dem Moss zu Marpach, betreffend einen Brunnen und Gatter auf besagtem Moss.

Zu wüssen und Urkund seye hiemit in Krafft dieses Briefs, dass sich etwas Missverständtnuss sich erhoben und zugetragen entzwüschend, der Edlen viel Ehr und Tugendsammen Frau Ursula Höggeren, Besizerin des Hauses Weinstein an einem, und dan Geörg Meyer auf dem Moss anders Theils, betrefend des erkauften Haus, Stadel und Güter gemelten Frau Höggerin, diese von beiden Keelen, laut Kaufbriefs erkaufft, vermeint, dass die selbige erkaufte Behausung, und die Güeter nach allen rechtsamme, nach ihren belieben, , das Wasser von dem Bronnen, so zwüschen Beyden der Frau Höggernund Geörg Meyers Haüsern steht, und dahero geführt worden, so wohl als Meyer recht zu brauchen haben. Wann aber Der Meyer selbiges wiedersprochen, und nit zulassen wollen, bis man ihme darfür vergüete, und auch wegen des Gatters beim Holz, mit welchem bederseits, der Frau Höggeren, und des Meyers Güeteren beschlossen werden, bezahlen; In Summa es wären richt und mehrern Verantwortungen hierin zu gedenken, die aber unnöthig alle zu melden, dann Sie sich bederseits nachbarlich erklären, und die Streitigkeit durch Vermittlung des WollEdlen Vesten Jr: R& (Rath ?) Joh: Conrad Fels, als Vogt vorgedachter Fr: Höggeren, beygelegt, und folgender Gestallten verglichen: Nämmlichen es solle die Frau Höggerin ihren Erben und Nachkommen, zubemelter Behausung und Güeteren vor Leüth und Vieh, den Brunnen zwüschen beider Haüser auf dem Moss der halbe Theil zu Dienen, jetzt und zu ewigen Zeiten zu Nuzen und zu brauchen haben, doch sollen beide Theil der Meyer und die Höggrischen, und ihren Nachkommen dass Wasser auf ihre gemeine Unkosten dahin zu leiten schuldig sein. Für das andere soll Er Meyer den Gatter, oben bey Rebsteiner Holz, wie vor demme, auf seinen Güeteren, habe und tragen, denselbigen jetzt und zu ewigen Zeiten unklagbar erhalten, ohne Nachtheil und Schaden der Höggerischen Güeteren, und anstatt dessen ist ihme Geörg Meyer, aus gueter Nachbarschaft, ein Ducaten darfür gegeben worden mit welchem Er ist gänzlichen Vernügt und Zufrieden, darbey jetzt und ewig zu verbleiben , Er all seine Erben und Nachkommen, für den Brunnen und Gatter. Zu Urkund und der Wahrheit, so ist auf beider Partheyen Begehren, Hr: Hs:Jacob Rohner, der Zeit Hofamman zu Marpach im rheinthal, erbetten worden, dass Er vor beden Partheyen Und alle ihre Nachkommende sein eigen Ampts Insigel hierunter getrukt hat, jedoch ihme Amman und seinen Erben in allweg ohne Schaden, Und geben worden den 1. Christmonet, als man zehlt, nach der Gebuhrt Jesu Christi, unsers Herren, Dussend sechs hundert achtzig und neun.

(Seite 78./ ist leer)

Tauschbrief

79./

Ich Hans Jacob Keel, alt LandvogtsAmmen, Hofmann auch des Gerichts
und Raths zu Marpach, sesshafft zu Rebstein im Rheinthal, bekenn offentlich
und thue kund Jedermänniglich mit diesem Brief, dass ich rechtmässig gesez
ter Vogt, und in Vogtsweismeines Vetters Hans Grafen Seel. hinderlasse
ne Kinder, nammeens derselben einenaufrechten redlichenStetten Vesten
jmmerwährenden Tausch gethan, Thun es wüssentlich auch in krafft des
Briefs, mit dem wohlEdel gebohrnen, Vesten, Frommen, fürnemmen, für-
Sichtigen und Weysen, Jr: Heinrich Zollikofer. Burger und weit-
Berühmten Handels Herr Loblicher Stadt St:Gallen, und Gewalts-
Haber des Edlen Haus Weinstein , also übergibe ich ihme, in Vogts-
weis meinen Vetteren , ihr eigen Stuk Reben, so sie besessen genant
im Sonnenberg Stosst Rings um an gedachtes Haus Weinstein, ihren
eigne Räben, Hingegen so gibt mir HochWohlermelter Jr. Für meine
Vogts Kinder erstlich ein Stukh Räben zu Marpach in Stauden, stosst
unden an das Predicatur Stein Guth, zum anderen aussen an
Samuel Rohner, alt Sekelmeister, Drittens oben an Johanes Rohner
alt Kirchen Pfleger, und an Moriz Rohner Gebrüder, bey oben -- (an?)
Mauriz Benz. Zum anderen auch ein John Räben zu Marpach im
Kirlen ; Stosst unden an Spital Loblicher Stadt St: Gallen, yhnen
bey auf an Mauriz Benzen , Drittens oben an das Linsenbüel Amt
Loblicher Stadt St: Gallen, Viertens bey ab an Hs: Jacob Manfly,
Drittens eine Darzugehörige Erdgrub , ebenmässig zu Marpach auf dem
eingelegte Egger, Stosst ringsherum an Hs:Jacob Kobelt, Conrathen
Sohn, Zum vierten Bezahlt mir mehrgedachter Jr. Zollikofer, als
Aufgaab fl. 200. Sag ich Zweyhundert Gulden , so da auch würklicher-
legt, und an meines Vogt Kinderen frommen und Nuzen verwendt
werden, Zum 5.ten und Lezten gibt der Veste Junker meinen oft
gemelten Vogtkinder 4. Ducaten zu einem Trinkgeld, es gibt je ein
Theil dem anderen die gegen einanderen ertauschte Räben, für
ledig und loos, dann Hofguth zu Marpach, aussert die Räben in dem
Kirlen und Stauden , sind vor vil Jahren von dem damahligen Be-
sizer des Edlen Haus Weinstein, vor unseren Ger(ichts?)Herren und Oberen
Ausgelöst worden , also dass kein Hofmann dieselbigen nit mehr mö-
gen versprechen , Darum so geben wir eintheil dem anderen , die
übergebne Reben mit ihren habenden Rechten und Gerechtigkeiten
Beschwerde Zu Gehörden Nuzung und Niessung, also das kein Theil
an des anderen nichts zu forderen, wan über kurz oder lang etwas sollte herfür kommen –
für allen Mangel und Abgang gut wären und Tröster zu sein ,
wo Sie dessen bedörfen wurde, wie Hofs und Landtsrechtz ist, wider
und für alle Auszüg, Jntrag Jrung und wiederred, getreülich und
ohngefährlich. Und dessen zu wahrem Urkund, so hat be-

./.forderst

beforderst der Hoch und Vorgeachte Jr. Heinrich Zollikofer, und dann 80./
auch ich Hs.Jacob Keel nammens meiner Vogtkinderen , mit Fleiss und
Ernst gebetten, den vorgeachten, Frommen, fürsichtigen, und wohl weisen
Hrn: Hofamman Marx Rohner, HofAmman zu Marpach im Rheinthal, dass
er sein eigen Ampts Insigel für mich Besizer deren Räben , Im
Sonnenberg , und für mich Hs:Jacob Keel, nammens meinen Vogts Kinderen
hier auf den Brief getruckt hat, doch ihme Hrn: HofAmman und seinen
Erben ohne Schaden , und geben worden d. 9. April des 1711. Jahr.

(Randvermerk Seite 79./ nach Textzeile 9, in anderer Schrift:)
Wahren die Reben vorhero / dem Casper Friderich gehörig /
gleich unter dem Haus Sonnenberg

Befreiungs Brief

81./

Betreffend den Verspruch.

Wir von Stätt und Landen der Acht Orten denen die
Herschafft Rheinegg und das Rheinthal zugehörig, Unser Eidgnossschaft Räth
und Sandbotten, nämlich von Zürich Conrad Grossmann, Burgermeister, und
Hans Keller Panerherr, Obmann und des Raths von Luzern; Jost Holder-
Meyer, Sekelmeister, und Haubtmann Niklaus Pfifer, Baumeister beyd
des Raths. Von Ury Sebastian von Bärolldingen, Ritter u. Landammann,
Von Schweyz Rudolph Reding, Ritter LandAmmannn und Joseph Kenell des
Raths; von Underwalden, Melchior Lussy Ritter Landamman : xxxxxxx
xxxxxxx , nid dem Wald. Von Zug Haubtman Martin Brandenberg,
des Raths. Von Glaruss Mainrad Tschudy LandtAmman : und von Ap-
penzell Conrad Wisser LandAmman . Dieser Zeit aus Befolg und vollem
Gewalt unser aller Herren und Oberer auf dem Tag der Jahrrechnung
zu Baden im Ergöw versampt. Bekennen und thun kundallermenig-
lich ofenbar mit diesem Brief, das auf heut Dato vor uns erscheinen ist
der Edle Hochgelehrt, Ehrenvest, Fürsichtig und weis, unser Lieber Mit-
rath Joh: Conrad Meyer, der Rechten Doctor, Burgermeister der Statt
Schafhausen; Im Nammen und von wegen des Ehrenhafften Jacob
Schlaprizy des Elteren, Burger zu St.Gallen, seines Lieben Schwa-
gers, und uns fürbracht : Nachdem ermelter Jacob Schlaprizy ver-
scheinen Neunzigsten Jahrs ungefahr, vom Weyland des Ehrenve-
sten und Fürnemmen Caspar Schlumpfen Seel: von St.Gallen, verlasse-
nen ehelichen Wittib , den Siz Weinstein, mit samt desselbigen bis-
hero darzugehörigen und erkauften Güeteren im Rheinthal ligende,
umb ein benante Suma Gelts, an sich erkauft, welcher Siz und der
darzu gehörigen Stuk u. Güeter, des ewigen Verspruchs *) nit ledig ge-
zelt werde, das ihme solch Guth etwas käuflich in kraft des ewigen
Verspruchs, abgezogen werden möchte, das ihme zu grossen Abbruch
und Nachtheil gereichen wurde. Und damit dann nun gemelter Kaüfer
und sein Erben, bescheenen Kaufs Abreden nach, solchen Siz und darzu
gehörige und erkauffte Güeter, ruhig besizen und inhaben, und der
Kauf seinen Fürgang haben möge, Seye an uns sein des obgedach
ten Hrn: Burgermeister Meyers, im Nammen vorgenannts Kaüfers,
ganz Dienstfleissig bitten, wir wollten Jhme Schlaprize seines
erkaufften Guts und Sizes halber, des ewigen Verspruchs auch siche-
ren und Ledigen , das umb uns begehren Sie jederzeit in aller gut
willigkeit, ungestorts Fleisses zuverdienen. Und so nun wir
diss seie Hrn: Burger M. Meyer in Nammen obstadt, Pitt und
Begehren verstanden, auch wir uns in unserer habender Instruc-
tion ersehen : Daruf so haben wir im Nammen und Stadt unser
Herren und Oberen von gedachts Herren Burger M. Meyers freündtlicher
Bittungen, allein aus guten günstigen Willen und ganz von keiner
Gerechtigkeit wegen, ihme zu sonderen Ehren und dem ewigen Ver-
spruch in all andern Weg ohne Schaden, vil berührtem Jacob

Schlaprizy und allen seinen Erben, seinen gethanen Kauf bestätiget, 82./
und bey neben des ewigen Verspruchs seines erkauften Sizes und
Güeteren halb sampt und sonders gesicheret, und das sie dieselben
besizen inhaben und Nuzen , nach ihrem Wohlgefallen ohnverhinde-
ret des ewigen Verspruchs, und sonst Mennigliches.
Und dessen zu Urkund so hat der from Ehrenvest und Weis unser
getreüer Lieber Landtvogt zu Baaden im Ergöw, Ulrich Holderner
des Raths zu Schweyz sein eigen Insigel im Nammen unser aller ofent-
lich an diesen Brief henken Lassen, und besigelt geben und zugestellt
den 11 Tag dis Monets July. Nach der Gebuhrt Christe gezehlt 1592.

*) Texteinschub als Randvermerk auf S.82 Mitte:
nit befreyt; sonder demselbigen / unterworffen. Das aber nun /
gemelter Jacob Schlapritzi in / Sorgen stan (?) müese, wo fehr er des
/ ewigen Verspruchs =

Befreyungs Brief

betreffend den ewigen Verspruch
der Güeteren und Haus Weinstein

Wir von Stätt und Landen der Acht Orthen, denen die
Herschaft Rinegg, und das Rheinthal zugehörig, unser Eydgnossschaft
Räth und Landbotten, Nemlich von Zürich Joh: Heinrich Wasser, Bur-
ger Mr. Und Salomon Hirzel Statthalter, Pannerherr und des Raths. Lucern
Obrist Heinrich flekenstein, Riter Herr zu Heydek, Schultheiss und Panner-
herr , un Alphons von Sonnenberg, Bauher und des Raths. Ury Carl
Emanuel Bässler, LandtAmman und Landtshaubtman, und Franz
Carl Schmidt, Sekelmeister und des Raths. . Schweyz: Casper Abi-
berg Landt Amman und Landts Haubtman, ind Michael Schorno alt Land-
Amman. Unterwalden: Johann im Feld, Ritter, LandAmman und Landts-
Haubtman, Jacob Viry(?), alt LandAmman, ob und Franzisc Stulz
LandAmman nid dem Kernwald. Brath(?) zur Lauben, und Jakob
an der Mat.. beid alt LandAmman. Glarus. Johan: Heinrich Elmer
LandAmman, und Fridly Marty Stathalter und des Raths. Und Ap-
penzell Bartholome Näf, LandAmman und Pannerherr der Jnneren,
und Johann Tanner LandAmman der Ausseren Rohden, Dieser Zeit
aus Befelch und vollem Gewalt unserer allerseitsGnädigen Hrn:
und Oberen auf dem Tag zu Baden im Ergöw versampt: bekennen
und thun kund aller männiglich offenbar mit diesem Brief, dass auf
Dato vor uns erscheinen, der Edel ehrenvest vorsichtig und Weis, Hr.
Jacob Hochreüthener, im Nammen und als Anwalt seines geliebten
Hrn: Schwäher Vetters Jacob Schlaprizy des Elteren, SekelMr. Und
Des Raths der Statt St.Gallen, und uns vorgebracht, wassmassen
Gedachtem Herren Schlaprizy Anfordern Seel: in Ao. 1592. Den
Siz Weinstein, samt Zugehörd in dem Rheinthal gelegen, von
Weyland Casper Schlumpfen Seel: Wittib, auch von St.Gallen,

an sich erkaufft, von denselben Laut habenden Sigel und Briefen, von dem ewigen Verspruch ledig gemacht, Seithero aber habe Er ynnert Vierzig oder 50. Jahren, etwelche Stukh und Güter an diesenm Siz stossende, die ungefähr fl.2000 werth, bald eines und bald das anderestukweis an sich erkauft, bezahlet, und bis dato ruhig besessen, und weilen Er bey seinem nun mehr erreichten hohen Alter über seine Sachen zu Disponiren gewillet, wollte Er auch diese bedeüte neülich erkauffte Stukh Güther gern des ewigen Verspruchs gelediget und befreyet haben, und damit dieselbe Stukh samt dem Haubt-Siz einer Natur und vom Spruch entaüssert wurden, wäre desswegen sein Dienst fleissige Bitt, wir ihnen inseinem Begehren von Hohen Obrigkeiten wegen gnädig willfahren wollten, das wolle Er gleich wie seine Vorfahren, für eine sondere Gnad halten, und es Zubeschulden(?) beflissen sein. Wen nur wir besagtem Herren Hochreutener Vorbringen angehört, den alten Brief De ao.1592 abgelesen, und die Bewandtnuss der Sachen erdauert, haben wir befunden, dieses kein Haubtwessen, sonder von geringer Importanz annexa, und zu dem HaubtSiz Weinstein bvon 50. Jahrenhero hinzukaufte, und bisdahin ruhwig und ohne Intrag besessene Stükh zu sein.
So haben Anstatt und im Nammen unserer allerseits gnädigen Herren und Oberen wir Ihme Willfahrt, und diese Stukh Güeter Glich wie den Haubtsiz Weinstein bestattiget und Beyneben des Ewigen Verspruchs samt und sonders gesicheret und gelediget, also Und dergestallten, dass Er Hr>: Schlaprizy und seine Erben dieselbigen Jnhaben, Besizen und Nuzen mögen, nach ihrem gefallen ohnverhindert des ewigen Verspruchs, und sonst menigliches; jedoch aus keiner Gerechtigkeit, Sonder von Seiner Herren Hochreüthener Bitt wegen, und seinem Herren Schwäher und seinen Angehörigen zu sonderen Ehren, unddem vilgedachten Verspruch in all anderweg ohne Schaden und Nachtheil.

Und dessen zu Urkund, so hat der Edel und Vest, unser Respective Lieber und getreüer Landvogt der Grafschaft Baden im Ergöw, Joh: Jacob Blumer des Raths zu Glarus sein eigen Insigel im Nammen unser aller ofentlich gehenkt an diesem Brief: der geben ist d. 28.ten. January. Ao. 1662.

Etwelchen Güteren von dem ewigen
Verspruch im Rheinthal

Wir von Stätt und Landen der Eydgnossschafft, so die Grafschafft Rheinthal beherschendt, Räth und Sandbotten, Nemlich von Zürich Johan Casper Hirzell, Herr zu Kefigkohn, Burger Mr., und Joh: Ulrich Escher, Sekelmeister und des Raths; Lucern: Haubtmann Joseph am Rhein, Ritter, Schultheiss und Pannerherr, und Jost Dietrich Baltasser, Spittelmeister und des Raths. ry Guardi Haubtmann Anthony Schmidt, Landts Haubtman und neüw: und Sebastian Muheimb, alt LandAmman. Schweyz: Jacob Weber, Ritter, Land Amman: und Franz Riget, Statthalter und des Raths. Unterwal den Melchior von Azigen, Landtamman und Kirchenvogt, Jacob Furach des Raths ob: und Carl Leodegary Lussy LandtAmman und Pannerherr Nid dem Kernwald. Zug: Landvogt Paulus Müller, und Casper Aügster, beed des Raths. Glarus Joh: Petter Weiss, LandAmman und Joh: Geörg Bachmann, Statthalter und des Raths Appenzell Johan Sauter LandAmman und Pannerherre der Inneren und Hs: Ulrich Schmid, LandAmman der Ausseren Rohden : der Zeit aus Befehl unser allerseits Gnädigen Hrn: und Oberen mit vollem Gewalt auf dem Tag der Jahrrechnung in Baden ver-Sampt . bekennen und thun kund meniglich mit diesem Brief: dass auf untersezten Tag vor uns erscheinen, der Edel Vest, Fürsichtig und Weis Hr: Hs. Heinrich Högger Burger der Stadt St.Gallen: Vor und anbringende , was gestalten verwichenen 1674. Jahrs der Siz Weinstein, sampt zugehörigen Güeteren, von seiner Frau Ehegemalin wegen, erblichen an ihne gefallen, welcher Siz und Zugehört, theils in Ao. 1592. theils aber Ao. 1662. Durch Hochobrigkeitliche Erkantnuss, von dem ewigen Verspruch, laut beyhanden habenden Brief und Sigel gelediget worden; Wan aber Er so wohl Hr: Hs: Heinrich Höggerals sein Sel: vorfahrer Schweher Vatter seitert obgemelten Zwey und Sechzigsten Jahres etwelche an die zuvor escimierte Gütter, anstossende Güeter theils ertauschet, und theils erkaufft, welche ohngefahr fl. 3000 wert sein möchten, Er wol sehen, das diese den anderen ggleich des ewigen Verspruchs auch erlediget, und das ganze Guth in den Stand, wie es sich dasmahlen befindt, einer Qualitaet und Natur werden könnte. So dann were er Hr: HöggerVorhabens und in dem Werth begrifen, ein Wüst gelegner Berg, der Sonnenberg genant, im Oberen Rheinthal ausreuten und allda ein Reb berg , von lauter rothen Traubenpflanzen zu lassen.
Weil aber daselbst, die von frömden Besizende Landgüeter, Landsbraüchig, um den halben Nuzen zuArbeiten hingegeben und verdingt werden müssen, bey welcher der Sachen Beschaffenheit , Er Hr: Högger besorge, Er so wenig sein Nuzen

schafen, als der Räbmann /: weilen man sich daselbsten mehr auf das weisse als rothe Gewächs legt :/ bestehen könnte. Wäre deswegen sein Dienstfleissige Bitt, wir ihme von hoher Obrigkeit wegen in seinem Begehren gnädig willfahren, und nit allein den Siz Weinstein, sampt dermahliger an und Zugehörd des Ewigen Verspruchs ledig sondern auch bewilligen wollten, das Er obgedachten Rebberg nach seinem Gefallen bauwen, und um den Taglohn arbeiten Lassen möge, das wolle Er gleich seinen Vorfahreren für eine sondere Gnad erkennen, und es zu beschulden gefliessen sein. Wann nun wir gesagten Hrn: Höggers Anbringen angehört, und die alte Brief abgelesen , auch die Bewandtnuss der Sachen erdauret, haben wir befunden, das dieses kein Haubtwesen, sonder von geringer Ertragenheitseye: so sezt erzehlten Jahr hero zu dem Siz Weinstein erkauft und ertauscht worden, , auch Er und seine Vorfahrer bis dahin ruhig und ohne Intrag besessen : Desswegen haben wir anstatt und im Nammen unserer allerseits Hrn: und Oberen ihme hiemit und in krafft dieses Briefsgewillfahret, und nit allein diejenigen Güeter, so Er Hr: Högger und sein Vorfahrer von gemelten 1662. Jahrs bis Dato zu dem Siz Weinstein erkaufft und ertauscht haben gleich wie den Haubtsiz Weinstein, bestättiget, und des ewigen Verspruchs sampt und Sonders gelediget und befreyt, also das Er Hr: Hs:Heinrich Högger und seine Erben, dieselbigen Besizen jnhaben Nuzen und Niessen mögen, nach ihrem Gefallen, ohnverhindert des ewigen Verspruchs und sonst Meniglichens, sonder auch Vergant und bewilliget, dass Er und seine Erben verdeuten Rebberg der Sonnenberg genant im Oberen Rheinthal, nach seinem belieben und Wohlgefallen um den Taglohn arbeiten Lassen möge /: doch das Er die Landtleüth beforderst, und nicht Frömbde darzu brauche :/ damit die Jnheimschen auch etwas zu gewinnen haben : Und dieses aus keiner Gerechtigkeit, sonder von sein Hrn: Höggers Pitt wegen, und seinen Angehörigen zu sonderen Ehren, dem vilgedachten ewigen Verspruch aber in alle andere Weg ohne Schaden und Nachtheil. Und dessen zu vestem wahrem Urkund, so haben wir in unser aller Nammen gegenwertigen Brief mit unsers Lieben und getreüen Landtvogts der Grafschafft Baden im Ergöw, des Edlen Vesten und Weisen Johann Scheüchzers, des Raths und alt Bauher der Stadt Zürich eigenem angehenktem Secret Insigel verwahrt übergeben den 18 July. 1681.

Rächtsamme

86./

für den Siz Weinstein, für zwey
Haubt Viehes

Wir HofAmman, Richter, Räth u. ganze Gemeind des
Hoffs Marpach im Rheintal : Bekennend und thun kundt jedermenniglich
mit diesem Brief, für uns und all unsere Erben und Nachkommen,
dass auf End geseztes Datum für uns samtlich kommen und erscheinen,
im Nammen des Hochgeachten Frommen usw. Herren Hs:Heinrich Höggers Bur-
ger und Kaufherr Loblicher Statt St.Gallen, der vorgeacht Ehrsamme
Hrn: Jacob Züble: Lasst samtlich durch Amman Hs: Jacob Kobelt uns
für und anbringen: wie das gedachter Hr: Högger gewüsser Ursach
halber notwendig wäre, zu dem Siz und Haus Weinstein die Rechte
zu Frühling und Sommerszeit, zwey Küh oder Kalbelen nach seinem
Belieben die auf dem Siz oder dessen Nuzung mögen erhalten wer-
den, auf unser des Hoffs Treib und Tratt laufen zu Lassen.
Wan dann wir gedachte und ganze Gemeind vorgebracht, dass
Hr. Höggers Argumenten Gründen und dessen Ursach, so wirt nit
verworfen, und auf sein trungenliches bitten hin, nit allein ihme
Herren; sonder auch allen deren Nachkommenden Besizer des Hauses
Weinstein, solche Recht zugesagt und versprochen, und versprechend
hiemit ihme solches für uns und unsere Nachkommenden zuhalten
jedoch das die Besizer des Haus Weinstein uns die Gemeind mit
mehrerer nit, als mit zweyen Haubten Vieh wie oben gemelt be-
schwären sollen, nachdeme ihme Hr: Högger solches zugesagt, hat
wohlermelter Hr: Högger zu dessen Dank und Nachbarschafft halber,
einer ganzen Gemeind des Hoffs ohngefähr vier Saum Wein allen
Haus Vätteren und Knaben Brod und Käss genug ausgetheilt und
geben: also das solches nit umsonst , sondern mit zimlichem
grossem xxxxxxxx Unkosten ist übergeben worden. Und zu wah-
rem Urkund dessen, so hab ich Geörg Kehl dieser Zeit Hof Amman
im Nammen vorgedachter Amtleüthen, und ganzen Gemeind des Hoffs
Marpach mein eigen AmptsInsigel für uns und unsere Nachkommen ofent-
lich hieran gehenkt und geben worden d. 27.ten November Ao.1677.

bff. Cta. 86.

(Randvermerk nach Textzeile 10):
Rächt zu zwey Haubt / Vieh, auf Weinstein./
auf die Gemeind Laufen / zu lassen.

Tauschbrief

87./

Umb ein Sägen samt Bleüwel, gegen
einem Madt, ausserhalb Marpach in demm
Flügen Madt genant.

Wir dis nachgenambte Jr: Sekelmeister Jacob Schlaprizy, Burger
und des Raths in der Statt St.Gallen , und Hans Ender Hofmann und wohnhafft
zu Marpach im Rheinthal, bekennend und vergehend jedermänniglich mit diesem
Brief, für uns unser Erben und Nachkommen , das wir mit und gegen
einanderen einen aufrechten, redlichen immerwehrenden und ewigen Tausch
getroffen und gethun haben. Als nemlich so gib ich gedachter Sekel Mr.
Jr: Jacob Schlaprizy meinem Baumann Hans Enderen meine eigene Sägen
mit sambt dem Blaüwel und darzu gehörenden rechten und Gerechtigkei-
ten gelegen zu Marpach im Dorf, stosst erstlich an Hans Enders des
Tauschmanns erkauffte Haus und Hofstatt, unden an die Gemeind Marpach, bey-
auf Mitten in den Bach, oben an Mr. Geörg Schmitter . Entgegen so gib
ich Hans Ender meinem vielgeehrten Jr. Lehenherren Jacob Schlaprizy,
Nemlich mein eigen Madt ausserhalb Marpach in dem Flügenbach genant:
Stosst unden heraus an Hansele Kobelt, ussen dran an die Gemeind
Marpach: Oben herin an Otmahr Halter und Hans Wälter, jnden an
Amman Hans Kobelten, und Hans Henentodt usw. und gibt's je einer dem ande-
ren für frey ledig und Los und unbekümmeret und Hofguth zu Marpach. Darumb
so ist der aufrecht und redlich durchgehende Tausch beschehen, gethun und vollführt
worden. namlich so hatte ich Hans Ender meinem Lieben junker Lehenherren
an Aufgaab zu geben versprochen bey Mr. Conrad Kobelt dem Bekhen
fl 25. sonst keintweders Theil dem anderen nichts weiters dan für ledig
und Los gegen menniglich unbekümmeret, wie oben vermeldt worden.
Darumb je ein theil dem anderen recht gut kräfftig Tröster zu sein
für alle Mängel und Abgang, das wir und unsere Erben jederZeit
versicheret und wohlhabend drann sind, darumb so sollend und mögend wir
Tauschleüth auch hernach unsere Erben und Nachkommenden jedes theils
sein ertauschtes zu unseren Handen nemmen, mit allen ihren jnhabenden
rechten und Gerechtigkeiten, dieselben Besezen, entsezen, nuzen und
Niessen u. brauchen, auch in Kaufs Tauschs oder in andere Weg als
mit unserem anderem eignem Hab und Guth ohnverhinderet männigliches
Wir gemelte Tauschleüth entziehen usw. Und dessen zu wahrem Urkund
so haben wir beede Tauschleüth mit Ernst erbetten den Ehrenvesten usw.
Herren Johanes Benzen, dieser Zeit HofAmman zu Marpach, dass Er sein
eigen Ampts Insigel usw. an diesen Brief gehenkt. Der geben
ist auf den 10. Tag Augusty. Ao. 1672. bff: C.ta. 87.-

(Randvermerk nach Textzeile 9)
1. Madt ausser Marpach / In dem Flügenbach ge-/
nant, so meine Bauren / zu Stikel und Bauw / Nuzen E fl 60 .

Wegen eines Wasserbrunnen zu dem Haus Weinstein
zu Marpach im Rheinthal.
Ao. 1661 .

Zu wüssen sey jeder männiglich mit diesem Brief, wie dass der Edle Ehrenveste usw. Jr: Jacob Schlaprizy dieser Zeit Sekelmeister und des Raths zu St.Gallen in Willens und Vorhabens gewessen, ein mehr und bas flüssigen Wasserbrunnen, als Er vor diesem bey dem Haus Weinstein gehabt zu erkauffen , bey diesem Vorhaben des gemelten Junkers haben sich die Ehrsammen und Weysen Herren, als HofAmman Jörg Hammerer und Amman Hans Rohner, auch Mr: Ülle Kehl Bekh dieser Zeit Dorfsverwalter , und abgeordnete von der Gemeind Rebstein im Rheinthal, bey obgesagtem Junker angemeldt, welcher massen ein ehrsame Gemeind aus guter Nachbarschafft ins Willens und Vorhabens seye, mit einem und nit wenigem Brunnen den Junkher zu erstättigen, So dan selbiger Wasserfluss ligende in gedachter Gemeind Holz , genant das Hard am Egg, ob dem Blattaker und mit Namen der kühle Brunnen, bey diesem aber denselbingen zuverkaufen, hat sich Joseph Graf, selbiger Zeit Müller in Rebstein beschwären wollen, wegen seines Schadens und Abgangs der Mühle, laut seiner in handen habenden Rechten. Demnach aber diese beyde Partheyen, als die Gemeind und gedachter Müller sich verglichen, den vorgedachten Brunnen gegen gesagtem Junkher zu verkauffen, Darumb entzwüschen dem gedachten Jr. Sekelmeister, auch einer ganzen Gemeind und des Joseph Grafen Müller, einen aufrechten redlichen, steten Vesten jmmerwehrenden und ewigen Kauf ergangen und beschehen. Namlich das ermelte Junkher diesen Brunnen wie bräuchig, nach seinem Nuzen einfahen möge, und auch so weit die Gemeind Anstössig, durch ihren Boden ohnverhinderlich des gemelten Junkhern seinen Erben und Nachkommen , oder welche das Haus Weinstein besizen möchten, durch zuführen die Recht haben sollen, jezt und zu ewigen Zeiten, jedoch mit der Gemeind Vorbehalt, das ihnen durch Holz Hauwen kein Schaden zugefügt werde, so wohl auch dass Sie wie von Alters her ohnverhinderlich zu allen Zeiten den Holzweg brauchen und fahren mögend usw. Darum so ist der Kauf ergangen, nemlich um fl 100. bahr-Gelt, und zween Saum Wein der Gemeind für ihren Trunkh: die fl 100. belangende solle die Gemeind ein, und der Müller zwen Theil zu empfangen haben, wie dann die Gemeind und Müller von gesagtem Junkher, als dem Erkaüfer also bahrlich ausgericht ganz und gar vernügt und vollkommen bezahlt sind worden , darob Sie wohl vernügt. Hierauf so verspricht eine ganze Gemeind , desgleichen der Müller, für sich ihre Erben und Nachkommen diese Verschreibung des verkaufften Brunnen gesagtem Junkher und seinen Erben für alle ungelegenheiten , so durch den selben Brunnen aus der Gemeind hinweg und durch zuführen entstehen möchte, auch denselben nit mehr an sich zu ziehen usw. und ist hiemit jedem Theil ein gleichlautender Brief zugestellt worden usw.

Zu wahrem Urkund dessen hat ermelte Gemeind u. besagt Müller mit Ernst erbetten, den Ehrsamen Hrn. Geörg Hammerer Hofamann des Hofs Marpach, dass Er sein eigen Amts Insigel an diesen Brief gehenkt usw.

Der geben auf Martiny. Ao.1661. bff. Cta. 88.

(Randvermerk nach Textzeile 14:)
Betrifft den Brunnen so / auf dem Sonnenberg / und Weinstein Laufft /
und von der Gemeind / Rebstein Kaufft worden / H fl 100.

Kaufbrief

wegen eines Mahlbaumes zu dem Hauß Steinstand
zu Marxach im Ehnthal.

Ao. 1661.

Ich endtbenannte gebe jedermänniglich mit diesem Brief, zu wissen, daß der edle gestrenge H. Hr: Jacob Kißlapeiger, dieser zeit Pfleger und Landrichter zu St. Ulrich in Gröden und der Landt zu Gröden in Tyrol, meinen gnedigen Herrn, mir und den Kaufbrief Mahlbaumen, als er vor diesem bey dem Hauß Steinstein gehabt zimmerhauen, bey diesem darzugeben der gemelten Gemeind haben sich die Ehrsamen und Weysen Herren, als Hr. Georg Janiveer und Georgen Lorg Janiveer und Jochen Perfuner, auch Mr. Ulla Perfl Landtrichter dieser zeit Dorfmeister, und abgeordneten von der Gemeind Kabstein im Ehnthal, bey obbesagtem Gemeind angemeldt, welcher massen ein Ehrsame Gemeind gutter Versehung ist, Mühlen und Vorhabens seye, mit einem mahl einigem Grund den Gemeindt Hauß zuverstattigen, so den selbigen Mahlbaum eigenen in gedachter Gemeind holz, genandt der Forst am Egg, ob dem Leitlahner und mit Namen der Lichten Lehnen; bey diesem aber denselbigen zuverhauen, hat sich der Hochgeb. Herr, selbiger zeit Müller in Kabstein erfindig machen wollen, wegen seiner Behausung und Abgang der Mühle, Laub seiner in Handen habenden Kasten. Demnach aber diese Eygde Handlung, als die Gemeind und gedachter Müller sich vergliechen, den vorgedachten Lehnen gegen gesagtem Gemeind Hauß zuverhauen, Darumb zuthun und den gedachten Hr. Pfleger, auch einer ganzen Gemeind und den Hochgeb. Herren Müller, einen Augenschein endlichen, setzen Ansetzen zuverhandlen und richtigen Tauf vorgangen und ersehen. Nemlich das erwelcher Gemeind diesen Lehnen ein Gradiesy, nach seinem Belieben nutzen möge, und auch bedeut die Gemeind Kufstössig, durch ihren Baum ohne ausgenderlich das gemelten Gemeind seinen Loben und Marksteinen, dero ersehen das Hauß Steinstein ersetzen möchte, durch zuschicken die Hauß Herren selben, zeit und zu riesigen seiten, jedoch mit der Gemeind vorbehalt, das ihnen durch holz hauen kein Schaden zugefügt erfolge, so offt auch das sie ein von nöthen hat ohnverhinderlich zu allen seiten den Belieben brauchen und haben mögen ꝛc. Darum ist der Kaufvorgangen, nemlich um ℔ 100. Capitalt, und zum Dank Lohn der Gemeind für ihren Trunkh: die ℔ 100. Erlangen sollen der Gemeind ein, und der Müller zeitlang zu verzinsen haben, also das die Gemeind und Müller den gelegenen Lehnen, als dem Lehenherr alle baarlich ausgericht ganz und gar vergnügt und stellbaumen Erhalt sind worden, darob die ewig sie vergnügt. Hierauf so verspricht ein ganze Gemeind, wie auch der Müller, sie sich ihren Loben und Marksteinen dieses verkauften Lehnen gelegenen Hauß und seinen Loben für alle ungelegenheiten, durch denselben Lehnen auf der Gemeind seinen und durch zuführen verstehen mögen, auch denselben mit nichts an sich zuziehen ꝛc. und ist hiemit jedem Theil ein gleichlautender Brief zugestellt worden ꝛc.

Zu wahrem Urkund dessen hat vermeldte Gemeind d. Hochgb. Müller mit Fleiß verbetten, den Ehrsamen H. Georg Janiveer obman der Gemeind Marxach, das Er sein eigen amts Insigel an diesen Brief gehenkt ꝛc.

Der geben auf Martini Ao. 1661. Gl. cfr. 88.

Gehört den Lehnen / auf dem Baumbruch / der Steinstein Hauß / und den der Gemeind / Kabstein Hauß / Marxach

H / 100.

Lehenbrief

Umb die Hofstatt zunnd Behausung nindt Brunnd zu dem sonder Steinstain zu Marpach im Rheinthal

Ich Ulrich Mayer Lehenmann zu Altstätten, Eidtgnoschafft zu Marpach, gemeindt deß Thals im Rheinthal, bekhenn offentlich und thun kundt jedermänigklich mit disem Brief, wie das der Edle Ehrenveste p. Herr Jacob Schlapritzi, dieser Zeit Pfahrherr, und der Rath zu St. Gallen, als der gemeind Lehenherr, einen Platz Brunnen, zu dem sonder Steinstain verkaufft habe, auch den nachbenanten Käufferen selbigen durch die Gutherren zuestehen, an sich gebracht, wo selbigen Platzen wie der sonder Steinstain Mayers seel: Erben auf Marpach mit einem Stuck Gueth auch anstossig liegendt zu Lehenrechten, stosst an Jr. Ehrenvesten Hannsen Mayers seel: Erben und an Ulrich Hofmeisters Erben, Rohn, selbigen abergangen abgesagten Lehenherr und gemeinen Lehenleuth, dann es möglich, ihnen den andern Theil gemeind die Platzerstatt als ein Hofstatt zugeeignet werde, damit sie oder Besitzer des sonder Steinstain dasselbig, und solchen Platz einhaben, darauf solchen abgemelten Platzen ohne gemeine Erben, dem Lehenherrn gemeinen Lehenleuthen durch mithin das obgenanten Gueth die Hofstatt zum Platzerstatten die Freiheit dardurch zuerkhennen. Desgleichen wan über kurtz oder lange Zeit allein denenjenigen die Freiheit zu säuberen, oder allen sonst etwas Mangel durch Abgang des Brunnen selbs geschehen, oder es etwan in Jahr zu anderen Zeiten nit besitzen selbe, dass gemeldter sonder Steinstain Erben und Besitzer des sonder Steinstain schuldig, nach ihrem Belieben und obligenheiten darzu thuen, die Freiheit anzunehmen recht haben sollen, jetzt und zu ewigen Zeiten, auch mit vorbehalt mithin die Erben, allen etwas Irrgängen ehrgen des Brunnen selbs gearbeitet werden zu dienner Zeit, dass solches auf den Erben oder Besitzer des Gueths Aufsehens gemacht werden solle: damit allen etwas Graus verhanden, dass solches ohne verklagten Erben abgenommen werden p. anstat und für die jegnen Recht gibt obgemelter Brunner auf den gemeinen Erben an baren Gelt fünf Ducaten: selbigen sie empfangen, und an unserem Frommen und Nutzen gewendt, darum sie obligt vermögt. Darum so verstehen sich gemeine Erben und für unseren Nachkommen obgemelten gemeinen Erben und Nachkommen selbe Hofstatt mit mehr an und zu ziehen selbigen willig hingeben p. auch alles hierin verschrieben stehet stäts vest und ohne gefahr zu halten. Und dessen zu ehrgem Urkund, habe ich ehrbar gemeldt Ulrich Mayer im Namen gemeiner Erben mit Ernst erbetten den Ehrsamen p. Hr. Georg Hannsen Ammann im Rheinthal Marpach dass er sein eigen Insigel an diesen Brief gehenkt, der geben worden auf Martini, als man zehlt 1664. Jahr. Act. 39.

NB dieser Brief muss mehr, als neue das Gueth zum Brunnen kauffen, und sonsten zum Erben, die Hofstatt selbsten haben.

Kaufbrief

89./

Umb die Recht einer Wasserleite eines Brunnens
zu dem Haus Weinstein zu Marpach
im Rheinthal

Ich Uly Meyer Burger zu Altstätten, wohnhafft zu Marpach, genambt
auf dem Moss im Rheinthal, bekenn ofentlich und thun kundt jedermännig-
lich mit diesem Brief, wie das der Edle Ehrenveste usw. Jr. Jacob Schlap-
rizi , dieser Zeit Sekel Mr. und des Raths zu St.Gallen, von der Gemeind
Rebstein einen Wasser Brunnen, zu dem Hauss Weinstein erkaufft theils
xxxxx auch von etlichen die Recht zur Wasserleite denselben durch die Güther
zu führen, an sich gebracht, an selbigen Orthen wie des Hans Meyers
seel: Erben auf Mass mit einem Stukh Guth auch anstössig ligende zu
Fazenloo, stosst an Jr. Christoph Gmünders seel: Erben und an Uly
Schmitter Jörgen Sohn, selbigetwegen obgesagter Junkher uns ge-
meine Erben ersucht, wan es möglich, ihme von anderen Ehren Personen
die Wasserleite als ein Rechtsamme zugeeignet werde, damit Er oder
Besizer des Haus Weinstein desse sicher, und solchen zugeniessen haben
hierauf so geben obgemelte gemeine Erben, dem Wolermelten Jun-
ker Sekelmeister durch unser das obgenante Guth die Recht zur
Wasserleite die Tüchel dardurch zuführen. Dessgleichen wan über kurz
oder Lange Zeit wäre von nöthen die Tüchel zu saüberen, oder wan
sonst etwas Mangel durch Abgang des Brunnens solte gespührt wer-
den , es wäre im Jahr zu welchen Zeiten es beschehen solte, dass
gemelter Junkher seine Erben und Besizer des Haus Weinstein ohn
verhinderlich , nach ihrem belieben und wolgefallen darzu schauen,
die Teüchel aufzunemmen recht haben sollen, jezt und zu ewigen
Zeiten, doch mit Vorbehalt unser der Erben , wan etwas dergleichen
wegen des Brunnens solte gearbeitet werden zu Sommerszeit, das
solches uns den Erben oder Besizer des Guths wüssenhafft gemacht
werden solle: damit wan etwas Grass vorhanden, das solches ohne
verschlapfen köne vorgenommen werden usw. anstat und für die gege-
bene Recht gibt obermelter Junkher uns den gemeinen Erben an ba-
rem Gelt fünf Ducaten: selbiges wir empfangen, und an unseren Fro-
men und Nuzen gewandt, darum wir wohl vernügt. Darum so
versprechen wir gemeine Erben und für unsere Nachkommen obgemelten
Junkher seinen Erben und Nachkommen solche Recht nit mehr an uns zu ziehen
selbige willig hingeben usw. auch was hierin verschriben steht wahr vest
und ohne Gefahr zu halten. Und dessen zu wahrem Urkund, hab
ich erstermelter Uly Meyer im Nammen gemeiner Erben mit Ernst
erbetten den Ehrsammen usw. Hrn: Geörg Hammerer Ambtmann im Hof
Marpach dass Er sein eigen Jnsigel an diesen Brief gehenkt, der
geben worden auf Martiny, als man zehlt 1661. Jahr bff. àC:ta 89.

(Randvermerk nach Textzeile 13:)
NB dieser brief nuzet / nichts mehr, weilen / das Guth zum Sonnenberg /
Kaufft worden, und / anjezo zum Leiten, die / Recht selbsten haben.

betrefend ein Erdgrub.

Zu wüssen seye hiemit jedermänniglich mit diesem Brief, dass sich auf
End geseztem Datum ein Streitsach sich haltend und zugetragen entzwischen
denen Hochgeachten usw. Hrn: Hs:Heinrich Högger, und Hrn: Hs:Heinrich Fel-
sen, Burgern und Kaufheren von St.Gallen an einem : und dan Mr:
Jacob Kobelt Müller und Bekh zu Marpach am anderen Theil be-
trefend ein Erdgrub, so Er Jacob Kobelt, so Er bey seinen Reben im
Krötlach bey der Maur gegen der Gass ihme zu machen vorgenom-
men, und vermeint die selbige Erd, so durch denselben Wassergraben
geführt wirdt zu seinem Nuzen aufzuhalten recht haben, sich aber
obermelte Hrn: Högger und Fels auf heüt Dato die Sach rechtlich durch ih-
ren Anwalt Hans Ender vorgenommen und Klagen Lassen wie das Ihro Jr:
Schwäher seel: mit grossem Kosten Laut jnhalt ihrer bey Handen habenden
Kaufbriefen von etlichen Personen von Marpach vorlengsten ein alte
Erdgrub die von unerdenklichen Jahren hero gewessen, erkaufft, und ver-
meinen, das nit Er Jacob Kobelt befügt seye zu Nachtheil der alten
ein neüe Erdgrub zu machen sondern wie bishero durch selbigen Wasser-
graben das Wasser ohn auffang und verhinderung der Erden, bis in
die alte Erdgrub zu führen schuldig seye usw. Nachdeme das Gericht
den Augenschein eingenommen, sich beeder Partheyen genugsam gegen ein
anderen beantwortet, und die Kundschafft nach Form Rechtens einge-
nommen So ist mit Urtheil und Recht erkent und gesprochen worden:
Es solle Er Jacob Kobelt mit sampt intrehsierten , so die Reben im
Krötlach inhabend, die von Amman Lukas Kobelten seel: herkommen,
sich nit allein einer neüen Erdgrub bemüssigen, sonderen das Wasser
wie von altem hero nach ferners mit einem Wassergraben wahr-
hafft in die Grub geschauen, öfnen – und ohnverhinderet führen, bis
in gedachter Herren alte Erdgrub : und den heütigen Gerichts Kosten
nemlich fl 3.30 xr. sollen Hr: Högger und Hr: Fels bahr erlegen, und
demselben bey gedachtem Jacob Kobelt wieder bahr zu suchen haben.
Ist auch diese Urtheil von beyden Theilen angenommen worden.
und dis zu wahrem Urkund so hat der Ehrsamme Hr: HofAmman Geörg
Kehl sein eigen Ampts Insigel, offentlich an diesen Brief gehenkt:
jedoch Ihme und usw. Der geben ist d. 23.ten Tag Augusty. A. 1676.

Bff aC:ta 90.

(Randvermerke nach Textzeilen 12 und 17):
Betrifft die Recht-/ samme der Erdgrub / auf dem Egger
Nuzt nichts mehr / weill Sie getauscht worden.

Gerichts Erkantnuß
Erbrechtens um Todgrub.

Die Ehrbare Zunft hiesiger Stadt endtermäßiglich mit diesem Brief, daß sich auf gestrigen Dato vor Gericht sich Handel und Zutragen zwischen denen Fürsichtigen H. H. Simon Hayden, und H. H. Simon Salomon, Burgern und Tuchscheren Alhie zu St. Gallen an einem: und dem M. Jacob Zobel Müller und Bach zu Marpach am andern Theil begeben und ein Todgrub, so H. Jacob Zobel, so bey seinem Haus in Rietlach bey der Mauer gegen der Bach ihme zu machen vergunnet worden, und Innehat dieselbige hab, so durch denselben Closergraben gezogen wird zu seinem Nutzen aufzufahren recht haben, sagen obgemelte H. Hayden und Salomon auf heut Dato die Bach rechtlich durch ihren Rudolf Laub Fuder vergunnet und Klagen lassen wie das Ihro Ehrsame Zunft mit großen Kosten laut Inhalt ihrer beygelegten Zeugbrieffen an Ihnen Herren Amt Marpach verlangend ein alte Todgrub die Ihnen unverdenklichen Jahren Ihro gutes, erbauft, und Innehabend, das mit H. Jacob Zobel bezogt sey zu Nachtheil der alten ein neue Todgrub zu machen andern wie bisshero durch selbigen Closergraben der Closer ohne Aufhalt und Verhinderung der Boden, bis in die alte Todgrub zu führen schuldig sey &c. Nach dem aber das gemelt Ihr Klagen hin ringenommen, sich beider Partheyen Fürsprechen gegen einander Beschwerdt, und die Kundschafft nach Form Rechtens eingenommen Hat mit Urtheil und Recht erkent und gesprochen worden: es solle H. Jacob Zobel mit sampt interessierten, so die Haben in Rietlach innhabend, die dann Hansen Lukas Zobelten seel. seel. Erben, sich mit allem einer neuen Todgrub Einwilligen, anderen das Closergraben wie von alters her nach Inwendt mit einem Closergraben abgehaft in die Bach gehauen, ofnen, und ohne Verhinderung führen, bis in gedachten seinen alte Todgrub: und den schuldigen Gerichts Kosten nemlich fl 3. 30 xr. sollen H. Hayden und H. Salomon Hasen erlegen, und demselben Hrn gedachtem Jacob Zobel einen Hasen zu Lohn haben. Ist auf diese Urtheil den beyden Theilen angenommen worden. Und dis zu wahrem Urkund hat der Ehrsam H. Hauptmann Grüey Hasen sein eigen Angeb Insigel, Amtshalb an diesen Brief gehenkt: jedoch Ihme und H. Der geben ist d. 23. h. Tag augusty. A. 1676.

Vol. 90.

Extract die Hutt. Baum, der Todgrub auf dem Hayden.

Nutz nicht mehr weil die Stauffel abgan.

Vorgelbrief.

Ich Landtman Joh: Ludwig Lussy, alt Landtaman und Landtschreiber Loblicher Orth Untwalden, ob und nit dem Kernwald: der Zeit regierender Landtvogt der Obern und Underen Gmeinthalb. Thun kunde und bekenne hiermit in Kraft dieses Briefs, das ich anstatt und in Namen meiner Gnädigen Herren und Oberen, der statt Loblichen Gmeinthalb regierenden Orthen und dieser freundlicher ansuchen und bitten gegönnt und bewilliget hab dem Wolgelehrten, p. T. H: Simon Vogel und seinen H: seinen Sohn, Burgern und Landts Luthen der Statt H: Bellen Ehren dan Conrad Lohner verkaufften, und zu dem Gutt Thunstein allberait transferirten Vorgel, Hafeisen zu Fürstzeit anzurüsten, und mit allen denen darzu gehörigen Rechten und Gerechtigkeiten zu brauchen und zu nutzen, die ein Vorgel in der Herrschafft Thunstorf hat und haben soll.

Dessen zu Urkund und bekräftigung hab ich angehenkt gemeldter Landtvogt mein angeborenes Insigel auf dieses Brief thun gedrückt. Der gebenn ist den 30. tag May. Ao. 1676.

(L.S.)

Ich Erlla Thüringer der Zeit Landtschreiber, hab auch im Namen meiner gnädigen Herren ratificiert.

Act. ad. tu 91.

64. dem Vogel dessl.

Torgelbrief.

Ich Haubtman Joh: Ludwig Lussy, alt LandAmman und Landts Haupt-
man Loblichen Orths Unterwalden, ob und nid dem Kernwald : der
Zeit regierender Landvogt des Oberen und underen Rheinthals. Ur-
kunde und bekenne hiermit in Krafft dieses Scheins, dass ich anstatt
und im Nammen meiner Gnädigen Herren und Oberen, der acht Loblichen
des Rheinthals regierenden Orthen auf dienst freündliches anhalten
und bitten vergunt und bewilliget hab dem WolEdlen. usw. Hrn: Hs:Heinrich
Högger und Herren Hs:Heinrich Fels, Burgern und Handels Leüthen der Statt
St:Gallen Jhren von Conrad Rohner erkaufften, und zu dem Guth
Weinstein allbereit transferierten Torgel, Jährlichen zu Herbstzeit
anzurüsten, und mit allen denen Freyheiten Rechten und Gerechtigkeiten
zu brauchen und zu Nuzen, die ein Torgel in der Grafschafft Rheinthal
hat und haben soll.

Dessen zu Urkund und bezeügung hab ich anfangs gemelter
Landvogt mein angebohren Insigel auf diesen Schein getrukt.
Der geben ist den 30. Tag May. Ao. 1676.

(L S.)

Ich Ulle Theöringer der Zeit Gricht Amman, hab auch im
Nammen meiner gnädigen Herren eingewilliget.

Bff. àC:ta 91.

(Randvermerk nach Textzeile 5) :
bff. vom / Torgel Recht.

Kauf Verschreibung

Betrefend ein Eich in Hans Kehlen Holz
auf der Huob ob Marpach.

Ich Hans Kehl Semas Sohn Hofmann zu Marpach, und sesshafft zu Rebstein im Rheinthal bekenn und vergich ofentlich mit diesem Brief das ich aufrecht und redlich verkaufft, und zu kaufen geben hab, gib auch jetzt wüssentlich in krafft dis Briefs dem Edlen und Vesten usw. Jr Jacob Schlaprizy, Burger und Kaufherr zu St.Gallen, allen ihren Erben und Nachkommen, nemlich mein eigne Aich, so sich ins künfftig zu einem Torgelbaum begeben möcht, so in meinem eignen Bauholz, auf meinem eignen Grund und Boden steht, welche Eichen oder Torgelbaum, hab ich gemelter Hanss Kehl, obangezeigtem Junker Jacob Schlaprizy, allen ihren Erben und Nachkommen, in meinem gemelten Wald versprechen ston und zu wachsen Lassen, so Lang der Junkher und ihre Erben begehren, das Sie dieselben brauchen und abhauen Liessend, mögen Sie somliches thun innerhalb im Jahr wan Sie wollend, und dieselben hinweg führen, rauchs und Glaths nach ihrem Gefallen, und ist der aufrecht und redlich Kauf geschehen um fl 15. guter genger St. Galler Münz usw. dessen ich von gemeltem Junker und Kaüfer also bahr aussgericht und bezahlt worden bin, an meinen guten Frommen, nuz und nothdurfft. Darumb versprich ich für mich und meine Erben, gedachtem Junker und allen ihren Erben, die obgeschribene Eichen für ihren eigenthum, und ihnen dieselben wie gemelt in meinem Wald stehen Lassen, so Langs dem Junkher füglich ist : Ich versprich auch für mich und meine Erben diese Verschreibung Ihres inhalts wahr vest und stät zu halten.

Und dessen zu wahrem Urkund so hab ich mehr gemelter mit Ernst erbetten den Ehrsammen usw. Lehnhart Benz, der Zeit Amman zu Marpach im Rheinthahl, dass Er sein eigen Insigel auf diesen Brief getrukt usw.

Geben an der neüen Aufahrt: Ao. 1623. bff àC:ta 92.

Diese Aich ist Ao. 1707 Endt des Jahrs, gefällt, und zum Torgel durch die Gemeind Marpach gebracht worden.

Randvermerk nach Textzeile 8) :
1686. / Betrifft den nachstehen-/ den Torgelbaum / E. /
Ist Ao. 1708 abge-/ hauen und den Torgel / aufgesezt worden.

betrefend die Jährliche Steür, betrefend
auf Weinstein.

Wir HofAmman Räth, und ganze Gemein zu Marpach im Rheinthal
bekennend hiemit in Crafft dis, dass der Hochgeehrte Hr: Hs:Heinrich Högger
Burger und Kaufherr in St.Gallen, von dem Hauss Weinstein, Reben
und Güethern, so Er bis Dato an sich gebracht, uns dem Hoff jährlichen darvon fl 18. 34 xr. Steür ist schuldig gewessen, so Capital er
tragen fl 371. 20.xr. Wan aber Hr. Högger uns den Hofleüthen in
underscheidlichen Mahlen so viel als obiges Capital der fl 371. 20.xr.
also bahr hat fürgestrekt und geliehen, welches wir die Hofleüth sampt
einer Schuld bey der Dorfs Gemeind Marpach von gesagtem Hrn: Högger
dankbahrlich empfangen und angenommen, die wir nothwendig an die
Soldaten Kösten naher Bassel, Item dem Herr Landvogt wegen der
Kornhütten zu St.Margretha, und andere für uns aufgeseklet,
Unkösten haben müssen, also dass gedachter Herr Högger, für ihne
seine Erben und Nachkommen, uns den Hofleüthen, die Steür wie oben
vermelt, der fl 18.34xr. abgelösst, das Capital darfür erlegt
und bezahlt. Desswegen der Herr seine Erben und Nachkommen
der Steür halber wie oben vermelt wirt ledig gesprochen, und
nach bester Form von uns quitiert sein solle. Was Sie aber von
heutigem Dato an ferners weiter Kaufen, dessen sind Sie jährlichen
zu versteüren schuldig. Wir haben uns auch vorbehalten, dass wan
der Hof über kurz oder Lang bemitlet wurde, solle der Herr oder
des Guts besizer die fl 371.20 xr, wieder auf das Guth nemmen und versteuren wie vor demme, und bis Dato beschehen. der Herr aber hat
das Capital nit zu begehren; sonder uns versprochen bey obigem
vermelten verbleiben zu lassen. Wir haben diese Überkomnuss
von Wort zu Wort in unser des Hoffs Steürbuch einschreiben
Lassen: Damit wir und unsere Nachkommen wüssend mögend
dieses vermeltes Capital wieder abzulösen.
Zu diesem wahrem Gezeügnuss haben wir Räth und Ältiste
von der Gemeind des Hofs Marpach erbetten den Ehren vesten usw.
Hs:Jascob Kobelt der Zeit HofAmman zu Marpach, dass Er sein
eigen Ampts Insigel ofentlich für uns und unsere Nachkommen
hierunter getrukt, jedoch usw.
Der geben d. 22. Xbris Ao. 1679. (L S.)

Zu wüssen seye hiemit, das Hr: Hs:Heinrich Högger, uns bey
vor und obstehender Ausslösung der Steür, hat am Capital für bezahlt fl 5. diewilen ihme sind wegen Uly Forters Güter laut
Steürbuchs Jährlich zu geben 30. xr. eingeschriben worden, von demme
aber soll Hr: Högger nur den halben und Casper Forter den halben
Theil Güter, als nemlich die Räben in der Steig: dessw. Ihme Hrn:
Högger, an demme so Er weiters kaufen möchte die fl 5. Capital
oder mit 15 xr. Jährlich zu geben, abgezogen wurden.
Geben d.(en) 24. Xbris 1679.
Hs: Jacob Kobelt HofAmman.

(Randvermerk nach Textzeile 8) :
NB dieser Brief gilt / nichts mehr. / Ist Ao. 1685: Xbris wi-/
der abgelösst worden / vom Hof Rebstein und / Marpach,
und hat man / also wieder zu Steüren / wie von alters har.

Gemächts Brief.

So die Frau Grosmutter Seelig Schlaprizin der Predicatur
zu Marpach vermacht pr 1 fl alle Jahr Zinss.
fl 5. a(nno) 1609.

Wir hernach benambte Ulrich Furter von Marpach, Ulrich Sauter von Rebstein, und Conrad Meyer von Leüchingen, als dieser Zeit gesezte und verordnete Pfleger, der Evangelischen Gemeind, und Predicatur Pfrund zu Marpach im Rheinthal, bekennend hiemit in unserem und einer ganzen Evangelischen Gemeind Nammen, für uns und unsere Nachkommende Pfleger, dass Wir Empfangen haben von der Edl: und Tugentr(eiche). Frauwen: Fr Anna Schlaprizi, ein gebohrne Stuterin v: Rebstein, und dieser Zeit Besizerin des Hauses Weinstein in unser Predicatur Pfarr gelegen: Weyland des Ehrenv: Junkher Jacob Schlaprizys des Elteren, u. des Raths der Statt St:Gallen hinder Lassen Wittib, Nemlich ein Zinssbrief um fl 5. vorermelter Statt St: Gallen Münz und Währung ewiges Zinses Jährlich und alle Jahr besonders, weysende auf Conrad Kehlen von Rebstein Weingarten im Tobel genambt. stosst erstlich an Paule Kehlen: zum anderen an Hansen Nossler, zum Dritten an Gally Haaggeren: u. zum vierten an Conrad Kehlen : ist vormahls frey ledig und Los, und freylehen vom Gotts-Hauss St.Gallen, mit allen seinen Rechten und Gerechtigkeiten und Zugehörden, wie dieselben im Brief begrifen ist. Welchen Brief die vorermelte Edl: und Tugendtreiche Frau, mit gutem Vorbedacht Vernunfft und Verstand, gehend und stehend, Testaments Weys, gemachet und vermachet hat, einer Evangelischen Pfrund und Predicatur zu Marpach im Rheinthal : also und dergestallten, das jezt gemelter Zinss, der fl 5. jährlich, und eines jeden Jahrs besonders, einem jeden Predicanten, welcher der jeder Zeit ist, zur Verbesserung seiner Pfrund ohn alle Fähl jnn und Wiederred solle zugestellt und jnhenDig gemacht werden. Doch hat ihro vorbemelte Frau genzlich vorbehalten, so es sich begeben sollte (: dass doch Gott der Allmächtig genädig verhütten wolle :) das man die Evangelische Religion zu Marpach nit mehr üben und brauchen wurde, wie aber auf Dato dis beschicht, so sollen wir obermelte oder unsere Nachkommende Pfleger oder in welchen Handen dieser Brief sein wurde, denselbigen den Frauen, oder ihren Erben und Nachkommen, wieder heraus zugeben schuldig sein: dan solche Verehrung der Frauen keiner anderen Meinung angesehen worden, dann dass dieser jährliche Zinss allein zu Verrichtung unserer Reformierten, wahren, Evangelischen, Christlichen und allein Seilig machenden Religion, und keiner anderen dienen solle, weder über kurz noch Lang : darwider uns noch unsere Erben und Nachkommen, weder Geistlich noch weltlich Recht, Leüth noch Brief, Schüzen noch schirmen soll, in kein Wis und Weg.

Und dessen zu Urkund so hat Hr: Johan Heinrich Meyer, Burger der Statt Zürich, dieser Zeit Verwässer dieser unser Predicatur Pfar, in unser aller Nammen sein eigen Pittschafft hierunder getrukt: der geben ist als man Zehlt 1609. Jahr. bff. aC:ta 94.

Vertrags Brief.

Mit der Gemeind zu Rebstein im Rheinthal
betreffend den Weg im hinderen Mooss.

Wir die etliche new und alt Dorfs Verwalter, und ganze Dorfs Gemeinds Genossen, zu Rebstein im Rheinthal, und ich Hans Heinrich Högger Burger der Statt St,Gallen, als Besizer und jnhaber des Hauses Weinstein im Rheinthal, bekennend ofentlich bederseits mit diesen zwey gleich Lautenden Briefen, für uns all unseren Erben und Ewigen Nachkommen, in krafft dieser Briefen, dass der Hochgeacht, wol Edel Vest, Fromm, Fürnemm usw. Hr: Hs:Heinrich Högger, für uns etliche und ganze Gemeinde Lassen für und anbringen, wie das Er vor etwas Zeit ein Stukh Guth das fordere Mooss genant, an sich gekauft, Laut seiner beyhanden habenden Brief und Siglen, nunaber ihme schwärlich fürkomme, dass Er dasselbigen nicht nach belieben könne nuzen und Niessen, Ursach dass die Gemeinds genossen von Rebstein ihme das grösste Theil mit ihren Hölzeren überfahren und verschläipfen, bäte desswegen Sie sollen ihme ein Weg ernamsen, und dan im selben verbleiben, oder so ein Gemeind wurde hindenhalb auf Sie selbsten füren fahren, wie Sie es auszeichnen wurden so wollte Er den ganzen Zaun und Hag durch das ganze .xxxxx Mooss so weit man schuldig zu Zaünen auf seinem Grund und Boden, den Zaun an den Markhen haben, und selbigen Zaun machen und erhalten zu ewigen Zeiten, deren Gemeind Hölzeren ohne Schaden, und weilen Mauriz Kehl auch laut Fatenbuch schuldig ist, ein stuk Zaun in gemeltem Hag zu machen wegen seines Mooss Guot, so wolle Er auch versprechen zu ewigen Zeiten denen Besizer des Keelen Guot, die Materi, Stekhen und was zum Zaun gebraucht wirdt, selbiges alles in seinen Kosten auf den Plaz zu Lieferen, jedoch weilen Er sonsten schuldig den Zaun in die Geschow zu machen, das Er die Besizer selbiges Guts dahin halten möge dass Sie solche machen müssen, wie es dann billichen. Für das ander wolle Er ein Gatter in dem gemelten Zaun haben und machen, und die ganze Gemeind zu ewigen Zeiten Sommer und Winter auf seinem Grund und Boden fahren Lassen, und ihnen die Strass ofen Lassen, dass alle Zeit zwey Wägen wol können ohnverhindert neben einanderen gefahren, auch so eine Gemeind ihne wurde verwilligen, Stein aufzulesen in ihrem Holz, so wolle Er solche Strass, so weit Er anstosse mit Stäinen verbesseren Lassen, und ohn der Gemeind Kosten zu ewigen Zeiten erhalten. Auf vorermeltes Herren Höggers sein freundtliches begehren, haben wir von Räbstein sechs Elteste Männer von unserer Gemäind abgeordnet, die sollen sich mit vor Wolermeltem Hrn: Högger vergleichen, dieses obigen gemelten Hag und Zaun, und so wohlen der Strass halber, welches nun beschehen in Form wie hernach beschriben wirt: Und haben sich folgender Gestallt vertragen und vereinbahret, auch versprochen, je ein Theil dem anderen dieseren Vertrag und Überkommnuss für Sie und alle ihre ewige Nachkommen, wahr vest und statt zu halten ewiglich. Erstlich verspricht WolErmelt Hr: Högger, den obgemelten Hag und Zaun, durch das ganze Mooss durch von Jörg Meyer dannen, und durch das Moos führo so weit er anstosst, der Gemeind Räbstein Hölzer zu ewigen Zeiten ohne Schaden, auf seinen Grund und Boden an den Marken zu haben, und selbigen in seinen Costen erhalten.

Betrefend aber Riz Keelen, und Nachkommende Besizer seines Guts verspricht Hr: 96./
Högger für ihn und seine Erben und Nachkommen, ihme alles was er zu dem obgemelten
Zaun brauchen werden, selbiges alles auf den Plaz zu lieferen ohne des Keelen
und seinen Nachkomenden Besizeren seines Guots einigen Costen, jedoch weilen der Keel
vor deme schuldig laut Fattenbuch selbigen zumachen, dass Er den Kehlen und alle seine
Nachkommen dahin halten möge, dass Sie ihren schuldigen Zaun in ihren Kösten
machen. Für das andere verspricht oft gemelter Hr:Högger einen Gatter in ge-
meltem Hag zu haben, und von selbigem Gatter dannen so weit sich sein Guth er-
strekt und geht, Jhnen den Gemeints Genossen von Räbstein und allen ihren
Nachkommen eine Gass machen, unklagbahr und selbige Sommer und Winter ofen
Lassen, dass allezeit zween Wägen wol u. ohnverhindert könen und mögen
neben ein anderen gefahren. Auch so es sich begeben wurde, das die von Räb-
stein in den Wintermoneten wie von Alten ausserhalb dem Riss mit
Lähren Rossen oder Schlitten über des Herren Friedrichen Guth von St.Gallen
wurden fahren, so verspricht Wohlermelter Hr: Högger seinen Zaun und Hag
auf seinem Gut in dem Wintermonet zu ofnen, dass Sie die Gemeinds
Genossen von Räbstein, und alle ihre Nachkommen wiederum können kommen
den nächsten Weg in die obgemelte Gass. Dagegen versprechen Wir die
von Rebstein, für uns all unsere Erben und Nachkommen auf unserer der
Gemeind Grund und Boden füran bis zu dem obgemelten Gatter eine
Strass zu machen, und von dem Gatter danen, auf des Hrn: Höggers und Nach-
kommenden Besizer des Mooss Guts nit mehr zu fahren, weder mit Rossen
noch Wagen. Für das ander: weilen Wolermelter Hr: Högger uns
versprochen, von dem Gatter dannen, auf seinem Grund und Boden so weit
sein Guth gehet, die obgemelte Gass mit Stäinen zu verbesseren, Als
haben Wir ihm und allen seinen Nachkommen verwilliget, in unserem
der Gemeindholz dem Haül genampt Stein auf zulesen, zu dero offt gemelten
Gass u. nichts weiters. Zum Dritten so es sich begeben wurde dass ein
Gemeinds Genoss von Räbstein mutwilliger weis wurde dörres oder grü-
nes Holz aus obig gemeltem Hag Howen oder Brechen, das jeder Thäter nach
verdienen möge abgestrafft werden. Zum Vierten : Weilen wir Laut un-
seren Brief und Siglen haben Recht, Sommer und Winter über das Erla zu fahren,
als versprechen wir für uns alle unsere Nachkommen in Herbstzeiten mit kei-
nem einigem Holz, weder mit Führen noch mit Ziehen über das Ehrla zu fahren
damit Ihme Hrn:Högger und maniglich das Obst und die Weintrauben, desto
besser mögen beschirmt werden. Und weilen eine ganze Gemeind Rebstein
sich bemühet, auf ihrem Grund und Boden die Strass bis zu dem obgemelten
Gatter zu machen; als hat offt gemelter Hr:Högger einer ganzen Gemeind Reb-
stein zu dessen Dankh geben zehen Aimmer Wein, und Brod um fl 5. welches
wir mit Dankh genossen haben. Jedoch beyderseits dieses obigen Verglichs
und Überkomnuss halben allen anderen habenden Recht u. Gerechtigkeit Brief und
Siglen in all ander weg ohnschädlich, und wie oben gemelt, je ein Theil dem an-
deren versprochen, für Sie und alle ihre ewige Nachkommen, was hierinen ver-
melt wirt; Solches alles vest, wahr und stät zu halten getreülich und ohn-
gefährlich. Und dessen alles zu wahrem Urkund, so hab ich erstgemelter Hs.
Heinrich Högger, und dan so wohl Joseph Rohner, dieser Zeit Dorf und Gemeindts
verwalter zu Räbstein, zugleich mit Ihme Hrn:Högger, mit allem Fleis

und Ernst gebetten und erbetten, den Ehrenvesten usw. Hrn:Hs.Jacob Rohner usw. 97./
HofAmman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen Ampts Secret Insigel, ofentlich für uns bederseits Erben und Nachkommen an diese zwey gleich lautende Brieff gehenkt hat. Jedoch usw.
Geben 12. January. Ao. 1685. Bff. àC:ta 95.

Überkomnussen.

Ein Überkomnuss Brief gegen Aberham Keelen von Räbstein, von wegen einer Gassen, auf dem Thaner ob Räbstein.

Ich Aberham Kehl, Hofmann zu Marpach und sässhafft zu Räbstäin in dem Rheinthal, bekenn und vergiech ofentlich, und thun kund aller männiglich in krafft und Macht dieses Briefs, dass ich Aberham Kehl ein Überkomnuss getrofen und gethan hab, mit dem Ehrenvesten, und Weisen, Junkher Christoph Schlaprizy, im Nammen seiner Mutter, Burger in der Statt St.Gallen, von wegen einer Strass oder Gassen auf dem Thaner gelegen, die das Haus Weinstein hat müssen machen, und ich Aberham mit dem Ehrenvesten Junkher eins worden bin, und mir der Junker an gutem gangbahrem barem Geld geben hat, nemlich Eilf guter Gulden an guter Landwährung, und darumb versprich ich Aberham Kehl, auch für ihn seine Erben und Nachkommen, die ermelten Gassen und Strass in Ehren zu halten nach Hofsrecht, die underin Strassen recht, in ewigkeit, über kurz oder lang Zeit; Und darum hab ich Aberham Kehl Lassen verschreiben und ingesezt mein eigen Stükle Guth, dass an Daniel Studer stosst, auf dem Thaner gelegen, und zu der anderen, an den Herren SekelMr. Daniel Studer über die Gassen stosst, und zu der Dritten an Simon Kehl: darwider soll weder Leüth noch Recht mit reden in keinen Weiss noch Weg, es seye über kurz noch Lang Zeit und darfür versprich ich Aberham Keel, und für seine Erben und Nachkommenen oder jnhaber dis verschribnen stükle Guts, das soll schuldig und verbunden sein in Ehren zu halten in ewigkeit wie obstaht, und darwieder soll Niemand ston, wie genugsam gemelt ist, dann ich hab das bahr Gelt darfür empfangen. Und dis zu wahrer Urkund, so hab ich Aberham Kehl die Rechten Überkomnuss Willen und rechten wegen in allweg wie obstaht, erbetten die Ehrsammen und Weisen Hans Hammerer, der Zeit HofsAmman zu Marpach in dem Rheinthal, das Er sein eigen Insigel an den Brief gehenkt, doch mir Amman und GottsHaus ohn Schaden, Im Jahr das man zehlt unsers Heren Jesu Christi. 1605. bff. àC:ta 97.

(Randvermerk nach Textzeile 6) :
Betrifft die Strass ob / dem Tanner, auf / Weinstein,
so von Keeli-/ schen solle in Ehren / gehalten werden.

Ein Überkommnuss Brief, von wegen der Strass 98./
auf dem Thaner, Die Syma Kehl von
Räbstain machen muss.

Ich Syma Khell von Räbstäin, Hofman zu Marpach etc.
bekenn dass ich ein Überkommnuss getrofen hann, mit dem Edel Vesten
und Weisen Jr: ChristophSchlaprizy usw. von wegen einer Strass und Ga-
ssen gelegen auf dem Thaner, die das Haus Weinstein hat müssen
machen, und ich Syma Khell mit dem ermelten Junker eins worden
bin, und mir der Junker an bahrem Gelt geben nemlich vier Gulde,
dass ich die Strass und Gassen in Ehren han soll und machen nach Hofsrecht usw.
weiter so han ich Syma Khell mein Guth, dass an die Gassen stosst, auf
den Thaner Lassen verschreiben, das Guth soll schuldig sein, wer das
Guth immer inhann möchte es wäre über kurz oder lang Zeit, die Strass
und Gassen in Ehren zu halten in Ewigkeit, und darwieder soll Nie-
mand Reden weder Leüth noch Recht, in kein weis noch Weg, und
stosst das Stukh Guth mit Anstössen begrifen : erstlich an Herren
Sekelmeister Daniel Studer, und zu der anderen an die Strass und
Gassen die Er machen muss, und drittens an den Spital zu Appenzell
und das versprich ich Syma Kehl, und für seine Erben und Nachkommen
oder wer das Stukh Guth inhaben möcht, es wäre über kurz oder lang
dann ich Syma Kehl das gut bahr Gelt darfür empfangen, und ich das
an meinen Frommen kehrt hab. Und dis alles zu wahrem Urkund
von der Wahrheit willen, so hab ich Syma erbetten, den Ehrenvesten
und Weisen, Amman Lenhart Binzen, der Zeit Amman zu Marpach
in dem Rheinthal dass Er sein eigen Insigel an den Brief gehenkt
hat, doch mir und meinen Erben ohne schaden : in dem Jahr als man
zehlt unsers Hrn: Jesu Christi. 1607.

Bff. àC:ta 98.

(Randvermerk nach Textzeile 8):
Betrifft wieder ein / Stukh Gass ob dem / Tanner auf Weinstein /
so Syma Kehl unter-/ halten muss.

Ein Überkommnus Brief, von wegen der Strass 99./
so ligt auf dem Loo, die Gabriel Manfli
auf sich genommen hat um fl 11 ½.

Ich Gabriel Manfly, Hofmann zu Marpach, und Wohnhafft zu Herscheren
ob Rebstein in dem Rheinthal bekenn usw. dass ich ein Überkommnuss getro-
fen und gethan hab mit dem Edelvesten u. Weisen Jr. Christoph Schlap-
rizy, im Nammen seiner Mutter usw. von wegen einer Strass oder Gassen
gelegen auf dem Loo, die das Haus Weinstein hette müssen machen
und ich mit dem Wohlermelten Junker eins worden bin, und mir der
Junkher an bahrem Geld geben hat : nemlich zwölfthalben guter Gul-
dy, an guter Landwährung : und da versprich ich Gabriel für seine Er-
ben und Nachkommen, die ermelten Gassen in Ehren zu halten nach Hofs
Marpach Brauch und Strassen recht in ewigkeit, über kurz oder lange
Zeit. doch so hab ich Gabriel Manfly Lassen verschreiben, mein eigen
Stukh Guth samt dem Obswachs dass an die Gassen stösst, genent auf
dem Loo, und an Gilgen Manfly an sein Sohn und das versprich
ich für mich und meine Erben, und für obgemelt Gut usw. Und darwider
soll weder Gericht noch Recht darwider stohn zu keinem Weg, weder
wenig noch vill usw. Und das zu wahrem Urkund, so hab ich Gabriel
Manfly der Rechten Überkommnuss willen usw. erbetten den Ehrsammen
und Weisen Hans Hammerer, der Zeit Amman zu Marpach in dem Rhein-
thal dass Er sein eigen Insigel an den Brief gehenkt hat, doch mir
meinen Erben und dem Gotts-Haus ohn Schaden. Der geben ist in dem
Jahr als man zelt Unsers Herren Jesu Christi. 1608. Bff àC:ta 99.

(Randvermerk nach Textzeile 8):
Betrifft wider ein Strass / auf dem Tanner gegen /
Weinstein, so Gabriel / Manfly underhalten / Mus.

Von den Baümen und Stauden abzuhauen

100./

um die Weingarten

Wir die nachgenambten Hans Nohl, Uly Vazer, Haini Walter und Uly Anwerd, alle von Marpach aus dem Rheinthal künden und verjehen etc. dem Erbarn Hansen Farnbüler Burger zu St.Gallen und seinen Erben und Nachkomen eines stätten und ewigen Kauffs redlich und Recht zu kaufen geben haben ein Stukh von dem Gemäin Merkh, das demselben dorf zu Marpach zugehört, das sich gebührt mehr dann ein Juchart Velds stosset anhalb am Wazenlo, und anderthalb an seinen Weingarten genant die Püty, als Er das zu demselben seinem Garten eingefangen hat, und ihm ausgemarchet und unterscheiden ist um Einlof(?) Pfund an vier Schilling Pfennig guter Constanzer Münz die wir von Darumb von ihm empfangen und und an der Gemeind ofnen Nuzen bekert haben. Wir haben ihme auch das vorgemelte Stukh das obgenant Gmein-Merkh darfür und in solchen Rechten zu kaufen geben, und zu seinen handen bracht, an der Gemeind statt, das Er und sein Erben und Nachkommen, das mit sampt dem Weingarten jnne haben Nuzen und brauchen oder Niessen samt, und sonderlich das hindenher ewiglich oberhalb dem Weingarten nach neben zu des Weingarten niemand jnwendig zwanzig ungefahrlicher Mannen-Schritt witte, dahin einnerley Baüm, Wild nach Zamm, Buchen nach Aichen zügen nach sezen soll, die dem vorgeschribnen Weingarten Schaden bringen und bären mögt. Beschach aber das, das jemand darüber thet, als das solch bömm in den Kraissen aufwuchsen, die dem Weingarten schaden brächten, die sont und mögend des ob gemelten Hans Varnbüler sein Erben und Nachkommen, und wan Sie das bevelchend, und als dikh das zu schulden kemt von meniglich unbekümmeret; Und das zu ofem wahrem Urkund und vester Sicherheit so haben wir erbetten, wann wir nit Insigel haben, den Ehrbahren Ulrichen von Pürs, HoffAmman zu St.Gallen das Er sein Insigel für uns, als für macht botten der Ehegesagten Gemaind an diesen Brief gehenkt hat dem Gotts-Hauss zu Sant Gallen, auch ihm und seinen Erben ohn schaden.

Geben an St. Gallen Tag, nach der Gebuhrt Christi: 1435.

Bff. àC:ta 100.

(Randvermerk nach Textzeile 9):
NB. / dieser Bff. nuzt nichts / mehr, weilen Rund um / diessen Infang herum / alles ausgerüth und Re-/ ben geplanzet worden.

Wir hernach benambte Hans Hammerer HofsAmman zu Marpach, Hans Kehl der elter von Räbstein usw. Alsdann Weil und die vesten, Fürsichtigen Ehrsammen und Weisen Ulrich Varnbüler seliger, demnach Hr: Johannes Varnbüler seel. Gedächtnuss sein Sohn so Burgermeister zu Lindau gewessen ist, und jez ihre Erben Räben und Güter in unserem Hof Marpach ligend hand ghann, u. nach nach darin han, da aber etlich derselben Räben nit im Rebetter und Fattenschaw gelegen sind, also das zu denen Zeiten, so die Felder an die nat auss gand haben sich dieseben Güter selbs um und um müssen Friden und Zünen, und danzumahl kein Frid schow noch Schirm nit gehabt, dann so vil Sie sich selbst hand mögen darin schirmen und nemlich die GrossHald und Infang zu Weinstein ob dem Torgel hinauf so under der Gemeind Holz her gelegen ist. Nun so hat vor vil Jahr u.Tagen ein Gemeind mit dem obgemelten Ulrich Varnbüler seel: ein Überkommnus gethan, das Er und seine Nachkommen besizer des Guts Jahrlichen zehen Schilling Pfennig in die Steür geben hand, das mann mir ob der selbigen Halden harin Steg und Weg über der Gemeind Guth gelassen hat : und den Zaun so sie selbsten hetten müssen und die Markhen auf die Räben sezen , denselben Zaun an das Holz hinauf auf der Gemeind Booden Lassen stellen, und darzu Sie an jedwederen Orth einen Gatter oder Hurd müssen henken und hann alles Inhalt Brief und Siglen, damals darum gemacht, und noch jetz verhanden : Demnach als jez ein Ehrsamme Hoffs Gemeind zu Marpach zu ihrem Nuz und Wolfahrt angesehen, den Wald ob denselbigen Räben, und ob dem Henstakher hinauf abzuhawen, und am selbigen Orth und End auch Reben Lassen Pflanzen und aufzühen, so sind wir mit dem Frommen, Ehrsammen und Weysen Joachim Rütlinger vorgemelts Hrn: Joh: Varnbülers seel: Döchtermann, als Gewalthaber seinen Schwiger, Schwäger und Geschwygen abkommen und eins worden, doch auf ein hindersich bringen, und jhr aller freywillig zusagen und annemmen, welcher angebracht, und uns sömmliches in seinem und ihrem Nammen zugesagt und versprochen hat, wahr, vest, und Stät, also, das nun fürohin sömliches dero Varnbüeler Räbhald ob dem Torgel ob Weinstein hinauf desto besseren Fried, schuz und schirm vor Ross, Väch Schweinen und anderem, so darinnen Schaden thun möchte, gehaben möge und habe , so haben Wir dieselben Halden in das Räbetter und Fattenschwaw gelegt, also das sie hinfüro mit anderen Refaten sol gemacht, geschirmt, und auch jährlich, so man den Räbfrid besicht auch geschowet werden , damit mann guten Schuz und Schirm gehaben möge, und soll sömliche Fatt und Züne anfahen bey St. Jörgen Weingarten genampt Soray im Egk , bey dem Wäg herab gan , unz an das Stadelekh , daselbst soll ein Gatter oder Hurd gehenkt werden, und dan unhalb der Gassen, soll die Fatt hinumb gann, unz an den Torgel, und dann vom Torgel hinumb unz an den hinderen John , und beim hinderen Jon , zwischen Conrad Kehls Fazilow hin weg in das Hurdstal, ob den Räben dieser Halden an den / Wäg

(Randvermerk nach Textzeile 8:)
NB.Dieser Brief / Nuzet wegen der Hag-/ung im alten Baum-/ garten, und Rings umb / den Sonnenberg herumb. / Da dann mir ohne Scha-/den , der Hag den Horst-/Aker hindere bis an / die Blatten des Kirch-/wägs sollte gemacht / werden.

am selbigen: und sond Sie ein Hurd oder Gatter hann und henken , und auch den 102./
Weg ob der Halden hinaus in ehren han , damit man den zu zimlichen
Zeiten brauchen könne, und soll noch mag denselben innerhalb der Fatt nie-
mand fahren noch brauchen mit ungebundenem Väch noch Rossen, son-
der mithin ungebunden Ross und Väch, soll man ausserhalb der Fatt zwü-
schen der Gemeind nüsaz und Hänin Stofel denselbigen Weg hinauf fah-
ren : Als dann die Alte Verschreibung auch jnhalt und vermag. Und dan
in dem obgemelten Hurdstall, soll ein Gemeind nemlich die denen der Jnsaz
und dieselbigen Reben zumachen übergeben sind an der Aufstemi (?)
anfahen, und die Zaüne zwischen dem nüsaz , und dem Wäg hinauf machen
unz auf den Hurst hinauf und oben usshi biss an das Egk, u. da dannen
die Blatten nider bis an den Weg, der ob dem Brändler hinauf geht
daselbst soll auch ein Hurdstall sein : also soll und wird dieser ganze
Jnfang in das Räbetter gehören, und als Räbfatten geschowet
werden und geschirmbt, doch ist auch beredt, dass man an keinem End
in dieser Züny und Räbfatt mehr uss steiner nach ingeng haben soll,
dan so vil zu notwendiger Notdurfft dienend . Und zuletst von wegen
dessen dass wir den Wald von der Farnbüeler Halden dannen gehowen
und gemelte Halden in das Räbetter und Schow, Schuz und Schirm ge-
nommen und jngeleget, darzu den gemelten Räben abgat und abgon soll
ein grosse Züni, die nimermehr zumachen, und männiglich zu gutem
Steg und Weg unverbawen ob der Halden Lasst bliben, auf unserem
Grund und Boden, doch mit geding wie obstat, das Sie dieselben Wäg
sollend gut machen und in Ehren halten, auss somlichen Ursachen allen
sollen Sie nach jährlichen in die Steür zu den vorigen, zehen
Schilling Pfenig schuldig sein und geben, noch fünf Schilling Pfenig,
das Es jezt jährlich wirdt sein fünfzehen Schilling Pfennig, damit man
die Schaw desto bas thun könne und erhalten, und soll männiglich zu
beyden Theilen so in diesem Jnfang ligen, Steg und Weg nach Hofs-
Recht zu brauchen mit Ross und Wagen vor St.Jörgen Tag und nach
St.Gallentag und zu Fuss, wann mans notürftig ist, vorbehalten
sein. Jtem so ist weiter abgeredt, dass der Nussbaum, so bey St.Jörgen
Weingarten steht im Egk soll abgehawen werden, und beim selbigen
Weingarten weiter kein Nussbaum mehr soll aufkommen noch gezeüget wer-
den , aber ander zam Baüm mag man wol zeügen, sommliches Über-
komnuss haben wir gelobt und versprochen im Nammen einer Gemeind
wahr vest und stät zuhalten, wider alle Auszüg, Intrag jrung
und Wieder Red. Zu wahrem Urkund hab ich obgemelter Amman usw.
der geben ist an St.Jörgen Abend im Jahr 1549.

bff.àC:ta 101.

Ein Brief wegen der ingetuscheten Erdpläzen 103./
auf dem Loo gelegen.

Wir hienach benambte Jnner und Ausser Spital Meister des Spitals zu St: Gallen und Jacob Schlaprizy, auch Burger und wohnhafft zu St.Gallen bekenend ofentlich und thun kund allermenniglich mit dem Brief, das wir einen aufrechten redlichen eigentlichen Tausch mit einanderen getrofen haben und gethun : Und nemlich so haben Wir obgedachte Spitalmeister, gedachtem Jacob Schlaprizy geben unsers des Spitals eigen Stukh Erdbläz mit samt den Baümmen gelegen ob Marpach auf dem Loo genant : Stosst an gedachten Jacoben Schlaprizy an die Ruttelen : zum anderen an den Gloggen Güsser : zum Dritten an den Erdblaz. Und ich Jacob Schlaprizi hab ihnen daran tauschet meinen eigenen Stukh Erdbläz , und Baüm daruf, auch gelegen auf obgemeltem Loo. Stosst an Hansen Rohner den Alten, und an die Erdgrub : zum andern oben an die Ruttelen, und hat jedweder Theil dem anderen seine Erdbläz und Baüm druf geben, für frey ledig und Los, und freylehen vom Gotts-Hauss St.Gallen, und ist auch lauter angedingt worden, das keintwederer Theil dem anderen, ab dem Baümmen ein Anress schuldig seie zu geben, weder über kurz noch Lang Zeit : und hat uns obgedachter Jacob Schlaprizy geben zu freyer Aufgaab fünfzig Gulden an gutem beraitem bahrem Gelt, und disers Lands währung: Und diese Aufgab und Sumgelts hand wir obgedachte Spitalmeister an des Spitals guten Frommen und Nuz gewendt und kehrt : Und ist sömlicher Tausch also geschehen, das unser jedweder Theil zu seinem ertauschten Gut mag stohn, und dasselbig zu seinen Handen nemmen, für frey Ledig und Los wie obsteht. Wir entziehen und geben auch uns gegen einanderen für Rechten und Gerechtigkeiten und Zugehörungen, Nuzungen und Niessungen : daran gegen einanderen nun hinathin ewiglich. Wir obgedachte Spitalmeister und Jacob Schlaprizy globend und versprechend auch für uns und unsere Nachkommen diesen Tausch und Wächsel, wahr vest und Stät zu halten , wieder und für alle Auszüg, intrag, jrung und Wiederred, getreülich und ohngefährlich : Und das alles zu wahrem Urkund so haben Wir obgemelte Spitalmeister und ich Jacob Schlaprizy mit Fleiss und Ernst erbetten, den Fürnemmen Ehrsamme und Weisen Lienhart Bienz, der Zeit des würdigen GotsHaus St:Gallen Amman zu Marpach, das Er sein eigen Insigel etc: Geben auf Martiny Ao. 1613.

bff.àC.ta 103.

(Randvermerk nach Textzeile 4:)
NB. / Dieser Bff. sagt wie / das Stükly Boden wo auf /
Weinstein hinder dem Markhstall, die Holzle-/ge oder Plaz, gegen /
dem Stuk Boden wo / der Zeit der grosse / Garten welcher sei-/
der vom Spital 1671. / auch kaufft und zahlt / worden P fl 36.-. /
also nichts mehr Nuzt.

Ein Brief betreffend einen Weg und Zunn 104./
bey dem Weingarten bey Marpach
ob dem Dorf gelegen.

Wir der Amman und ganze Gemeind zu Marpach. etc.
bekennend ofentlich mit diesem Brief, für uns und all unsere Erben
und Nachkommen : Als wir dann mit dem Frommen Vesten Ulrich Varn-
büller Burger zu St:Gallen vor Jahren eine Überkommnuss mit
einanderen gemacht und gethan hand von eines Wägs und Zuns wegen,
bey seinem Guth und Weingarten daselbst zu Marpach ob unserem
Dorf gelegen, das wir ihm do hand, für uns und unsere Nachkommen
vergant, darum Er auch uns so Liebs gethan Hand den benanten Zun zu
sezen nach ausweisung der Marchen und was auch darzwüschen Baüm
und Stauden wild und zam da aufwuchsend, die ihm an dem benamb-
ten seinem Guth schaden bringen und gebähren möchten, das Er den
abhauen und aussreüten Lassen mag, als das und anders den alt Haubt-
brief vormals darumb gemacht klärlich ausweist. Und aber nun
auf jezt Dato dis Briefs hand wir Amman und ganze Gemeind zu
Marpach für uns alle unsere Erben und Nachkommen , dem obgenem-
ten Ulrich Farnbüller verwilliget und vergunst haben den obge-
nemten Zaun hinauf über sein Guth zu sezen an das Holz, doch das Er
sein Erben und Nachkommen den Weg under dem Zaun in Ehren haben
sollend ohne unsere der von Marpach Costen und Schaden und unter
dem Zaun , Stauden und Dorn dannen hauwen und aussreütten Lassen,
so sein Erben und Nachkommen, sonder auch die will das gemächt wäh-
ret an den benambten Zaun an jeden Orth einen Gatter henken,
das man da gohn und gefahren möge, zu Zeitten so da billich ist,
wie man das vormahls zuthun gebraucht hann : Und soll man und mag
mit Wägen und gebunden Vieh fahren mögen, die Strass under
dem Zaun, und mit ungebundem Vieh, soll man fahren ob dem
Zaun hin : Und all diewill dis gemacht währet, und wir von Mar-
pach unser Erben und Nachkommen ald der benambt Ulrich Farnbüler
sein Erben ald Nachkommen diss allso bliben Lassend, und derwedertheil
dem anderen diss nit abkündet, so soll der alt Haubtbrief von da-
rum gemacht unkrefftig sein, und nüz bedeüten, und dieser neü Brief
krafft haben , und wederer Theil Ihm, ald er uns dis gemacht dem
anderen wieder abkündt, und absagt über kurz oder Lang, das jeder
Theil gewalt hat, so soll der Zaun wider gesezt werden, nach ausweis-
ung der Marchen , und dan der altbrief wieder in krafft gesezt sein
wie Er von erst gewessen ist : Arglist und Gefährd hierin ganz aus
geschlossen und vermitten : Und das alles zu wahrem offem Urkund usw.
Geben auf Freytag nach ErasmussTag. Ao. 1478. bff. àC:ta 104.

(Randvermerk nach Textzeile 7)
NB. Dieser Brief / weiset wie das vor / Jahren Ein Hag, ob der /
grossen Räbhalden ge- / wessen, und dass die Strass /
ob der Räbhalden zu / Weinstein gehörig, wel- / ches alles dieser Brief /
aussweiset.

Betreffend die Brunnen und Wasser
Laitenen.

Wir hernach benambten Casper Schlumpf zu der Sonnen, Burger zu St:Gallen jez eigenthümlicher Besitzer des Hauss und Güeteren Weinstein , in den Räben und Güter ob Marpach im Rheinthal hinauf Ligende, und ich Zachrias Jann Hofmann zu Marpach Sässhafft ob Rebstainn am Zimmerrain, als ein mit Recht gesezter Vogt Margaretha Keelinen von Rebstein, Simon Kehlen seel: ehrlichen gelassnen Wittwen, bekennend verjehend ofentlich u. thun kund aller menniglich mit dem Brief. Als dann die alten Besizer des Hauss genambt Weinstein von alters her etwas Ansprach und Gerechtigkeit gehann, zu einem Bronnen genant der Zilbrun, nit weit von dem Hauss Weinstein gelegen in einem Guth genant Faziloo im Tübler in gemelter Margreth Kehlenen eignem Guth aufentspringend, und denselbigen Brunnen auch zu sömmlichem Hauss Weinstein genuzet und gebraucht, auch zu brauchen von alters her recht gehabt welchen Bronnen ein Nachbarschafft heraus aus dem Guth an die Strass geteüchlet, geführt, in ein Saul verfasst, und in ein Nep (?) gerichtet, allen umligenden Höfen und Güeteren zu guter Nuzbarkeit. Als aber zu besorgen gewessen, sömmlicher Brunnen, wollte denen so da recht darzu hand zum Theil entzogen werden . so sind wir gütlich und Freündtlich mit ein anderen übrerkommen und eins worden, dass dem gemelten Hauss Weinstein die Gerechtigkeit zu solchem Bronnen zu nuzen und zu brauchen bleiben soll. Und von desswegen derselb Bronn dester bas gführet und in Ehren gehalten werden möge : so hat gemelte Margreth Kehlin und ihr Vogt, dem Junker C:Schlumpfen obgemelt, den Ursprung und ein weite darum hin ,wie das ausgemarket ist, aufrecht und redlich zukaufen geben um Seiben Gulden, guter genemer St.Galler währung, darum Er Sie also bahr ausgericht und bezahlt hat : Damit man den Ursprung desto bas suchen, infassen und versorgen könne, und nach aller notdurfft daselbst Graben, Handlen und Wandlen möge : doch die Baüm auf dem Tübler auf demselben Blaz, und die Nuzung so sonst dafür kämme an den Baümmen zu laiten versorgen, soll der Frawen Margreth Kelinen, zu ihrem Guth dem Tübler dienen, und hat auch gemelter Junker Casper Schlumpf für sich und seine Erben und Nachkommen besizer diss Hauses Weinstein, über sich genommen somlichen Bronnen zu laiten versorgen und zuführen auf die alten Hoffstatt, und daselbst mit einer guten BronnenSaul , und bronnentrog nach aller nothdurfft zu machen nun fürohin ewiglich : und ob Sie wollen, mögen Sie auch ein Fisch Behalter zu dem Brunnentrog machen, guter Nachbahrschafft und männiglichen zu Nuz, und guter nachpurschafft der umligenden Haüsser und Höfen, und soll also auf der alten Hofstat bleiben

(Randvermerk nach Textzeile 10)
NB. / Rechtsamme zu dem / Zilbronnen.

mit seinem aussfluss. Und die will aber somlicher Bronn am Ursprung 106./
und Fluss reich ist, so hat gemelter Junkher ihm und seinen Erben und
Nachkommen besizer des Hauses Weinstein gedingt und vorbehalten
ob es in künfftig Zeit ihnen füglich und möglich were, etwann vill von
solchem Ursprung und Bronnen zu leiten und zuführen, zu somlichem
Haus Weinstein, das Sie somliches wol mögen thun, und die Tüchel in
sömlichem Guth des Ursprungs Lassen inlegen nach aller Nothdurfft, bis
an die Strass hinab, wo es ihnen in ihrem Guth füglich ist, doch das noch
ein volle Gnüge des Wassers vom Ursprung da bleibe, an dem
Orth wie obsteht : damit den umligenden Haüsser und Männiglich da
Wasser zu holen und zu brauchen nit Mangel seye , wie von alters
har , sommliches alles haben wir einanderen zugesagt, verhaissen
und versprochen, wahr vest und stät zu halten, für uns und unsere
Erben , wider und für alle Auszüg Intrag, yrung und Wiederred ,
getreülich und ohngefährlich. Und dis alles zu Urkund der Wahr-
heit , so haben Wir beidtheil deren Briefen zwen gleichlautend
Lassen machen , und jeder einen zu seinen handen genommen. etc:
Geben an dem 29. Augstmonet Ao. 1570. bff. aCta. 105.

Dieser Brief weist aus wie Junker Jacob Schlaprizy mit Simon Kehl überkommen ist den Brunnen und die Tüchel Jn Simon Kehls Akher zur Hirscheren zu führen und zu legen. 107./

Kund und zu wüssen sey Männiglich, das ich Jacob Schlaprizy Burger zu St:Gallen, und rechtlicher Jnhaber und Besizer meines eignen Hauses Weinstein, und Güther zu Marpach im Rheinthal gelegen, mit dem Ehrbaren Simon Kehl, Hofmann zu Marpach, und sesshaft zu Rebstein, gütlich und rechtlich überkommen, und ains worden bin, in beysein Jacob Kobel(t)s meines Baumans , auch Hofmann und sesshafft zu Marpach, dass Er mich mit meinem eignen Bronnen, so in Jb.Kobelts Aker zu Hirscheren gelegen hat Lassen fahren, und meine Tüchel durch seinen Aker hindurch legen für diese Guth und Wohlthat auch Gerechtigkeit, das wan die Teüchel hernach Mangelbahr werdend, in dem Aker zu Graben, und ander Tüchel zu legen, als offt es die Nothdurfft erforderet. Das es Sjmon Kehl seine Erben und Nachkommen und Jnhaber des Akhers nichts darin zu reden haben : darfür ich ihme baar bezahlt hab zwen Gulden St:Galler Währung. Doch so ist hierin Lauter aussgedingt, und abgeredt worden, dass wan Sich begebe, dass wan der Bronnen ausbräche im selbigen Akher, oder das man einen oder mehr Tüchel legen müsste , und es die gross Nothdurfft erforderte und dan der Akher mit Frücht angesäyet, oder Höw daruf stunde, und dan durch das Graben Schaden geschähe (: doch so mag man solches jederzeit wohl thun:) doch so soll ich Jacob Schlaprizy und meine Nachkommen Jnhaber des Hauses Weinstein, wie billich ist Abtrag darumb thun, und so etwas Schaden zugefügt wurde, und ich all meine Nachkommen denselben als Sie vernemmen, möchten nit gnugsam abtragen und erstatten, und mit ihnen gütlichen und Nachbürlich vertragen möcht, und als dann sollen Er Simon Kehl und seine Nachkommen Jnhaber des Akhers einen unparteyischen Ehrenmann , und ich ald meine Nachkommen, den anderen aus dem Hof Marpach darzu erwehlen : und was dan dieselben zwen zwüschen uns aussprechen, und für Recht und billich sein erkennend, das es alsdann bey demselben solle bleiben, und von beiden Theilen angenommen und gehalten werden : Doch so sollend die Tüchel so tief in das Erdrich hinab gelegt werden, das man den Akher mit dem Pflug darüber Bauwen könne nach notdurfft. Diese überkommnuss haben Wir einanderen verheissen, gelobt und versprochen, wahr vest und stät zuhalten, wider und für alle Ausszüg, Jntrag Jrung und Wiederred, getreülich und ohngefährlich usw.

Geben auf St.Martins des H:Bischofs Tag Ao. 1592. bff. aCto: 107.

(Randvermerk nach Textzeile 5)

NB. / dieser Brieff nuzet nichts / mehr, weilen seider / dieser Akher zum Haus / Weinstein Kaufft worden.

Tausch und Wechselbrief

108./

Junkher Jacob Schlaprizins, des Raths der
Statt St.Gallen, gegen Junkher Danniel Studern
von Räbstein, seinem freündlichen Lieben Schwager
daselbsten.

Zu wüssen und kund sey gethan allermänniglich mit diesem Brief
wie wol die Ehrenvesten, Fürnemmen und Weisen, Jacob Schlaprizy des
Raths, und Danniel Studer von Rebstein, auch Burger daselbst zu
St.Gallen Jhr jeder insonderheit bey ihren Burgstall und Wohnhafften
Sizen zu Rebstein und Weinstein in dem Rhintal in dem Hoff Marpach
gelegen haben, wil aber dieselben unser beiderseits Haüsseren und
Gelegenheit nit der massen beschaffen, also das wir für unsere Perso-
nen und unsere Haüser zu Räbstein und Weinstein vil gelegen und kom-
licher sein bedunkt, das wir mit unserem Wasser und Bronnen Flüssen
einen Tausch oder Wächsel mit einanderen gethun und getrofen hetten
damit jedertheil dessen geniessen und sich befröwen möchte. Hier-
um mit gutem Willen, aus Schwägerlicher Lieb, Treü und einig-
keit : so haben die gedachten Jacob Schlaprizy und Danniel Studer,
der jez gemelten Bronnen Flüssen halber freündlich und Schwäger-
lich mit einanderen betragen, veraindt u. verglichen auch mit einan-
deren einen freündlichen Tausch und Wächsel gethun und getrofen.
Namlich und des ersten, so gibt vermelter Jacob Schlaprizy, gesagtem
seinem Lieben Schwager Danniel Studern sein Recht und Gerechtigkeit,
so Er an und zu dem halben Zilbrunnen gehabt hat, wie dan der an-
der halbtheil des jezt gemelten Bronnens dem Haus Weinstein, und
dann daselbst nächst umgesessenen Nachburen zu nuzen und zu-
brauchen dienen und bleiben soll : mit der bescheidenheit und allso,
weil der Bronnentrog und die Bronnensaul anjezo bresthafft, dass Er
Danniel Stauder und seine Nachkommen, dieselben samt der Bronnen-
stuben jez und hernach in künfftig ewig Zeit in ihren eignen Kosten
machen, verbesseren und unabgänglich erhalten, in massen dann in
solche freündtliche und Schwägerliche Abtheilung Bernhart Manfly
zu Hirscheren. (: der dann auch der nächst umbgesessen Nachbaur einer
ist :) hierin freündtlich und nachbürlich verwilliget. Darum und von
desswegen dann Er Danniel Stauder Jhme auch ein Bronnen flüssly zu
Hirscheren gelegen (: wie Er das von Hans Manflis seel: Witwen
erkaufft eigenthümlich in und übergeben hat. Hergegen und hinwide-
rum so übergibt Er Danniel Studer hiemit seinem Lieben Schwager
Jacob Schlaprizy : eigentümlich einen Wasserfluss und Bronnenstuben
nachem bey seinem Guth Weinstein in Jacob Kobelts Aker gelegen,
allda Er dann entspringt, und darzu noch ein Flüssly so ungefähr
3. Teüchel underhalb ligt, so in Ludwig Enders Guth entspringt, auch
von Jhme erkaufft worden .Diese jez ernante zwey Bronnen flüssly
Er Jacob Schlaprizy sein Erben und Nachkommen des Haus zu Weinstein
anstatt des obgemelten halben Zilbronnens inhaben und Nuzen, auch
darmit nach seinem Gefallen fahren, und denselben wohin ihnen ge-
liebt Laiten und führen sollen und mögen , von ihme Danniel Stu-

(Randvermerk nach Textzeile 5:)
NB. / Diesser Bff. weiset / mit was Recht- und / Condition, der halbe /
Fluss des Zilbrunnen, / dem Haus * Weinstein(dies Wort gestrichen!) /
gegeben worden. / * Rebstein

dern seinen Erben und Nachkommen unverhindert und unverspert in allweg 109./
Wir dann Amman und Gericht zu Marpach solche Freündtschwägerliche Vereinbahrungen uns zu beidentheilen freündlich und Nachbarlich mit obgeschribnen Bedingnussen zugelassen und bewilliget haben, doch ihnen und uns in all andere Weg unvergrifen und unnachtheilig getreülich und ohn alle Gefährd. Und des alles zu wahrem und vestem Urkund so haben Wir beid obbekenende Jacob Schlaprizy und Danniel Studer, mit Fleis und Ernst erbetten, den Ehrsammen und weisen Ulrich Hamerer des Hofs Amman zu Marpach etc.

So haben auch zu mehrerer Sicherheit Wir beid Jacob Schlaprizi und Danniel Studer jeder sein eigen Insigel für uns unsere Erben und Nachkommen (:doch in ander weg ohne Schaden ofentlich gehenkt, an diesen Brief, deren zwen gleich lautend gemacht, und jedem Theil einer gegeben ist : am Mitwochen nach dem H: Ostertag im Jahr Christi 1592. bff. aCta. 108.

Überkomnuss und Rechtsame 110./

betrefend ein Strass und Weg des Hauses Rutelen
mit der Gemeind Rebstein verglichen.

Zu wüssen und kund sey gethan hiemit mit diesen zwey gleich lautenden Briefen jedermeniglich zu vernemmen, das auf zu End gesezten Datum für uns HofAmman, Eltiste und Räth zu Marpach im Rheinthal kommen und erscheinen ist auf den Stoss und Augenschein, so wir ingenomen haben der hochgeachte usw. Hr: Hs.Heinrich Högger Kaufmann und Burger der Statt St: Gallen, und Besizer des Hauses Weinstein, uns vorbringende wie das Er vor etwas verwichener Zeit um seiner besserer Gelegenheit willen auf seinem Guth die Ruttelen genant, ein Wohnhaus und Stadel gebauen habe. Nun wir sehen das die alte Gass und Kirchweg hinderhalb seinem Haus von dem Zilbronnen dannen gehe, und er vor etwas Zeit in zwüschend seinem Haus u. dem Stadel und dem Zihlbronnen habe Lassen einen Weyer graben sey desswegen sein fr& (fründlich) bitt und begehren an uns ihme zu vergönstigen und zu Willfahren, die alte Gass und Kirchweg abgehen zu lassen: Hergegen wolle Er ein neue Gass und Kirchweg machen, das dieselbe veil besser sein werde als die alte und bedienlicher männiglich, und das vorderhalb seinem Hauss Ruttelen und under dem Weyer durch, bis wieder in die alte Gass und Weg gegen den Zihlbrunnen, auch selbige Strass und Weg wolle Er mit Steinen besezen, das man alle Zeit vil besser und tröchner könne durchkommen als durch die alte. Auf vor wol Ermeltes fr& (freundliches?) anhalten und begehren Hrn. Höggers, auch eingenommenem Augenschein,haben Wir HofAmman Elteste und Räth Jhme Hrn: Hs:Heinrich Högger u. allen seinen Nachkommen und besizeren seines Hauses Ruttelen, vergünstiget, verwilliget und zugelassen, das Sie mögen ein neue Gass u. Kirchweg machen vorderhalb dem Hauss Ruttelen underhalb dem Weyer durch, doch das selbige Gass u. Weg zu allen jmmerwehrenden Zeiten, von dem Besizer des Hauses Ruttelen unklagbar gemacht, und in Ehren erhalten werde, dass man Sie wol gefahren und gehen möge. Und weilen vor demme die Ganze Gemeind hat recht gehabt mit ihren Hölzeren über das Guth Ruttelen in den dreyen Wintermöneten zu fahren, als solle wohlermelter Hr: Högger und alle Nachkommen u. Besizer des Hauses und Guths Ruttelen schuldig und verbunden sein in den drey alten Winter Monaten als 9bris. Xbris. und Jannuary ihren Zaun und Hag gegen Rebstein zu öffnen das die von Rebstein und alle ihre Nachkommen von dem genanten Weyer dannen können u. mögen schregs hinauf in die Gass mit ihren Hölzeren gefahren, doch nit mehr dan jährlich die drey Wintermonet u. nicht weiters Jedoch was wir HofAmman und Räth allhie ihme Hrn: Höggern und allen seinen Nachkommenden vergönstiget und verwilliget u. zugelassen. dass es in all ander Weg allen alten anderen Briefen und Ufnungen unschädlich und unbegriflich sey. Und das zu wahrer Bekräfftigung hat Hr: Högger und die Gemeind Rebstein dieser obigen Vergünstigung und Zulassung Brief und Sigel begehret, welches ihnen zu geben mit raht erkent worden sind, mit meinem Hs:Jacob Rohner dieser Zeit HofAmman seinem Jnsigel bekrefftiget. So beschehen d. 4. Hornung. Ao. 1682.

Bff. Cta: 110.

(Randvermerk neben Textzeile 10:)
NB. / Betrifft den neüen / Kirchweg und Strass, /
hinder dem Weyer durch

Tauschbrief

111./

Ich Hs:Petter Kobelt, alt Landtvogts Amman, Hofmann, und Sässhafft zu Marpach im Rhintal, bekenn ofentlich, und thun kund jeder männiglich mit diesem Brief, das ich for mich, meine Erben und Nachkommen, einen aufrechten, redlichen stätten, vesten und jmmerwehrenden Tausch und Marth gethann, gib auch jez wüssentlich in krafft des Briefs, dem Ehrbaren und bescheidenen, Adam im Thurn, als ein vollmächtiger Anwalt, des Ehren Edlen Hauss Weinstein, im Hof Marpach, nämlich mein eigen Stukh Höw- und Obs wax, in der Steiggass, stosst erstlich unden an Jr. Hs: Anthony Schlumpf in Lobl(icher) Statt St:Gallen, zum anderen, bey auf und oben, und wider bey ab an die Inhaber, dess Hochgedachten Hauss Weinstein Güter, von Lobl(icher) Statt St.Gallen. Mehr mein eigen Mad in der Krümme. Stosst erstlich Jn den an Sebastian Ronner. Zum anderen unden an die Gemeind Rebstein, Drittens, oben an Jacob Bruderer. Hingegen so gibt Er Adam Jm Thurn, Jm Nammen des hochgedachten Hauss Weinstein , Jhr eigen Mad zu Marpach, im emten(?) Boden Stosst unden an das Linsbüehl Amt zu St.Gallen, und oben an Hs:Jacob und Moriz Kobelt, mehr ihro eigen Mad im gedachten Emten Boden, Stosst an Conrad Kobelt und Elsbeth Forterin, und gibt hiermit, jn einer dem anderen für, für ledig und Loss, dan Hofguth zu Marpach, aussert das Mad, in der Krümi, im Freylehen beider Hochlobl: Ständen Zürich und Bern, auch mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, das Guth in der Steiggass, weg und Gass zu machen, nuzung und Niessung, das kein Theil des ande-ren für sie ihre Erben und Nachkommen, kein Zu oder Ansprach nit mehr haben, nach zuforderen, fürohin ewiglich. Hingegen so hat Er Amman Hans Petter Kobelt ihme Adam Jm Thurn, an Aufgaab ihrer aus gegeben, und bezahlt, nämlich fl 15. welches Gelt ich dero Inhabere gedachten Weinstein an ihren besseren nuzen und Frommen ange-wendt und Kehrt hab, und dero zwey gleich lautende Tauschverschri-bung aufgerichtet worden, jeden theil einer zugestellt worden, wann einer verlohren, der ander gültig sein solle, und solches wahr vest und stätt zu halten, wider und für alle Ausszüg Jntrag Jhrung und Wiederred getreülich und ohn alle Gferd, und dessen alles zu wahrer Urkund, haben wir beide Tauschleüth, Amman Hs:Petter Kobelt, und Adam Jm Thurn, mit Fleis gebetten, Wolvorgeachten, Frommen, fürsichtigen und wolweisen Hrn: Johannes Ender, der Zeit Re-gierenden HofAmman zu Marpach im Rhintal, dass Er sein eigen Amts Secret Insigel für uns und unsere Nachkommen ofentlich Hier auf den Brief getrukt hat, doch ihme Hrn:HofAmman und seinen Erben ohne Schaden. Und geben worden d. 14. Aprill 1714. Jahrs.

Tauschbrief

Den 15. Brachmonat 1714. Jahrs ist ein aufrechter Redlicher durch-
gehnten Tausch und Marth ergangen, entzwüschen Hs: Adam Im-
thurn, vollmächtiger Gewaltshaber, des Edlen Hauss Weinstein,
und Pley Graf Jung zu fazilo ; Es gibt Er Hans Adam ihme Gra-
fen, ein Stükle Höw und Obswax zu Herschelen im Steinbruch genant,
Stosst unden an Hs: Conrad Graf alt Sekelmeister, bey auf an Jun-
ker Hans Anthony Schlumpf von St.Gallen, oben an Balthasar Roner.
Hingegen so gibt Er Pley Graf ihme Hs:Adam, sein eigen Stükle
Reben, samt dem Höw-Bödele und Obswächsle, darbey in der Stein-
Gass, Stosst unden an Jr. Hs: Anthony Schlumpfen, bey auf an Mr.
Uly Manfly Nagelschmid, oben und bey auf an das Edle Haus
Weinstein, es gibts einer dem anderen für ganz ledig und los,
dann Höw und Obswachs im Steinbruch im Freylehen beyden H.Löbl(licher)
Ständen Zürich und Bern, die Reben samt Höw und Obs wächsli,
in der Steingass, Hofguth zu Marpach , es hat Hs: Adam ihme
Grafen, Aufgaab heraus geben und bezahlt fl 9. auch gibt's
einer dem anderen, mit seinen daruf habenden rechten und Ge-
rechtigkeiten , Beschwärden und Zugehörden Nuzung und Niess-
ung, wie Hoffs und Landtrecht ist, auf begehren, deren bey-
schiken Leüthen, sind zwey gleichlautende schriben, von einer
unparteyischen Hand geschriben, wann eines verlohren, das
ander kräfftig und gültig sein solle, und jederem Theil eines
zugestellt.

Durch Augenstein Sauter,
Hofschriber zu Marpach.

(Randvermerk nach Textzeile 7:)
Jst entauscht worden / wie a fo.13. zu ersehen / ist ausgereut
und zu ei-/ nem Acker gemacht / worden usw. bey dem /
..Stekbrunnen an der / Steiggass oben.

Das Lehen auf Weinstein.
betrefende .
Laus Deo. Anno 1621.
per memoria aufgeschriben.

Auf 4.Januar ao.1621 hat man mir gen Hof auf die Pfalz gebotten alda ich erscheinen und Bruder Christoph Schlaprizy zum Beystand mitgenommen, da hat man uns für Jhr Fürstlich Gnaden Räth für gehalten, ald der Lehen-vogt wie Jhr Gnaden ihm Befohlen nach zusehen betrff. die Lehen, jnsonder--heit mit Weinstein, da er draussen gewest, hab er gesehen,das es schöne Gelegenheit aller Sachen hab, und nit eben ein gemeines Lehen sey, wie wir es darfür halten; sonder es hab sollen verbriefet werden, und haben deshalb höchlich gefält, und also das Lehen verwürkt, Auf solches ha-ben wir den Herren Vogt von Rorschach zum Fürsprech erbetten, durch den Wir haben Lassen darthun, das wir das Guth Weinstein, von Casper Schlumpfen seel: Wittib, ohngefehr vor 28 Jahren erkaufft und Laut zweyer Kaufbriefen, haben Wir das Lehen ordenlicher Weis empfangen als in dem Jahr 1595. Habs der Vetter Danniel Studer Sekelmeister von Fürstl.Gnaden selbs empfangen für ein freyhand Lehen, wie es ist Laut eines underschribnen Zedels : Und dann im 1609. Jahr hab es wiederum der Vetter Sekelmeister Christoph Studer für die Mutter seel: auch empfangen: Laut eines Zeduls so der Lehen Vogt unterschrieben, Mehr hab Jacob Schlaprizy, wie Weinstein ihme worden, das Lehen auf 6. December 1617. auch laut eines Zeduls empfangen, also das Wir meinend, wir nienen gefehlt, und die Lehen ordentlich emmpfangen, als ein Frey-hand Lehen, Lut eines pergamenten Lehenbriefs. so Hr. Abbt Otmahr seel: dem Casper Schlumpfen zur Sonnen geben, und vor 51. Jahren gemacht worden, und betten also Jhr Gnaden Unterthänig, Sie wollen uns bey solchem, wie wir das Lehen empfangen verbleiben Lassen. Auf solches hat man uns machen ausston, und den Lehenbrief begehrt den Abbt Otmahr von sich geben, denn haben Sie machen ablesen Nach solchem ist der Hr.Vogt von Rorschach wieder zu uns heraus kommen und uns gemelten Lehenbrief wieder überantwortet, und uns ange-zeigt, wir mögen jetz wol wieder heim gehen, haben ihm desshalben wegen gehabter Müh höchlich gedanket, und hat der Weibel einen halben Gulden begehrt, den ich ihm alsbald geben. Dis hab ich also bald per nota aufgeschriben, damit mann sich auf das künfftig desto besser verhalten wüsse.

Randvermerk nach Textzeile 4:)
NB. / Betrifft das Lehen auf / Weinstein, und das / es nur ein gemein / Hand Lehen.

Ein andere Nota wegen des
Lehens auf Weinstein.

Ao.1626 31.Juli Jst der Hr.Sekelmeister Schlaprizy wege Jr.Le-onhart Zo.Daniel Zo.seel.Sohn Rommenschwanden auf der Pfalz gewessen wegen desselbigen Lehen so verbriefet, auss dem Lehen zu bringen, welche nun abgewiesen. Da ist der Fürst Persönlich neben dem Kanzler

und Lehenvogt gewesst.Da hat der Fürst den Hrn.Sekelmeister angeredt 114./
und gesagt: Er werde auch dergleichen Lehen haben, so auch noch nit richtig:
da habe Er gesagt das nein : da soll der Lehenvogt gesagt haben: es tref
nit ihn an sonder sein Bruder seel: vom Siz Weinstein, so aber seid etliche-
mahl für ein Freyhand Lehen seye ertheilt worden. Auf dasselbe habe der
Fürst gesagt: seine Amptsleüth ihme nichts vergeben könen, da hat Hr.
Vetter Sekelmeister wieder geantwortet: es seye vorm Lehengricht recht-
lich erhalten worden, das es ein Freyhand Lehen soll sein und ge-
heissen werden. Daruf der Fürst den Lehenvogt angesehen, da der
Lehenvogt gesagt, zum anderen mahl, er seye abgewiesen worden.
Nota einmahl vor den Räth gewessen: und das andere mal
vorm Lehengricht erhalten.

Kauf-Brief

Von Marx Ronner alt Amman nammes seiner Vogts Frau-
wen Barbara Halterin und Kinder zu Rebstein.

Jch Marx Rohner, alt HofAmman Hofmann zu Marpach Sesshafft auf
dem Blatt Akher im Rheinthal, bekenne ofentlich, das ich als ein Recht
gesetzt, und verordneter Vogt, Barbara Halterin, und ihre Kinderen
nammens der Vogt Frauen und ihren Kinder, auch allen ihren Erben
und Nachkommenden, einen aufrechten Redlichen, stäten, vesten und
jmmerwehrenden Kauf, verkaufft und zukaufen geben hab, gib auch
jezt wüssentlich in krafft dis Briefs zu kaufen, dem Ehrbaren und
bescheidenen Adam im Thurn, als ein vollmächtiger Anwalt, dess
Edlen Hauss Weinstein zu Marpach im Rinthal, nämlich meiner VogtFrau-
wen und Kinder, Ein Jonly Reben zu Marpach in der Steig genant,
stosst erstlich unden über die Steingass an Jr: Hs:Anthony Schlumpf
Jn Löbl:Statt St:Gallen, zum anderen bey auf an Jacob Schmitter
Dritens oben und bey ab, an Hochgedachte Kaüfer, des Edlen Haus
Weinstein, von Hochlobl: Stat St:Gallen, und ist der aufrecht und redlich
Kauf, und Markh gethun, und vollführt worden umb fl 40. sage
vierzig Gulden, und dan auch so zum Kauf behörig, so die Vogt-
Frau. dero Jnhaber des Edlen Hauss Weinstein Resten bey einer
Sa:v. Kuoh schuldig verbliben fl 1.20 xr. und ferner wegen machung
der Steinen Gass und Weg, so auch zum Kauf behörig fl 1.48 xr als
guter Eydgnössischer Münz und unsers Lands Währung deren ich im
Nammen Meiner Vogtfrauen und Kinden, von Hochgedachten Edlen Hauss-
Weinstein bahrlich ausgericht und vergnügt wol zahlt worden bin,
welches Gelt ich der Vogt Frauen und Kinderen an ihren scheinbahren
besseren Nuzen und Frommen angewendet und kehrt hab, darumb so gib
ich Nammens meiner Vogt Frauen und Kinderen, auch allen ihren Erben
und Nachkommen, die verkaufften und übergebnen Reben, für ledig
und Los, dan Hofguth zu Marpach, auch mit allen Jhren habenden
Rechten und Gerechtigkeiten, Beschwerden, den Weg und Gass zumachen,
Nuzung und Niessung, und fürohin ewiglich wie dan Hof und Landtrecht
ist, recht währen und kräfftigen Tröster zu sein, wo Sie dann solches
bedörfen wurden, wider und für alle Jnträg, Ausszüg, Jrung und
WiederRed, getreülich, und gefährlich, und dessen alles zu wahrer
Urkundt, so hab ich erst gemelter Vogt, Nammens meiner Vogtfrauen
und Kinder, allen ihren Erben und Nachkommen, mit Ernst gebetten
den Wohlgeachten, Frommen, Fürsichtigen und Wolweisen Hrn: Joha-
nes Ender der Zeit HofAmman zu Marpach im Rheinthal, dass Er
sein eigen Ampts Secret Jnsigel , für mein VogtFrauen u. Kinder
auch ihren Erben und Nachkommen, ofentlich hier auf den Brief ge-
trukt hat, dass ihme Amman und seinen Erben ohne Schaden, und
geben worden a(uf) 28.tag Christmonet Ao.1714. Jahrs.

(Randvermerk nach Textzeile 9:)
Die Reben sind aus- / gereüt, und unter / andern
zum Akher / an die Steingasse ge-/ macht worden.

(Seite 116./ ist leer gelassen)

Kaufbrief

Ich Hs:Ulrich Ender, Hofmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal
bekenn offentlich und thun kund jedermäniglich mit diesem Brief, dass
ich für mich, und meine Erben und Nachkommen, einen aufrechten, redlich
stätten, vesten, und jmmerwährenden Kauf, verkauffet und zu kauffen
geben hab, gib auch jez wüssentlich in krafft des Briefs zukauffen,
dem WohlEhrbaren und bescheidenen Adam Jmthurn , als ein dissmah-
liger vollmächtiger Anwald und befehlhaber des Edlen Hauss Wein-
stein im Hoff Marpach, nämlich mein eigen stükly Räben zu Mar-
pach in der Steig. Stosst erstlich unten an Jr: Hs:Anthony Schlumpf
von Löbl: Statt St:Gallen. Zum anderen bey auf und oben, und
dan wieder bey ab, an die Hochgedachte Kaüfer, und Jnnhaber dess
Edlen Hauss Weinstein Guth. Es gibt der Ender ihme Adam, als
ein Gewalthaber, für ganz Ledig und Los, dann Hoffguth zu Marpach,
und mit allen seinen habenden Rechten und Gerechtigkeiten, Weg
und Gass, unden daran zumachen, wie dann Hoffs und Landrecht ist,
auch Nuzung und Niessung. Darumb so versprich ich für mich, und all
meine Erben und Nachkommen, Hochgedachte Kaüffer, auch deroselben
Erben und Nachkommen, diesen Verkauff recht währen und kräfftig
Tröster zu sein, nun fürohin ewiglich, darum der Aufrecht und
redlich kauf und Marckt ergangen um fl 30.- sage dreysig Gulden
alles gute Eydgnössische Münz, und unsers Lands Währung, deren
ich von gemelten Kaüffer also barlich aussgericht, vernügt und wohl
bezahlt worden bin; welches Geld ich an meinen guten Frommen und
Nuzen angewendet und gekehrt hab , darum versprich ich für mich und
alle meine Erben und Nachkommen, gedachten Kaüffer, auch allen sei-
nen Erben und Nachkommen, an diesem Verkauf, kein Zu oder Ansprach
nicht mehr haben noch zuforderen, weder jez noch zu ewigen Zeiten
Jch hab auch versprochen diese Verschreibung ihres Jnhalts wahr
vest und stätt zu halten, wieder und für alle Auszüg, Jntrag Jrung
und wiederred, getreülich und ohn alle Gefährd, und dessen alles
zu wahren und vesten Urkund, hab ich erst gemelter Hs:Ulrich
Ender mit Fleis und Ernst gebetten, und erbetten, den wohl-
geachten, Frommen, Fürsichtigen und Wohlweisen, Hrn: Johanes
Ender, der Zeit HoffAmman zu Marpach im Rheinthal, dass Er
sein eigen Amts-Secret Jnsigel für mich und meine Nachkom-
en ofentlich hier auf diesen Brief getruckt hat; jedoch ihme
HofAmman, und seinen Erben ohne Schaden , und geben worden d. 7ten.
Christmonet dess 1714.Jahrs.

(Randvermerk nach Textzeile 8:)
Sind die Räben aus-/gereütet, und der Bo-/ den zum neüen Ack-/
er bey dem Steck-/ brunnen, oben an der / Steingass, gemacht / worden.

Ueberkommnuss mit Herr Marx Rohner 1710. 118./
wegen der Töbler-Gass.

Indemme auf den 1.Tag Mayen 1701 zwischen Hrn: Amman Marx
Rohner in Marpach und Hrn: Gallus Ritter, damahliger Ver-
Walter Weinsteins in Altstätten ein Ueberkommnuss gemacht worden
Krafft dessen das Hauss Weinstein, an Hrn: Amman Rohner, ein Jöhnly
Räben an der Hirschelen Halden um 4 Rthl.(Reichstaler) baar Geld übergeben
auf dass Er diejenige Beschwärd dem Hauss Weinstein abnemme, so
es bis dahin in der Töbler-Gass laut dem Fatebuch der Gemeind
Marpach, auf sich gehabt, und aber damahls zwüschen den Contrahen-
ten, die Marcken und Anstöss nicht recht ausgetruckt worden, da-
rauss jeze Streit ind Uneinigkeit, zwischen der Besizeren Weinsteins
und dem Hrn: Amman Rohner, erwachsen wollen : So hat sich Jr. Heinrich
Zollikofer, als jezmahliger Verwalter des Haus Weinstein neü-
erdingen, mit jhme Hr:Marx Rohner, zu erhaltung nachbarlicher
Freundschafft und Vertraulichkeit, auf nachfolgende Articul ver-
gleichen: 1. Dass in vorgedachter Töbel-Gass von dem Einschritt, von
der Stigelen und Brunnen-Stübly am Hag gesezten Markstein, mit
zwey Zeügen, deren eindte Gass scheidt, und der Ober die Strass Weiss
Er Hr: Amman Marx Rohner und sein Nachkommen, dieselbige Strass
oder Gass hinauf alle Beschwärt tragen und Leiden, und den Be-
sizeren Weinsteins, für ewig, ohne Schaden und Nachtheil bauwen
und erhalten solle, unter dem Markstein aber gegen dem Zilbrun-
nen hinab, sollen die Beschwärden auf dem Guth Weinstein verblei-
ben, ohne der Rohnischen einige Verantwortung. 2.Versizt Hr: Am-
man Marx Rohner zu Versicherung dessen zu wahrhafften und gül-
tigen Unterpfanden für sich und seine Erben und Nachkommen, obge-
meltes Jöhnly Reben, samt seinem Acker und Obs-Wax mit dem
Stadel darauf, bey dieser Strass Ligend, für frey ledig und Los
allso dass die Töbel-Gass, zu allen und jeden Zeiten, darauf
Ligen, und die Besizer, oder Jnhaber solche Gütter und Reben
verbunden sein sollen, solche wie vorgedacht, nach Hoffrecht zu unter-
halten, und die Besizer aussert 20 (Pfund) pfennig Capital, an das
Amt Rosenberg, auf dem Stuck Höw- und Obs Wax des Guth
Weinsteins, ohne Klag und Schaden dis Orts zugewähren, oder
aber selbigen frey zulassen, bey einiger Ermanglung dessen sich
alles Abgangs und Schadens auf diesen Unterpfanden zuerhollen
je nach Hoffrecht und Brauch. 3. verspricht Hr.Amman Rohner
für dis alles, dem Junker Heinrich Zollikofer einen authentischen
nach Form der Rechten aufgerichteten, und vom Hrn:Hofamman besig-
leter Brief Längst mit Jahrs-Frist zuzustellen, und das bis zu
Einliferung eines sollichen der alte Brief vom 1.May 1701. in
seinen völligen Krefften, stehen und bleiben solle : 4. Jedoch
behalt er sich vor : dass wan je das Haus Weinstein, aus dem

Fatebuch der Gemeind Marpach austhun, und selbiges wegen obiger Töbelgass, aller ferneren Verantwortung, und Anstöss befreyen und versorgen köne, dass ihme alsdan diese Brief, wieder zurück lieferen solle, dessen allem zu ihren Gunsten sind zwey gleich lautende Schrifften verfertiget, und beyderseits eigenhendig unterschrieben worden, beschehen auf Weinstein d. 12.ten Wintermonet 1710.

Heinrich Zollikofer zur Sonnen
Jch Marx Rohner beken wie obsteht.

Hochgeachter, Wol Edler, gestrenger Junker Heinrich Zollikofer

Weilen das Hauss Weinstein in unserem Fatenbuch wegen der Töbler-Gass ingeschriben; also haben die veramten, Jacob Kobelt alt SekelMeister, und Hs:Jacob Benz, auch neüe und alte Dorfverwalter, auch nebend anderen Hrn: Amtleüthen, dem Hrn: HofAmman Marx Rohner versprochen ; wan Er von dem Jr das Geld empfahen werde, dass Er dem Hrn:StattAmman Messmer seinen Brief Lösen könne,und alsdan die Pfand, anstatt der Strass für ledig und Los in unser Fattenbuch kan eingeschriben werden, so solle dass Hauss Weinstein nit mehr wegen der Tobler Gass eingeschriben werden, versteht sich was der Hr:Amman Rohner wegen dem Haus Weinstein zu machen schuldig, zur Zeügnuss dessen haben sich diese Hrn: eigenhendig underschrieben, geben d.16.ten Jener Ao. 1712. Durch mich Jacob Kobelt alt Hofschreiber. Auf den 8.Tag Hornung 1712. haben die underschreibenen Hrn.die Töblergass besichtiget also solle dass Hauss.Weinstein, von der Marck, dan bis hinauf bestert massen quitiert sein, und solle dem Hrn. HofAmman Rohner in das Fattenbuch eingeschrieben werden.

Ich Jacob Kobelt, alt Sekelmeister, becken wie obsteht.
Ich Hs.Jacob Benz, bekenn wie obsteht.
Ich Heinrich Ender, becken wie obsteht.
Ich Hs:Jacob Kobelt, beckenn wie obsteht.

Weillen die Amtleüthe von Marpach im Nammen der ganzen Gemein jngewilliget, dass Weinstein, wegen der Töbler Gass ledig zu lassen und versprochen Amman Marx Rohner in das Marpachische Fatterbuch einschreiben, wie Er Rohner mit dem Hauss Weinstein verglichen hat, desswegen thut er Rohner dieses mit seiner eigenen Hand und Pittschafft bekräfftigen.

Ich Marx Rohner bekenn wie obsteht.

Tausch Briff.

Ich Adam Imthurn, wohn und sesshafft, im Hof Marpach auf Weinstein im Rheinthal, als ein vollmächtiger Anwaldt, dero Jnhaber des Edlen Hauss Weinstein, von Lobl: Statt St:Gallen, Urkunden und bekennen hiermit jedermänniglich in krafft des Briefs, dass ich im Nammen und befehlshaber, hochgedachten Hauss Weinstein, und allen deren Erben und Nachkommen einen aufrechten redlichen und stätten, vesten und jmmerwährenden Tausch und Marth gethan, mit dem wohlEhrbaren und bescheidenen Mr. Jacob Schmitter, Küefer und Predicatur Pfleger, Hofmann und sasshafft zu Marpach im Rheinthal, gibt jezt auch wüssentlich gedachtem Jacob Schmiter gedachter Jnhaber des Hauss Weinstein, nammens deroselben ihren eigen John Räben, auf dem Loo; Stosst erstlich unden an Spital von St:Gallen, zum anderen bey auf an Johanes Ronner alt Kirchen-Pfleger, drittens obgedachte Inhaber des Hauses-Weinstein, viertens bey ab an Johanes Halter; hingegen so gib ich Jacob Schmitter, jhme Adam Jmthurn, als Anwald meinen eignen John Reben, in der Steig, stosst erstlich unden über die Gass an Hrn: Hs:Anthony Schlumpf von St:Gallen; zum anderen, bey auf oben, und wieder bey oben an die Kaüfer selbsten, und gibt's einer dem anderen für ledig und Los, dann die Räben in der Steingass, Hofguth zu Marpach, und die Räben auf dem Loo jm Freylehen, beyden Hochlobl: Ständen Zürich und Bern, und mit seinen ihres habenden rechten und Gerechtigkeiten, Beschwärden, die Räben in der Stäig-Gass, Weg und Gass zu machen, zugehörter Nuzung und Niessung, allso dass kein Theil an des anderen übergebenen Tausch kein Zu oder Ansprach nit mehr haben nach zuforderen. Hierüber hab ich Jacob Schmitter Jhme Adam Jm-Thurn, an Aufgaab mit barem Geld ausgericht und bezahlt namlich fl 30. sage dreysig Gulden, welches Geld ich dero Jnhaber des Gedachten Hauss Weinstein, an ihren scheinbaren Nuzen und frommen gewendet und kehrt, darum versprechen wir beede Tauschleüth, für uns und unsere Erben, auch Jnhabern des Hauss-Weinstein, diese Verschreibung jhres Jnhalts wahr vest und statt zu halten, recht währen und kräfftig Tröster zu sein, wo Sie solches bedürfen wurde, wieder und für alle Auszüg, Jntrag, Jrung und Wiederred, getreülich und ohngefährd und dessen alles zu wahrem Urkund, haben wir bede Tauschleüth mit Ernst gebetten, den Wohlgeachten, Frommen Fürsichtigen und wohlweisen Hrn: Johanes Ender, der Zeit Regierender HofAmman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen AmtSecret Jnsigel, für mich Schmitter auch meine Erben und Nachkommen, gedachten Hauss Weinstein, auch allen ihren Erben und Nachkommen, ofentlich hier auf den Brief getruckt, doch ihme Hof-Amman und seinen Erben ohne Schaden, d.20.ten Christmonet 1714. Jahres.

(Randvermerk nach Textzeile 17:)
Diese Räben sind aus-/gereüth, und der Boden /
zum Acker bey dem /Stokbrunnen geordnet / worden.

(Seite 121./ ist leer gelassen)

Tausch Brief.

Jch Adam Im Thurn, wohn und sässhafft im Hoff Marpach auf Weinstein im Rheinthal, als ein bevollmächtigter Anwald und Befehlshaber, dero Inhaber des Edlen Hauss Weinstein, von Lobl: Statt St:Gallen, Urkunden und bekennen hiermit ofentlich in krafft dies Briefs, jm Nammen dero Hochgedachten Inhaber des Haus Weinstein dero selben auch allen ihren Erben und Nachkommen, einen aufrechten redlichen Tausch und Marth gethan, mit dem Ehrbaren und bescheidenen Joseph Graf, Hofmann zu Marpach, sesshafft zu Rebstein im Rheinthal; Nemlich so gib ich ihme, Joseph Grafen, gedachten Hausses Weinstein inhabends eigen Mädly an der Krömme, stosst erstlich innen an Sebastian Rohner, zum anderen unden an die Gemeind Rebstein, drittens, oben an Jacob Bruderer Jung. Hingegen so gib ich Joseph Graf, ihme Adam Jmthurn, als einen Befehls haber mein eigen John Räben zu Marpach in der Steig-Gass; stosst unden über die Gass, an Jr: Hs:Anthony Schlumpf von St: Gallen, zum anderen bey auf an Hans Walter; drittens, oben und bey ab an die gedachten Kaüfer, und gibts einer dem anderen für ledig un Los, die Räben in der Steiggass, Hofguth zu Marpach, dass Mädle in der Krömme im Freylehen, beyden Hochlöbl: Ständen Zürich und Bern, auch gibt einer dem anderen, das Seinig mit seinen auf ihn habenden rechten und Gerechtigkeiten, beschwärden, die Räben in der Steiggass, Weg und Gass machen, Zugehorungen Nuzen und Niessungen; es hat er Adam Imthurn, nammens des Haus Weinstein, Joseph Grafen, an barem Geld an auf bezahlt namlich fl 60.- sage Sechzig Gulden, welches Aufgaab Geld, ich an meinen scheinbaren Nuzen und Frommen gewendt hab, es ist auch in diesem Tausch klar abgeredt worden, wan mir Joseph Graf, dass wann Adam nammens des Hauss Weinstein mir gegebene Mädle, nit gefallen wurde, solle er Adam dasselbig wieder zu seinen Handen nemmen, und mir Joseph Grafen, darfür mit barem Geld bezahlen namlich fl 30. Sonsten versprechen beyde Theil ein anderen für Sie auch ihre Erben und Nachkommen, und Besizer der Pfanden, kein Zu- oder Anspruch nit mehr haben, nach zuforderen, auch recht währen und kräfftige Tröster zu sein, wann sie solches bedörfen wurden, wie dann Hof- und Landrecht ist, wieder und für alle Auszüg, Yntrag, Jrung und wiederred, getreülich und ohn alle Gefährde; Und dessen alles zu wahrem Urkund, haben wir bede Joseph Grafen, und Adam Imthurn, mit Ernst gebetten, den Wohlgeachten, Frommen und fürsichtigen und wohlweisen, Hrn. Johanes Ender, der Zeit Regierenden HofAmman zu Martbach im Rheinthal, dass Er sein eigen Amts Secret Insigel, für bede Theil, auch dero Erben und Nachkommen, und Besizer der Pfanden, ofentlich hier auf den Brief getrückt, doch ihme Hrn. HofAmman und seinen Erben ohne Schaden und geben worden d(en) 20. Christmonet. dess 1714. Jahrs.

(Randvermerk nach Textzeile 12) :

Diese Räben sind aus-/ gereüt worden, im Aker / bey der Steiggass, oder / Stokbrunnen.

(Seite 123./ ist leer gelassen)

Kauf-Brief

Ich Hs:Jacob Schachtler, Statthalter, als wohlbestellter Vogt
Hs Jacob Schachtler, Statt Friedrichs seel: hinderLassenen Tochter, alle
wohnhafft und Burgeren zu Altstätten im Rheinthal, bekennen ofentlich
mit diesem Brief, für uns und unsere Erben und Nachkommen, dass
wir eines bestetten, vesten, ewig und jmmer währenden Kauf, ver
-kaufft und zukaufen geben hab, in krafft dis Briefs; Hrn. Joh:
Adam Jmthurn, als Verwalter, im Nammen des Hochadelichen Haus
Weinstein zu Marpach im Rheinthal gelegen, auch allen ihren
Erben und Nachkommen, benamdtlichen ein Stuck Wald Holz und
Boden im Kranz genandt, in dem Hoof Oberried, in selbigen
Gerichten gelegen, alles in seinem Kreis und Markhen; wie
obgedachte Tochter selbiges von ihrem Vatter seel: ererbt, für
frey ledig und Los, quit, darum dann dieser aufrecht und redliche
Kauf beschehen und ergangen ist; Namlich um Dreyhundert und
fünfzig Gulden, guter Rheinthalischer Landwährung, welche
das Hochadeliche Haus mit guten Kundtentischen Briefen in der
Burgerschafft Altstätten ausrichten und bezahlen solle. Darum
mehr gedachter Hr: Statthalter, einen Schuld-Brief, mit einem
verfallenen Zins fl 315. so auf Elsbetha Städlerin steht, samt
fl 35. bares Geld empfangen, dass allso oft gedachter Hr:
Statthalter als Vogt, um die ganze Summa, der dreyhundert
und fünfzig Gulden völlig ausgericht Condendiert und bezahlt
worden ist. Hierbey ist auch vorbehalten und abgeredt, dass der
Kaüfer, oder das Adeliche Haus, solle die Ehrste Steür dem Hoof
Oberried auf Martini 1717 erlegen, wan aber noch alt Steüren
darbey ausstehen wurden solte selbige der Verkaüfer schuldig
sein abzustatten, Hier um dann so entziehen wir uns auch unsere.
Erben und Nachkommen an gemeltem Stuck Holz und Boden kein
recht mehr zu haben, also das offt angeregte Hochadeliche Haus
ihren Erben und Nachkommen, diesen Wald Holz und Boden, midt
allen ihren Rechten wie Sie solches erkaufft mögen Nuzen und
brauchen, auch darmit thun und Handlen, wie mit all anderen
ihren eigenen Güeteren, ohne meiner Erben und Nachkommen
auch sonsten männigliches Jntrag, Jrung und Wiederred; ich glaub
und versprich auch ihme Kaüfer im Nammen des Hochadelichen
Haus, auf diesem Kauf für allen Jntrag und rechtliche Mengel
gegen wenn Sie selbige ihme bedörfen, sichere Tröster heissen
und sein wollen, in unseren Cösten, ohne ihren Schaden,
getreülich und ohne Gefährde, dessen zu wahren und vesten
Urkunde, hab ich Anfangs bekennender Verkaüfer, mit allem
Fleis und Ernst gebetten und erbetten, den Ehrenvesten
wohlvorgeachten, fürsichtigen und wohlweisen Hrn: Joh:

(Randvermerk nach Textzeile 8:)
Das Holz im Kranz / im Oberriedter Grichten

Casper Zäch, der Zeit Amts HofAmman, im Freyen ReichsHofe Krie- 125./
sern und Oberriedt, dass Er sein eigen Secret Jnsigel ofentlich auf
diesen Brief getruckt hat; jedoch ihme Hrn: Amman all seinen Erben
und Nachkommen ohne Schaden; So geben und beschehen d. 7 ten Merzen
Jm siebenzehen hundert, und siebenzehenden Jahrs.

Vorgedachtes Stuck Holz und Boden, stosst erstlich unden an die Gass
zum anderen bey auf an Hans Stainlly, drittens oben an Jacob
Ronner, beyde von Rebstein, viertens bey ab an Hrn: SeckelMeister
Paulus Ritter, und an Hrn:Statt Fendrich Jacob Eügster, auch bede
von Altstätten, bis an den ersten Anstoss.

Franz Zäch Hofschreiber.

Revers und Consens-Schein, wegen einem Weiberstuhl in der Pfar-Kirch zu Marpach. 126./

Wir ein ganze Gemeind auch beyderseits Religions Kirchsgenossen zu Marpach und Rebstein im Rheinthal, thun kund, und zu wüssen jedermänniglichen, hie mit diesen Brief, vor uns und allen unseren Nachkommen, das nach demme wir insgesambt, auss Befehl des Hochwürdigsten Gnädigen Fürsten, und Herren Hrn:Gally Abbten des Gotts-Hauss St:Gallen, als unser allerseits Hoch Geistlichen Obrigkeit, unsere Uhralte und zeimlicher Massen baufällige Pfarrkirchen und Thurn, im 1679 igsten Jahrs, haben einhellig repariert, und erbauwen, nit ohne grossen Unkosten, welche nit allein von unseren Mittlen, sonderen auch mit aller derjenigen, so in gemelten Kirch-Speil-Marpach einige Gütter jnhaben und besizen, angesuchter freywilliger, und ansehelicher Beysteür entrichtet und bezahlt sind worden usw. usw.

Worunter dann nit der wenigste wäre, der WohlEdle, Hochgeachte Hrn: Hs:Heinrich Högger, Burger der Statt St.Gallen welcher als unser lieber Herr und Nachbar, dismahlige Jnhaber des Adelichen Schlosses Weinstein, und zugehörigen Güeteren im Hoof Marpach gelegen, weiters und zum voraus, über oben angedeüte freywillige Beysteür gutherzig dreysig und zwey Gulden hat verehrt, und mit diesen Vorbehalt und Geding hergeschossen,: dass daraus die Stüel in gemelter Kirchen, vor allen aber der Letst und hinderste Weiberstuhl /: so für das Schloss Weinsteins einhabern vormahls und anjezo ihme Hrn: Hs:Heinrich Högger zugehörig ist gewesen :/ solle forderst wiederum erneüeret, und mit Consens der Hoch:Geistl. Obrigkeit, nemlichen Herren Officialen des Gotts-Haus St:Gallen, ihme Herren Höggern und dessen Nachkommen zugehörig sein, und zugestellt werden, allso und dergestallten, dass nicht allein genanter hinderste Weiberstuhl, dem Frauen-Zimmer gesagtes Schlosses Weinstein zu allen Zeiten, von meniglichen ungehindert under wehrend dem Hl:Gottes-Dienst alle Zeit zudienen und sein solle usw. Ausgenommen wan zu Zeitten ab dem Schloss Weinstein kein Frauwen Zimmer, oder andere von Dero Ehren-Gästen vorhanden, in solchem Fahl, als dann die hengar terischen, wie von Alters Hero nach belieben sich des hindersten Weiberstuels bedienen mögen. usw.

Wan dann von Gemeints, und samter Kirchhöry wegen, wir dismahlige Amth-Leüth, Pfleger usw. für nemlichen ich der Zeit Pfarer Vicarius Anastasius Hanzenberger, solche von Hrn:Hs:Heinrich Höggern eingenommene freygebige Steüer, und sonderbahr zu erneüerung des hindersten Weiberstuhls dargeschossene dreysig und zwey Gulden dankbarlich erkennend, nicht ab sein können, ihme Hrn:Höggern Nachkommen, wegen gesagtes Schloss Weinsteins, so viel als wir

für uns und unsere Nachkommen recht haben, in bester Formm den Letst oder hindersten Weiberstuhl zu zustellen, und zugeben, und damit solches zu allen Zeiten unsertwegen bestand habe, haben wir diesen Brief nit allein mit unsers diesmahligen HofAmman Secret Lassen versiglen.

(L S)

Sonderen auch unterthänigst gebetten und erbetten,den Hochgeachten Geistl: Hochgelehrten, Hrrn: Hrn: Celestinus Frondrath, der Zeit Official, das Er von Ambts wegen hierin Consentiert, und ein gewilliget usw. Zu Urkund dessen Er diesen Brief underschreiben und mit dem grossen Officialats Secret hat Lassen verwahren. Actum im fürstl. Gotts-Haus St:Gallen, d.25.July 1685.

Celestine
(.L S) Official.

(Seite 128./ ist leer gelassen)

Der Höffen im Rheinthal und deren von Thal
abgeschrifft wie Sich in Räb baüen zuhalt.

Wir nachbenambte Ulrich von Gottes Gnaden Abbte des Gottshauses St.Gallen, das ohne Mittel dem Heil. Stul zu Rom zugehört St.Benedicten Ordinis, in Constanzer Bistumb gelegen: Auch Jörg Brenner und Enz am Schwarzen Bull, beid von Appenzell, beckennen und thun kund allermänniglich offenbar mit diesem Brief : Als von der Spen Zweytracht und Misshellung so Lang Zeit hat, zwüschen den Fürsichtigen, Weysen, Ehrsammen und Bescheidnen Burgermeister Rath und ganzer Gemeind der Statt zu St:Gallen ains und gemeinen Höffen im Rheinthal, Altstätten, Martbach, Bernang und Balgach, der anderen Seiten

(Seiten 129 bis 133 betreffen einen Rebbrief von 1471, der anderweitig publiziert ist; er wird hier daher nicht weiter übertragen)

Original: *Stiftsarchiv St.Gallen*
Z4.C1. - Pergament 63 / 42 cm
4 Siegel, 1. 8, 6 / 4.9 cm (Abt); 2. 0, 3 cm (Appenzell);
3. 0, 4.4 cm (St.Gallen); 4. 0, 3.4 cm (Altstätten).
Rückvermerk (15. Jh.) R[a^{e}]bbrieff

Druck: *J. Göldi*
Der Hof Bernang (1897), S.98 (nach einer Abschrift)

(Seiten 129 bis 133 betreffen einen Rebbrief von 1471, der anderweitig publiziert ist; er wird hier daher nicht weiter übertragen)

(Seiten 129 bis 133 betreffen einen Rebbrief von 1471, der anderweitig publiziert ist; er wird hier daher nicht weiter übertragen)

(Seiten 129 bis 133 betreffen einen Rebbrief von 1471, der anderweitig publiziert ist; er wird hier daher nicht weiter übertragen)

(Seiten 129 bis 133 betreffen einen Rebbrief von 1471, der anderweitig publiziert ist; er wird hier daher nicht weiter übertragen)

Kaufbrief von Hans Welter zu Marpach pr fl 250.. 134./

Ich Hans Welter Hofmann und sesshafft zu Marpach im Rheinthal
bekenn offentlich und thun kund Jedermänniglich, dass ich für mich und
alle meine Erben und Nachkommen, einen aufrechten, redlichen stätten
vesten jmmerwährenden und ewigen Kauf verkaufft und zu kauffen
geben hab, gib auch jez wüssentlich in krafft dis Briefs zu kauffen
dem wohlEhrbaren und bescheidenen Adam Jmthurn, bevollmäch-
tiger Anwald dess Edlen Hauss Weinstein im Hoff Marpach in der
Steig gelegen, stosst erstlich unden an Albrecht Forter, bey auf
an Geörg Manfly, dritten oben und bey ab an gedachtes Hauss
Weinstein ihren eigen Guth, und ist der aufrecht und redlich Kauf
und Marth ergangen um fl 250. sage zwey Hundert und fünffzig
Gulden guter Eidgnössischer Münz; und unsers Lands Währung
deren ich von gemeltem Kaüfer, allso bar ausgericht und wohl
bezahlt worden bin, welches Geld ich an meinen besseren
Nuzen und Frommen angewendt und kehrt hab, darum gib ich
für mich und alle meine Erben und Nachkommen die verkaufften
und übergebnen Räben, für ganz ledig und Los, dan Hofguth
zu Marpach, auch mit allen Rechten und Gerechtigkeiten, Zu-
gehörung Nuzung und Niessung, auch keine Zu weder An-
sprach nit mehr haben noch forderen, aussert hab ich mir Ver-
kaüfer noch vorbehalten, die jungen Bäüm in deren ver-
kaufften Räben, für eigen weg zu nemmen. Hingegen verspricht
gedachter Kaüffer, mir ein Stuck Geld fl 200. nach Hoffrecht
autentischer Unterpfand zu Liehen, darum hab ich ihme Ver-
kaüffer dem Kaüffer, für alle rechtliche Mängel Jhrung,
Recht währen und kräfftigen Tröster zu sein, wo Sie nun solches
bedörfen wurde, wie Hoff und Landrecht ist, wieder und für
alle Auszüg Jntrag Jhrung und Wiederred getreülich und
ohngefährde, und dessen alles zu wahrer Urkund, hab ich
Hans Welter mit Ernst gebetten, den Wohlgeachten, Frommen
fürsichtigen und wohlweisen Herren Hans Halter der Zeit Hoff-
Amman zu Marpach im Rheinthal, dass Er sein eigen AmtsJnsi=
gel für mich und meine Erben und Nachkommen offentlich hier-
auf den Brief gedrückt hat, doch ihme Herren HoffAmman, und seinen Erben
ohne Schaden gegeben worden, d.19.Tag Merzen 1717. Jahrs.

(Randvermerk nach Textzeile 6:)
NB. / Diese Räben sind aus / gereüth, und zum Feld / gemacht worden.

(Auf den Seiten 135 bis und mit 139 ist ein Rebbrief zwischen der Stadt St.Gallen und den Höfen im Oberen Rheintal vom 27.August 1701 verzeichnet, der schon anderweitig publiziert ist und daher hier nicht übertragen wird)

siehe
Otto Oesch-Maggion: Der Hof Balgach
"Rheintaler"-Druckerei AG, Altstätten (1930), S. 334-338

(Auf den Seiten 135 bis und mit 139 ist ein Rebbrief zwischen der Stadt St.Gallen und den Höfen im Oberen Rheintal vom 27.August 1701 verzeichnet, der schon anderweitig publiziert ist und daher hier nicht übertragen wird)

(Auf den Seiten 135 bis und mit 139 ist ein Rebbrief zwischen der Stadt St.Gallen und den Höfen im Oberen Rheintal vom 27.August 1701 verzeichnet, der schon anderweitig publiziert ist und daher hier nicht übertragen wird)

(Auf den Seiten 135 bis und mit 139 ist ein Rebbrief zwischen der Stadt St.Gallen und den Höfen im Oberen Rheintal vom 27.August 1701 verzeichnet, der schon anderweitig publiziert ist und daher hier nicht übertragen wird)

(Auf den Seiten 135 bis und mit 139 ist ein Rebbrief zwischen der Stadt St.Gallen und den Höfen im Oberen Rheintal vom 27.August 1701 verzeichnet, der schon anderweitig publiziert ist und daher hier nicht übertragen wird)

Gerichts Erkantnuss.

Von gegebenem Urtheil dess Streitigen neuen Wegs unnen
hinauf bey der Steiggass gegen dem Hauss Weinstein.

Urkundt und zu wüssen seye hiemit jedermänniglich mit diesem Brief,
wie dass sich bey Hochgeehrten Hr.Hs.Heinrich Högger seel: Lebzeiten als da-
mahliger Besizer des Hauss Weinstein zu Marpach im Rheintal, und
dermahlen auf sein hinderlassne Wittib, die Wol Edle gebohrne,
viel Ehr und Tugendtreiche Frau Ursula Höggerin, ein gebohrne Schlap-
rizin, der Zeit rechtmässige Jnhabere, dess Hauss Weinstein, Burge-
rin in St.Gallen, auch all andere Ehrenleüth ob Weinstein, und am Weg
sesshaffte, gen Marpach Kirchgnössig, offtert mahlen sich bey den
Amtleüthen zu Marpach beschwärth und beklagt, ihnen zu verschaffen
einen guten Fussweg bey der Steiggass hinauf, der Sommer und Win-
terszeit, von meniglich gebraucht werden möge, wan aber die
Anstösser der Gassen, nemlich Geörg und Albrecht Forter, Uly
Graff, und Jacob Kobelt Seckelmeister seel:Sohn, Fr:Anna Gräffin
auch anderseits der Steig-Gassen, Jr. Casper Erassmuss Schlumpfen
Burger zu St.Gallen einen Weg zu machen gänzlich weidersezt, und
ausgeschlagen, bis endtlich der dismahlige HoffAmmann Hs:Jacob
Rohner auf Ernstlichen Befehl der Hochen Obrigkeiten, zwey un-
terschiedliche Hoffgerichter auf den Augenschein geführt, nachdemme
die ersten Anstösser ob der Steiggassen, Geörg und Albrecht For-
ter, Uly Graf, und obgemelte Anna Gräffin sich durch ihre für-
sprachen entschuldiget, und ihre Verantwortung weitlaüfig dargethan
so unnöthig alles in diesem Brief Specificiert einzuschreiben, ward
hierauf mit Urtheil und Recht erkent und gesprochen: dass Geörg
Furter und Albrecht Furter, auch Ully Graf auf der oberen Seithen
der SteigGassen, hinauf bis gegen Jr:Casper Erasmus Schlum
pfen, Bauw Legen, den Weg auf ihren Boden nemmen, haben und
tragen sollend, denselben unverzogenlich nach bester Form machen
und denselbigen Sie und alle ihre Nachkommenden Besizer der
Güeter ewig zuerhalten schuldig sein, und die heütigen Gerichts-
Kösten der Fr: Höggerin wieder erstatten, dargegen aber Anna
Gräfin /:dess wegs halben ist Ledig erkent, den Jr:Casper
Erasmuss Schlumpf und dn.Geörg Ender sol(?) Anna Gräffin
belangt sein auch aus Antrieb der Frau Höggeren, in dem Lezteren
Schadt Gericht mit einanderen vorkommen, und bederseits sich weit-
Laüfig gegen einanderen Erklagt und Verantwortet, so auch unnotig
alles hierin zu melden, und ist nach beider Parteyen für und
Anbringen, auch über Ablesung des Jr: Schlumpfen Brief und
Sigel mit Urtheil und Recht erkent und gesprochen worden:
Weilen von Mans gedencken in Boummer, dass der Fussweg bis
Dato auf des Jr. Schlumpfen Boden gewessen, und gebraucht
worden, soll selbiger nach weiters und ferners darauf ver-
bleiben, und zu ewigen Zeiten von dem Jr: Schlumpfen und all

andere nachkommenden Besizer ihrer Räben und Güeter in guten 141./
Ehren zu erhalten schuldig sein, das jung und alte Leüth Sommers
und WintersZeit, solchen wohl und erfreülichen gehen und brauchen
können, Wo dass nicht geschehe so haben die Amptleüth im Hoff Marpach
auf ein kommende Klägten von dem Hauss Weinstgein, oder andere
Ehren Leüthen gewalt auf die Seinigen so wohl des Schlumpfen
als vorstehenden Furteren und Uly Grafen Kosten und Schaden
darzu zu nöthen haben, dass solcher Fussweg jederzeit unklagbar
könne gebraucht werden, und obgleich wohl der Jr:Schlumpfen, von
dieser Urtheil appeliert, aber nit vollzogen, sonderen sich mit
seiner Widerpart der Frau Anna Gräffin hernach verglichen,
dass Sie um sechs Ducaten, den Weg auf ihren Boden genommen
und in Ehren zu halten jez und ewig versprochen, die vom Hauss
Weinstein, bleiben gänzlich bey dem ausgefallenen Urtheil
auf jmmer Jr: Schlumpfen, und seine Gütter des Wegs halben
zu bleiben, mit diesem Vorbehalt, dass wann die Anna Gräffin,
und all andere ihre Nachkommende, es wäre über kurze oder
Lange Zeit, an dem Weg saumselig wehren, dass Sie dan den Schlum
pfen und nit ander darum zu suchen und zu nöthen haben, die
Unkösten so aufgegangen, und nach heüt aufgehen werden, soll
der Junker Schlumpf abzustatten schuldig sein. Zu Urkund
der Wahrheit, so hat gemelter Hr: HoffAmman Hs:Jacob Rohner
sein eigen Amts Secret Innsigel hier unter gedruckt, jedoch
ihme Hrn: Amman und Seinen Erben in allweg ohne Schaden, geben
und beschehen d. 22.ten Meyen,Tausend Sechs hundert und in dem
Neünzigsten Jahr.

Confirmation von Jhr Gestren(gen) dem Landvogt Metler von Schweiz. Um ergangen Urtheil eines Fusswegs gegen Weinstein. 142./

Ich Joh:Balthes Methler von Schweiz, der Zeit regierender Landsvogt, im underen und Oberen Rheinthal, thun kund hiemidt in Krafft dieses Briefs, Meniglichen zu vernemmen, dass in wehrend meiner Regierung, der Wohl Edle veste Junker Raths und Zeügherr Joh:Conradt Fels Burger zu St:Gallen, als Vogt im Nammen der wohl Edlen Viel Ehr und Tugendtreichen Ursula Höggerin gebohren Schlaprizin, und dermahlen eigen thümliche Besizery und Jnhabere des Hauss Weinstein zu Marpach und Burgerin in St:Gallen, Sich samt allen anderen vom Land Appenzell Und ob Weinstein gesässen Kirchgnossen, zu Marpach. Vor mir Landvogt oftermahlen beklagt; Um Erhaltung eines Fusswegs bey der genanten Steig-Gassen hinauf, so bis hero denen von Weinstein und anderen obgemelten Kirchsgnossen zu Sommer und Winters Zeiten, als ein Wagen-Strass gefährlich zu gehen gewessen, und nit unbillich sein werde, dass man ihnen vom Hauss Weinstein, und gemelte KirchsGnossen, Nebend dieser Strass hinauf, einen annehmlichen und guten Fussweg verschaffe; Jnsonderheit will jährlich die vom Hauss Weinstein dem Hof Marpach die Steür fleissig bezahlen, und desswegen die Hofleüth seyen schuldig ihnen Stäg und Weg zu verschaffen. Als(o) hab ich Landvogt dero billiches Begehren nicht versagen noch hindan sezen sollen, jnsonderheit will der dismahlige HoffAmman Ronner, denen vom Hauss Weinstein und Jntressierten nit genugsam entsprochen, vielweniger Eine _____ eines guten Wegs zu verhoffen gebraucht.
Und hier über ihme Amman also mit Höchstem Ernst anbefohlen dass Er ihnen unverzogenlich Ein unparteyisch Gricht dahin führe damit in der Sach recht geschehe, und will hierüber ein Urtheil Laut Jnhalt, von dem Gericht gegebene Brief und Sigel, zugenügen denen vom Hauss Weinstein und Jntressierten Ausgefallen, welches Urteil ich erst gemelter Landvogt, auf mein Gutachten nit allein Confirmiert und bestattet, sonderen auch das fürterhin, und zu ewigen Zeiten, die Amt Leüth im Hoff Marpach, alle diejenigen Anstösser diss Wegs auf die es gelegt und erkent, auch alle deroselben Nachkommenden Besizer der Güeter, mit allem Ernst Zenöthen haben sollen: Dass denen vom Hauss Weinstein, und anderen Intresierten, fortan fleissig einen guten sicheren und ohn klagbaren Fussweg erhalten, damit es nit mehr Ursach gebe, die Höchen Obrigkeiten hierzu ze brauchen, sonder genzlich bey dieser Confirmation sein verbleiben hab usw. Zu Urkund dessen hab ich

erstgemelter Landvogt mein eigen Pitschaft hierunder getruckt,und
geben worden in Marpach den 9.Tag Juny, dess laufenden sechs
Zehnhundert und neünzigsten Jahrs.

Auf den 6.ten Tag Mey 1717. Jst ein aufrecht und redlichen
Schikh und Marth ergangen, entzwüschend Hrn: Adam Jmthurn
Als Verwalter auf Weinstein, So dann Samuel Kobelt,
ihme Hrn: Verwalter ein Mad in Gehren Moss in der Bur-
gerschafft Altstätten, wie er selbiges von Johanes Baum-
gartner erkauft hat, auch für Ledig und Los, dann im Frey-
Lehen, Stosst oben an Spittal von St.Gallen. bey ab an
Hrn: Johanes Buchschor, unden an Conrad Schachtler, bey-
auf an Johanes Segmüller: Und ist der Schick ergangen
um acht und Sechzig Gulden. Sagen 68.fl. bar Geld; wann
aber das Mad dem Samuel Kobelt solte seinem dem ersten
Schick nach versprochen werden; so dass er dem Hauss Wein-
stein, den Schick nicht fergen könte; So soll er Kobelt
das Hauss weinstein, in allem schadlos machen, Und ih-
nen dass aufgeben Geld ohne Anstand wieder erlegen
und alle Unkösten an ihme selber haben. Jst bey dem
Schick gsin Hs:Jacob Kobelt Pfleger, und Hs.Conrad
Kobelt alt Weibel Johanes Kobelt Bekh, und am Wein-
kauff verzehrt fl 1. 9 Bazen. 3.Kreüzer. Es auf dem
Kaüfer allein angedingt worden, also dass der Hr: Ver-
walter in allem aussgeben hat Namlich fl 69. 39.x

Johanes Ender.

(Randvermerk nach Textzeile 8:)
Schick Zedul mit/ Samuel Kobelt, das/ Mad im Gern-Moss/ 1717.

Ueberkomnuss Endtzwüschent, der Hochgeachten 144./
Wohl Edel gebohrnen Frau Burger Meisterin Ursula
Holländerin Burgerin Loblicher Statt St:Gallen, und Hs.
Conrad Graffen, Aberhammen seel.Sohn zu Rebstein.
Jm Rheinthal Ao. 1721.

Kundt und Zu wüssen Seye Menigklichen, das
auf heüt, zu Endts gesezten Dato ein freywillig Ueberkom-
nuss, Lehens verlehnung beschehen und vollführt worden
Entzwüschen der Hochgeachten, WohlEdelgebohrnen, Frau Burger
Meisterin Ursula Holländerin Lobl: Statt St:Gallen, einsTheils
und Hs:Conrad Graf Aberhammen Seel: Sohn zu Rebstein im
Rheinthal anderstheils; wie solches von einem Punct zu dem
anderen auf beydertheil begehren, von mir Underschrib-
ner zu Papir gebracht wie folgt usw.
Namlichen und erstlich, verschafft Hochgedachte Frauw Burger-
Meisterin jhme Hs:Conrad Graffen, auf sein flehentliches
Ansuchen und Bitt, das halbe Hauss auf Fazelo, von Jo-
seph und Heinrich Ronner um fl 145. bar Gelt, mit allen denen
dabey habenden Rechten und Gerechtigkeiten, wie Sie die Roh-
ner es ingehabt und besessen, darbey Er Hs:Conrad Graff
daselbst wohnen, und sizen, und selbiges als wie sein eigen-
thum, umb den gebührenden Zinss fürthan Nuzen und
Niessen möge usw. Demnach übergibt Sie ihme das Lehen
die Reben und Güther wie Lukas Kobelt es Ledstlich jn-
gehabt, Die Räben nach Lauth und Jnhalt dem Räbbrief
Treülich und Ehrlich zu bauwen, und zu Eüffnen nach bester
Form und fleiss; Mehr überlasst Sie ihme den Acker vor
dem Fazelo gelegen, den Sie Hochgedachte Fr: Burger-
Meisterin lezten Sommer, von dem Bley Graffen, erdau-
schet hat, unter dem Beding, wegen diesem und dem Stuk
Acker, so am Sonnenberg-Acker gelegen, und gedachter
Lukas Kobelt zum Lehen gehabt, auf nächst Jahr das
erst nach Dato des Briefs, geliebts Gott dess Zinses
halber nach Billichkeit Uebereins zu kommen. Darnebend
erbietet die Fr: Burgermeisterin, Jhme Hs:Conrad Graf
zu Verbesserung, selbiges sein Hauss und Erbauung eines neü-
en Stadels, auch Erkaufung S.V. Vieh und anders, dass zu
seinem Nuzen, und des Guths Eüffnung und Besserung
nötig das erforderliche, vorzuschiessen, und in dem bil-
lichen Zins anzulehnen, worgegen Er Hs:Conrad Graf
aber verspricht, und sich verpfändt und verbindt, nicht
allein die Räben und Güeter, die ihme überlassen

worden sind, obbedeuter Massen Ehrlich und getreülich zu
Bauen und zu Pflanzen, wie es allwegen einem Recht ehr-
lich, und fleissigen Lehenbauren wohl anstendig sein wirdt,
absonderlich auch, dass für ihn erhandelten Hausses wegen,
dass Er solches Lebenslang mit Gottes-Segen selbsten Be-
sizen und jnhaben wolle, oder wan er wieder all Ver-
muthen, von dannen wieder wegziehen, oder nach des Höchsten
Heil(iger?) Regierung auss dieser Zeitlichkeit abgeforderert wer-
den sollte, dass Er und seine Erben und Nachkommen, ver-
bunden sein sollen, dieses Hauss wohlermelte Frau Bur-
germeisterin und jhren Nachkommen, wieder auf ihr begeh-
ren um gleiche fl 145. und den erweisslichen und billichen
Bau-Schilling so weiters daran nothwendig erbauen wor-
den, voraus und an werden und zukommen zu lassen, Als
Sie es ihme zur Hand gebracht, und das zur schuldiger Erkant-
lichkeit für die gütige Willfahr, und absonderlich dass ver-
dachte Joseph und Heinrich Rohner, der Fr: Burgermeisterin
um dis ihr Haus, und er dannen fl 200, so solches sie selbsten in
dem ersten Kauf gekostet hingelassen, und zu kaufen geben,
zu einer Erkantlichkeit und Erwiederung dasselbige Jhnen
zu den anderen Güeteren und Aeckeren die Sie die Rohner
nach jezo in haben und behalten, vormahls zu ihrem so
grossen Nuzen und frommen geholffen usw. Und dessen zu
wahrem Urkund, wirdt von vor und wohl ermelten beyder
seits erbetten worden, den Ehren vesten Fromm und Wei-
sen Hrn: Johanes Halter, dieser Zeit Regierender Hoffam-
man zu Marpach im Rheinthal, dass er diesen Brief
mit seinem kleinen Bitschafft bekräfftiget und Extradiert
hat, doch ihme Hrn. Amman und seinen Erben in allwegen
ohne Schaden, so beschehen zu Marpach auf Weinstein
den 4.ten November 1721. Jahrs.

Durch mich Hs Jacob Rohner .
Hoffschreiber allda.

Kauff-Brief für den Ehrenhaften und Bescheidnen 146./
Hrn: Hs:Conrad Graff, Aberhammen seel: Sohn zu Rebstein
umb
Ein Halb Hauss sambt der darzu gehörigen Hoffstatt und
Baumgarten, ob Rebstein auf Fazilo genandt.

WIR Jacob und Heinrich Rohner Gebrüder Hoff-
leüth zu Marpach, wohnhafft ob Räbstein auf Rautheren ge-
nambt, im Rheinthal, beckennen offentlich und thun kund aller-
meniglichen, mit diesem Brief, dass wir für uns und unsere
Erben und Nachkommen, Eines stätten vesten aufrecht und
redlichen jmmerwährenden und ewigen Kaufs Verkauffs und
zu kauffen geben habend auch jez wüssentlich in krafft des
Briefs, dem Ehrenhafften und bescheidnen Hs: Conrad Gra-
fen Aberhammen seel: Sohn zu Rebstein, auch allen sei-
nen Erben und Nachkommen, benamtlichen unser vor-
mahls eigenhabende Halbe Hauss und die darzu gehörigen
Hoffstatt und Baumgartle, die wir obgenambte Ronner es
von Aberham Graffen seel:erkaufft haben, zu Fazilo
genambt gelegen, stosst ohnden an Amman Marx Roh-
ners seel: Erben, bey auf an die Verkaüffer Selbsten
oben auf andurch an Bley Graffen, anterthalben aller-
seits an das Guth Weinstein, wie selbiges ordentlich in
seinen Zihl und Markhen Ligt, ist frey Ledig und Los,
gegen Meniglichen ohnbekümmeret, aussert dass es ligt
im Freylehen in das Hochfürstliche GottesHaus St.Gallen
und ist der aufrecht und redliche Kauf ergangen und voll-
führt worden, Namlichen um fl 145. Sage hundertfünf und
vierzig Gulden guter genemer St.Galler Münz, und
diss unsers Lands.Währung, deren Wir von gedachten
Kaüfer allso bar ausgericht vernügt, und wohl be-
zahlt worden sind an unseren guten Willen und be-
nügen , derowegen krafft des Briefs bester massen qui-
tiert und Ledig gesagt sein solle. Wir haben auch solliches
Kauff Gelt an unseren guten Nuz und Frommen not-
dürftigewenth und kehrt, Darummen versprechen Wir,
für uns und unsere Erben, obgedachtem Käufer, auch
seinen Erben und Nachkommen, diesers verkaufften Hal-
ben Hausses, samt der Zugehört, obverschribner Maassen
für frey Ledig und Eigenthümlich zu überlassen, und für
alle Mängel und Abgang, so etwan noch möchten her-
vor kommen, recht währen und kräfftig Tröster zu sein
nun hinathin gegen meniglichen, wie Hoffs und Landt-
recht ist, Mier entziehend und vergebend, uns und unse-
re Erben und Nachkommen, diesers verkaufften, und über-

gebnen halben hauss wie obstadt, mit aller denen darbey 147./
habenden rechten und Gerechtigkeiten, auch aller seiner
Eigenschafften beschwärten Besizungen, Nuz und Niessungen Da-
ran gegen dem obgedachten Kaüffer und seinen Nachkomme-
nen, nun hinathin ewiglich, Wir glaubendt und versprech-
endt, für uns und unsere Erben und Nachkommen, diese
Verschreibung ihres ganzen Jnhalts, Wahr vest und stett
zu halten, wieder und für alle Auszüg Jntrag Jrung und
Wiederred getreülich und ohn alle Gefärden, und dessen al-
les zu wahrem und vestem Urkund, so haben wir Eingangs
Ernambte Ronner, mit allem Fleiss und Ernst gebetten und er-
betten, den wohlvorgeachten, Ehrenvesten, Frommen und
weisen Hrn: Herren Johanes Halter, dieser Zeit, unsers
Gnädigsten Fürsten und Herren Hrn: Josephus Abbte der
Fürstl:Stifft und Gotts-Hausses St:Gallen, Regierender
HoffAmman zu Marpach im Rheinthal dass Er sein eigen
Amts Secret Jnsigel offentlich für uns, und unsere Erben
in diesen Brief getruckt hat, doch auch gedachten GottsHauss
Jhme Hrn:Amman und seinen Erben in allwegen ohne Schaden
Der geben worden in Marpach, den 4-ten Tag Wintermoneth,
da man zahlt nach der Gebuhrt Christi Jesu, unsers einigen
Seeligmachers. Ein tausend sieben hundert, und in dem ein
und zwanzigsten Jahrs.

Tausch.

Verschreibung Entzwüschendt der Wohlgebohrnen
Frau Burgermeisterin Ursula Holländerin Burgerin
Loblicher Statt St.Gallen, EinsTheils. Und Pelagius
Graff Hoffmann zu Marpach Wohnhafft zu Fazilo.
Wegen einem Acker zu Fazilo, und einem
Stückly Boden, im Steinbruch genambt.

WIR die hernach benambte, Namlich Adam Jm-
Thurn, dermahliger Verwalter, des Hauss und Guth Wein-
stein, ob Marbach, dessen Besizerin und Jnhaberin, die
wohlEdle Gebohrne usw. Frauw Burgermeisterin, Ur-
sula Holländerin, Burgerin Lobl: Statt St:Gallen, Ein
Theil, und Pelagius Graf der Jünger, Wohnhafft zu
Fazilo, im Hoff Marpach gelegen, AndersTheils usw.
Bekennen offentlich und thun kund Meniglichen mit diesem
Brief, dass wir wohlbedachtsam, und um beiderseits
unsers besseren Nuzen weilen, für uns und deren Nach
kommen in wohlbekantlichen aufrecht und redlichen Tausch
und Wexel getroffen, und in Krafft dis Briefs gelten
solle wie folget: Namlich

Namlich gibt er Graff, der Frau BurgerMeisterin und deren
Erben für eigenthümlich, Sein eigen Acker zu Fazilo, stossend
unden durch an Gabriel Kehl, und an Jäkle Kehl, und an-
ihne Graffen selbsten, so dan bey auf, oben durch und aussen
bey ab an des Hauss Weinstein ihre selbsteigen Räben, und
Güeter, wie solche zwischen dem Hauss Weinstein, und dem Fa-
zilo aussgemarket stehet. Hero gegen gibt die Wohlgemelte
Frau Burgermeisterin. Gedachten Graffen und seinen Erben
ein Stuck Boden im Steinbruch genant gelegen an Mr.Jacob Schmit-
ter Küefer, und an Ballus Rohners seel: Wittib obendurch sto-
sende usw. diese Aeckher gibt jn eins dem anderen obbeschri-
bener massen mit allen denen darbey habenden Rechten und
Beschwärden, Nuz und Niessungen, wie solche von einem jeden
bis dahin wohl selbsten besessen, und genuzet worden, auss-
genommen dass das Hauss Weinstein über sich nimbt, die Anstoss
ende Gassen, und Strassen, dieser Aecker fürters in Ehren
zu erhalten, und ihme Graf sein Lebenlang, da er in Fazilo
sesshafft, den Pass und Durch-fuhr Seiner Nuzung der Gütte-
ren von Weinstein, grad hinauf nach Fazilo zu vergonnen
jedoch dem Hauss Weinstein ohne Nachtheil und Schaden
gegen andere seine Nachfahren oder Besizer des Fazilo.
  Also geben wir auch je eines dem anderen, dieselbige
Acker für Ledig und Los, und gegen Meniglich unbekümm-
mert, aussert dass sie im Freylehen des Hochfürstlichen
Gotts-Hauss St.Gallen, und Er Graf den Acker so er jnge-
habt mit anderen Unterpfanden, an Hrn: StattAmman Hs.
Conrad Messmer zu Rheinegg ohnlengst versezet, den er
Graff aber verspricht Längst bis nächst Martiny, die-
ses Jahrs völlig wieder Ledig und Los zu machen, und
dessen eine genugsame Quitung und glaubwürdigen Schein
der Fr: BurgerMeisterin zu überbringen, ohne ihro einichen
Cösten und Schaden, dargegen diese ihme versprochen
alsdann, sogleich noch fl 100. sage Gulde Einhundert bahr
Gelt, und ein Specie Ducaten für seine Ehefrauen, zu einer
Verehrung zu zahlen; gleich wie Sie ihme allbereit, auf
Datum dieses Briefs zu einer Aufgaab und Ergezung Gul
den Einhundert, und zehen, samt einem Saum guten Wein
bar bezahlt und zu Handen gestellt, darum Sie Frau BurgerMei-
sterin auf von ihme Graffen bestens bescheint und quitiert
wirdt usw. Versprechen also Letstlich beyderseits eins dem
anderen, mit Mund und Hand, für uns und unsere Nachkom-
menden, alles ob und vorstehendes getreülich zu halten
und jedes in den Ertauscheten ohn Eintrag und Wiederred
fürohin und zu ewigen Zeiten in aller eigenschaft, Besizung Nuzung
und Rechten zu lassen ohn allen Gefärden usw.

Dessen alles zu mehrerer Bekräfftigung, haben wir eingangs 149./
ernambte usw. mit allem Fleiss erbetten, den Ehrenvesten Frommen
und weisen Herren Johanes Halter, dieser Zeit unsers Gnädig-
sten und Hrn: Hrn: Joseph Abbte der Fürstl:Stifft und
Gotts Hausses St:Gallen, Amman zu Marpach im Rheinthal, dass
Er sein eigen AmbtsSecretJnsigel, offentlich für uns und unsere Nach-
kommemde in diesen Brief getruckt hat, doch Hochgedacht Jhro
Fürstl:Gnaden, ihme Amman und seinen Erben in allweg ohne
Schaden, der geben in unserem Hoff Marpach im Rheinthal
den 12. July. 1721.

Kauf Brief, für die WohlEdelgebohrne usw.
Frau BurgerMeisterin Ursula Holländerin, Burgerin
Loblicher Statt St:Gallen.

Umb ein Gass und Weg zu Fazilo genambt, im Hoff
Marpach im Rheinthal

Ich Gabriel Kehl, des Becken seel:Sohn Hoffmann zu Mar-
pach sesshafft zu Rebstein im Rheinthal bekenne ofentlich und thun
kund Männiglichen mit diesem Brief, dass ich wohlbedachtsam,
durch meines besseren Nuzens weilen; Für mich und meine
Erben und Nachkommen, einen stätten, vesten jmmer wehrenden
ewigen Kauf verkaufft und zu kauffen geben hab, jetzt wüssent
lich in Krafft dieses Briefs für eigenthümlich, der WohlEdel ge-
bohrnen Frau Burgermeisterin Ursula Holländerin, Burgerin
Lobl: Statt St:Gallen, auch ihren Erben und Nachkommen,
Namlich mein eigen vormahl habende Gass und Weg, ob mein
in habendem Stücklein Höw und Obs Wax und Räben an ein an-
deren Ligend ob Marpach gelegen zu Fazilo genambt, stosst
unden vom Gatter dannen hinauf, an mein genambt ObsWax
und über bis zu Jackly Kehl Josen seel:Sohns seine Reben
oben bey ab an Hochgedachte Frau Burgermeisterin in Jhr Guth
und genambt erkauffte Gass und Weg zusammen geschlagen worden
und also zwüschend gemelter Gass, wie auch genambt Heü- --
Wax und Reben, mit drey steinernen Markhen ordentlich aus-
gezihlt, und von einanderen gemarkhet worden; gib ich Kehl
also Hochgedachter Fr: Burger Meisterin ihren Erben die Gass
und Weg, um ein Speci ducaten und ein Eimer Wein, welches
ich von Jhro baar empfangen, und desswegen Krafft dessen
Hochgedacht Frau BurgerMeisterin auch ihren Erben bester-
massen Qitiere, hab auch solchgemeltes Kauf Gelt und
Wein, an meinen Frommen Nuzen gewendt und kehret.

(Randvermerk zum Einschub in Textzeile 15:)
Jro(?) dermohlen,Jnhabend,Eigen / Guth hinab,bis wider
an den Gatter, / wie also dato der Frau BurgerMei-/
sterin.

Darum versprich ich für mich und meine Nachkommen Hochgemelten 150./
Kauferen jhren Erben genamt Gass und Weg, in ob verschribnen
massen für eigenthümlich zuüberlassen und übergeben, von nun
an und in das künfftige in Ehren zu erhalten nuzen und
brauchen nach ihrem Willen und Benügen daran ich oder meine
Erben von jezt und zu ewigen Zeiten kein Ansprach mehr ha-
ben nach praetendieren solle, aussert nach Laut und Jnhalt
unsers Räbbrief in genamter Gass, zu meinen Reben
Höw und ObsWax, mit s.v. *[salve venia]* Bau und Erden darzu und mit dem
Nuzen darvon fahren, jez und zu allen Zeiten nach nothdurfft
doch gedachtem Hauss und Guth Weinstein ohne Nachtheil und
Schaden. Es ist in diesem Kauf klar abgeredt, und angedingt
worden, dass kein Theil dem anderen solle, weder jez noch
ins künfftige kein Anriss schuldig sein zu geben, so sie Baüm
gegen einanderen stehend haben, genambte Gass ist Ledig und
Los, aussert ist die Gass, und Reben Hew-Wax, bey anderen
Unterpfanden, an Hrn:PuntsLandtAmman Jenetz Lorwalden(?)
versezt, um Capital fl 208. Ligt im Freylehen ins Hoch-
Fürstlich Gotts-Hauss, St.Gallen. Dessen alles zu wahrer
und vesten Urkund, hab ich erst bekendter Verkaüffer
für michund meine Nachkommen, mit allem Fleiss gebetten
und erbetten, den Ehren vesten Frommen, Fürsichtigen und
Weisen Herren Johanes Halter, dieser Zeit unsers
Gnädigen Fürsten und Herren Hrn: Josephus Abbte, der
Fürstl: Stifft und Gotts Hausses St.Gallen, Amman zu Mar-
pach im Rheinthal, dass Er sein eigen Ambts Secret Jn-
sigel , für mich und meine Erben, offentlich in diesen Brief
getruckt hat, doch Hochgedachtem Gotts-Hausses St:Gallen,
ihme Amman und seinen Erben, in allwegen ohne Schaden
der Geben in Marpach den 20.Tag Heümonet Ao.1721. Jahrs.

Auf zu End gesezten Datum, ist ein aufrechten redlichen
Dausch gangen, Schick und Tausch ergangen, entzwischen Hrn:Hs:
Adam Jm Thurn, als Verwalter des adelichen Hauss Wein-
stein, am eindten, anders Theils Blay Graf zu Fazilo,
es gibt der Graf, ihme Verwalter, sein eigen Acker zu Fa-
zilo wie selbiger in seinen Creiss und Marcken begriefen
ist. Stosst erstlich un durch an Gabriel Kehl, und an Joseph
Kehl, und an ihme Verkeüfer selbsten. Zum anderen bey
auf, und oben durch, und aussen bey ab, an dass Hauss Wein-
stein ihre eigen Güeter und Reben selbsten, und ist der Schick
und Tausch also geschehen und vollführt worden: Namlich es
verspricht der Verwalter ihme Graffen ein Stückly Boden
im Steinbruch, stosst erstlich an obendurch an Mr.Jacob Schmit-
er Käufer, und an Ballus Rohners seel: Wittib, für ledig
und Los, dan im Freylehen des Fürstlichen Gotts-Hauss St:
Gallen, und dann noch an Aufgaab zweyhundert und zehen
Gulden bar Geld und ein Saum Wein, Hundert und Zehen
Gulden jez grad bar, und dann auf kommenden Martiny
1721. die anderen Hundert Guldin, auch ja mit solcher Con-
dition, dass weilen der Acker bey anderen des Graffen
Pfand dem Herren StattAmman Hs:Conrad Messmer zu
Rheinegg verpfendt, so verspricht Er Graf dem Verwalter
Ehe und bevor Er die Hundert Gulden empfacht, Ledig zu machen
und den Acker auf des Herren StattAmmans Brief heraus zu
thun, und ist danzu mahl der Acker Ledig und Los, aussert
im Freylehen des Fürstl: Gotts-Hauss St:Gallen, und soll
der Kaüffer, die Strass und Weg in ihren Kösten in Ehren
erhalten, ohne des Graffen Endtgeltnuss. Es ist auch klar
angedinget worden, dass der Graf wohl möge durch diese
Strass gehen, seinen Hauss Fazilo fahren, was seine eigene
Mittel betrefen thut, also soll das Hauss Weinstein, wie
obgemelt die Strass allein in Ehren erhalten, ist darbey
gsin Jacob Graf, auf der Huob und Johanes Ender
SekelMeister, und habend sey beyd eigenhendig unterschri-
ben, Es steht auch nach in des adelichen Hauss Weinstein
ihrer Tesgretion, dess Graffen Frauwen noch ein Trinckgeld
nach ihrem belieben zugeben. Marpach d.12.ten. Heümoneth
1721.

Jch Play Graf, becken wie obsteht.
Sebastian de Hs:Heinrich Högger im Nammen
Der Frau BurgerMeisterin Ursula Holländerin.

Auf zu End geseztem Dato, ist ein aufrechten redlichen Schick und Marth getroffen und vollführt worden, Entzwüschen Hrrn: Sebastian Högger von St:Gallen, als Käüffer, sodann Verkaüfer Blay Graff zu Fazilo, Es gibt Er Graf, dem Herr Högger sein eigen Stuck Höw und Obs Wax, Jm Steinbruch genant Zukauffen, wie selbiges in seinem Kreiss und Marcken begriffen ist, und er selbiges genuzet und gebraucht hat, für frey Ledig und Los, aussert im Freylehen, des Fürstl: Gotts-Hauss St:Gallen, und ist der aufrecht Schick und Marth ergangen, Namlich um fl 103.11.B: 1.xr. und 3. Saum Wein, und der Frauen ein Trinckgeltly, und weilen das Stückly Guth vormahls an Mr:Johanes Kehl verkaufft gewessen, und der Kehl selbiges, an Brümt(?) : -, So soll der Blay Graff mit dem Kehlen abmachen wegen dem so andungen, oder was Er für Unkösten möchte gehabt haben, dem Hrn: Högger ohne Nachtheil und Schaden, dass ist dies klare Abred, dass der Hr: Högger von Stund an das erkauffte Stückle Guth zu seinen eignen Handen nemmen, damit Schalten und Walten, wie mit anderem ihrem eigen Guth und ist bey dem Schick Gsin Hr:Pfleger Jacob Graff auf der Huob, und Hr:Verwalter auf Weinstein. Jch Underschreibner, und ist am Weinkauff verzehrt worden: Namlich fl 2.

Auf Weinstein den 22.tag Mey 1731.
Und haben sich Hr:Kaüffer und Verkaüffer eigenhändig underschrieben. -- . für das Trinckgeld ist gegeben worden 30 xr.

Johanes Ender HoffAmman.
Sebastian de Hs:Heinrich Högger.
Hs:Jacob Graff. Jch Blay Graff.

WIR derer Pfarrer, Decanus, HoffAmman, Elteste Pfleger und ein ganzer von der E:Evang: Kirchhöry, erneüeret, und bestellter Kirchen-Rath zu Marpach im Rheintal, Urkunden mit dieserem offenen Brief: Dass nachdemme sich wegen des hindersten Weiberstuels in all hiesiger Pfarr Kirchen, etwas Streitigkeit und Missverständtnuss erhoben, entzwüschen Hrn: Hs:Heinrich Höggers S: gewessten Burgers und HandelsHerren Lobl: Statt St.Gallen, hinderlassenen Erben, Besizeren des Adelichen Hausses Weinstein und Zugehörden, an einem, so dann deren Hangartnerischen von Leüchingen, Kilchs-genossen allhier, an dem anderen Theil, als haben wir solchem auf Ansuchen, und auss obligender Pflicht abhelffliche Mas zuerzihlen, ruhe und Andacht, bey dem H: Gottes-Dienst, ohn anstössig zuerhalten, nach unterschiedlich angehörter Klag und Antworth, Red und Wiederred, auf reiflich erdaurt, so wolen der De Ao.1669. unter dem 23.ten May. als deren De Ao.1685. unter dem 25.ten July Harumb hiebevor aussgefertigter Brief und Sigel, zu deren selben, mehrer Erlaüterung erckent und gesprochen.

Erstlich: dass die Hangartnerischen und ihre Nachkommend nun fürohin HochEhrenden, gemelten Herren Hs:Heinrich Höggers S: Erben, Jhren Ehren-Gästen und Diensten, ohne Wiederred, laut Brief und Sigel De Ao.1669. und eigenem ihrem Anerbieten gemäss, in der Kirchen, wie es sich dass jahr hindurch begeben möchte, Plaz machen und weichen, auch in geringsten keinen Überdrang anthun sollen; Also und mit der fehrneren Erlaüterung, dass allwegen und zum ersten, diejenigen alle, welche nicht gute Recht, als die Hangartnerischen haben, aus dem Kirchstuhl völlig, die Hangartnerischen aber bey anwesend wenig Ehren Personen von gedachter Herschafft und ihren Diensten zu auf gegen der Mauer, darnach weiter, so vil von nöthen, die ledigern, danne die Verehelichten in ihrer Ordnung, und endtlich wan von mehr angeregten Hrn: Höggers S: Erben bis acht, oder neün Personen zur Kirchen kämen, Sie die Hangartnerischen alle aus dem Stuhl weichen, und ihnen solchen gänzlich einraumen sollen.

Demnach und zum anderen, so mögen in Abwesenheit solch Edlen Frauen Zimmers und Ehren-Behörd jhre dermahlige Verwalterin von Weinstein, aus Vergünstigung E. E: Evang: Kirchen Raths der vorderste Plaz in dieserem Weiber-

Stuhl haben und brauchen, Fahls aber diesere Verwalterey auf etwelche weise sich endigen wurde, wolle ein wohlbemelter Kirchen-Rath dieses in *Absenz* des Wohl Edlen Frauen-Zimmers Ledigen Plazes halber, danzumahlen nach gut befinden darüber zu *Dispon*ieren seinen Rechten vorbehalten haben.

Da von Drittens, Wan Niemand von Höggers Sel: Erben, vorhanden, die Hangartnerischen bey der Verwalterey(en) ihren Siz, wie von Altershar behalten, auch des Jacob Buchers, zu Unterleüchingen ehrliche Haüss-Frau, lebens Länglich an ihrem Orth sizen mögen.

Viertens solle die Verwalterin ab Tobill, in abwessenheit mehr und Wohlgedacht Höggerischen Ehren Gehörigen und Nachkommend in diesem Kirchen-Stuhl, wie bis dahin Plaz haben; jedoch dem Edlen Frauen-Zimmer von Weinstein und Zugehörden ihrem eigenen Anerbieten nach, bey allen Gelegenheiten so wohl als die Hangartnerischen zu weichen verbunden sein.

Übrigens und schliesslichen so wohlen wir hiermit nebend obgesezten Puncten alleseits *Jntress*ierten, Frömd und heimischen ihren diesseren Kirchstuhl belangende, Rechten Brief und Sigel, samt unserer im Fahl darüber nöthig und Recht befindenden Erlaüterung, wie in anderen dergleichen Zutragenheiten bestermassen und auf das kräfftigste vorbehalten haben.

Welches hievor beschribene, dann auch von beyden Theilen, Tit: Hrn: Hanss Heinrich Höggers Sel: Erben und denen Hangartnerischen von Leüchingen vor sich und ihre Nachkommend wilfährig angenommen; desswegen Harum zwey gleichlautende *Jnstrument* verfertiget, jedes derselben so wohl mit unsers Lieben und Getreüen Pfarrers. Joh: Casper Pfenningers *Decany* E.E. Rheinthaler *Capitel*, als auch des Regierend Ehrengeachten HoffAmman Hs:Casper Grafen, angewohnten Jnsiglen, in unser aller Nammen und auf der Partheyen Bitt hin bekräfftiget zu ihren Handen gestellt, und geben worden zu Marpach Dienstags den 7.ten Christmonet, von der gnadenreichen Geburht, unsers Lieben Herren und Heylands gezehlt 1723.ten Jahrs.

Schein von der Evang: Gmeind zu Marpach wegen den fl 306. an die Schul und Armmen daselbst Ao.1694. 155./

Wir Elteste Evangelische der Gemeind Marpach im Rheinthal, bekennen offentlich mit diesem Brief, für uns unsere Erben und Nachkommen, dass des Hochgeehrten Herren Hs:Heinrich Höggers seel: Hinderlassne, WohlEdle Hoch Ehr und tugend reiche Frau Ursula Höggerin, Ein gebohrne Schlaprizin, samt Dero Lieben Kinder und Tochter-Maneren in St.Gallen und Schaffhausen, Nach jhres Herren Eheliebsten und Gottes seel: tödtlichen Hinscheidtes als Besizerin des Hauss Weinsteins Jn Ansehung des Herren Seel: der guten Verständtnuss, so der Herr seel: gegen der Gemeind, und die Gemeind jederzeit gegen ihme gehabt, auch das die Gemeind nach ferners gegen dessen Hinderlassnen Frau Ursula, und gesambten Besizeren dess Hauss Weinstein, jederzeit mit solchen Be-Liebigkeiten zu verhören gesinnet.

Aus ihren guten und Barmherzigen Gemüter und freyem Willen, an die Schul Marpach, Ein Hundert und fünfzig Gulden, und dann an die Armen, Einhundert Guldin aus ihren eignen von Gott bescherten Mitlen zusammen getragen verornet und gestifftet, und allso den Eltesten überlassen, nach ihrem Gutachten obiges anzuwenden

Was die zwanzig Thaler, und zwanzig Guldy, so vor demme Sie gemelte Erben, an den *Decanus* Gossauer Seel: gelangen Lassen betrifft, haben obvermelte gesamte Erben soliches ohne Abzug obiger fl 250. uns auch über Lassen.Umb welches sich die Eltisten, und ganze Gemeind thun gegen der Hochgeehrten Frau, xxx Kinder und Tochter Männeren Höchst bedancken, Gott bittende, dass dero gesamtlichen Mittel, Ferners gesägnet, und vom Höchsten Gott nach ihrem Belieben reichlich vergolten werden.

Weilen nun wir, von gesamtlichen Erben alles obstehende an gutem barem Geld empfangen, und bezahlt worden sind.

Wan dan vor demme der Hochgeehrten Frau Ursula ihren Kinder, und Töchtermänner, vorkommen, als ware dieser Gotts Gaab halber, auf das Haus Weinstein und zugehörigen Gütter ein Pfand Brief und Sigel von uns der Gemeind gemacht und aufgericht worden, dardurch das Haus Weinstein, oder derselbigen Gütter wurden Beschwärth. Wir Elteste und Gemeind bezeügen hiemit, dass wir von keinem dergleichen Brief nichts wüssen noch beyhanden haben, als eine Lehre *Copey*, so Hr:*Decanus* Gossauer Seel: selbsten gemacht, die wir für

nichts achten, desswegen entziehen wir uns, und für unsere 156./
Nachkommen, so wohl der *Copey* als eines Pfand-Briefs
auf das Hauss Weinstein # jmmer und Ewig, dessen nicht mehr
zugedencken nach Begehren, so gar allen Zweifelhafftigen
Gwehn(?) vorzukommen, wan über kurz oder Langen Zeiten
dergleichen Pfand-Brief, so das Haus Weinstein, oder zu-
gehörigen Gütter desswegen berührte, sollte an Tag kommen
es alles krafftlos und ungültig sein solle. Und dessen zu
wahrem Urkund so haben wir Elteste, und im Nammen
der Gemeind unseren alten Hrn: HoffAmman. Hs:Jacob
Kobelt erbetten, dass Er sein eigen Jnsigel offentlich hier-
unter getruckt hat, und zum Überfluss sich vier Ehrliche
Männer von den Eltesten, als Zeügen underschrieben, und
geben worden d.7.Tag Hornung Ao. 1694. Jahrs.

Jch Hs:Petter Kobelt Pfläger, becken wie obstadt
Jch Conrad Kobelt, becken wie obstatt
Jch Geörg Ender, becken wie obstatt.
Jch Samuel Ronner, becken wie obstaht.

noch dero Gütteren nit zu haben./ und *Quitieren*
hiemit vor wohl / ermelten Frauen und Gesamte Erben /
des Hrn:Högers Seel: ihren Erben,und / allen
nachkommende Besizeren des Haus / Weinsteins =

Nota, wegen Kirchen Stuhl . 157./

Nachdemme diesen Sommer hindurch in Anwessenheit der
Frau Mutter, zwey Töchteren, drey Encklin und zwey Dienst
die Hangartnerischen wegen dem hindersten Weiberstuhl in
der Kirchen sich im stehen und Plaz machen, recht ungebühr-
lich mit Worten und Thaten aufgeführt, so bin Jch Jacob
Zollikoffer, um diesem Übel vorzubiegen, und in das
künfftige gesicheret zu sein, *Dato* Sontag d. 13. Augst:
vor ein E: E: Kirchen Rath zu Marpach gekehrt, er war
gehalten in des Kirchen-Pflegers Moriz Kobelts Hauss
under *Praesideo* des dermahl Regierenden Hrn: HoffAmman
Johanes Rohner. Allda unsere zwey Briefe, Laut die-
sem *Urbar* Fo. 126. und Fo. 153. ablesen Lassen, die Gegen-
Part, hat ein gleiches gethan mit ihrem Brief de Ao.1669.
und verdeüt: dass Sie den unserigen De Ao.1723. nicht an-
genommen und dass Sie sonst nirgendts in der Kirchen stehen
können. Nachgenommenem Abtritt und erfolgtem Einstand
hat obiger Hr: HoffAmman das Urtheil eröfnet, welches ware:
dass das einhellige Mehr dahin gegangen: dass das Hauss
Weinstein bey obigen zwey Brieffen solle beschiermt und
wohl verwahrt bleiben, und das Sie, die Hangartnerischen,
dessen Besizere Gästen und Diensten, zu allen und jeden
Zeiten, sollen weichen, und sich wohl hütten Überdrang zu
thun, oder mit Worten denselben ungeschickt zubegegnen
sonsten man dieselben unumgänglich vor die Obrigkeit ziehen
werde, Welches obige pro Memoria habe hier aufzeichnen wollen.
Weinstein d(en) 14t: Augst(en): 1747:

(Seite 158./ ist leer)

***Repartition* und Betrag**, der Bauren Haüseren
der Reben, und Güeter zu dem Schloss Weinstein.

Jacob Halter, Baur beym Schloss.

Seine Wohnung Hauss und Stadel		fl 420.--	
den halben grossen Ackher dran		920.--	
die halb Wysen im Unterfeld		310.--	
das Mad auf dem Büel		80.--	
		fl 1730.—	
Der John Reben an seinem Hauss H	fl 280.--		
der John dran G.	300.--		
ferner der John dran F.	300.--		
der John ob Lezterem, so der Zapfen unter dem Unoth. 25.te	60.--		
Item der John darnebet so grad ob dem John E 24te	90.--		
Ein John im Sonnenberg 7.te	90.--	1120.--	
			fl 2850.--

Hs Conrad Kobelt, Tiasslin im Rothen Stadel.

Selbiges Haus und Stadel		fl 330.--	
den alten Baummart		360.--	
den neüwen Acker unter dem Baummart		270.--	
den Acker auf dem Moos		50.--.	
das Mad Baffles genant		54.--.	
das Mad Oberen Beten		58.--	
		fl 1122.--.	
Der John Reben zwischen Halters und Grafen Jöhnen, grad ob der Torgel Thür E.	fl 290.--		
Ein John imSonnenberg 3.te	55.--		
wie oben der 4.te	60.--		
wie oben der 17.te	140.--		
wie oben der 18.te	150.--		
		695.--	
			1817.--
		Hinumb getragen	fl 4667.--

Vortrag Belauf der Haüseren usw.usw. zum Schloss			fl 4667.—
Johannes Kobelt auf dem Rosenberg			
Sein Wohnhaus und Stadel		fl 420.--	
der Host Acker		370.--	
der Bühell ob dem Stadel		30.--	
der Bühel vor der Rechten Hand bis zur 2. Luckhen		60.--	
Zwey Acker auf dem Mooss		270.--	
Höw Acker ob dem Püntele		220.--	
Ein Mad genant Baffles		30.--	
Ein Dto. Kröne		30.--	
		fl 1430.—	
Die Rosenberger Reben	fl 340.--		
der 3.te John am Unnoth an Halters	100.--		
der 1.te John im Sonnenberg an seim Stadel	40.--		
der 5.te	75.--		
der 6.te	90.--		
der 16.te	140.--		
		785.--	
			2215.-
Zum Schloss Selb, Soll gehören.			
der John Reben gleich darunter anstossendt		fl 460.--	
des Adams Bödelin unter dem Torkhell		350.--	
das Rutelen Bödelin vor der Hinteren Gartenthür		100.--	
Zwey John Reben samt der Helffte vom Lehner am Rutelen Bödelin anstossend		160.--	
das Mad im Geren Mooss		60.--	
Hinden im Fliegen Mad		15.--	
			1145.-
			fl 8027.-
Der Garten beim Schloss bleibt diesem *tale quale* und wirdt darfür angesezt			243.-
			fl 8270.-

Dass obiges die *Original specification* derjenigen Güther seye, welche dem Schloss Weinstein zugetheilt sein und bleiben sollen. *attesti*eren

Heinrich Zollikofer
Jkr. Hartenberg

Weinstein d(en). 21.t(en).May 1735.

Beitrag Lehenrs der Häuseren pp. zum Schloß . . . fl 1667.—

Johannes Robert auf dem Hohenberg.

Sein Wohnhaus und Stadel	fl	420.—
Der hohe Acker	"	370.—
Der Küssel ob dem Stadel	"	30.—
Der Küssel vor der Wessen Hand bis zur 2ten Linden	"	60.—
Zwey Aecker auf dem Moos	"	270.—
Drey Aecker ob dem Zinkeln samt dem Hofraig	"	220.—
Ein Mad genannt Lastlest	"	30.—
Ein Dto Brauer	"	30.—
	fl	1430.—

Der Hohenberger Reben	fl	340.—
Der 3te Theil am Arnolz am Felsweg	"	100.—
Der 1/4 Theil im Sonneberg am Stadel		10.—
Der 5te	"	75.—
Der 6te		90.—
Der 16te		140.—
	"	785.—
		2215.—

Zum Schloß Bell, Bell gehören.

Der hohe Reben glaus darunter aufgestanden	fl	460.—
Der Adernd Lödlein unter dem Herbstell	"	350.—
Das Rutelen Lödlein vor der Lutherin Gartenthür	"	100.—
Zwey hohe Reben samt der Hälfte vom Lehnen am Rutelen Lödlein aufstehend	"	160.—
Das Mad im Herrn Moos		60.—
Sambt dem Klingen Mad		15.—
		1145.—
	fl	8027.—
Der Garten beim Schloß bleibt diesem tale quale und wird dafür angesetzt	"	243.—
	fl	8270.—

Das obige ist die original specification derjenigen Güther Zinsen, welche dem Schloß Steinstein zugetheilt sind und bleiben sollen. Attestiren

Steinstein d 21. h. May 1735.

Heinrich Hollikofer
Pfr Hohenberg

Das Loch im Osten ist Antheil und ausgenommen ist im Ober und Underantheil, und gehört das Oberantheil gegen dem Bleibach, mit dem Fischwasser Theil der Holzhatt im Bezirk sind zu gleichen Theil, und zwaren die Steinstein angenommen worden.

Im Nimberich Unterfund ist der Balbm Fischantheil dan der Mitte gegen dem Moos abgemessen dem Schloss Steinstein Zugetheilt worden.

Repartition und Betrag der Lauren Fischeren, der Reben und Güter zur Kuttelen und Sonnenberg gehörig.

Die Gebrüder Brassen auf Kuttelen.

Deren Wadel	£ 250.—
den selben grossen Acker mit halber Antheil	„ 850.—
das Lange Bett Acker hinter dem Dingrey	„ 120.—
der halb Theil in Underfeld mit halber Antheil	„ 310.—
ein Mad im Dingrey	„ 45.—
ein Dto in der Lehm	„ 65.—
ein Dto in der Mittelsten Lehm	„ 45.—
	£ 1685.—

Ein Josen Reben an der grossen halden der 4te Haag D.	£ 280.—
Ein Dto wie oben der 3te C.	„ 250.—
Drey Dto glich ob den obigen der 20.21.22te	„ 110.—
Ein Josen an Sonnenberg der andere Theil	„ 45.—
Ein Josen am Schloss Anstoßend	„ 160.—
Drey Josen Reben an Hans Hunther stossig, gleich unter Kuttelen, samt der sechsten Reben gegen Nacht Lauw	„ 110.—
	„ 1255.—
	£ 2940.—

Hans Conrad Brass auf Lazilo.

Das Laugen Acker	£ 220.—
Ein Stück Acker auf Sonnenberg	„ 170.—
Ein Mad auf dem Eriet	„ 70.—
	£ 460.—

Drey Josen Reben die nächsten am Haag h. A. B.	£ 375.—
Ein Josen auf Brot denselben Haag oben Oberg	„ 150.—
	„ 525.—
	985.
Innen getragen	£ 3925.—

Das Holz im Aspen ist vertheilt und ausgemarkt im Ober und Undertheil, und geschäzt dass das Obertheil gegen dem Blat-Ackher, mit dem hinderen Theil des Holzes im Kreüz für ein gleichen Theil, und zwaren zu Weinstein gerechnet worden.

Den Steinbruch betrefend ist desselben hindertheil von der Mite gegen dem Moos ebenfahls dem Schloss Weinstein zugetheilt worden.

Repartition und Betrag der Bauren Haüseren, der Reben und Güeter zur Ruttelen und Sonnenberg gehörig.

Die Gebrüder Graffen auf Ruttelen.

Deren Stadel		fl 250.--	
den halben grossen Ackher mit Halter vertheilt		850.--	
das Lange Stukh Acker hinter dem Weyer		120.--	
die halb Wysen im Unterfeld mit Halter vertheilt		310.--	
Ein Mad im Angerer		45.--	
Ein Dto. in der Beten		65.--	
E Dto= in der Mitelsten Beten		45.--	
		fl 1685.--	
Ein John Reben an der grossenhalden der 4.te Schaaz(?) D	fl 280.--		
Ein Dto= wie oben der 3.te C	250.--		
Drey Dto= gleich ob den obigen der 20.21.22.te	410.--		
Ein John am Sonnenberg der andervorderste	45.--		
Ein John am Schloss anstossend	160.--		
Zwey Jöhn Reben an Jacob Schmitter stössig, gleich unter Ruttelen, samt der helffte Reben genant Lenner	110.--		
		1255.--	
			fl 2940.--

Hans Conrad Graff auf Fazilo.

des Bläyen Akher		fl 220.--	
Ein Stuckh Acker auf Sonnenberg		170.--	
Ein Mad auf dem Brüel		70.--	
		fl 460.--	
Zwey Jöhn Reben die nächsten am Haag p. A. B.	fl 375.--		
Ein John aussert demselben Haag oben ʘberg	150.--		
	525.--		
			985.--
Hinumb getragen			fl 3925.--

ʘ = Sonne, also ʘberg = Sonnenberg

fl 3925.--

Hans Jacob Kobelt auf Sonnenberg.

Sein Hauss Stadel und Unnoth		fl 400.--	
der grosse Ackher		560.--	
der Bühel und Ackher		115.--	
Zwey Äckher auf dem Moos		290.--	
Ein Akher unter dem Pünteli		160.--	
Ein Maad genant grösser Maad		70.--	
Ein Dto= in der Schwelly		45.--	
Ein Dto= in der Beten		15.--	
		fl 1685.--	
Fünf Jöhn Reben am Sonnenberg. 10.11.12.13.14.te	fl 640.--		
Ein John unter dem Torgel	150.--		
		790.--	
		----------	2475.--

Heinrich Kehl auf dem Mooss.

Sein Haus und Stadel		fl 300.--	
die Güeter darauf NB. Wegen seiner V (Viertel?) Kernen		700.--	
Ein Neü.Saz. Aker auf dem Moos		50.--	
Ein grösser Mad		80.--	
Ein Angern Mad		45.--	
Ein Flügen Mad		15.--	
		fl 1190.--	
Ein John Reben unter demTorgel am Gatter	fl 340.--		
Drey Dti. Am Sonnenberg der 8. 9. 15.te	340.--		
		680.--	
			1870.--
			fl 8270.--

Dass obiges die *Original Specification* derjenigen Güetheren seye, welche dem Hauss Weinstein sage Sonnenberg zugetheilt sein und bleiben sollen *attestieren* : Weinstein d(en). 21.t(en). May. 1775.

Heinrich Zollikofer
Jkr Hartenberg

Von dem Holz im Aspen ist den beyden Haüseren Ruttelen und Sonnenberg, das untertheil nebst dem vorderentheil des Steinbruchs gegen dem Fazilo zugetheilt worden.

Vertrag und Verglichs

Puncten
wegen
Weinstein und Sonnenberg.

In Nomine Domini

Kundt und zuwüssen Seye hiemit , Dass nachdeme
von Tit: Junkher RathsHerr Heinrich Zollikofer, und dem Herren
Hoffrath Joh: Baptist von Hartenberg, die von der Verlassenschafft
der Seel: Frauw Burgermeister Holländerin, Ihnen zugefallene
Güeter, Weinstein und Ruttelen, samt Ihren *appertininzi*en
bis anhero gemeinschafftlich besessenund *gaudi*eret, dermahlen
aber in zwey gleiche Theil zuvertheilen, und jedem den ihme
zufallenden Antheil zu künfftiger eigener *Disposition* zuzu-
stellen, vor guth angesehen worden ; Man von beyderseits
Uxorio Nomine an heüt Dato zusammen getretten seye, und
die Verloosung der Güeteren selbsten vorgenommenhaben ; Damit
aber all etwann besorglichen *Differenzien*, so gut als jmmer möglich,
so hat man allforderist sich über nachstehende Punkten folgender
Massen verglichen ; Als
1.mo Weilen an *Conservation* und beybehaltung des Wassers
aus dem Holz über dem Sonnenberg sehr viel gelegen, diesertwegen
auch leichterdingen Verdriesslichkeiten erweckt und sich begeben
könten, Also ist gegen einander klar und wohlbedächtig *Stipu*-
liert worden, dass die in dem Holz Hard genant, befindliche
Brunenstuben, so von der Gemeind Rebstein krafft eines Briefs
de Ao.1661., welchen der Besizer des Weinsteins in *originali*
bey handen hat, Erkaufft worden, hinkünfftig gemeinschafftlich sein,
und zu derselben jedertheil ein gleiches Recht haben, und dess
wegen auch der Hanen bey seinem Haus, sage bey dem Sonnenberg,
je und je und allezeit also zu stellen sey, dass jedem das halbe
des Wassers zu kommen solle. Wass aber die Erhaltung der
Wassertüchlen belangen thut, so solle der Besizer von dem
Sonnenberg, dieselbe von der Brunnenstuben bis zu dem Hanen,
bey seinem Haus, der Besizer des Weinsteins aber, die von
dem Messingenen Hanen, /: welcher im Fall des Abgangs halb-
theilig zuersezen, gleich es auch bei etwanigen Unkösten der
Brunnenstuben zu halten ist :/ bis in das Schloss zuerhalten
schuldig sein.
2do. Wass Strassen und Weg belangen thut, so bleibt jed
wederer Parthey, das vollkommene Recht und Gerechtigkeit, sich
aller in des anderen Theil sich befindlicher Strass und Wegen

Eben als wie seiner eigenen und als nach alles ein Guth wäre ohn alle Ein- und Wiederred zubedienen, die Unterhaltung derer Weg und Strassen aber, solle je und Überall der Anstösser zu leiden und zu tragen haben. Wie dann auch derjenige Grund oder Boden Zinss so auf ein oder anderem stukh Guth steht und hafftet von demjenigen zu leiden und abzuführen ist ---------- welcher selbiges stuk – Guth besizt und innen hat.

3.tio / Sollen jedwederem Theil, die jhme zudienende *Documenta* Brief und Schrifften, samt einem *Urbari* zu Handen gestellt, gemeinschafftliche Sachen und *Documenta* aber, als worzu jedem Theil gleiches Recht gebühret und verbleibet, dem Inhaber des Schlosses Weinstein in der Verwahr gelassen werden; mit dem Beding jedoch, das solches dem anderen Theil so oft er solches ihme ohne alle Wiederred zu *Inspicieren,* oder dieselbe irgendwo zu *produci*eren benöthiget, oder willens wäre, solches Ihme ohne alle Wiederred ausgefolget werden, wie Er dann befüeget ist, von allem *Copias* zu nehmen, oder auf seine Kösten nemmen zulassen: So solle auch

4.to Bey gemachter Abtheylung und Unterschriebener *Specification* derer Güeteren etc: was so wohl zu Weinstein als Sonnenberg gehören solle, sein ohnabänderliches verbleiben haben, also und der gestallten, dass wan auch gleich in dem Anschlag und Ansezen des eint oder anderen stuckh Guts ein Fähler oder anderer *Error Calculi* unterLoffen wäre, solches es treffe auch gleich an so vil es wolle, in dem Loos keine Änderung oder Wieder-Aufhebung nach sich ziehen, sonderen jede Parthey das Schloss oder die zwey Haüsser, was Ihme in dem Loos zugefallen ist, *absolute* und gänzlichen eigen verbleiben, und nur der *Error Calculi* allein dem leidenden Theil nach der billichkeit vergüetet werden. Wan auch

5.to / Irgenwo ein stüklein Feld, Wisswachs, Reben etc. sich herfür thäte, so keinem Theil zugetheilet, oder in keinen *Competum* gekommen wäre, so solle solches beiden Partheyen gemeinschafftlichen zugehören, und also entweder in gleiche Theil getheilt, oder aber gegen Ersaz des Betrags einem allein über Lassen werden.

6.to / So dann solle jedwederem Theil sein habendes und bey seinem Theil befindtliches Brennholz zudienen, das übrige, als Pfätenen /: aussert dem Holz zu Spindlen und was zum Torgel gebraucht werden kann, und zu dem selben aufbehalten werden mus, gemeinschafftlich bleiben oder vertheilt werden.

7.mo/ Der Garten ganz zu dem Schloss gehören und nicht getheilt werden. So dann solle

8.vo / Die Krafft des Briefs De Ao. 1677 zustehende Weidgangs

oder so genanteTreib und Trats Gerechtigkeit auf 2. Stuck Haubt Vieh getheilet werden und jeder hinkünfftig ein Stuck auszuschlagen berechtiget sein.

9./ Solle der ganze Truetter an dem Torgel zu dem Theil des Sonnenbergs gehören.

10./ Dass kleine Wissbläzlin oder Bödemli hinder dem Torgel soll ebenfalls zu dem Sonnenberg dienen und eigen sein; da herentgen.

11./ Dass was für den vorderen Theil des Torgels stehet bey dem Schloss bleiben solle, gleich wie auch die underschlagene halbe Böden des Torgels gegen dem Schloss, sollen samt der Werkstatt; der undere Theil aber samt der Obs Kammer zu dem Sonnenberg dienen; also solle herentgegen

12./ der Torgel selbst samt aller Jn- und Zugehörde nach *Specifici*ertem *Jnventario* gemeinschafftlich verbleiben; Die nöthigen *reparations* Kösten sollen zu gleichen Theilen getragen werden; und das Torgel Recht einer nach dem anderen allezeit ein Jahr Lang geniessen, dargegen aber derselbe die bei dem Truckhen selbigen Herbst darüber gehende Kösten Tragen, und hiemit der *Possessor* des Weinsteins dieses Jahr den Anfang zu machen hat. Beynebens solle auch alle Zeit demjenigen der selbiges Jahr das Torgelrecht geniesset frey stehen, den Anfang zumachen, oder es, dem dem anderen zu *Cedi*eren. Übrigens aber solle allzeit ein Truck um den anderen gemacht werden, und wan ein Parthey mit einem Truck fertig ist, der andere Theil auch einen Trukh vor sich vor nemmen dorfen Auf welche Art dann auch bis zu End des ganzen Trucks wechselweis *Continui*ert werden solle.

Durch vorstehend verglichene *Puncten* nun hat man zwahren getrachtet, all vorgesehenen zweifelhafften Dingen abzuhelffen und denen besorglichen *Differenzi*en vorzubiegen, weilen aber eine *absolute* unmöglichkeit ist, all dasjenige zu *penetri*eren und einzusehen was in künfftigen Zeiten sich vor Zwistigkeiten ereignen könnten; Als haben beyde Partheyen sich wohlbedächtlichen dahin verstanden ver*obligi*ert und gegen ein anderen verbunden, dass wan über kurz oder Lang, wegen dieser Güeter, dero Gerechtsammen oder sonsten oder auch wegen obiger *Puncten,* und dero Auslegung selbsten jrgend einiger Anstoss oder Zwistigkeit sich ergeben solte, man vor allen Dingen trachten und sich eiferigst bearbeiten wolle, all diesesin Gütte und einigkeit der Billichkeit nach under sich selbsten abzuthun und bey zulegen. Im widrigen Fall aber und so ein güetlicher Verglich under jhnen allein nicht Plaz und Statt finden wollte, Sie alsdann ohne einander da oder dorthen vor die Obrigkeit zuziehen und mit Verdruss und Unkosten zu plagen und zu *vexi*eren, zwey Freünde oder ehrliche der Sachen wohl ver-

ständige Männer, nebst einem von beyden Partheyen beliebten Obmann erbetten und ersuchen sollen, die Obschwebende Streitigkeiten nach Recht und billichkeit, Niemand zu Lieb und Niemand zu leyd, zu erörteren und abzuthun, und was dann diesere gut finden und in dieser Sach verordnen und Sprechen werden darbey soll es auch sein endtliches verbleiben haben und davon im mindesten abzuweichen oder etwas weiters dagegen einzu wenden oder da oder dorten auf eine als andere weis zu *Tenti*ren keineswegs befüegt oder berechtiget, sonderen darbey lediglich zu *acquisci*eren schuldig sein.

Nach getroffenen obigen Verglichs Puncten und errichtetem vorstehendem Vertrag, hat man zu dem Verlosen derer Güter geschritten da es sich dan ergeben und gefüeget dass Junkher RathsHerr Heinrich Zollikoffer das Haus Weinstein samt seinen Hölzeren und Antheil Steinbruch, herentgegen der Hr: Hoffrath von Hartenberg, Sonnenberg samt Rutelen, dem Unnoth und seinen zugetheilten Hölzeren und Steinbruch mit dem ganzen Weyer bekommen hat.

Zu wahrem und vollkommenem Gezeügnuss, das all obiges auf vorbeschreibene Weis, von uns unseren Erben und Nachkommen oder rechtmässige Inhaber dieser Güeteren, verabredet beschlossen und *Contrahi*ert worden haben wir zu mehrerer Gewüssheit und Unumstosslicheverbindlichkeit dieseren *respective* Verglich mit eignen Handen underschrieben und mit unserern Pittschafft *Corrobori*eret und bestätiget.

So geschehen Weinstein d(en) 23ten. May. 1735.

Heinrich Zollikoffer
JB.v. Hartenberg

An heüt *Dato* hat man sich auch dahin verglichen, das Haus zum Greifen in St Gallen in den Anschlag auf fl 2200.
Und das Guth unter Hausen bey Bernekh fl 1800.
mit allen ihren Recht und Gerechtigkeiten an und Zugehörden, /: nämlich wer das Haus bekomt, geniesst auch den Zinss, und wer Unterhausen bekomt geniesst auch den Herbst allein, und mus herentgegen die ausgelegten Kösten tragen, seither lezteren Herbst :/ so wie es die seel: Fr: Burger Mr. Holländerin an sich gebracht gehabt und besesssen hat zu verlosen, und hat Junkher Rathsherr Heinrich Zollikoffer in dem Los das Haus zum Greifen und herentwegen der Hr: Hofrath von Hartenberg durch das Los erhalten und bekommen, das Guth Underhausen. Welches dan hiemit jederem Eigenthümlich zu dienen und gehören solle zu voller Bekräfftigung *attesti*eren. Weinstein d(en) 24 t(en). May. 1735.

Heinrich Zollikoffer Älter
JB. v. Hartenberg

Die hinder halb Jacob Halters Lehenhaus sich befindet.
In Streitsach sich haltende entzwüschen Tit: Jkr. RathsHr: Heinrich Zollikoffer, eines; So danne Tit: Hr:*Doctor* Hoffrath Joh: Babtist de Hartenberg, als jnhabere deren Siz, Hooff und Güether Weinstein, Sonnenberg und Ruthelen, antrefende ein Brunquel, welches hinderhalb Jacob Halters Lehenhaus auf Hochgedachtem Jkr: Zollikoffers Grundt und Boden stehet, da Hochgedachter Jkr Hoofrath vermeinet und *praetendie*rt, als gehöre dieses Brunquel zu dem Haus Ruttelen, weilen solche vor Zeiten aldorten durch die Röhren aussgeloffen, und würklichen vill Teüchel in dem Boden sich befinden usw. Hargegen Jkr RathsHr: vermeint, als gehöre solches Brunquel zu dem Haus Weinstein, Weilen das Quel auf seinem eigenen zu getheilten Grund und Boden sich befinde, und solches Quel ein totes abgängiges Wesen, und solches Quel in der Theilung nicht gedacht, nach beabredet worden zu welchem Haus es gehören solle, und Haubtsachlichen weilen das Antheil Wasser von dem Zihlbrunnen zu dem Haus Ruttelen vor der Theilung seye gewidmet worden; Als habe Er Jkr: RathsHerr solches Quel zu dem Hauss Weinstein Leiten und führen Lassen usw.usw. Damit aber Hochgedachte Ehren Partheyen nicht weiters in Streitigkeiten und Kösten gerathen, und mit ihrer alten gewohnten Liebe und guter Verständtnuss weiters *Continui*eren , haben Sie sich, vor sich, ihren Erben und Nachkommen volgender gestallten in der Güttigkeit verglichen usw.

Als namlichen, es *Cedi*ert und überlasset Hochgedachter Herr Hofrath ihme Jkr RathsHerren gedachtes Brunquel zu dem Haus Weinstein zu führen, aber mit dieser klaren *Reservation,* so lang das durch das Brunnen Rohr bey Ruthelen so viel Wasser lauffet als durch das Rohr bey Weinstein usw. und da im Fahl sich der Zihl brunnen verrinnen, verschliefen, und ohne Verschulden des Jnhabers der Ruthelen sonsten minderen sollte, das durch das Brunnen Rohr bey Ruthelen nicht so viel Wasser laufen sollte, als durch dieses bey Weinstein : So solle Jkr: RathsHr: und alle seine Nachkommende *obligi*ert sein, gedachtes Wasser oder Brunquell, zu dem Haus Ruthelen ohne wieder sprächlich nemmen und Leiten zu lassen; Im Fahl aber sich *expost* das verlohrne oder verminderte Wasser in dem Zihlbrunnen wiederum finden und in reichliches Wasser, nach obbeschreibener Mass *formi*eren sollte; so verspricht so dan Er Hr: Hofrath mehr ernantes Wasser hinder Jacob Halters Lehenhauss, ebenfahls wiederum an Jkrn: Raths Herren zu *cedi*eren und zu Weinstein leiten und führen zu Lassen usw. Und endtlichen haben hochgedachte Ehren Partheyen für sich und ihre Erben und Nachkommende hiermit

kräfftigster Form sich verbunden, solchen Verglich Steif und vest zuhalten 168./
welcher auch zu vestem Urkund usw. von beiden Herren *Contrahe*nten
so wohl auch von Endts benambte hierzu erbettnen beamteten eigen-
händig unterschrieben worden, und desswegen zwey gleichlautende Schrei-
ben aufgesezt, so von jeder Ehren Parthey eins zu Handen genommen
worden, dass wan das einte verlustig, dem anderen besten Glau-
ben beygemessen werden solle usw. Beschehen in Martbach auf Weinstein,
d(en). 31. 8*bris* Ao. 1737.

Joh: Jacob Rohner
HooffAmman.

Heinrich Zollikoffer

J: B: von Hartenberg, mit
klarem Vorbehalt jedoch, dass
mir zustehenden Rechts, wegen
legung der Teüchlen über mei-
nen Boden, und bis man sich
disertwegen *a parte* mit
mir wirdt verglichen haben.

Johannes Ender der
Zeit Statthalter.

Hs: Casper Kobelt
Hoofschreiber

Attestation.

Demmnach entzwüschen dem Hoch Edelgebohrnen Hrn: Hrn: Heinrich Zoli-
koffer des Raths Lobl(ich)er Statt St.Gallen eines und Hrn: Joh: Babtista
von Hartenberg, als HochFürstl(ich)er Kiezingischem geheimen Hoffrath, *Sub
Dato* d(en) 31t(en). 8*bris,* laut gegen ein anderen aufgerichteten *Reversen*
wegen einem darinen enthaltenen Brunquel, einen Verglich getroffen
worinnen aber die Leitung des Wassers, oder des Teüchel-Rechts
über und durch Hochgedachten Hrn: Hoffraths seinem eignen Grund und
Boden beim geringsten nichts gemeldet nach etwas desswegen ver-
glichen ist : Wirdt also hiermit zu Steür(?) der Lieben Wahrheit
von uns eigenhendig unterschreibenen Beamteten auf krefftigste
Form *attesti*ert und bezeüget: dass Hochgedachter Hr: Hoffrath Ihme
das Recht der Teüchellegung für eins und allemahl, für ihne und
seine Nachkommende *Clar* vorbehalten, sonderen die Teüchellegung
nur aus eigener Güetigkeit, und so lang es ihnen gefällig sein
wirdt *cedi*ert und zugelassen, bis mahlen etwan bey ereigneter
Gelegenheit, Hochgedachter Jkr. Zolikoffer mit Hochgedachtem Hrn: *de*
Hartenberg sich verglichen werden, zu welchem Verglich dan Jkr.
Zolikoffer /: wa er das Teüchellegung Recht haben will :/ verbindt-
lich und schuldig sein solle usw. Bezeügen im Hoof Marpach d(en) 2.t(en).9*bris
Ao. 1737.*

Johan Jacob Rohner
Hooff Amman .

Jacob Suter
bekenn wie obsteht

Hs: Caspar Kobelt
Hoofschreiber

Nachdeme man bey Auffsezung der Verglichs *Puncten* nicht alle etwan sich ereignende *Jnconveni*entzen vorher sehen könen, die Erfahrung aber seitdemme aber gezeiget, dass die zu Unterhaltung des gemeinschafftlichen Torgels, laut dem 12.t(en). *articuls* der Verglichs *Puncten* dem jedes Jahr dass Torgelrecht geniessenden Theil zu erkante Unkösten die so nöthige Unterhaltung des Torgels und des darin sich befindenden Geschiers ehender gehinderet als beförderet werde: Also haben zu Verhüttung alles hieraus entstehenden Verdrusses und Schadens die beidseitige *Posesseres* des Torgels sich gütig dahin verglichen, hinführo alle jeden Herbst bey dem Torgel zu machende Unkosten gemeinschafftlich zu tragen und zu verrechnen und damit jedwederer Theil zu besorgung des Weins jemanden in dem Torgel habe, so solle derjenige Theil so den Trogel Meister nicht gibt, befüegt sein an dessen Statt einen Torgel-Knecht oder Gömler zu halten, als welcher über das Trucken mit dem Torgelmeister gewissen und wexels weis von dem das Torgel Recht nicht geniessenden Theil bezahlt werden solle der jedes Jahr fallende Torgelwein, Entlich zu abstattung des alljährlichen Regels an jewilligen Pfarr-Herren zu Marpach in einem Eimer weissen und einem Eimer rothen Wein bestehende angewendet, der Überrest aber in zwey gleicheTheil getheilet und von jeglichem Theil die Helffte bezogen werden solle, als welches hinführo beidseitig zu *observi*eren wir uns eigenhendig unterschrieben. Weinstein d(en) 29.t(en) 8bris. 1739.

Heinrich Zollikofer.

Revers – Brief.

Betrefend den Weyer auf Weinstein bey dem Haus Ruttelen
von der Gemeind Rebstein Laut Inhalt
Ao. 1755 .

Wir eine Ganze Gemeind Rebstein im Rheinthal Urkun
den hier mit. Demmnach Wir durch unsere abgeordnete AussSchüss als
Hr. Sekelmeister Joseph Hammerer, Hoofschreiber Heinrich Graf, Neü dorfs
Verwalter Joseph Sauter, alt Dorfsverwalter Johannes Keel, Ein
freündtlich Ansuchen gethan, gegen der HochEdelgebohrnen und gestren-
gen Frauen von Hartenberg eine Gebohrene von Ziegleren in Schaf-
hausen, vorstellende wie das wan der Liebe Gott uns wolte
mit einer Feüersbrunst heimsuchen, Wir in unserer Gemeind
mit Wasser zum Löschen schlecht versehen, worvor aber Gott
gnädig vergaumen wolle : Nun aber vorgedachte Frau von Har-
tenberg auf ihrem Guth Weinstein bey dem Haus auf dem Rutte-
len einen Weyer habe von welchem im Fahl der Noth das Wasser
sehr bequem in das Dorf zu leiten wäre, wir anerbieten auch, wan
der Gemeind diesere Willfahr des Wassers möchte geschehen, er-
melten Weyer für dismahlen in den Stand zu stellen, auch künfftig
hin zu allen Zeiten beständig in Ehren zuerhalten ohne dem Guth
Weinstein einichen Kosten und Entgeltnuss; Nachdemme aber dies freün-
dliche Ansuchen ermelter Frau von Hartenberg, durch ihren der-
mahligen Verwalter Herr HofAmman Johannes Rohner von Mart-
bach umstendtlich vorgetragen worden, hate sich ermelte Frau da-
hin verstanden, vor sich und alle rechtmässige Besizere dieseres
Guts Weinstein, ermelt unserer Gemeind Rebstein, dass Wasser
aus ihrem Weyer im Fahl der Noth zu überlassen, so und derge-
stalten:

Erstlich das der Weyer von der Gemeind zu keiner Zeit nicht
weiter solle ausgegraben werden, als er der mahlen seinen Be-
zirck hat, nemlich in der lenge 104. Werch-Schu, und in der Breite
44. Schu, in die Tiefe aber solle die Gemeind Graben mögen
so viel es erleiden mag, es soll aber das Graben oder Bauen
an solchem Weyer zu keiner Zeit wan dem Guth an dem Höw
oder Embt möchte Schaden wiederfahren vorgenommen werden:
Demmnach solle auch im Weyer ein anstendig beschlossenes Heüssly
über den Zapfen allwo das Wasser kann abgeleitet, gemacht
werden ; Zugleych zwey Schlüssel darüber, der einte solle bestän-
dig bey dem Besizer des Hausses auf Ruttelen verwahrt werden
den anderen aber mögen wir die Gemeind in Verwahrung nemmen,
solches im Fall der Noth zugebrauchen. Es solle auch das Wasser
nicht höcher geschwellet werden als der neüe Zapfen eingerichtet
ist, nemlich zwey Schuo weniger als die Pörter der mahlen im
Stand sind; fahls aber wieder Verhoffen dem Guth auf vorbewirkte
Schwellung sollte Schaden wiederfahren, so solle das Wasser noch

einen Schuo niderer abgeführt werden; Es ist auch vorbehalten worden 171./
das wan Fisch oder Krebs von den Besizeren des Hauses # Ruttelen
sollten in dem obbedeüteten Weyer auf pflanzen, so wohlen auch die
ausgegrabene Erden aus dem Weyer, solle solches zu allenZeiten ohne
einige Einred dem ermelten Hauss und Guth zugehören, und sollen
Wir eine ganze Gemeind Rebstein keine andere Ansprach an dem
Weyer haben, als im Fahl der Noth des Feürs das Wasser zuge-
brauchen.Zu steifhaltung obbeschreibenen Puncten, sind zwey gleich
lautende Schreiben verfertiget, und jedem Theil eines zugestellt
worden,und zu mehrer bekräfftigung ist dieser *Revers* mit des
Wohlvorgeachten Ehrenvesten und Wohlweisen Hrn: Herren Johanes
Kehlen der Zeit HoffAmman zu Martbach im rheinthal seinem Grö-
serem Ambts Insigel bekräfftiget und *Extrah*iert worden, jedoch
ihme Hrn: HofAmman und seinen Erben in allweg ohne Schaden. So
geben und beschehen d(en) 3 t(en) July. 1755.
(L. S.)

(# Randvermerk bei Zeile 1):
und Guts auf

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

(Seiten 172. bis 182. sind leer)

Schein.

183./

Zu wüssen seye hiermit, dass zwischen Fr(au): Haubtman von Stokar, gebohrne von Hartenberg, und ihren beyden Herren Brüederen Hr:Obrist und Hr:Ca*pitaine* von Hartenberg von Schafhausen an einem theil, als verkaüfferen, und Hrn: LandtsFändrich Jacob Bruderer von Gäys am anderen Theil als Kaüferen folgender Unwandelbahrer Kauf *Contract* errichtet worden.

Es verkauffen und haben durch Vermittlung Hrn: Otten Med:Dr: oben benante Fr: von Stokar und ihre Hrn: Brüder vor sich und ihre Erben dem Hrn:Landtsfänderich zukauffen gegeben, Ihr im Hoff Martbach gelegenes Guth Weinstein, mit allen Gebaüden, Wisen, Äckeren, Reben Holzungen auch denen Äckeren welche diesem Guth von der Gemeind Marbach anstatt des Trattes sind zugetheilt worden, samt dem mit Hrn: Custer von Altstätten zur helffte gemeinsamen Torgel; in *Summa* alles und jedes, was die bisherige Besizere mit diesem Guth jngehabt, genuzt und besessen haben;

Dessgleichen den in dem Keller auf Ruttelen annach vorrathigen Wein, alle läre Fässer und Geschier im Keller und Torgel, samt alle Bau *Materiali*en; So dann alles in denen beiden Haüseren Sonnenberg und Ruttelen sich befindende Haus und Küchen-Geräth, samt vorhandenen Betten, Bettgestellen , Kisten und Kasten ohne Ausnahm. Fehrner die *activ*-Schulden auf die Lehen Bauren, welche sich mit Martiny 1773. Auf fl 662 belofen haben; den halben nach an den Reben befindlichen Herbst-Segen, samt dem mit Martiny 1774. verfallenen Güeter Zinss, welchen Hr: Kaüfer mit denen Lehenbauren, bey Übernahm der anderen Helffte des dissjährigen Wein Wachses nach bisheriger Gewohnheit zubeziehen hat.

All obiges ist hiermit dem Hrn: Kaüfer von nun an Überlassen und verkaufft, und ist dieser sammethaffte Kauf ergangen: um *Eilftausend Gulden Capital*-Geld, in groben Gold und Silber Sorten Landes Währung zahlbar, darvon der 4.te Theil auf Martiny dieses Jahrs baar ohne Zins, die übrigen ¾. aber innert Jahrs Frist von Mart: 1774 angerechnet in beliebigen *Terminen* mit dem *pro rata* Zinss à 5. pr. Cto. an Jkr: Stattamman Zollikoffer in St:Gallen bezahlt werden sollen; doch mit dem Beding, dass Hr: Kaüfer von obiger Summa fl 3oo. bey handen behalten möge, im Fall ihme dieser Kauf wieder alles Vermuthen gezogen werden sollte, um sich dardurch vor gehabter Mühe Kosten und Umnus, so Ihme dieser wichtige Kauf veranlassen möchte, einiger massen zu entschädigen

Zugleich aber wird hier mit klar bedungen, dass sich die Verkaüffere weder des Ehrschazes an das Hochfürstl: St.Gallische Stifft, noch anderer Unkosten welche über diesen Kauf mit Zufertigung Brief und Sigel ergehen möchten nicht beladen haben sollen.

Zu wahrer Urkund und redlicher Vesthaltung alles obigen sind 2. gleichlautende Scheine aufgesezt, von beden Partheyen eigenhändig Unterschrieben mit gewöhnlich Pittschafften bekräfftiget und jedem Theil ein *Exemplar* eingehändiget worden. Schafhausen d(en) 4.ten 8bris 1774.

L.S. Ursula Stokar N. Neüsporen(?), gebohrne N. Hartenberg.
L.S. Joh. Caspar Otto. Med. Doctr.
L.S. Jacob Bruderer Ldts Fändr(ich):

Kauffbrief .

Betreffende die Im Hoof Marpach gelegene Güther, Haüser,
Reben, Waldungen, samt aller Zugehörde, auf
Weinstein, Ruttelen und Sonnenberg.
pr. fl 11000.

WIR Johann: Jacob, Johan Babtist,
und Ursula von Hartenberg, Lobl: Statt Schaffhau-
sen, bekennen offentlich und thun kund aller männiglich mit diese-
rem Brief, für uns all unsere Erben und Nachkommen, dass wir
durch unseren bevollmächtigten Anwald Herren *Doctor* Johan:
Caspar Ott, verkaufft und zukauffen gegeben haben, dem Hoch:
Wohlgeachten, WohlEdlen und Weisen Hochehrenden Herren Landts-
Fändrich Jacob Bruderer, wohnhafft auf Gäys, in Hochlobl:
Stand und *Canton* Appenzell V. R. Geben auch jetzt wüssentlich
und in Krafft dieseres Briefs zu kauffen, jhr im Hoof Marpach ge-
legenes Guth Weinstein, samt allen Gebaüden, Wisen, Äckeren,
Reben, Waldungen, auch denen Äckeren, welche diesem Guth von
der Gemeind Marpach, anstatt des Tratts sind zugetheilt worden,
samt demme mit Herren Kirchen Pfleger Joh: Jacob Custer, von
Altstätten zur Helffte gemeinsammen Torgel, in *Summa* alles und
jedes was die bisherige Besizere mit dieserem Guth jngehabt, ge-
nuzt und besessen haben, wie solches dan ordentlich ausgemarchet,
und solches die Anstösse weisen wie folget :

1./ Erstlich auf Ruttelen, Haus und Stadel Heü und Obswachs: Stosst
gegen Morgen an Hr: Joh:Jacob Riz von Bernang, an Martin
Gruber, an Johanes Halters John Reben, an Johanes Benz, und
an Hrn: HofAmman Johanes Ronners Reben; Gegen Mittag an Hrn:
Pfleger Hs:Jacob Schmitters Reben, an Kaüffers 2. Jöhn Reben
selbsten, an Hrn: KirchenPfleger Custer von Altstätten zwey
Jöhn Reben, Heüwachs und Gartten; gegen Abend und Mitternacht
an bemelt Hrn: Pfleger Custers Höwwachs und an Hs: Jacob Maffly.

2./ Zweitens auf dem Sonnenberg zwey Haüser, ein Stadel, Höw
und Obswachs und Baufeld, zu Fazilo und auf dem Moos alles
an einanderen ligend; Stosst gegen Morgen an Joseph Rohners
Hauss und Guth zu Fazelo, an Joseph Bentz, an Lucas Kehl und
an Uly Kehlen seel: Erben. Gegen Mittag an Hrn: Pfleger Custer
und durch aus an die Sonnenberger Halden, bis an die Fried-Maur
Gegen Abend an Hrn: Pfleger Custer; Gegen Mitternacht an die
Gemeind Rebsteiner Waldung, an Johanes Kublath (!) seel: Erben
und an Rudolph Graffen Heüwachs. N.B. darbey ist aber nach
anzumercken, das zwischen der Teüchel-Ros und dem Bündtele
ein Stuck Boden an Hrn: Pfleger Custer gehört, welches aber von
des Hrn: Kaüffers abgemarchet ist

3./ Drittens auf dem Mooss, Haus und Stadel Heü und Obswachs
und Baufeld, stosst gegen Morgen und Mittag an Hrn: Pfleger Custer;

Gegen Abend an Jacob Graff und Hs:Jacob Kobelt seel: Erben,
an Jacob Graf, und gegen Mitternacht an die Rebsteiner Waldung.

4./ Viertens zwey Jöhn Reben unter dem Hauss auf Ruttelen; Stosst gegen Morgen an Hrn: Pfleger Hs:Jacob Schmitter - Gegen Mittag an Hs: Heinrich Graff; Gegen Abend an Hrn: Pfleger Custer und gegen Mitternacht an Hrn: Kaüfer selbst.

5./ Fünfftens, vier Jöhn Reben unter dem Torgel auf Weinstein; Stosst gegen Morgen an Hrn: Pfleger Custer, an das Spithal in St:Gallen; Gegen Mittag an Hrn: Seckelmeister Joseph Hammerer; Gegen Abend an Hs:Jacob Kubelt seel: Erben, und an Hrn: Joh:Jacob Ritz von Bernang und gegen Mitternacht an die Strass beim Torgel.

6./ Sechstens, acht Jöhn Reben nebend dem Torgel auf Weinstein bey auf, an der Sonnenberger Halden, davon vier under der Rebengass, und vier ob der Rebengass gelegen; Stossen gegen Morgen an Hrn: Pfleger Custer, wie auch gegen Mittag und Abend, und gegen Mitternacht an Hrn. Kaüfer selbst.

7./ Siebendes, acht Jöhn Reben auch an der Sonnenberger Halden, hinden, Stossen gegen Morgen Mittag und Abend an Hrn: Kirchen-Pfleger Custer und gegen Miternacht an Hrn: Kaüffer selbst.

8./ Achtens, Ein John Reben zu hinderst am Sonnenberg, stosst aller seits an Hrn: Kirchen-Pfleger Custer.

9./ Neüntens, ein Torgel auf Weinstein nebend dem Schlössly, welcher mit Hrn: Pfleger Custer gemeinsamlich ist, samt dem darin befindenden Geschier, jedoch ausgenommen die Obs Kammer und Aufzüg, so jegliches theil zu seinem nöthigen Gebrauch allein daruf hat.

10./ Zehendens, Ein Bau oder Heü Acker im Marpacher Feld in der Wies: Stosst gegen Morgen an Hrn: Pfleger Custer, gegen Mitag an Jacob Kobelt und an Hs:Jacob Schmitter; Gegen Abend und Mitternacht an Gerichts Graben

11./ Eilftens. Ein Acker auf dem Brüel; Stosst gegen Morgen an Gerichts Graben gegen Mittag an die einligend Parthey, gegen Abend an die Burgerschafft, oder das Tratt, gegen Mitternacht an Hrn: Pfleger Custer.

12./ Zwölftens ein Acker im Gräser mad, stosst gegen Morgen an Johanes Maffly, gegen Mittag an die einligend Parthey; gegen Abend an Johanes Kobelt und Joseph Benz und gegen Mitternacht an Hrn. Amman Kobelt seel. Erben, an Jacob Kobelt, an Hs Ulrich Ronner und an Moriz Kobelt seel: Errben.

13./ Dreyzehendens. Ein Acker im Engerle, Stosst gegen Morgen an Moriz Graff, an Ulrich Kobelt Zacharias seel: Erben.
gegen Mittag an die einlegend Parthey; gegen Abend an das Tratt, und gegen Mitternacht an Anna Kobeltin.

14./ Vierzehendens, ein Acker unten am Engerly, Stosst gegen Morgen an die Kirch-Gass, gegen Mittag an Jacob Halter, gegen Abend an das Tratt, und gegen Mitternacht an die einligend Parthey und an Hs: Jacob Kobelth.

15./ Fünfzehendens ein Acker in der Schwelle im Fülmad; Stosst gegen

Morgen an die Riedgass; gegen Mittag an die einligend Parthey, und gegen Abend an Schaubingers seel: Erben und gegen Mitternacht an die einliegend Parthey und an Hs: Jörg Kobelt.

16./ Sechzenendens ein Wiss im ämterbad, Stosst gegen Morgen an Hrn: Pfleger Custer, gegen Mittag an die Gemeind Marbach, gegen Abend an Hs: Jörg Ender und gegen Mitternacht an Hs: Ulrich Kobelt.

17./ Siebenzehendens, ein Acker in der Oberen Beten. Stosst gegen Morgen an die einligend Parthey, gegen Mittag an Uly Kobelt, gegen Abend an Johanes Kobelts seel: Erben, und gegen Mitternacht an Johanes Kobelt.

18./ Achtzehendens, Ein Acker in Betten im Bildmad, stosst gegen Morgen an die einligend Parthey, dessgleichen auch gegen Mittag . gegen Abend an Hs:Jörg Ender, und gegen Mitternacht an Hs: Ulrich Kobelt.

19./ Neünzehendens ein Acker in Betten im Stralmad, Stosst gegen Morgen an Johanes Graf und an Mauriz Graffen, gegen Mittag an die einligend Parthey. gegen Abend an Samuel Maffles seel: Erben, und gegen Mitternacht an die Landstrass.

20./ Zwanzigstens, Ein Stuck Waldung im Oberriedter Gericht, im Kräuz genant, welches ausgelorchet(?) ist, Stosst gegen Morgen an Johanes Benz von Marpach, gegen Mittag an Jacob Ronner von Rebstein, gegen Abend an Hrn: Pfleger Custer in Altstätten, und gegen Mitternacht an Kräuzbach.

21./ Ein und Zwanzigstens und leztens, nach ein Stuck Waldung mit Hrn:Pfleger Custer gemeinsamm, welches laut alten *Instrumenten* hette vertheilt werden sollen, ob Fazelo genant, Stosst gegen Morgen an Jacob Kehl von Balgach, gegen Mittag an das Spithal von Appenzell jnner Rohden, an Uly Graf, Joseph Ronner, Hs: Jacob Benzen seel: Erben, Marx Gruber, an Joseph Rohner, Joseph Gruber, Joseph Ronner . gegen Abend an Hs: Conrad Ronner an Ulrich Ender, und gegen Mitternacht an Hs: Conrad Ronner, *Clemens* Hager, und an Marx Gruber. Zudemme auch den in dem Keller auf Ruttelen, annoch vorräthigen Wein, alle lähre Fässer und Gschier, im Keller und Torgel, samt allen Bau *Materialien,* so dann alles in denen beyden Haüsseren, Sonnenberg und Ruttelen, sich befindende Hauss und Küchen Geräth, samt vorhandenen Better, Bettgestellen Kisten und Kästen, ohne Ausnahm ; Fehrner die *activ* Schulden auf die Lehen Bauren, welche sich auf Martiny Ao. 1773. auf fl 662. beloffen haben; Jtem den halben annach an denen Reben Befindlichen Herbst Segen, samt dem mit Martiny Ao 1774. verfallenen Güeter Zinss, welchen Hr: Kaüffer mit denen Lehenbauren, bey Übernahm der anderen Helffte, des disjährigen Weinwachses nach bisheriger Gewohnheit zubeziehen hat.

All obiges ist hiemit dem Hrn Kaüffer von nun an über Lassen und verckaufft, und ist dieser sammethaffte Redliche Kauf

Ergangen a per fl 11000. Schreibe Gulden Eilftausend
Capital Geld, in groben Gold und Silber Sorten, Landswährung zahlbar, worbey aber klar abgeredt und bedungen, das wan allen fahls ein Züger komen wurde, so möge Er Hr: Kaüfer Gulden fl 300. von obiger *Summa* beyhanden behalten, um sich dardurch für gehabte Müh Kösten und Umnuss, so ihme dieser wichtige Kauf veranlaset, einiger massen zu verthädigen. Und weilen diesere Kaufs *Summa* bar ist ausgericht und bezahlt worden, so ist er Hr: Kaüfer dessenthalben bester massen *quiti*ert, und ihme von Hrn: *Doct*: Ott: von eigner Hand versprochen worden, mit einem schönen Trinckgeld an Handen zugehen, zugleich aber wirdt hiermit klar bedungen, dass weilen diesere Güeter theils freylehig, theils aber Hoffguth zu Martbach, dass sich die Verkaüffer weder des Ehrschazes an das Hoch Fürstl: Stifft und Gotts-Haus St:Gallen, noch andere Unkösten welche über diesen Kauff, mit zu fertigung Brief und Sigel ergehen möchten, nicht zubeladen haben sollen : So dann überlassen Wir jhme Hrn: Kaüffer all obiges auf hierin verfasste Art und Weise von nun an, wahr Steif und vest, samt allen darbey habenden Recht und Gerechtigkeiten und Beschwärden, aller massen wie solches vormahls besessen und genuzt worden, vor frey ledig und Loos. Schliesslichen ist dieserer Verschreibung in allem Inhalt ein ein völliges Genügen geleistet worden; Und dessen zu wahrem und vestem Urkund, hat der wohl vorgeachte, Ehrenveste, und Wohlweise Herr: Herr: Hs: Jacob Benz, sein grösseres Amts Insigel, als dermahliger Hoff Amman zu Martbach im Rheinthal an dieseren Brief gehengt, darmit bekräfftig und *Extrahi*ert, jedoch ihme Hrn: HoofAmman und seinen Erben in allweg ohne Schaden, so beschehen in dem Jahr, nach der freüdenreichen Gebuhrt und Menschwerdung unsers Herren und Heylandts J e s u C h r i s t i ; d(en). 4ten. 8bris als man zehlt 1774. Und geben d(en). 8ten. 7bris Ao. 1775.isten Jahrs.

Quitung .

Dass mir der ganze Kauff Schilling in fl 11000. weniger fl 300. bestehend, laut *Contract* d(en). 4ten. 8bris. 1774. vor dass an Hrn: Ländtsfändrich Bruderer in Gäys verkauffte, im Hoof Martbach gelegene Landtguth Weinstein, theils durch bezahlung aller für meine Rechnung auf obigem Guth hafftender. *Capitali*en und Zinssen, theils mit barem Geld bezahlt worden, und ich darüber hiermit den Herren Kaüffer bestens *quiti*ere

bescheint

Schafhausen d(en). 2l.ten. May 1776.

U. Stokar gebohrne von Hartenberg.

(Die folgende Seite und 14 weitere Blätter sind unnumeriert und unbeschrieben; am Ende sind ca. 7 Blätter herausgeschnitten)